

Vorlage des Provinzialausschusses,

betreffend

die Verwaltung des Provinzialverbandes von Schlesien
im Etatsjahre 1909.

Breslau, den 25. Oktober 1910.

In Erledigung der uns nach § 102 der Provinzialordnung obliegenden Verpflichtung, über die Verwaltung und den Stand der Angelegenheiten des Provinzialverbandes von Schlesien Bericht zu erstatten, legen wir anbei den Bericht des Herrn Landeshauptmanns für das Etatsjahr 1909 nebst Beilagen mit dem Bemerken vor, daß die Berichte über die Wegebauverwaltung und über die Maßnahmen zur Verhütung der Hochwassergefahren in der Provinz Schlesien Gegenstände besonderer Vorlagen sind.

Der Provinzialausschuß von Schlesien.

Freiherr von Richthofen.

An
den Provinziallandtag
hier.
C. B. 2716 I.

B e r i c h t

über

die Verwaltung der Angelegenheiten des Provinzialverbandes von Schlesien im Etatsjahre 1909.

Am 1. Januar des Berichtsjahres ist der Oberpräsident, Staatsminister D. Dr. Graf von Zedlig und Trützschler aus dem Amte geschieden, das er nahezu 7 Jahre mit Einsetzen seiner ganzen Persönlichkeit zum Wohle unserer Heimatprovinz verwaltet hat. Wie sein Scheiden alle Kreise ergriff, das zeigte sich in der Bewegung, die damals durch die ganze Provinz ging, als die Absicht Seiner Excellenz bekannt wurde, sich in das Privatleben zurückziehen zu wollen. Es entsprach daher dem Empfinden weiter Kreise, als sich der Wunsch geltend machte, das Andenken des scheidenden Oberpräsidenten durch eine nach ihm zu benennende Stiftung zu ehren, deren Bestimmung für einen der Provinz zugute kommenden wohlthätigen Zweck Seiner Excellenz selbst überlassen bleiben sollte. Die zu diesem Zweck von einem aus allen Kreisen der Provinz gebildeten Komitee angestellte Sammlung hat dann auch zu dem erfreulichen Resultate geführt, daß Seiner Excellenz für die Stiftung 140 000 Mark überreicht werden konnten.

Der Provinzialausschuß hat außerdem Seiner Excellenz als Ehrengeschenk eine Kopie des in dem Schlesischen Museum der bildenden Künste befindlichen Bildes „Die Huldigung der Schlesischen Stände vor Friedrich dem Großen im Rathhause in Breslau“ von Menzel mit einer entsprechenden Widmung überreicht.

In seiner Sitzung am 4. Februar 1910 konnte der Provinzialausschuß den zum erstenmal an den Verhandlungen teilnehmenden neu ernannten Oberpräsidenten Herrn von Dallwig begrüßen, dem die Leitung der Provinz nur kurze Zeit oblag, indem er schon im Juni durch Allerhöchstes Vertrauen als Minister des Innern in das Staatsministerium berufen wurde.

Der Provinzialausschuß ist zur Erledigung der ihm obliegenden Geschäfte zu 6 Sitzungen von je 2 tägiger Dauer zusammengetreten. Außerdem hat er am 27. April 1909 die Blindenanstalt in Breslau und am 5. Juli 1909 das Arbeits- und Landarmenhaus in Schweidnitz besichtigt.

Am Ende des Berichtsjahres ist der Landes Syndikus Geheimer Regierungsrat Gürich in den Ruhestand getreten. Herr Geheimrat Gürich war mit der Vertretung des Landeshauptmanns in Behinderungsfällen betraut, die der Provinzialausschuß nunmehr dem Landesrat, Geheimen Regierungsrat Graeger übertragen hat, während zur Wahrnehmung der übrigen Geschäfte der frei gewordenen Oberbeamtenstelle der Provinzialausschuß den Amtsrichter da Rocha-Schmidt berufen hat. In einer besonderen Vorlage wird dem Provinziallandtage die Wahl des Amtsrichters a. D. da Rocha-Schmidt zum Landesrat empfohlen.

Mit den Beamten der Provinzial-Feuersozietät waren am Schlusse des Berichtsjahres unter dem Landeshauptmann tätig:

12 Oberbeamte, 1 Oberlandesbauinspektor, 5 Landesbauinspektoren, 5 Regierungsbaumeister, 318 lebenslänglich oder gegen Kündigung angestellte oder beschäftigte Bureau-, Kassen-, technische, Versicherungs- und Kanzleibeamte, 1 Botenmeister, 6 Bureau- und Kassendiener, 1 Kastellan, 1 Maschinenmeister, 2 Heizer, 2 Pförtner, 2 Haushälter, 1 Kraftwagenführer.

Abchnitt I.

Hauptverwaltung.

Die Einnahmen und Ausgaben der Hauptverwaltung sind in der anliegenden Übersicht zusammen- Einnahmen und Ausgaben.
gestellt. Sie haben einen Überschuß von 238 746,37 Mark ergeben, der dem Allgemeinen Reservefonds zugeflossen ist. Der Wert der bei den Heil- und Pflegeanstalten verbliebenen, aus Mitteln der Hauptverwaltung beschafften Materialien betrug 172 109,43 Mark. Seite 50.

Die besonders nachgewiesenen Einnahmen und Ausgaben des Landarmenverbandes (siehe Anlage F) sind in der vorstehend erwähnten Übersicht nicht mit enthalten.

Für die Verwaltung sämtlicher Institute und Fonds ist der von dem XLVIII. Provinziallandtage für das Etatsjahr 1909 festgesetzte Etat maßgebend gewesen. Zur Deckung der Ausgabeverpflichtungen der Provinz waren von den Kreisen 10,20 Prozent der Prinzipalsteuern als Provinzialsteuer aufzubringen, die 4 232 721,61 Mark ergeben haben. Auf den Kopf der Bevölkerung nach der Volkszählung von 1905 (4 942 611 Einwohner) entfallen davon 85 Pfennige. Provinzialsteuer.

Eine Zusammenstellung der von den einzelnen Kreisen zu der Provinzialsteuer und zu den Landarmenkosten — die letzteren siehe Anlage F — geleisteten Beiträge ist beigelegt. Seite 53.

Die Zinseneinnahme betrug von dem Allgemeinen Reservefonds 19 158,72 Mark, von dem Hebammenfonds 2540,90 Mark, von dem Betriebsfonds der Landeshauptkasse 14 779,56 Mark, von den vorgeschossenen Viehschaden-Entschädigungen 8115,02 Mark und nach Abzug der für den Neubautenfonds an den Betriebsfonds der Landeshauptkasse gezahlten Zinsen von 21 427,78 Mark noch 23 165,75 Mark. Zinsen-Einnahme.

Anleihen.

Die mit $3\frac{3}{4}$ Prozent zu verzinsenden, von dem XLII. Provinziallandtage in dem Hauptverwaltungsetat für 1901 zusammengefaßten damaligen Anleihereste betragen	
Ende März 1909	2 948 300 Mark.
Zurückgezahlt sind	141 600 "
daher verblieben	<u>2 806 700 Mark.</u>

Die mit $3\frac{1}{2}$ Prozent zu verzinsenden, ebenso zusammengefaßten Anleihereste betragen Ende März 1909.	
	2 057 600 Mark.
Zurückgezahlt sind	43 000 "
daher verblieben	<u>2 014 600 "</u>

Die von dem XXXVIII. Provinziallandtage (1898) zur Beseitigung der Hochwasserschäden des Sommers 1897 bewilligte Anleihe von 1 100 000 Mark betrug Ende März 1909	
	643 700 "
zurückgezahlt sind	54 900 "
daher verblieben	<u>588 800 "</u>

Auf die von dem XL. Provinziallandtage (1900) für den Ausbau der Hochwasserflüsse bewilligte, von dem XLVIII. Provinziallandtage (1909) von 2 094 000 Mark auf 2 494 000 Mark erhöhte Anleihe waren Ende März 1910 erhoben	
	788 000 "

Die von dem XLII. und von dem XLV. Provinziallandtage (1901 und 1905) zur Errichtung von Provinzialanstalten bewilligten Anleihen von zusammen 8 510 000 Mark betragen Ende März 1909	
	8 424 900 Mark.
Zurückgezahlt sind	88 300 "
daher verblieben	<u>8 336 600 "</u>

Auf die von dem XLVII. Provinziallandtage (1907) zur Errichtung und Erweiterung von Heil- und Pflegeanstalten bewilligte Anleihe von 1 500 000 Mark sind zurückgezahlt.	
	15 000 "
daher verblieben	<u>1 485 000 "</u>

Auf die von dem XLVIII. Provinziallandtage (1909) zu Erweiterungsbauten und Grundstücksankäufen bei den Heil- und Pflegeanstalten bewilligte Anleihe von 5 000 000 Mark sind im Berichtsjahr erhoben	
	2 618 800 "

Die von dem Landarmenverbände zur Deckung des Erwerbspreises für die Heil- und Pflegeanstalt in Lublinitz nach dem Beschlusse des XLII. Provinziallandtages (1901) übernommene Anleihe von 598 000 Mark betrug Ende März 1909 noch	
	563 400 Mark.
Zurückgezahlt sind	9 400 "
daher verblieben	<u>554 000 "</u>

Die von dem XLIV. Provinziallandtage (1904) zur Erweiterung des Landeshauses bewilligte Anleihe von 350 000 Mark betrug Ende März 1909 334 900 Mark und nach Tilgung von 4100 Mark noch	
	330 800 "
Seitenbetrag 19 523 300 Mark.	

Übertrag 19 523 300 Mark.

Die von dem XLV. Provinziallandtage (1905) zum Bau eines fünften Knabenhauses bei der Erziehungsanstalt in Wohlau bewilligte Anleihe von 56 000 Mark betrug Ende März 1909 54 400 Mark.
Zurückgezahlt sind 600 =

daher verblieben 53 800 =

Die von dem XLVII. Provinziallandtage (1907) zur Deckung der auf 276 000 Mark bemessenen Kosten für Grundstücksankäufe und Neubauten bei den Erziehungsanstalten in Wohlau und Grottkau bewilligte, in Höhe von 304 000 Mark in Anspruch genommene Anleihe beträgt nach Tilgung von 3100 Mark noch . . . 300 900 =

Auf die von dem XLVII. Provinziallandtage (1907) zur Auszahlung bewilligter Wegebaubeihilfen beschlossene Anleihe von 2 000 000 Mark sind 20 000 Mark zurückgezahlt, daher verblieben 1 980 000 =

Die Gesamtsumme dieser Anleihen bezifferte sich Ende März 1910 auf . . 21 858 000 Mark.

Dazu treten die von der Wegebauverwaltung (siehe ihren Bericht Druckfache Nr. 5) aufgenommenen, aus ihren Mitteln zu tilgenden Anleihen von 154 900 Mark, 135 100 Mark, 700 500 Mark, 586 300 Mark und 2 700 000 Mark, zusammen . 4 276 800 =
sowie die von dem XLV. und von dem XLVIII. Provinziallandtage (1905 und 1909) zur Verwertung der Wasserkräfte der Talsperren bei Marklissa und Mauer bewilligten Anleihen von 3 600 000 Mark mit zunächst 3 170 000 =

Wird diesen 29 304 800 Mark
der Anleiherest des Landarmenverbandes (siehe Anlage F) mit 181 900 =

hinzugerechnet, so ergeben sich Ende März 1910 an Anleihen überhaupt 29 486 700 Mark,
und mit den für die Provinzial-Feuersozietät auf dem Grundstück Gartenstraße Nr. 72 haftenden 375 000 =
als Passiva überhaupt. 29 861 700 Mark.

Die einmaligen Ausgaben für Provinzialanstalten zc. haben 298 135 Mark betragen. Ihre Verwendung wird in den betreffenden Spezialrechnungen nachgewiesen, während über die Ausführung der ihnen zugrunde liegenden Leistungen die Spezialberichte Aufschluß geben. 26 416,50 Mark waren zur späteren Verausgabung verblieben.

Einmalige
Ausgaben.

Die Verwaltung und Unterhaltung der Hausgrundstücke Nr. 72/74 Gartenstraße (Landeshaus und Dienstwohngebäude) hat einschließlich der Besoldung des Hauspersonals 47 970,52 Mark betragen, während für den an das Grundstück der Provinzial-Feuersozietät (Gartenstraße Nr. 76) zu Leuchtzwecken abgegebenen elektrischen Strom 621,78 Mark aufgefunden sind.

Grundbesitz der
Haupt-
verwaltung.

Von dem Hausgrundstück Tauentzienstraße Nr. 31 sind an Mieten und sonstigen kleinen Einnahmen 5777,35 Mark aufgefunden, während für die Unterhaltung 4701,18 Mark aufzuwenden waren.

Die Jahresberichte der Verwaltungskommissionen der Heil- und Pflegeanstalten des Provinzialverbandes von Schlesien sind in den Anlagen beigelegt; es bleiben hier nur noch die gesamten Verwaltungsergebnisse zusammenzustellen.

Feuer-
verwaltung.

Anlage A.

Hauptverwaltungsbericht für 1909.

6

Die Krankenbewegung in diesen Anstalten hat sich in der Zeit vom 1. April 1909 bis Ende März 1910 folgendermaßen gestaltet:

	In der Pen- sions- anstalt zu	In der öffent- lichen Anstalt	In der Anstalt zu								Summa
	Leubus		Krieg	Flag- witz	Bunz- lau	Krenz- burg	Ryb- nik	Tost	Lub- lin	Łódź	
Am 31. März 1909 befanden sich in Anstaltspflege	57	711	516	686	581	650	829	603	601	751	5985
Hierzu treten: a. die Beurlaubten	—	35	29	25	20	19	33	12	111	42	326
b. " Entwichenen	—	4	—	1	—	—	—	—	—	1	6
mithin Gesamtbestand an diesem Tage	57	750	545	712	601	669	862	615	712	794	6317
Im Laufe des Berichtsjahres wurden neu aufgenommen	16	243	109	133	150	102	117	93	334	362	1659
find zusammen	73	993	654	845	751	771	979	708	1046	1156	7976
Davon gingen im Berichtsjahre ab:											
1. als geheilt entlassen	—	2	15	14	4	14	15	8	19	36	127
2. " gebessert entlassen	3	60	26	22	17	20	34	23	124	64	393
3. " nicht mehr gemeingefährlich entlassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. " ungeheilt entlassen	8	18	6	5	1	9	—	8	41	8	104
5. " nicht geisteskrank entlassen	1	—	1	—	—	6	—	1	—	1	10
6. auf Antrag der Angehörigen entlassen	—	—	—	3	8	4	3	—	—	—	18
7. nach abgeschlossener Beobachtung entlassen	—	6	8	6	8	—	13	6	10	7	64
8. in andere Anstalten versetzt	—	37	27	29	10	24	57	47	80	36	347
9. durch Tod	3	74	28	49	42	51	35	23	29	99	433
10. infolge Beurlaubung	7	26	27	33	39	14	21	16	60	40	283
11. durch Entweichung	—	5	—	—	1	—	1	—	2	1	10
im ganzen	22	228	138	161	130	142	179	132	365	292	1789
Mithin Bestand am 31. März 1910	51	765	516	684	621	629	800	576	681	864	6187
Die durchschnittliche tägliche Belegung, einschl. der in Familienpflege untergebrachten Kranken war rund	53,11	732,51	516,28	675,80	602,57	643,15	820,95	598,47	614,56	788,85	6046,25
gegen den Etat von	55,00	916,00	500,00	717,00	685,00	675,00	900,00	633,00	800,00	950,00	6831,00
daher { mehr	—	—	16,28	—	—	—	—	—	—	—	784,75
weniger	1,89	183,49	—	41,20	82,43	31,85	79,05	34,53	185,44	161,15	

Die durchschnittliche tägliche Belegung im Etatsjahre 1908 betrug einschließlich der in Familienpflege untergebrachten Kranken 5816,79, ist also im Jahre 1909 um 229,46 Köpfe stärker gewesen.

Der zur Unterstützung von solchen Geisteskranken, die aus schlesischen Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten entlassen worden, aber nicht imstande sind, für ihren Unterhalt selbst zu sorgen, durch den Hauptverwaltungsetat zur Verfügung gestellte Betrag von 10 000 Mark ist wie derjenige in den

Vorjahre von 9000 Mark, dem Schlesischen Hilfsverein für Geisteskranken zu Leubus, welcher die Unter-
stützungen vermittelt, überwiesen worden.

Die Gesamtausgaben für die Unterhaltung der Anstalten im Berichtsjahre haben betragen:

	bei der Anstalt zu																		Summa	
	Leubus (öffentliche)		Brieg		Flagwitz		Bunzlau		Kreuz- burg		Rybnitz		Loß		Lublinitz		Lüben			
	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥
Gesamtausgabe . .	526 009	84	305 686	30	376 498	13	389 850	59	399 956	08	496 437	90	332 731	16	419 739	85	420 927	05	3 667 836	90
An Verpflegungs- kostenbeiträgen und eigenen Einnahmen, einschl. des Zuschusses der Hauptverwaltung zur Neuregelung der Beamten-Besoldung, sind eingegangen .	512 128	84	314 398	10	371 195	01	286 324	25	380 715	25	409 848	39	307 700	20	459 966	43	493 661	24	3 535 937	71
mit Mehreinnahme .	—	—	8 711	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40 226	58	72 734	19	121 672	57
hin Mindereinnahme	13 881	—	—	—	5 303	12	103 526	34	19 240	83	86 589	51	25 030	96	—	—	—	—	253 571	76
Die Mindereinnahmen haben durch Zu- schüsse aus Kap. 5 der Hauptverwaltung gedeckt werden müssen und betragen diese rechnungsmäßig .	11 118	12	—	—	4 792	63	102 289	35	14 060	75	76 013	59	21 791	89	—	—	—	—	230 066	33
daher { mehr . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
{ weniger .	2 762	88	—	—	510	49	1 236	99	5 180	08	10 575	92	3 239	07	—	—	—	—	23 505	43
Die Betriebsfonds der Anstalten betragen Ende März 1909 — cfr. den vorigen Jahresbericht Druckf. Nr. 1 Seite 7 . .	47 153	27	14 361	39	16 357	30	22 146	41	23 665	42	21 157	61	33 267	22	—	—	12 389	64	190 498	26
Hierzu aus den obigen Mehreinnahmen . .	—	—	2 943	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 172	82	5 116	60
Davon ab das Weniger der Zuschüsse wie oben mit	2 762	88	—	—	510	49	1 236	99	5 180	08	10 575	92	3 239	17	—	—	—	—	195 614	86
Reiben Betriebsfonds der Anstalten Ende März 1910 . . .	44 390	39	17 305	17	15 846	81	20 909	42	18 485	34	10 581	69	30 028	15	—	—	14 562	46	172 109	43

Die Bruttoausgaben für den Unterhalt eines einzelnen Kranken einschließlich der Familienpfleglinge haben im Durchschnitt sämtlicher Verpflegungsklassen und einschließlich der allgemeinen Verwaltungskosten, jedoch ausschließlich der Kosten für die Bewirtschaftung der Anstaltsländereien jährlich betragen in

Leubus — öffentliche Anstalt —	616,40	Mark
Brieg	517,50	=
Blagwitz	514,64	=
Bunzlau	594,60	=
Kreuzburg	566,48	=
Rybnik	549,07	=
Tost	500,38	=
Lublinitz	558,64	=
Lüben	490,64	=

Hinsichtlich der im Berichtsjahre bei diesen Anstalten zur Ausführung gekommenen größeren Reparatur- und Erweiterungsbauten sowie Grundstücksankäufe wird auf die Ausführungen in den Verwaltungsberichten über diese Anstalten Bezug genommen.

Das bei der Pensions-Heil- und Pflegeanstalt zu Leubus aus Verwaltungsüberschüssen angesammelte Kapitalvermögen betrug Ende März 1909 4799,01 Mark,
dazu tritt die im Berichtsjahre den Ausgaben der laufenden Verwaltung gegenüber
erzielte Mehreinnahme von 977,10 =
daher Bestand am 31. März 1910 5776,11 Mark,
davon in Effekten 3100 Mark.

Die beiden großen Krankenhäuser für je 100 Kranke bei der Lübener Anstalt wurden fertiggestellt. Zwei für je 5 Familien bestimmte Pflegerhäuser, in welche auch Kranke in Familienpflege aufgenommen werden sollen, wurden soweit gefördert, daß die Wohnungen am 1. Oktober 1910 bezogen werden können. Für die Landwirtschaft wurde eine Feldscheune in der Nähe der sogenannten Sperlingmühle errichtet. Ferner wurde, damit die Anstalt ihren Bedarf an Schweinen selbst heranziehen kann, im Anschluß an den vorhandenen Stall in der sogenannten Peukertmühle ein besonderer Schweinezuchtstall gebaut.

Mit Ausnahme eines 3. Hauses für Pflegerfamilien, das jedoch erst im Bedarfsfalle gebaut werden soll, ist somit bei der Lübener Anstalt das Programm sowohl des gesamten Neubaus wie für die Erweiterungen erfüllt.

Bei der Heil- und Pflegeanstalt in Städtel-Leubus wurden zwei große Krankenhäuser für je 85 Kranke fertiggestellt. Auf dem Gutschhofe wurde das sehr baufällige Stallgebäude abgebrochen und dafür ein neuer Stall für 50 Kühe mit Geräteschuppen und Wagenremise erbaut.

Die Wasserversorgung der Anstalt bietet nach wie vor ernste Schwierigkeiten. In letzter Zeit hat die vor etwa 2 Jahren erbohrte Quelle an Ergiebigkeit nachgelassen, so daß wiederum nach weiteren wasserführenden Schichten gesucht werden muß.

Die Zahl der seinerzeit aus Mangel an Platz in den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten auf Grund vertraglicher Abmachungen in einer Reihe von kommunalen und privaten Krankenhäusern — außer Branitz — untergebrachten, meist aus Provinzialanstalten überführten harmloseren Kranken betrug Ende März 1909 985. Sie ist hauptsächlich infolge der Erweiterung des St. Josefstitels in Laubnitz bis Ende März 1910 auf 1038 gestiegen. Im Jahre 1910 sollen eine Anzahl kleinere Stationen aufgelöst werden.

Den Aufgaben der provinziellen Irrenpflege ist ferner die Krankenanstalt St. Marienstift in Branitz O./S. vertraglich dienstbar gemacht. Das ist eine neu eingerichtete Irrenanstalt, die allen modernen Anforderungen entspricht. Sie war Ende März 1910 von hier aus mit 577 Kranken belegt.

Endlich waren in den Anstalten zu Krasnitz, Liegnitz und Leschnitz am 31. März 1910 1152 anstaltspflegebedürftige Kranke des Landarmenverbandes und der Provinz und außerdem 41 Freistelleneinhaber untergebracht.

Neu ist die Einrichtung von Freistellen für Geisteskranken in den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten. Am 31. März 1910 waren 5 solcher Kranken vorhanden, die aber alle nur einen Teil der Kosten aus Freistellenn Mitteln als Zuschuß erhielten. Von den bei Kapitel 5 Titel 12 des Hauptverwaltungsetats ausgeworfenen 6000 Mark sind daher im Berichtsjahre nur 705,16 Mark verwendet worden.

Außer der dem Landarmenverbande der Provinz Schlesien durch das Gesetz vom 11. Juli 1891 zugefallenen Fürsorgepflicht für Geisteskranken, Idioten u. — vergl. Abschnitt XVIII — wurde seitens der Provinz durch Verleihung von ganzen und teilweisen Freistellen bei Privatanstalten und bei der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Freiburg die Fürsorge für solche Idioten und Epileptische ausgeübt, die nicht unter das erwähnte Gesetz fallen, gleichwohl aber der Unterbringung in Anstaltspflege dringend bedürftig waren. Ende März 1910 waren 67 solche Freistelleneinhaber vorhanden.

Idioten-
anstalten.

Von den bei Kapitel 6 Titel 25 des Hauptverwaltungsetats hierfür ausgeworfenen 23 700,00 Mark,
sind im Berichtsjahr 1909 15 834,25 =
verausgabt, mithin erspart worden 7 865,75 Mark.

Für die Unterhaltung von Freistellen zur Unterbringung taubstummer Kinder, zur Besoldung des Taubstummenlehrer-Personals und für sonstige Taubstummenbildungszwecke u. sind an die Vereine, welche die in Schlesien bestehenden Taubstummenunterrichtsanstalten leiten und unterhalten, an Zuschüssen gezahlt worden:

Taubstummen-
anstalten.

für die Taubstummenanstalten	
in Breslau	174 611,40 Mark,
= Liegnitz	72 272,03 =
= Ratibor	265 469,45 =
	<hr/> 512 352,88 Mark.

An den Vorstand der Blindenunterrichtsanstalt in Breslau sind zur Unterhaltung von Freistellen für Blinde und zu sonstigen Blindenbildungszwecken Zuschüsse in Höhe von 92 431,70 Mark gezahlt worden.

Blinden-
unterrichts-
anstalt.

An den Elisabethiner-Jungfrauen-Konvent in Breslau und an die Barmherzigen Brüder-Konvente in Breslau, Pilchowitz und Neustadt O.-S. wurden für ihre Krankenhäuser auf Grund vom Staate übernommener Verpflichtung 20 752,25 Mark gewährt und der Schwabe-Priesemuth'schen Waisenhausstiftung in Goldberg zur Unterhaltung von Freistellen 4500 Mark gezahlt.

Waise
Stiftungen.

Umfangreichere Bewilligungen an Wohltätigkeitsvereine und Anstalten zc. sind außerdem aus dem Landtagsdispositionsfonds erfolgt, über dessen Verwaltung dem Provinziallandtage in einer besonderen Vorlage berichtet wird.

Gebammen-
Lehranstalten.

Die Jahresberichte über die Verwaltung der beiden Provinzial-Gebammen-Lehranstalten zu Breslau und Oppeln sind in den Anlagen beigelegt.

Anlage B.

Über das Gesamtergebnis der Verwaltung ist zu berichten:

Bei den für die laufende Verwaltung der Anstalten zur Verfügung gestellten Mitteln hatte die Breslauer Anstalt eine Minderausgabe von 2 405,40 Mark.
Dieser Minderausgabe steht eine Mindereinnahme gegenüber von 704,45 =
so daß hiernach von der Minderausgabe nur verbleiben 1 700,95 Mark.
Um diese Minderausgabe hat sich das Zuschußbedürfnis gegen den etatsmäßigen Zuschuß von 69 980,00 =
ermäßigt und auf 68 279,05 Mark
gestellt. Davon entfallen als Beitrag zur Neuregelung der Beamtenbesoldung . . . 1 360,00 =
so daß ein Zuschußbedürfnis verbleibt von 66 919,05 Mark.
Erhoben sind an Zuschuß 66 899,20 =
mithin weniger 19,85 Mark,
um welche sich der Beständewert an Naturalien und Materialien, welcher am Schlusse des Vorjahres 304,89 Mark betrug, vermindert hat, so daß ein solcher von 285,04 Mark verblieben ist.

Die Oppelner Anstalt hatte gleichfalls eine Minderausgabe von 647,67 =
ferner eine Mehreinnahme von 3 185,46 =
so daß eine Zuschußersparnis eingetreten ist von 3 833,13 Mark.
Statt des etatsmäßigen Zuschusses von 37 860,00 =
hat sich daher das Zuschußbedürfnis nur auf 34 026,87 Mark
und abzüglich des zur Durchführung der Neuregelung der Beamtenbesoldung überwiesenen Betrages von 80,00 =
auf nur 33 946,87 Mark
gestellt, welche zur Abhebung gelangt sind.

Die bei Kapitel 9 der Hauptverwaltungsrechnung für 1909 zur Abhebung gelangten Zuschüsse haben hiernach 66 899,20 Mark + 33 946,87 Mark, zusammen 100 846,07 Mark betragen. Die Gesamteinnahmen der beiden Anstalten betrugen 45 365,55 + 19 175,46 = 64 541,01 Mark, die Ausgaben dagegen 113 644,60 + 53 202,33 = 166 846,93 Mark, haben also die Einnahmen um 102 305,92 Mark überschritten.

In dem in der Zeit vom 1. Juli 1909 bis Ende März 1910 abgehaltenen ersten neunmonatlichen Lehrkursus wurden in der Gebammen-Lehranstalt zu Breslau 20 Gebammen, davon 8 kostenlos als Bezirksgebammen, in der Oppelner Anstalt 16 Gebammen und von diesen 4 als Bezirksgebammen kostenlos ausgebildet. Im ganzen sind hiernach in beiden Anstalten 36 staatlich geprüfte Gebammen, darunter 12 kostenlos als Bezirksgebammen aus dem vorgenannten Lehrkursus hervorgegangen.

Ferner nahmen in der Breslauer Anstalt 3 und in der Oppelner Anstalt 3 Kostfräulein an der Prüfung teil und bestanden dieselbe.

Zur Fürsorgeerziehung auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1900 (Gesetzsammlung Seite 264) wurden dem Provinzialverbande im Berichtsjahr 1011 Minderjährige rechtskräftig überwiesen, d. f. 177 Böglinge mehr als in dem Vorjahre mit 834 Überweisungen. Ende März 1909 verblieben einschließlich der immer noch vorhandenen 460 Zwangszöglinge im Bestande 6013 Böglinge, so daß mit dem Zugange von 1011 Böglingen insgesamt mit 7024 Böglingen zu rechnen war.

Fürsorge-
erziehung
Minderjähriger.

An dem Zugange sind die einzelnen Kreise, wie folgt, beteiligt:

Breslau-Stadt 199, Rattowiz-Land 84, Bentzen-Land 75, Zabrze 70, Königshütte-Stadt 62, Bentzen-Stadt 44, Görlitz-Stadt 30, Pleß 23, Oppeln-Stadt 18, Waldenburg und Lauban je 16, Goldberg 15, Gleiwitz-Stadt, Gleiwitz-Land, Ratibor-Stadt und Tarnowitz je 13, Grünberg 12, Frankenstein, Ohlau, Schweidnitz-Stadt, Rattowiz-Stadt, Neiße, Neustadt und Ratibor-Land je 11, Liegnitz-Stadt, Grottkau und Rybnik je 10, Neumarkt und Freystadt je 9, Breslau-Land, Nenrode und Kreuzburg je 8, Dels, Rothenburg, Leobischütz, Lublinitz und Groß-Strehlitz je 7, Reichenbach, Bunzlan und Glogau je 6, Glas, Münsterberg, Steinau, Trebnitz, Hirschberg und Jauer je 5, Brieg-Stadt, Brieg-Land, Habelschwerdt, Groß-Wartenberg, Görlitz-Land, Sagan, Cosel, Falkenberg und Oppeln-Land je 4, Schweidnitz-Land, Striegau, Landeshut und Rosenberg je 3, Strehlen, Vollenhain, Löwenberg und Schönau je 2, Guhrau, Militsch, Ramlau, Nimptsch, Hoyerswerda, Liegnitz-Land und Sprottau je 1 Bögling. Aus zwei Kreisen — Wohlau und Lüben — sind Fürsorgezöglinge überhaupt nicht zur Überweisung gelangt.

Von dem Zugange waren:

noch nicht schulpflichtig	14 Knaben	19 Mädchen
schulpflichtig	382 "	141 "
nicht mehr schulpflichtig	281 "	174 "
evangelisch	203 "	125 "
evangelisch-lutherisch	1 Knabe	— "
katholisch	469 Knaben	207 "
jüdisch	2 "	2 "
dissidentisch	1 Knabe	— "
freireligiös	1 "	— "

Von den nachgewiesenen 7024 Böglingen

sind in Abgang gekommen und zwar:

als endgültig entlassen	780
als verstorben	27
zusammen	807 Böglinge

Es blieben also Ende März 1910 im Bestande 6217 Böglinge.

Von diesem Bestande waren:

A. zu Erziehungs Zwecken untergebracht

I. in der Provinzial-Erziehungsanstalt zu Grottkau	269	Böglinge,
II. " " " " " Wohlau	222	"
III. in Privat-Erziehungs- und sonstigen Anstalten	1655	"
IV. in Familienpflegestellen	642	"
V. in Lehr- und Dienststellen	2440	"

und B.

VI. auf Widerruf entlassen	684	=
VII. flüchtig oder verhaftet	188	=
VIII. in die bestimmte Pflegestelle noch nicht eingeliefert	117	=

das ergibt die oben nachgewiesene Bestandzahl von 6217 Böglingen.

Von ihnen waren 4384 männlichen und 1833 weiblichen Geschlechts, und ihrem Religionsbekenntnis nach 2170 evangelisch, 4023 katholisch, 17 jüdisch, 2 evangelisch-lutherisch, 1 reformiert, 2 freireligiös, 2 dissidentisch.

Seit dem Inkrafttreten des Fürsorgeerziehungsgesetzes (1. April 1901) hat sich der Zu- und Abgang an Fürsorgezöglingen, wie folgt, gestellt:

Statzjahr	1901	.	.	.	Zugang	1282,	Abgang	69,
"	1902	.	.	.	"	991,	"	190,
"	1903	.	.	.	"	861,	"	230,
"	1904	.	.	.	"	866,	"	154,
"	1905	.	.	.	"	774,	"	439,
"	1906	.	.	.	"	822,	"	326,
"	1907	.	.	.	"	699,	"	451,
"	1908	.	.	.	"	834,	"	468,
"	1909	.	.	.	"	1011,	"	606,

zusammen Zugang 8140, Abgang 2933.

Die Kosten der Fürsorgeerziehung stellen sich nach dem Rechnungsabschlusse der Landes-Hauptkasse von Schlesien im Etatsjahre 1909 auf 881 555,08 Mark. Von diesem Betrage sind in Gemäßheit des § 15 des Fürsorgeerziehungsgesetzes aus der Staatskasse zwei Drittel mit 587 703,39 Mark dem Provinzialverbande erstattet worden. Der von diesem zu tragende Anteil stellte sich also auf 293 851,69 Mark.

Die Jahresunterhaltungskosten haben jährlich bei durchschnittlicher Berechnung für je einen Zögling betragen:

in Erziehungsanstalten	323,43	Mark,
in Familienpflege	149,45	"
in Lehr- und Dienststellen	17,25	"

Über das Erziehungsergebnis ist zu berichten, daß von den endgültig zur Entlassung gekommenen 780 Böglingen

- a. 202 anlässlich der gesetzlichen Beendigung der Fürsorgeerziehung als „gebeffert“ zu entlassen gewesen,
- und desgleichen
- b. 349 vor diesem Zeitpunkt entlassene Böglinge.
- c. 96 Böglinge mußten bei Beendigung und
- d. 17 vor Beendigung der Minderjährigkeit als „zweifelhaft gebeffert“ entlassen werden.

Als „nicht gebeffert“ kamen bei Beendigung der Minderjährigkeit

- e. 105, und vor Beendigung der Minderjährigkeit
- f. 3 Böglinge zur Entlassung.
- g. 3 „ „ mußten als nicht bildungsfähig, weil idiotisch, entlassen werden. Endlich sind
- h. 5 Böglinge bis zum Eintritt des Endtermins der Fürsorgeerziehung erst gar nicht zur Einlieferung gekommen.

Dies ergibt in Summa 780 Böglinge, wie oben nachgewiesen.

Von den 17 und 3 vor Beendigung der Minderjährigkeit als mit „zweifelhaft“ bzw. „nicht gebeffert“ zur Entlassung gelangten Böglingen schieden 15 infolge Einziehung zum Militär aus der Fürsorgeerziehung, 2 sind als Ausländer ausgewiesen worden und 3 weibliche Böglinge verheirateten sich.

Das Gesamtergebnis des Erziehungswerkes darf demnach als ein befriedigendes gelten, indem nach dem Mitgeteilten von 780 zur Entlassung gekommenen Böglingen 551 = 70,6 % als gebeffert entlassen werden konnten.

Die im Berichtsjahre mit nicht befriedigenden Erziehungserfolgen ausgeschiedenen 29,4 % gehörten fast ausschließlich der Klasse von Minderjährigen an, welche erst im vorgerückteren Alter bei starker sittlicher Verwahrlosung der Fürsorgeerziehung auf Grund des § 1 Ziffer 3 des Gesetzes zugeführt wurden. Ihre Zahl stieg im Berichtsjahr von 641 im Jahre 1908 auf 720. Mit Bedauern ist hier zu erwähnen, daß in verschiedenen Fällen erst nach der 5. bis 8. gerichtlichen Bestrafung des Minderjährigen die Voraussetzungen für die Einleitung und die Anordnung der Fürsorgeerziehung als gegeben erachtet wurden. Eine Wirkung der Fürsorgeerziehung ist erfahrungsmäßig bei Jugendlichen mit wiederholter Bekanntschaft mit den Gefängnissen nur ganz ausnahmsweise noch zu erwarten.

Was die Unterbringung der Böglinge im allgemeinen anbelangt, so mußte auch in diesem Jahre die Mehrzahl der Neuüberwiesenen behufs ihrer sittlichen Läuterung zunächst Anstalten zugeführt werden. Für die Unterbringung standen dem Provinzialverbande, abgesehen von den beiden Provinzialanstalten zu Wohlau und Grottkau, Pflagestellen in „Privatanstalten“ sowie in Familien innerhalb der Provinz Schlesien in ausreichender Zahl zur Verfügung. Insbesondere hat sich der frühere Mangel an Stellen für schulentlassene Böglinge männlichen Geschlechts nicht wieder fühlbar gemacht. Außerhalb der Provinz werden nur 3 Anstalten zur Unterbringung von Böglingen in Anspruch genommen, und zwar auf Antrag des Verbandes der Vereine deutscher Katholiken in der Provinz Posen die auf dem der Ansiedlungskommission gehörigen Restgute Marienbrunn, Kreis Pleschen, errichtete Fürsorgeanstalt für schulentwachsene männliche Böglinge. Sie steht unter der Leitung von Franziskanern aus dem Mutterhause Bleyerheide bei Aachen. Hier sind für den Provinzialverband von Schlesien 20 Plätze zur Verfügung gestellt und auch besetzt worden. Ferner werden auf Antrag der jüdischen Fürsorgevereine jüdische Fürsorgezöglinge der Provinz den jüdischen Erziehungsanstalten zu Repzin in Pommern und Plögensee bei Berlin zugeführt.

Sämtliche mit der Erziehung schlesischer Fürsorgezöglinge betrauten Privataustalten haben mit regem Fleiß an dem Erziehungswerke ihrer Zöglinge gearbeitet. Einzelnen Anstalten mußte auf deren Antrag und in Berücksichtigung ihrer besonders gestalteten wirtschaftlichen Verhältnisse, zum Teil auch bei bisher vereinbarten, niedrigen Pflegeätzen infolge der eingetretenen allgemeinen Preissteigerung der Lebensbedürfnisse eine Erhöhung der Pflegegelder gewährt werden.

Bestrafungen. Um eine allgemeine Gleichmäßigkeit bei Anwendung von Disziplinarstrafen gegenüber Anstaltszöglingen herbeizuführen, sind die für die Provinzial-Erziehungsanstalt in Grottkau bezw. in Wohlau erlassenen Bestimmungen über die Anwendung von Disziplinarstrafen (§ 22 ff. der Hausordnung für diese Anstalten) allen in Betracht kommenden privaten und kirchlichen Anstalten zu strengster Nachachtung mitgeteilt und sie angewiesen worden, lediglich nach diesen Bestimmungen zu verfahren. Die Anstaltsvertretungen sind gleichzeitig angewiesen, Strafbücher (zu vergl. § 25 a. a. O.) zu führen, und sie in regelmäßiger Wiederkehr halbjährlich zur Einsichtnahme dem Provinzialkommissar vorzulegen.

Gerichtliche Bestrafungen von Zöglingen erfolgten im Laufe des Berichtsjahres in 329 Fällen. Hierzu sei erwähnt, daß den Anträgen auf Aussetzung von Freiheitsstrafen im allgemeinen in der erwünschten Weise entsprochen wird. Allerdings bleibt nach wie vor dabei zu beklagen, daß nach Maßgabe der hierüber erlassenen Bestimmungen für die Justizbehörden nicht allen Zöglingen, die sich in der Bewährungszeit tadellos geführt haben, die Strafe demnächst im Gnadenwege erlassen wird. Einzelne Zöglinge müssen, nachdem sie, und zwar meist als „gebeffert“, endgültig aus der Fürsorgeerziehung entlassen worden sind, nun noch die jahrelang ausgesetzt gebliebenen Strafen verbüßen. Durch ein solches Verfahren dürfte zweifellos jeder erziehlische Erfolg in Frage gestellt werden. Hier wäre eine grundsätzliche Änderung dringend geboten. Die Sachlage ist gegenwärtig die folgende: Wird die Strafe bald vollstreckt, so wird der beabsichtigte Zweck, dem Zögling durch die Fürsorgeerziehung Gelegenheit zu geben, sich durch gute Führung den Erlaß der Strafe zu verdienen, nicht erreicht. Muß andererseits der Zögling die Strafe bei Beendigung der Fürsorgeerziehung verbüßen, so wird der Erfolg der Fürsorgeerziehung aufs äußerste gefährdet. Der Zögling wird auch verbittert, wenn er trotz seiner guten Führung die erhoffte Freiheit nicht erhält. Nach Verbüßung der Strafe aber wird es ihm, weil er ohne die ihm in Durchführung der Fürsorgeerziehung gebotene Hilfe dasteht, schwer, nach Entlassung aus dem Gefängnis Arbeit zu finden, und er gerät in die Gefahr, rückfällig zu werden.

Hiernach dürfte zu erstreben sein, daß für jeden Fürsorgezögling, sofern die nötigen Voraussetzungen gegeben sind, Strafaussetzung mit Aussicht auf Begnadigung gewährt wird.

Kann dagegen zwingender Weise im Staatsinteresse ein Straferlaß nicht eintreten, dann sollte zum Verständnis und im Interesse des Zöglings ohne weiteres der baldige Strafvollzug stattfinden. So träte wenigstens kein Zögling dann als Strafgefangener, sondern aus einer ihn empfehlenden Dienst- oder Arbeitsstelle in das freie Erwerbsleben zurück.

Dem Gesundheitszustande der Zöglinge, welcher im Berichtsjahre im allgemeinen ein guter war, wird fortgesetzt die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Erholungsbedürftige, schwächliche und kranke, insbesondere skrofulöse Kinder finden im Sommer in den Heilstätten Bethanien und Marienheim zu Königsdorff-Forstzemb vorübergehende Aufnahme. Augenkranke Zöglinge werden in geeigneten Anstalten innerhalb der Provinz und andere Kranke in Spezial-Heilanstalten (Kliniken, Krankenhäuser) untergebracht.

In Schwangerschaft geratene Mädchen haben bisher, wie im vorjährigen Bericht bereits ausgeführt, in dem von dem Schlesischen Provinzialverein für innere Mission in Angliederung an das

Frauenfürsorgeheim in Freiburg geschaffenen Zufluchtshaus (Entbindungsanstalt) für uneheliche Mütter Aufnahme gefunden. Ein ähnliches Heim für beschwängerte Fürsorgemädchen katholischen Glaubens ist im Laufe des Berichtsjahres in dem katholischen Fürsorgeheim für Mädchen und Frauen in Breslau, Kleine Scheitnigerstr. Nr. 64, ins Leben gerufen und von dem Provinzialverbande alsbald benutzt worden.

Endlich soll nicht unerwähnt bleiben, daß die Pflege der erkrankten Zöglinge bei allen mit der Erziehung von Fürsorgezöglingen betrauten Anstalten im Wege planmäßiger, sachverständiger Behandlung der Zöglinge geregelt ist.

Gestorben sind im Berichtsjahre 27 Zöglinge gegen 26 im Vorjahre.

Beschwerde gegen vormundschaftsgerichtliche Beschlüsse ist in 4 Fällen erhoben worden. In 3 Fällen wurden die auf Unterbringung lautenden Beschlüsse aufgehoben, in einem Falle ist die Beschwerde zurückgewiesen.

Die bereits im vorjährigen Bericht erwähnte und im Jahre 1909 fortgeführte planmäßige Revision der Anstalten durch den Landeshauptmann oder den Kommissar für die Fürsorgeerziehung hat befriedigenderweise zu wesentlichen Bemängelungen keinen Anlaß geboten. Kleinere Mängel wurden auf Ersuchen von den Anstaltsverwaltungen in einsichtiger Weise abgestellt. Aber nicht nur die in Anstalten, sondern auch die in Lehr- und Dienststellen sowie in Familienpflege untergebrachten Zöglinge sind jahresplanmäßig, wie bisher revidiert worden. Dabei ist im Berichtsjahre aufgefallen, daß bei vielen oft schon im zartesten Kindesalter infolge schulhaften Verhaltens der Eltern in Fürsorgeerziehung übernommenen Minderjährigen die schlechten Eigenschaften der Eltern mit plötzlicher Gewalt zum Durchbruch kommen, sobald sie in die Zeit der beginnenden Pubertät eintreten. Die Erzieherfamilie steht bei dem Durchbruche der bössartigen Veränderung im Verhalten des Zöglings in einer ungleich schwierigeren Lage, als die geschnittenen Organe der Anstalten mit ihren Hilfsmitteln. Nichtsdestoweniger konnte aber beobachtet werden, daß die betrauten Familien fast durchweg ernstlich bemüht waren, die Schwierigkeiten und zwar zumeist befriedigend, zu überwinden.

Schließlich ist noch zu berichten, daß der Provinzialverband Schlesien im Laufe des Berichtsjahres der in Breslau ins Leben gerufenen Zentrale für Jugendfürsorge als Mitglied beigetreten ist. Ihr Bestreben ist namentlich darauf gerichtet, sich derjenigen Jugendlichen anzunehmen, die sich in der Gefahr befinden zu verwahrlosen, aber noch nicht der Fürsorgeerziehung überwiesen wurden.

Bei der eifrigen Mitarbeit von mehr als 50 der zu einer Zentrale für Jugendfürsorge vereinigten Wohlfahrtsvereine aller Konfessionen und bei dem frühzeitigen Eingreifen in die ihr bekannt werdenden Fälle beginnender Verwahrlosung Jugendlicher ist im Verhältnis zur Fürsorgeerziehung eine vorbeugende Tätigkeit der Zentrale zu erwarten.

Provinzialerziehungsanstalt in Grottkau. Die Verwaltung der Anstalt wird auf Grund des vom XLVII. Provinziallandtag festgesetzten und von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten und des Innern genehmigten Reglements, sowie der ebenfalls von den Herren Ministern genehmigten Hausordnung und den vom Provinzialausschusse für die einzelnen Beamtenkategorien erlassenen Dienstanweisungen geführt.

Bei dem Beamten- und Dienstpersonal sind im Laufe des Berichtsjahres folgende Änderungen eingetreten: Dem Anstaltsvorsteher Karl Rander, welcher den Anstaltsbetrieb seit der zu Beginn des Jahres 1904 erfolgten Errichtung der Anstalt leitet, ist durch Beschluß des Provinzialausschusses am 6. April 1910, Nr. 113, der Amtstitel „Direktor“ verliehen worden.

Provinzial-
Erziehungs-
anstalt in
Grottkau.

Die sich infolge der Erhöhung der Belegungsziffer von ursprünglich 200 auf 270 Zöglinge immer umfangreicher gestaltenden Bureaugeschäfte machten die Einstellung eines Registrators erforderlich.

Von dem Aufsichtspersonal sind im Laufe des Berichtsjahres freiwillig aus dem Anstaltsdienst geschieden 1 Erzieher und 1 Erzieherin, während 1 Erzieher gestorben ist. Die frei gewordenen Stellen konnten mit geeigneten Persönlichkeiten sofort wieder besetzt werden. Es waren somit am Schlusse des Berichtsjahres bei der Anstalt tätig: 1 Direktor, 1 Rendant, 1 Registrator, 4 Lehrer, von denen einer mit den Amtsgeschäften des Kontrolleurs betraut ist, 14 Erzieher, 1 Maschinist, 1 Wirtschaftler, 1 Pförtner, 1 Nachtaufscher, ferner 1 Hausmutter und 4 Erzieherinnen, außerdem im Nebenamt ein katholischer, ein evangelischer Geistlicher, sowie ein Arzt.

Der Bestand an Zöglingen, welcher etatsmäßig auf 50 schulpflichtige, 160 schulentlassene männlichen Geschlechts, sowie 60 schulentlassene weiblichen Geschlechts berechnet ist, betrug:

am Beginn des Berichtsjahres	221 männliche, 67 weibliche, zus. 288 Zöglinge,
zugekommen sind	240 „ 80 „ „ 320 „
zusammen	461 männliche, 147 weibliche, zus. 608 Zöglinge.

Davon kamen in Abgang	240 „ 84 „ „ 324 „
---------------------------------	--------------------

so daß sich Ende März 1910 221 männliche, 63 weibliche, zus. 284 Zöglinge in der Anstalt befanden. Hiervon waren 282 katholisch, 2 evangelisch. Zwei waren gemäß § 5 des Gesetzes vom 2. Juli 1900 vorläufig untergebracht, 9 befanden sich in Gefängnissen und 6 im Zufluchtsheim für uneheliche Mütter.

Von den in Abgang nachgewiesenen 324 Zöglingen sind untergebracht

in Dienststellen	240 Zöglinge,
in Lehrstellen	54 „
als Gefellen in Arbeitsstellen überwiesen	7 „
dem Elternhause wieder zugeführt	11 „
anderen Anstalten überwiesen	4 „
in Krankenanstalten untergebracht	3 „
im Gefängnis	1 „
und verstorben	4 „
zusammen wie oben angegeben	324 Zöglinge.

Die Lohnüberschüsse der in Dienst- oder Arbeitsstellen untergebrachten Zöglinge, welche zur weiteren Verwaltung bei der Anstaltskasse eingezogen werden, beliefen sich am 31. März 1910 auf 48 370,08 Mark.

Hiervon kamen bei Eintritt der Großjährigkeit 8 373,05 Mark zur Auszahlung an Zöglinge mit guter Führung, vereinnahmt beim Anstaltsetat zur Anrechnung auf Erziehungskosten für Zöglinge mit schlechter Führung sind 1 113,54 „

zusammen Abgang 9 486,59 Mark.

Zur weiteren Verwaltung verblieben somit bei der Anstaltskasse 38 883,49 Mark.

Schulunterricht. Die schulpflichtigen Zöglinge wurden in drei aufsteigenden Klassen von drei Lehrern unterrichtet.

Im Berichtsjahre waren die einzelnen Klassen, wie folgt, besetzt:

	Ober=	Mittel=	Unterklasse	
Bestand aus dem Vorjahre	30	19	10 =	59 Schüler,
Zugang im Berichtsjahre	23	16	13 =	52 „
zusammen	53	35	23 =	111 Schüler,
in Abgang kamen	31	15	13 =	59 „

mithin blieben Ende März 1910

Bestand in der Oberklasse 22, in der Mittelklasse 20, in der Unterklasse 10 = 52 Schüler.

Die Schüler standen fast ausnahmslos im 13. und 14. Lebensjahre, waren vor ihrer Zuführung unregelmäßige Schulgänger und brachten demzufolge nur sehr geringe Kenntnisse und Fertigkeiten mit. Da die Aufnahme dazu an feststehende Termine nicht gebunden ist, die Entlassung dagegen zweimal im Jahre zu bestimmten Terminen erfolgt, und die Schüler den Unterricht in der Regel nur $\frac{1}{2}$ bis 1 Jahr besuchen, war das Durcharbeiten eines Jahrespensums trotz weitgehender Beschränkung mit großen Schwierigkeiten verbunden.

Zur Beseitigung dieses Übelstandes und besseren Förderung der Zurückgebliebenen wurden im Berichtsjahre versuchsweise halbjährige Ziele eingeführt, und die einzelnen Klassen waren, bis auf das Rechnen in der Oberklasse, in einstufige umgewandelt worden. Der Versuch kann als gelungen angesehen werden, weshalb auch der Herr Oberpräsident, dem durch Erlaß vom 12. Mai 1897 die Schulaufsicht über die Provinzialanstalten übertragen ist, die Genehmigung zu dem umgearbeiteten Lehrplan nicht versagt hat.

Revidiert wurde die Schule vom Landeshauptmann und dem Kommissar, sowie dem Leiter der Anstalt. Die Ergebnisse waren befriedigende.

Die schulentwachsenen Zöglinge erhielten in drei aufsteigenden Klassen von vier Lehrern Fortbildungsunterricht. Auch diesem lagen halbjährige Ziele zugrunde.

Seelsorge. Der Anstalt werden nur gelegentlich auch evangelische Zöglinge überwiesen, weshalb hier zeitweise solche überhaupt nicht vorhanden waren. Etwa vorhandene evangelische Zöglinge werden dem öffentlichen Gottesdienste regelmäßig zugeführt und der Seelsorge des Ortsgeistlichen unterstellt.

Die Seelsorge der katholischen Zöglinge liegt in den Händen des Pfarrers. Derselbe bereitet die jüngeren Zöglinge zu den heiligen Sakramenten in der Anstalt vor und erteilte hier auch den schulentlassenen Zöglingen allwöchentlich eine Erbauungsstunde.

An den Sonn- und Feiertagen hält er außerdem in der Pfarrkirche für die Zöglinge einen besonderen, mit Predigt verbundenen Gottesdienst ab.

Beschäftigung. Der 98,93 ha umfassende Grundbesitz der Anstalt bietet für die Zöglinge ausreichende, gesunde und vielseitige Beschäftigung mit landwirtschaftlichen und Gartenarbeiten. Ausnahms- und aushilfsweise wurden Zöglinge auch fremden landwirtschaftlichen Betrieben gegen Entgelt abgegeben. Im Berichtsjahre ist hierdurch eine Arbeitslohn-Einnahme von 4563,42 Mark erzielt worden. Weitgehende Berücksichtigung fanden namentlich während der Wintermonate und bei ungünstigem Wetter auch handwerksmäßige Arbeiten. Vorhanden sind Werkstellen für Schneider, Schuhmacher, Tischler, Schmiede, Korbmacher, Buchbinder, Sattler und Bürstenmacher. Die Mehrzahl der Leiter derselben hat die Meisterprüfung abgelegt und ist zur Ausbildung von Lehrlingen berechtigt. Im Berichtsjahre sind bei den betreffenden Innungen von sieben Zöglingen die Gesellen-Prüfungen bestanden worden.

Belustigungen. Aber auch berechtigter Lebensfreude für die Jugend ist Rechnung getragen worden. An den Nachmittagen der Sonn- und Feiertage wurden entweder gemeinschaftliche Spaziergänge unternommen oder auf dem Anstaltsspielplatz unter Leitung der Lehrer und Erzieher und unter den Klängen des Knabenmusikcorps — Trommler und Pfeifer — Volks- und Jugendspiele veranstaltet. Glanzpunkte im Anstaltsleben bildeten besonders das Weihnachtsfest und das außerhalb der Anstalt abgehaltene Sommerfest. An beiden Tagen wurden größere Gesangstücke und Festspiele aufgeführt, wie überhaupt der Pflege des Gesanges in der Anstalt eine besondere Sorgfalt gewidmet wird.

Bestrafungen. War auch das Verhalten der Zöglinge im allgemeinen ein zufriedenstellendes, so ging es doch ohne Bestrafungen nicht ab. Im ganzen sind gegen die im Berichtsjahre in der Anstalt untergebrachten Zöglinge (608) 291 Strafen festgesetzt worden, und zwar gegen 154 männliche und 49 weibliche. Straffrei blieben 405 Zöglinge.

Bei den Bestrafungen handelt es sich in der Regel um Zöglinge, die die ihnen zugewiesenen Dienst- und Lehrstellen nach Verübung von Rechtsbrüchen oder moralischen Verfehlungen eigenmächtig verlassen und sich dann beschäftigungslos herumgetrieben hatten.

Der Gesundheitszustand war ein befriedigender. Abgesehen von leichteren Erkrankungen sind vom Anstaltsarzt in der Anstalt 210 männliche und 25 weibliche Zöglinge behandelt worden. Es standen außerdem in Krankenhausbehandlung 3 Zöglinge wegen Lungentuberkulose, je 1 wegen Typhus, schwerer Influenza, Anschwellung der linken Brustseite und Sumpffieber, sowie 2 wegen Scharlach. Ein Zögling mußte zweimal einer Augenklinik in Breslau zugeführt werden, ein Mädchen kam zur Beobachtung ihres Geisteszustandes in die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu Bunzlau. Zwei weitere Mädchen zogen sich durch eigenes Verschulden schwere Brandwunden zu, an deren Folgen beklagenswerterweise beide verstarben.

Die Verabreichung der Beköstigung erfolgte nach dem unterm 21. Januar 1907 genehmigten Speisetarif. Schwer arbeitende Zöglinge erhielten noch besondere Kostzulagen, und die erkrankten wurden nach ärztlicher Anordnung verpflegt. Die Zöglingskosten stellten sich pro Kopf und Tag auf rund 54 Pf., die Beamtenkosten auf rund 97 Pf. Die Gesamtkosten für die Verpflegung betrugen 55 081,17 Mark.

Die Bekleidungsstücke lieferten die eigenen Anstaltswerkstätten. Die erforderlichen Stoffe und Zutaten hierzu wurden zumeist vom Arbeits- und Landarmenhaus in Schweidnitz bezogen. Hüte, Mützen und Chemisets sind am Orte angekauft. Die Kosten für die Bekleidung stellten sich auf 13 296,48 Mark.

Beheizung. Die erforderlichen Steinkohlen wurden, wie bisher, zu vertragsmäßigem Preise von der königlichen Bergverwaltung in Zabrze bezogen. Das Aufzündeholz wurde freihändig angekauft. Die Brennmaterialien haben 7801,66 Mark Kosten verursacht.

Zur Beleuchtung dienen Petroleum-, Öl- und Spirituslampen. Die Jahreskosten für die Beleuchtung betrugen 2579,58 Mark.

Die Reinigung (einschließlich die der Wäsche) erfolgt durch die Zöglinge selbst. Die Ausgaben für Reinigungsmaterialien haben 1826,17 Mark betragen.

Für die allgemeinen Kulturbedürfnisse und Unterrichtsmittel sind im Berichtsjahre 1643,79 Mark aufgewendet worden.

Die gesamten Unterhaltungskosten beliefen sich bei einer Ausgabe von . . 152 061,15 Mark,
und einer Einnahme von . . 10 030,00 =
auf 142 031,15 Mark.

Hiernach stellten sich bei 98 324 Verpflegungstagen die Kosten für einen Zögling im Berichtsjahr auf 564,48 Mark, oder pro Kopf und Tag berechnet auf rund 1,55 Mark.

Die Verwaltung der Landwirtschaft wird getrennt von der übrigen Anstaltsverwaltung nach einem besonderen Wirtschafts- und Haushaltungsplan geführt.

Es wurde

- a. aus der Garten- und Feldwirtschaft ein Reinertrag von 12 840,65 Mark
- b. aus der Viehwirtschaft ein solcher von 16 163,66 =

erzielt, so daß als Überschuß aus dem gesamten Landwirtschaftsbetriebe . 29 004,31 Mark an die Landes-Hauptkasse abgeführt werden konnten. Das für den Landwirtschaftsbetrieb angelegte Kapital von 220 817,67 Mark hat sich im Berichtsjahr demnach mit 13,13 % verzinst, wozu allerdings zu bemerken ist, daß bei Aufstellung der Wirtschaftsrechnung die von den Zöglingen geleisteten Arbeitskräfte nicht in Rechnung gestellt sind.

Revidiert wurde die Anstalt am 13. Mai und 11. November 1909 sowie am 17. März 1910 durch den Landeshauptmann in Gemeinschaft mit dem Kommissar für die Fürsorgeerziehung und dem Landesbaurat.

Am 20. Dezember 1909 fand mit Genehmigung des Landeshauptmanns unter Führung des Provinzialkommissars eine Besichtigung der Anstalt durch die Breslauer Jugendrichter und Mitglieder der Breslauer Zentrale für Jugendfürsorge statt.

Außerordentliche Kassen- bzw. Materialrevisionen durch den Rechnungsdirektor der Hauptverwaltung fanden am 21. und 22. Juni bzw. 23. und 24. September 1909 statt.

Provinzial-Erziehungsanstalt in Wohlau. Die Verwaltung der Anstalt ist nach Maßgabe des unterm 25. Mai 1907 von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten und dem Herrn Minister des Innern genehmigten Reglements vom 15. März 1907 und der hierzu erlassenen, ebenfalls von den Herren Ministern genehmigten Hausordnung geführt worden.

Provinzial-
Erziehungs-
anstalt in
Wohlau.

Für die Dienstgeschäfte der einzelnen Beamtenkategorien sind die vom Provinzialausschusse erlassenen Dienstanweisungen maßgebend.

Beamte. Wie dem Vorsteher der Grottkauer Anstalt, so ist auch dem Leiter der Wohlauer Anstalt durch Beschluß des Provinzialausschusses vom 6. April 1910 der Amtstitel „Direktor“ verliehen worden.

Die Aufstellung eines Registrators ließ sich auch bei der Wohlauer Anstalt infolge des durch die wechselnde Belegung der Anstalt und den vermehrten landwirtschaftlichen Betrieb nicht mehr von der Hand weisen und ist nach Beschluß des Provinzialausschusses vom 28. April 1909 am 21. Mai 1909 erfolgt.

Es schieden aus drei Erzieher und der Nachtauffeher. Die frei gewordenen Stellen konnten alsbald wieder besetzt werden. Hiernach waren am Schlusse des Berichtsjahres bei der Anstalt tätig: 1 Direktor, 1endant, 1 Kontrolleur, 1 Registrator, 2 Lehrer, 1 Wirtschaftler, 17 Erzieher, 1 Maschinist, 1 Pförtner, 1 Waschauffeher und 1 Nachtauffeher. Nebenamtlich funktionierten bei der Anstalt für den Sanitätsdienst der königliche Kreisarzt, Medizinalrat Dr. Mühlenbach und für die Anstaltsseelsorge die Ortsgeistlichen beider Konfessionen. Ihre Funktionen sind vertraglich geregelt.

Die etatsmäßig mit 250 Köpfen zu belegende Anstalt, der nur männliche schulentlassene Böglinge zugeführt werden, war Ende März 1909 belegt mit

200 kath., 55 evangel. und 1 freirelig. = 256 Böglingen;

hinzu kamen im

Berichtsjahre . . . 306 = 70 = — = 1 jüd. = 377 =

zusammen 506 kath., 125 evangel., 1 freirelig., 1 jüd. = 633 Böglinge.

Der Abgang im

Berichtsjahre betrug . 281 = 86 = 1 = — = 368 =

mithin Bestand am

31. März 1910 . . 225 kath., 39 evangel., — freirelig., 1 jüd. = 265 Böglinge.

Von den in Abgang gekommenen Böglingen sind untergebracht worden:

in Lehrstellen 79 Böglinge,

in Dienststellen 213 =

in Arbeitsstellen als Gefellen 16 =

ins Gefängnis kamen 7 =

ins Elternhaus entlassen 22 =

flüchtig 19 =

infolge Aufhebung der Fürsorgeerziehung entlassen 4 =

anderen Anstalten zugeführt 3 =

verstorben 1 =

zum Heeresdienste eingezogen 4 =

Summa: 368 Böglinge.

Ende März 1910 waren in Lehr- und Dienststellen untergebracht 152 Böglinge. Außerhalb der Anstalt haben im Berichtsjahre 14 Böglinge und ebensoviel in den Anstaltswerkstätten ihre Lehrzeit beendet. Sie sind als Gefellen von den betreffenden Innungen freigesprochen worden. In den Anstaltswerkstätten vollendeten die Lehrzeit 3 als Tischler, 2 als Schmiede, 4 als Schneider und 5 als Schuhmacher. Es handelte sich hier hauptsächlich um solche Böglinge, die es außerhalb der Anstalt bei keinem Lehrmeister ausgehalten haben, aber hier in dem begonnenen Handwerk zu Gefellen herangebildet werden konnten.

Entweichungen aus der Anstalt sind in 67 Fällen vorgekommen. Hierzu sei erwähnt, daß die unmittelbare Nähe des Waldes bei der Anstalt und die Beschäftigung der Böglinge auf den ausgedehnten Anstaltswiesen und Feldern das Entweichen sehr begünstigen.

Während des Berichtsjahres sind wegen andauernd guter Führung auf Widerruf entlassen worden:

a. aus der Anstalt 5 Böglinge,

b. aus Lehr- und Dienststellen 75 =

Bei 7 Böglingen mußte die widerrufliche Entlassung wegen Verschlechterung der sittlichen Führung wieder aufgehoben werden.

Endgültig entlassen wurden im Laufe des Jahres 229 Böglinge und zwar:

a. vor Eintritt des gesetzlichen Endtermins wegen andauernd guter Führung 50 und wegen Eintritts ins Heer 26,

b. wegen Eintritts des gesetzlichen Endtermins der Fürsorgeerziehung 153.

Von den am 31. März 1910 in der Anstalt befindlichen 265 Böglingen waren bei Beginn der Fürsorgeerziehung bereits 192 vorbestraft. Eine größere Anzahl dieser Böglinge ist wiederholt und auch für längere Zeit bereits im Gefängnis gewesen.

Ein Bögling war vorher im Arbeitshause untergebracht.

Von den in Lehrstellen untergebrachten 79 Böglingen haben sich

- a. bewährt 40,
- b. nicht bewährt, so daß sie in die Anstalt zurückgenommen werden mußten, 4,
- c. entwichen sind 24,
- d. freiwillig zurückgekehrt sind 11.

Von den 213 Böglingen, welche in ländliche und städtische Dienstverhältnisse untergebracht wurden, haben sich

- a. bewährt 104,
- b. nicht bewährt, weshalb sie in die Anstalt wieder eingezogen wurden, 21,
- c. entwichen sind 70,
- d. freiwillig in die Anstalt zurückgekehrt sind 18.

Im Sommer 1909 ist die Belegschaft der Anstalt durch zwei Psychiater untersucht worden. Das Ergebnis dieser psychiatrischen Untersuchung war zunächst die Einrichtung von Hilsschulklassen für geistig minderwertige Böglinge. Weitere Maßnahmen befinden sich noch im Stadium der Erwägung.

Unterricht und Beschäftigung. Die Böglinge erhielten durch die beiden Anstaltslehrer Fortbildungsschulunterricht, der hauptsächlich an den Vormittagen erteilt wurde. Bei ihrer sehr verschiedenen Vorbildung mußten 9 Unterrichtsabteilungen gebildet werden. Die Unterrichtsgegenstände sind Religion, Deutsch, Rechnen, Geschichte, Gesang und für die Handwerker Zeichnen. In einzelnen Unterrichtsgegenständen wurden mehrere Abteilungen, im Gesange sämtliche Abteilungen vereinigt. Jeder Bögling erhielt wöchentlich im Durchschnitt 6 bis 8 Unterrichtsstunden. Im Sommer war wegen der sich häufenden Feld- und Gartenarbeiten der Unterricht öfter auszusetzen. Der ausgebehnte landwirtschaftliche Betrieb und die Bewirtschaftung der ca. 20 Morgen großen Gartenanlagen mit den verschiedenen Kulturen gaben der Mehrzahl der Böglinge eine ausreichende und gesunde Beschäftigung, die selbst im Winter niemals gänzlich zum Stillstand kam. Der Rest wurde in den Werkstätten, der Koch- und Waschküche, bei der Ausführung der Baureparaturen und dergleichen beschäftigt. Außerdem wurden 2 Kommandos während der Ernte benachbarten Besitzern in Erwiderung für Gefälligkeit gegen die Anstalt, in allen Fällen jedoch gegen Tagelohn zur Arbeit überwiesen. Die Böglinge arbeiteten durchweg willig und fleißig, was in Anbetracht der hier zusammengewürfelten jungen Burschen, die vor ihrer Überweisung vielfach als arbeitscheue Jünglinge sich charakterisiert hatten, anzuerkennen ist.

Seelsorge. Wie bisher besuchten die Böglinge den Gottesdienst in den Pfarrkirchen ihrer Konfession an jedem Sonn- und Feiertage. Wiederholt im Jahre wurden die katholischen zu den heiligen Sakramenten geführt. Ein evangelischer Bögling, der unkonfirmiert zur Einlieferung gelangte, ist hier von seinem Seelsorger vorbereitet und zum Tische des Herrn geführt worden. Im übrigen sind regelmäßige Tages- und Abendandachten mit der Belegschaft abgehalten worden.

Sonstige Erziehung. Auch der Weckung der Lebensfreude wurde in dem Berichtsjahre bei den Böglingen Rechnung getragen. Häufig sind Spaziergänge an Sonn- und Feiertagen unternommen, Spiele veranstaltet, kleine Theaterstücke aufgeführt, der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers, das

Sedan- und Weihnachtsfest, letzteres besonders festlich, begangen worden. Ein größerer Sommer-Ausflug nach Leubus wurde mit den Zöglingen unternommen, wobei sie sich ganz musterhaft betragen haben. Zur Benutzung der Zöglingbibliothek sind die Zöglinge von einem Anstaltslehrer angeregt worden; sie durften Briefe an ihre Angehörigen schreiben, Paketsendungen und persönliche Besuche von Angehörigen empfangen und wurden im Einzelfalle zur Belohnung für gute Führung auch nach Hause beurlaubt.

Bestrafungen waren nicht zu umgehen, da bei den fittlich oft ganz vollkommenen Burschen Belehrungen, Ermahnungen und Verwarnungen nur zu oft versagen, ja sogar strenge Disziplinarstrafen nötig werden. Es muß aber hervorgehoben werden, daß in dem Berichtsjahre größere Ausschreitungen der Zöglinge nicht vorgekommen sind, und daß ihr Gesamtverhalten in der Anstalt befriedigte.

Die Gesundheitsverhältnisse sind im Berichtsjahre nicht ungünstiger als in den Vorjahren gewesen. Außer einer Anzahl nicht registrierter Konsultationen bei kleineren Unpäßlichkeiten wurden 563 Zöglinge im Revier und Lazarett behandelt. Das Hauptkontingent der Erkrankungen bilden Verletzungen aller Art, Furunkel, Panaritien, Abszesse, Verbrennungen, Erfrierungen, Erkältungskrankheiten wie Halsentzündungen, Luftröhrenkatarre, Rheumatismus u. ä. Zwecks operativer Behandlung mußten 5 Zöglinge in das Krankenhaus „Bethanien“ in Breslau überführt werden und zwar:

- 3 Zöglinge infolge Mittelohrentzündung,
- 1 Zögling infolge Darmtuberkulose und
- 1 Zögling zur operativen Entfernung eines Nasenpolypen.

Ein an Augenentzündung schwer erkrankter Zögling wurde dem hiesigen Krankenhause „Bethesda“ überwiesen. Die Überweisung von kranken Zöglingen nach dem letztgenannten Krankenhause findet nur statt in Fällen, wo eine ständige Pflege mit Nachtwachen u. dergl. nötig ist, oder bei denen der Tod sicher zu erwarten steht. In letzteren Fällen geschieht es vorsorglich mit Rücksicht auf das Fehlen einer Leichenkammer in der Anstalt.

Ein Zögling ist im Berichtsjahre an den Folgen von Brechdurchfall gestorben.

Beköstigung. Der eingeführte Beköstigungsplan hat sich auch in diesem Jahre bewährt. Der Ernährungszustand der Zöglinge ist durchweg gut. Die ihnen gereichten Gerichte werden gern gegessen und sind Klagen über eine unzureichende oder schlechte Beköstigung seitens der Zöglinge überhaupt nicht zu hören gewesen. Verabreicht wurden in dem Berichtsjahre an das Personal 687 und an die Zöglinge 84 930 Portionen voller und 1243 Portionen Krankenkost. Zu beköstigen waren durchschnittlich 236,09 Zöglinge und 1,88 Dienstpersonen. Außer der regelmäßigen Kost wurden an die schwer arbeitenden Zöglinge Kostzulagen, bestehend in Wurst und Vesperkaffee, gewährt, und die Kranken erhielten ärztlich verordnete Stärkungsmittel. Verausgabt wurden für Beköstigungszwecke zusammen 50 388,64 Mark. Die Durchschnittskosten für die Beköstigung einer Person betrugen also pro Jahr 213,43 oder pro Tag 0,584 Mark.

Die eingeführte Bekleidung und Wäsche hat sich bewährt, auch die Ausstattung der Schlafräume der Zöglinge ist eine zweckentsprechende. Die für die vorgenannten Zwecke notwendigen Materialien sind teils im Submissionswege beschafft, teils freihändig angekauft worden. Sämtliche Kleidungsstücke sind in der Anstalt angefertigt worden, ebenso haben die Zöglinge alle Reparaturen selbst ausgeführt. Dagegen mußte die Wäsche größtenteils von den Frauen der Erzieher gegen Zahlung eines Stücklohnes angefertigt werden.

Die Gesamtausgaben für Bekleidung zc. betrugen 9719,67 Mark, im Durchschnitt pro Kopf und Jahr 41,17 Mark.

Beheizung. Die Kosten für die Beheizung betrugen 8700,29 Mark.

Die Beleuchtung der Anstaltsräume erfolgte bis auf die Küche und den Speisesaal mit Petroleum. Diese letztgenannten Räume und die Außenbeleuchtung der Anstalt wurden mit Spiritus-
glühlicht beleuchtet. Verausgabe wurden für Beleuchtungszwecke 2549,33 Mark.

Vereinigung. Die Reinigung der Wäsche geschieht unter der Aufsicht eines Waschauffsehers durch die Zöglinge selbst. Die gesamte Vereinigung der Personen, die Reinigung der Kleidung, Wäsche, der Anstaltsräume und Gehöfte erforderte einen Aufwand von 1725,63 Mark.

Für allgemeine Kultusbedürfnisse und Unterrichtsmittel sind 441,65 Mark verwendet worden.

Die Kosten der laufenden Verwaltung betrugen	141 291,93 Mark,
die eigenen Einnahmen betrugen	13 352,21 „
<hr/>	
mithin ist ein Zuschuß notwendig gewesen von	127 939,72 Mark.

Bei 86 173 Verpflegungstagen stellten sich somit die jährlichen Durchschnittskosten für einen Zögling auf 591,10 Mark oder pro Tag und Kopf auf 1,64 Mark.

Die Landwirtschaft wird, wie bei der Grottkauer Anstalt, nach einem besonders aufgestellten Etat geführt.

Im Berichtsjahre erforderte der landwirtschaftliche Betrieb eine Gesamt-	
ausgabe von	31 356,13 Mark,
an Einnahmen wurden erzielt	54 923,35 „
<hr/>	

Es konnte somit ein Überschuß von 23 567,22 Mark
an die Landes-Hauptkasse abgeführt werden. Die für die Landwirtschaft angelegten Kapitalien von 187 500 Mark verzinsten sich sonach im Berichtsjahre mit 12,57 %, wozu auch hier zu bemerken ist, daß bei Aufstellung der Wirtschaftsrechnung die von den Zöglingen geleisteten Arbeitskräfte nicht in Rechnung gestellt sind.

Revisionen der Anstalt haben stattgefunden durch den Landeshauptmann in Begleitung des Kommissars für die Fürsorgeerziehung und des Landesbaurats am 8. Mai 1909 und 22. März 1910. Außerdem war der Kommissar für die Fürsorgeerziehung am 14. Oktober 1909 zwecks Revision der Anstalt und zur Erledigung von Verwaltungsgeschäften anwesend. Eine unvermutete Revision der Anstaltskasse wurde am 17. September 1909 durch den Rechnungsdirektor der Zentralverwaltung vorgenommen. Derselbe Beamte revidierte am 24. und 25. Juni 1909 unvermutet die Materialbestände der Anstalt.

Sonstige Besichtigungen der Anstalt fanden mit Genehmigung des Landeshauptmanns auch in diesem Jahre zum Zwecke der Information über die Einrichtung und den Betrieb der Anstalt statt. Am 28. Juli 1909 besuchte sie u. a. der Direktor des Wohlauser Zellengefängnisses Dr. Leonhard als Dozent der Gefängnisfunde und Fürsorgeerziehung an der Breslauer Universität, mit seinen Hörern; desgleichen am 13. September 1909 der Baron von Bonsdorf aus Helsingfors, um im Auftrage der finnländischen Regierung sich über Fürsorgeerziehung zu informieren. Schließlich wurde die Anstalt am 17. Oktober 1909 gelegentlich der 23. Wanderversammlung des Hauptverbandes der landwirtschaftlichen Lokalvereine Schlesiens von weit über 100 Mitgliedern der genannten Vereine besichtigt. Mit dieser Besichtigung wurde eine Ausstellung der verschiedenen Gartenerzeugnisse und landwirtschaftlichen Produkte verbunden.

Auswendungen
im Interesse der
Landwirtschaft.

An Zuschüssen zur Unterhaltung des landwirtschaftlichen Unterrichts sind aus Mitteln der Hauptverwaltung 48 200 Mark bewilligt, die zur bestimmungsmäßigen Verwendung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien überwiesen sind, und zwar:

- 4 800 Mark für die Ackerbauerschule in Poppelau,
- 22 500 Mark zur Unterhaltung der landwirtschaftlichen Winterschulen in Oppeln, Görlitz, Trebnitz, Glas, Sprottau, Tarnowitz, Leobschütz und Goldberg,
- 5 900 Mark zur Verzinsung und Tilgung der Gründungskapitalien der Landwirtschaftsschulen in Liegnitz und Brieg und der landwirtschaftlichen Winterschule in Schweidnitz,
- 12 000 Mark zur Unterhaltung des gesamten landwirtschaftlichen Unterrichts,
- 3 000 Mark zur Lehrerbefoldung an den Landwirtschaftsschulen in Brieg und Liegnitz.

Außerdem sind der Landwirtschaftskammer

- zur Unterhaltung des milchwirtschaftlichen Instituts in Proskau 5 900 Mark,
- zur Errichtung und Unterhaltung von Bullenstationen 2 150 "
- zur Befoldung von Wanderlehrgärtnern 1 500 "
- zur Unterhaltung der Obstbaumanlagen
- in Liegnitz 500 "
- in Brieg 1 000 "

aus dem Fonds zur Förderung der Rindviehzucht, dem Dispositionsfonds des Provinzialauschusses und dem Landesmeliorationsfonds überwiesen worden, wie die Berichtsabschnitte über diese Fonds ergeben.

Endlich sind aus dem Dispositionsfonds des Provinzialauschusses dem „Verbande Schlesischer Gartenbauvereine“ 500 Mark bewilligt und dem Schlesischen Fischereiverein zur Förderung der Fischzucht in Schlesien 5000 Mark durch den Hauptverwaltungsetat überwiesen worden.

Für Kunst und
Wissenschaft.

Zur Förderung von Kunst und Wissenschaft sind aus Mitteln der Hauptverwaltung 121 450 Mark aufgewendet worden, nämlich:

- zur Unterhaltung des Museums der bildenden Künste (siehe Abschnitt V dieses Berichtes) 83 500 Mark,
- zu Stipendien zur Förderung des Studiums der bildenden Künste 3000 Mark,
- zu Stipendien an Schüler der Königl. Kunst- und Kunstgewerbeschule in Breslau aus der Provinz Schlesien 6000 Mark,
- zur Erhaltung und Erforschung der Kunstdenkmäler Schlesiens 10 000 Mark,
- Zuschuß zur Unterhaltung des Kunstgewerbemuseums in Breslau 12 000 Mark (demselben werden außerdem aus dem später genannten Landtagsdispositionsfonds 3000 Mark, zusammen also 15 000 Mark gewährt),
- Zuschuß an den Verein für Geschichte und Altertum Schlesiens 2000 Mark,
- Zuschuß an die Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur 4650 Mark.

Außerdem sind aus dem Landtagsdispositionsfonds — siehe die besondere Vorlage über ihn — bewilligt worden:

- dem Kunstgewerbemuseum in Breslau die bereits erwähnten 3000 Mark,
- zur Remunerierung des Provinzialkonservators 2400 Mark,
- dem Schlesischen Zentral-Gewerbeverein in Breslau 1000 Mark,

dem Aktienverein „Zoologischer Garten“ in Breslau 1000 Mark,
 der Holzschnitzschule in Warmbrunn 1000 Mark,
 dem Verein für das Museum schlesischer Altertümer 500 Mark,
 der Schlesischen Gesellschaft für Volkskunde 500 Mark,
 dem Provinzialkomitee für Naturdenkmäler-Pflege 700 Mark.

Die Wegebauverwaltung bildet den Gegenstand einer besonderen Vorlage an den Provinzial-
 landtag (Drucksache Nr. 5), auf die hier Bezug genommen wird.

Wegebau-
 Verwaltung.

Ebenso wird ein besonderer Bericht über den Stand des Ausbaues der Hochwasserflüsse vorgelegt.

Ausbau der
 Hochwasserflüsse.

Die den Kreisen aus der Staatsdotations bewilligte Beihilfe zur Durchführung der Kreisordnung,
 insbesondere zur Deckung der Kosten des Kreis Ausschusses und der Amtsverwaltungen ist in der fest-
 gesetzten Höhe von 345 453 Mark zur Zahlung gelangt.

Kreis-
 dotationen.

Von der aus § 1 des Gesetzes vom 2. Juni 1902 entfallenden Rente von 658 689 Mark hat
 von dem zur Bestreitung der eigenen Armenlast bestimmten Drittel die Stadt Breslau 28 649,24 Mark,
 der Landarmenverband der Provinz Schlesien 190 913,76 Mark erhalten.

Weitere
 Dotation
 (Ges. v. 2. 6. 02).

Von den weiteren $\frac{2}{3}$ sind vorweg für Arbeiterkolonien zc. 25 000 Mark entnommen und sodann
 381 730 Mark an leistungsschwache Kreise und Gemeinden verteilt worden. Auf den Regierungsbezirk
 Breslau sind davon 137 750 Mark, auf Liegnitz 49 500 Mark, auf Oppeln 194 480 Mark entfallen.
 Dem Dotationsreservefonds, dem aus dem Vorjahre 151 422 Mark verblieben waren, sind 32 396 Mark
 überwiesen und 1266,67 Mark Rückzahlungen und Zinsen zugeflossen, während aus diesen 185 084,67 Mark
 zur Befriedigung außerordentlicher Bedürfnisse 43 538 Mark entnommen und 141 546,67 Mark auf das
 nächste Jahr übertragen worden sind.

Die von dem Provinzialverbande zu zahlenden Pensionen betrugen bei Beginn des Berichts-
 jahres 88 998 Mark. Neu hinzutreten sind 2 469 Mark durch die anderweite Regelung der Pensionen
 nach dem von dem XLVIII. Provinziallandtage (1909) beschlossenen Reglement, betreffend die besonderen
 dienstlichen Verhältnisse der Beamten des Provinzialverbandes von Schlesien, vom 20. April 1909 und
 34 855 Mark Jahrespension durch den Zugang von 17 Pensionären, während durch das Ableben von
 9 Pensionären 11 093 Mark abgegangen sind, sodaß 115 229 Mark Jahrespension auf das neue Etats-
 jahr zu übertragen waren. Der im Berichtsjahre zur Zahlung gelangte Betrag belief sich auf 99 815,15 Mark.

Pensionen.

Im Laufe des Berichtsjahres sind auf Grund der Reglements vom 26. Februar 1884 und vom
 8. Mai 1893 Viehseuchen-Entschädigungen zur Zahlung angewiesen worden für

Viehseuchen-
 Ent-
 schädigungen.

78 wegen Roggfrankheit getötete und

24 an Milzbrand gefallene Pferde, sowie für

480 an Milz- oder Rauschbrand gefallene Rindviehstücke.

Die meisten Entschädigungen sind zu verzeichnen bezüglich der Roggfrankheit in den Kreisen
 Kreuzburg mit 28, Hirschberg mit 13 und Grünberg mit 12 Fällen; bezüglich des Milz- und Rausch-
 brandes in den Kreisen

Neustadt	mit	6	Pferden,	26	Rindern,
Glogau	=	—	=	25	=
Gosel	=	5	=	21	=
Steinau	=	—	=	19	=
Militzsch	=	—	=	14	=
Wohlan	=	—	=	14	=

und

Aus den Kreisen Rosenberg und Rybnik und aus den Stadtkreisen Breslau, Brieg, Schweidnitz, Görlitz, Gleiwitz, Königshütte, Oppeln und Ratibor sind weder Hoch-, noch Milz- oder Rauschbrandfälle angemeldet worden.

Lungenseuchefälle sind in dem Berichtsjahre nicht zur Anmeldung gelangt.

Die Landes-Hauptkasse hat an Entschädigungen und Nebenkosten verauslagt:

für Pferde zc. . . . 48 545,96 Mark,
 = Rinder 153 635,70 =

Die Viehzählung am 1. Dezember 1909 hat einen Bestand von
 321 406 Pferden zc. und
 1 557 224 Rindviehstücken ergeben.

Die auf die Viehbesitzer entfallende und auf die Kreise der Provinz auszusprechende Abgabe beträgt für

ein Pferd zc. . . . 15,104 Pfg.
 = Rind 9,865 = bezw.

nach oben abgerundet, entsprechend dem Beschlusse des Provinzialausschusses vom 12. Januar 1909
 für ein Pferd zc. . . . 16 Pfg.
 = = Rind 10 =

Landes-
Hauptkasse.

Die Gesamteinnahme der Landes-Hauptkasse hat	421 501 611,16 Mark
und nach Abzug des darunter befindlichen Bestandes aus dem Vorjahre von	206 600 535,14 =
noch	214 901 076,02 Mark,
die Gesamtausgabe	196 801 747,77 =
der Gesamtumsatz	411 702 823,79 Mark

betragen.

Bei dem Betriebsfonds der Landes-Hauptkasse betrugen

die Einnahmen	92 256 317,26 Mark,
die Vorschüsse	92 256 317,26 =

Die bei diesem Fonds auf gekommenen Zinsen ergaben	86 369,29 =
zuzüglich der aus dem Vorjahre unverteilt gebliebenen	113,95 =
überhaupt	86 483,24 Mark,
davon sind	85 930,42 =
das sind 2,23 Prozent der Einlagen verteilt und	552,82 Mark

zur künftigen Verteilung reserviert worden.

Die Landes-Hauptkasse ist unter Mithilfe der Oberbeamten von dem Landeshauptmanu regelmäßig am 18. oder 17. jedes Monats und außerordentlich von der Rechnungs-Revisionskommission des Provinzialausschusses am 20. Dezember 1909 revidiert worden.

Der Rechnungsabluß über das Vermögen des Provinzialverbandes und der in seiner Verwaltung befindlichen Institute und Fonds wird dem Hauptverwaltungsetat beigelegt.

Abchnitt II.**Allgemeiner Reservefonds.**

Der allgemeine Reservefonds hatte Ende März 1909 einen Bestand von 944 287,87 Mark.

Zugetreten sind:

der Überschuß der Hauptverwaltung mit	238 746,37	=
Kursgewinn	2 129,00	=

Von diesen 1 185 163,24 Mark

sind abgegangen:

Auf Grund des Beschlusses des XLV. Provinziallandtages vom 13. März 1905 (Drucksache Nr. 168) zur Erwerbung von Grundstücken für die Erziehungsanstalt in Wohldau 9 593,54 Mark.

Auf Grund des Beschlusses des XLVIII. Provinziallandtages vom 19. März 1909 (Drucksache Nr. 155) der durch die Regelung der Einkommens-Verhältnisse der Beamten gegen den Etat entstandene Mehrbetrag von 39 532,74 =

Die dem Stadtkreise Oppeln und dem Landkreise Ols erstattete Überzahlung an Provinzialsteuer aus dem Rechnungsjahre 1908 mit 1 090,12 =

zusammen 50 216,40 =

Es sind daher verblieben 1 134 946,84 Mark,

Darunter befinden sich 6 008,63 =

Zinsenresteinnahmen, während tatsächlich verblieben sind 1 128 938,21 Mark,

unter denen sich 328 664,86 =

Darlehen befanden und 800 273,35 Mark
verfügbar blieben.

Unter den Darlehen befinden sich 90 000 Mark an den Provinzialverein für ländliche Arbeiterkolonien und 80 000 Mark an den Verein für Unterricht und Erziehung Geisteschwacher aus dem Regierungsbezirk Oppeln in Leschnitz, die zinsfrei den beiden Vereinen so lange hingegeben sind, als sie ihre Zwecke erfüllen. Endlich befinden sich darunter noch 25 950,33 Mark aus den, den Kreisen und Deichverbänden aus Anlaß der Hochwasserschäden des Jahres 1903 zinsfrei bewilligten Darlehen.

Der eine Unterabteilung des Allgemeinen Reservefonds bildende

Chaussee-Kapitalienfonds

hatte Ende März 1909 einen Vermögensstand von 437 833,20 Mark.

Zugetreten sind:

1. Kaufgelder für veräußertes Grundeigentum	1 914,00	=
2. Zinsen	15 143,94	=
3. Beiträge auf Grund des Gesetzes vom 18. August 1892, betr. Vorausleistungen zum Wegebau	33 594,54	=
4. Kursgewinn	4 913,80	=

Das Vermögen betrug daher Ende März 1910 493 399,48 Mark.

Abschnitt III.**Fonds zu den außerordentlichen Neubauten des Provinzialverbandes.**

Dem Fonds zu den außerordentlichen Neubauten des Provinzialverbandes von Schlesien stehen nach den Beschlüssen des XLII., des XLV., des XLVII., des XVIII. Provinziallandtages (1901 Druckf. 54, 57; 1905 Druckf. 48; 1907 Druckf. 49, 124; 1909 Druckf. 144) zur Verfügung die Anleihen von 5 750 000 Mark, 2 760 000 Mark, 1 500 000 Mark und 5 000 000 Mark,

zusammen	15 010 000,00 Mark.
--------------------	---------------------

Bis Ende März 1910 sind darauf erhoben	12 628 800,00 "
so daß verblieben	<u>2 381 200,00 Mark.</u>

Dem erhobenen Betrage von	12 628 800,00 Mark
sind bis Ende März 1910 an Zinsen zugetreten	<u>27 989,04 "</u>

Von diesen	12 656 789,04 Mark
sind durch Kursverlust abgegangen	<u>427 039,05 "</u>

daher verblieben	12 229 749,99 Mark.
----------------------------	---------------------

Darunter befand sich eine Zinsenresteinnahme von	406,19 "
so daß als wirkliche Einnahme verblieben	<u>12 229 343,80 Mark.</u>

Darans sind dem Provinzialverein für innere Mission zur Errichtung des Frauenheims in Freiburg, dem Marienstift in Branitz zur Errichtung von Pflegestellen für irrensjüchtige Provinzialkranke, dem Verein Schlesischer Malteser-ritter für das Juliuskrankenhaus in Rybnik und der Stadtgemeinde Sohran O/S. für ihr Krankenhaus gewährten Darlehne von zusammen 80 000 Mark entnommen worden, von denen Ende März 1910 noch zu Buche standen

	46 421,78 "
den übrigen	12 182 922,02 Mark

stehen Baukosten-Zu- und Vorschüsse gegenüber abzüglich der als überzahlt zurück- gezahlten 28 891,10 + 80,02 Mark, zusammen 28 971,12 Mark	<u>12 531 251,29 "</u>
--	------------------------

also mehr	348 329,27 Mark,
---------------------	------------------

die von dem Betriebsfonds der Landes-Hauptkasse vorschußweise entnommen worden sind.

Der Gesamtbewilligung von	15 010 000,00 Mark,
-------------------------------------	---------------------

abzüglich einer Ersparnis von	<u>33 392,45 "</u>
---	--------------------

bei den Bantten für die Fürsorgeerziehung, also von noch	14 976 607,55 Mark
--	--------------------

stehen Baukosten-Zu- und Vorschüsse gegenüber	<u>12 531 251,29 "</u>
---	------------------------

Zur Deckung der noch aufzuwendenden	2 445 356,26 Mark
---	-------------------

und des Vorschusses von	<u>348 329,27 "</u>
-----------------------------------	---------------------

zusammen	2 793 685,53 Mark
----------	-------------------

blieben verfügbar:

Abhebung auf die Anleihe	2 381 200,00 Mark,
------------------------------------	--------------------

der Darlehnsrest von	46 421,78 "
--------------------------------	-------------

die Zinsenresteinnahme von	406,19 "	2 428 027,97 "
--------------------------------------	----------	----------------

also weniger	<u>365 657,56 Mark,</u>
------------------------	-------------------------

die sich als Fehlbetrag darstellen.

Derfelbe besteht in dem Kursverluste von	427 039,05	Mark
abzüglich:		
der Zinseneinnahme von	27 989,04	Mark,
der Ersparnis von	<u>33 392,45</u>	=
zusammen von	61 381,49	=
wie oben in	<u>365 657,56</u>	Mark.

Abchnitt IV.

Der Landtagdispositionsfonds bildet den Gegenstand einer besonderen Vorlage, auf die hier Bezug genommen wird.

Abchnitt V.

Museum der bildenden Künste.

Für die laufende Verwaltung des Museums waren außer dem etatsmäßigen Verwaltungskostenzuschusse von 83500,00 Mark an unvorhergesehenen Einnahmen:

a. aus dem Verkauf von Katalogen der Gemäldegalerie und Bilderwerksexemplaren	568,00	=
b. aus dem Museums-Garderobensonds	1 500,00	=
c. diverse unvorhergesehene Einnahmen	190,00	=
d. zurückerstattete Vorschüsse	1 099,00	=
e. in das Voranschlagmanual übertragen und von dort erstattete Vorschüsse	<u>1 099,00</u>	=
zusammen	87 956,00	Mark

verfügbar.

Nach dem beigelegten Bericht des Museumsdirektoriums hat die Verwaltung des Museums die Summe von 63057,22 = in Anspruch genommen.

Dem Museumsreservefonds konnten demnach aus den Mitteln der laufenden Verwaltung zugeführt werden 24898,78 Mark.

Am Schlusse des Vorjahres hatte der Museumsreservefonds einen Barbestand von 5352,51 = und aus dem Legat der verstorbenen Rentiere Fräulein Anna Moritz zu Breslau noch 9000 Mark in Effekten. Diese brachten im Berichtsjahre einen Zinsertrag von 330,00 =

Hiernach war ein Barbetrag von 30 581,29 Mark vorhanden. Davon wurden 27 231,41 = zur Erwerbung von Kunstwerken und zur Vervollständigung des kunstwissenschaftlichen Apparats verausgabt.

Es verblieb demnach ein Bestand von

a. in bar	3349,88	Mark
b. die oben erwähnten Effekten		
zum Nennwerte von	9 000,00	=

Anlage C.

Das bei dem Museumsreservefonds unter besonderem Abschnitt geführte Conrad Fischersche Legat hatte nach dem von der Landes-Hauptkasse unterm 31. März 1909 aufgestellten Abschlusse am Beginn des Berichtsjahres einen Bestand von 266 399,14 Mark

Im Laufe des Berichtsjahres kamen hinzu

a. Zinsen	9 823,77	=
b. Kursgewinn beim Ankauf von 11 200,00 Mark Effekten für 10 513,10 Mark	686,90	=

Es belief sich somit Ende März 1910 auf 276 909,81 Mark.

Einschließlich des Fischerschen Legats betrug sonach das Vermögen des Museumsreservefonds Ende März 1910 289 259,69 =

Der Künstler-Unterstützungsfonds berechnet sich bis Ende März 1909 auf 17 904,60 =

und ist mit dem Zinsenüberschuß w. von 681,17 Mark im Berichtsjahre auf . . . 18 585,77 = angewachsen.

Abchnitt VI.

Landesmeliorationsfonds.

Auf Grund früherer Beschlüsse waren von dem Landesmeliorationsfonds zu zahlen:

1. dem Aufhalt-Glauchower Deichverbande nach Seite 191 Nr. 5 des Jahresberichts für 1878:
 - a. für ein mit 32 jähriger Tilgung aufgenommenes Darlehn von 30 000 Mark zum Ankauf von 1300 Mark Obligationen zur Kapitalstilgung 1212,45 Mark,
 - b. zur Verzinsung und Tilgung anderweiter Schulden von 120 000 Mark der letzte Beitrag von 3600 Mark,
2. dem Verbande zur Regulierung der beiden zur Bartsch führenden Landgräben nach Seite 266 Nr. 5 des Berichts für 1882 zur Tilgung des im Jahre 1882 aufgenommenen Darlehns von 28 840 Mark der jährliche Beitrag von 576,80 Mark,
3. der Lohereregulierungsgenossenschaft im Kreise Nimptsch und in Teilen der Kreise Strehlen und Breslau zur Verzinsung und Tilgung des Provinzial-Hilfskassen-Darlehns von 200 000 Mark nach Seite 16 Nr. 5 des Berichts für 1897/98 = 10 419,55 Mark,
4. zur Unterhaltung von Regenbeobachtungsstationen in Schlesien und zur Beschaffung der Zeitschrift „Das Wetter“ für die Leiter dieser Stationen nach Seite 19 Nr. 4 des Berichts für 1893/94 = 1220 Mark,
5. zum Bau von 6 Talsperren im Quellgebiet der Lausitzer Neiße auf die nach Seite 21 Nr. 9 des Berichts für 1903 bewilligten 40 000 Mark die siebente Rate von 4000 Mark,
6. zur Regulierung der Schäfte und ihrer Zuflüsse im Kreise Militsch auf die nach Seite 37 Nr. 6 des Berichts für 1908 noch verfügbar gewesen 22 500 Mark, 10 000 Mark,
7. zum Ausbau der nicht schiffbaren Spree auf die nach Seite 37 Nr. 7 des Berichts für 1908 noch verfügbar gewesen 34 435,56 Mark, 4146,93 Mark,

8. auf die nach Seite 38 Nr. 12 des Berichts für 1908 zur Regulierung der Weidelache von der Roischwiger Brücke bis zur Mündung in die Ragbach im Kreise Liegnitz noch verfügbar gewesenen 17 333 Mark, 4400 Mark.

Sodann sind

9. auf die von dem XLVII. Provinziallandtage in der Sitzung vom 12. März 1907 (Drucksachen Nr. 79 und 177) zur Regulierung des Lengon im Kreise Ratibor bewilligten 131 000 Mark, 80 000 Mark,
und auf die von dem XLVIII. Provinziallandtage
10. in der Sitzung vom 16. März 1909 (Drucksachen Nr. 87 und 186) zur Regulierung der oberen Klobnitz im Stadtkreise Gleiwitz bewilligten 33 334 Mark, 8000 Mark,
11. in der Sitzung vom 20. März 1909 (Drucksachen Nr. 83 und 184) zur Regulierung des Elsnitzbaches an der preussisch-österreichischen Grenze bewilligten 50 220 Mark, 25 000 Mark,
- 11a. in der Sitzung am 16. März 1909 (Drucksachen Nr. 90 und 185) zur Regulierung des Ragensbaches unterhalb Seidenberg im Kreise Lauban bewilligten 5233 Mark, 2000 Mark, und
12. die in der Sitzung am 17. März 1909 (Drucksachen Nr. 85 und 190) zur Regulierung der Troja und Zinna weiter bewilligten 46 000 Mark
gezahlt worden.

Als Bewilligungen des Provinzialausschusses sind zur Zahlung gelangt:

13. auf Grund des Beschlusses des XLV. Provinziallandtages vom 16. März 1905 (Drucksache Nr. 190) auf die dort zur Regulierung und Eindeichung der Weichsel von der Bialka bis zur Przemsjämündung bereitgestellten 334 000 Mark, 100 200 Mark,
14. auf Grund des Beschlusses des XLVIII. Provinziallandtages vom 19. März 1909 (Drucksachen Nr. 86 und 191) zur Abänderung der Weichselbedeichung unterhalb des Dorfes Jedlin 35 645 Mark,
15. zur Regulierung des Seegengrabens in den Kreisen Liegnitz und Neumarkt auf die bewilligten 5000 Mark, 2000 Mark,
16. zur Schließung der Durchbruchstelle der Bartsch bei der Kolonie Biadausche 600 Mark,
17. der Reichsgräflich Schaffgotsch'schen Verwaltung in Warmbrunn auf Grund des § 7 des Gesetzes vom 16. September 1899, betreffend Schutzmaßregeln im Quellgebiet der linksseitigen Zuflüsse der Oder, zur Zuschüttung von Gräben 82,75 Mark,
18. der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien zur Unterhaltung der Obstbaumanlage in Liegnitz 500 Mark,
19. dem Verein zur Förderung der Moorkultur im Deutschen Reiche 10 Mark,
20. dem Schlesischen Provinzialverein für Fluß- und Kanalschiffahrt 20 Mark.

Endlich sind

21. den Mühlenbesitzer Kranczoch'schen Eheleuten in Lohnia, Kreis Gleiwitz, zur Beseitigung von Wasserjchäden 1556,13 Mark darlehnsweise bewilligt worden.

Die Gesamtleistungen haben betragen:

geschenkreise	339 633,48 Mark,
darlehnsweise	1 556,13 =
zusammen	341 189,61 Mark.

Das Vermögen des Fonds betrug Ende März 1909 633 140,39 Mark.

Zugetreten sind:

von der Hauptverwaltung	116 000,00 =
Zinsen	12 049,53 =
Rückzahlung eines Unterstützungsbetrages	3,75 =

Von diesen 761 193,67 Mark
sind abgegangen:

die geschenkreisen Unterstützungen	339 633,48 =
Kursverlust beim Verkauf von Effekten	10 104,00 =

zusammen 349 737,48 Mark.

Ende März 1910 sind verblieben 411 456,19 Mark.

Darunter befanden sich 392 166,04 =

Unterstützungsdarlehen.

Abchnitt VII.

Fonds zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft in der Provinz Schlesien.
Die Leistungen des Fonds ergeben sich aus der folgenden Zusammenstellung.

Zusammenstellung

der auf die Bewilligungen aus dem Fonds zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft in der Provinz Schlesien im Rechnungsjahre 1909 geleisteten Zahlungen.

Ffd. Nr.	Gegenstand des Unternehmens	Träger des Unternehmens	Höhe der	
			Bewilligung <i>M</i>	geleisteten Zahlungen <i>M</i>

I. Geschenkweise Zahlungen.**A. Nach Ziffer 8 der Vorschriften.****a. Regierungsbezirk Breslau.****Aus dem Rechnungsjahre 1906.**

1	Räumung der Bartsch unterhalb der Schätzemündung.	Genossenschaft zur Regulierung und zum Schutze der Uferbefestigungen der Schätze und ihrer Nebenflüsse im Kreise Militsch.	5 400,—	400,—
			Sa.	400,—

Aus dem Rechnungsjahre 1907.

2	Entwässerungs- und Vorflutanlagen in den Gemarkungen Ober-Pomsdorf und Brucksteine, Kreis Münsterberg.	Drainage-Genossenschaft zu Ober-Pomsdorf-Brucksteine.	1 100,— zu den Vorflutkosten und 2 Freijahre bis zu je 600,—	562,—
3	Drainage- und Vorflutanlagen in der Gemarkung Linden, Kreis Brieg.	Lindener Drainage-Genossenschaft in Linden.	10 400,— zu den Vorflutkosten und 2 Freijahre bis zu je 3 600,—	5 000,—
			Seitenbetrag	5 562,—

Zfd. Nr.	Gegenstand des Unternehmens	Träger des Unternehmens	H ö h e d e r	
			Bewilligung <i>M</i>	geleisteten Zahlungen <i>M</i>
4	Bewässerungsanlage in der Gemarkung Ralkowski, Kreis Groß-Wartenberg, im Gebiete des Verbandes zur Verbesserung der polnischen Bache.	Gemeinde Ralkowski als Mitglied des Verbandes zur Verbesserung der polnischen Bache.	Übertrag	5 562,—
			4 300,—	2 300,—
			Sa.	7 862,—

Aus dem Rechnungsjahre 1908.

5	Entwässerung von Teilen der Feldmarken Kunzendorf, Kreis Trebnitz und Liebenau, Kreis Wohlau.	Entwässerungs-Genossenschaft zu Kunzendorf, Kreis Trebnitz.	6 600,—	3 600,—
6	Erweiterung der Entwässerungs-Anlagen in den Gemarkungen Hermsdorf und Knischwitz, Kreis Ohlau.	Entwässerungsgenossenschaft Hermsdorf-Knischwitz in Knischwitz, Kreis Ohlau.	2 Freijahre bis zu je 315,—	246,21
7	Drainierung von Flächen in den Gemarkungen Bobile und Herrnsdorf, Kreis Gohrau.	Drainage-Genossenschaft Bobile zu Bobile, Kreis Gohrau.	2 Freijahre bis zu je 1 704,—	1 578,75
8	Entwässerung von Teilen der Feldmarken Altbachdorf und Altwilmsdorf, Kreis Glatz.	Entwässerungsgenossenschaft zu Altbachdorf.	2 Freijahre bis zu je 1 667,50	606,25
			Sa.	6 031,21

Aus dem Rechnungsjahre 1909.

9	Entwässerungs- und Vorflut-Anlagen in der Gemarkung Fürsten-Ellguth, Kreis Dels.	Entwässerungsgenossenschaft Fürsten-Ellguth im Kreise Dels.	2 Freijahre zu je 1 430,—	1 112,50
			Sa.	1 112,50

Ffd. Nr.	Gegenstand des Unternehmens	Träger des Unternehmens	Höhe der	
			Bewilligung <i>M</i>	geleisteten Zahlungen <i>M</i>

b. Regierungsbezirk Liegnitz.

Aus dem Rechnungsjahre 1907.

10	Einrichtung einer genossenschaftlichen Jungviehweide zu Alt-Kemnitz, Kreis Hirschberg.	Unterverband der Raiffeisenschen Vereine des Kreises Hirschberg.	2 Freijahre und $\frac{6}{10}$ der Einrichtungskosten bis 6 000,— Sa. 4 518,—	4 518,—
----	--	--	--	---------

Aus dem Rechnungsjahre 1908.

11	Anlegung eines Gemeindewaldes.	Gemeinde Siebeneichen, Kreis Löwenberg.	Gr. G. R. 3 450 Aufw. R. 185 Sa. 3 635	185,—
12	Erweiterung einer Drainagegenossenschaft.	Drainagegenossenschaft Probsthain, Kreis Goldberg-Haynau.	2 Freijahre zu je 580,— und 280,— für Vorflutanlagen.	471,58
13	Ausbau einer Wasserleitung in Nieder-Steinfeffen, Kr. Hirschberg.	Wasserleitungsgenossenschaft Nieder-Steinfeffen.	5 160,—	5 160,—
14	Wasserleitung.	Gemeinde Hain, Kreis Hirschberg.	10 000,— + 10 000,— Sa. 11 816,58	6 000,—

Aus dem Rechnungsjahre 1909.

15	Drainierung von Flächen der Gemarkungen Hermsdorf grüß. und Ober-Zieder, Kr. Landeshut.	Drainagegenossenschaft Ober-Zieder.	2 Freijahre zu je 1 162,— Seitenbetrag	1 162,— 1 162,—
----	---	-------------------------------------	---	------------------------

Zfd. Nr.	Gegenstand des Unternehmens	Träger des Unternehmens	Höhe der	
			Bewilligung <i>M</i>	geleisteten Zahlungen <i>M</i>
			Übertrag	1 162,—
16	Obstmusteranlagen.	a. Gewerbe- und Gartenbau- verein zu Grünberg.	350,—	350,—
		b. Verein Frauenheim „Frie- denssparte“ zu Ober-Lange- nau, Kreis Löwenberg.	210,—	210,—
17	Wasserversorgungsanlage Lüben i. Schl.	Stadtgemeinde Lüben.	10 000,—	10 000,—
18	Anschaffung landwirtschaftlicher Maschinen mit elektrischen Betriebs Einrichtungen.	Stadtgemeinde Liebenthal, Kreis Löwenberg.	$\frac{6}{10}$ von 2 737,— = 1 842,—	1 842,—
			Sa.	13 564,—

c. Regierungsbezirk Oppereln.

Aus dem Rechnungsjahre 1906.

19	Entwässerung von Teilen der Feldmark Haatsch, Kreis Rati- bor.	Entwässerungsgenossenschaft Haatsch	1 151,10 und 2 Freijahre zu je 2 700,— (bis Ende 1907)	1 151,10 + 4 870,04
			Sa.	6 021,14

Aus dem Rechnungsjahre 1907.

20	Regulierung des Dorfgrabens und seiner Seitengräben zu Thröm, Kreis Ratibor.	Gemeinde Thröm.	$\frac{6}{10}$ der Kosten bis 720,—	645,—
			Seitenbetrag	645,—

Zfd. Nr.	Gegenstand des Unternehmens	Träger des Unternehmens	Höhe der	
			Bewilligung <i>M</i>	geleisteten Zahlungen <i>M</i>
21	Entwässerung von Teilen der Feldmark Comeise, Kreis Leob- schütz.	Entwässerungsgenossenschaft Comeise.	Übertrag ⁶ / ₁₀ der Vor= flutkosten bis zu 286,— und 2 Freijahre bis zu je 396,—	645,— 286,— + 394,33
22	Entwässerung von Teilen der Feldmark Schmeisdorf, Kreis Leobschütz.	Entwässerungsgenossenschaft Schmeisdorf.	⁶ / ₁₀ der Vor= flutkosten bis zu 900,— und 2 Freijahre bis zu je 1 490,—	1 241,11
23	Regulierung des Unterlaufs der Proskau und Anlage von Binnenentwässerungsgräben zwischen Morok und Niewodnit, Kreis Falkenberg.	Proskau-Regulierungsgenossen- schaft Niewodnit-Morok.	6 080,— zugunsten der Rustfakten	6 080,—
			Sa.	8 646,44

Aus dem Rechnungsjahre 1908.

24	Drainierung von Teilen der Feldmark Kostenthal, Kreis Cosel.	Entwässerungsgenossenschaft Kostenthal.	⁶ / ₁₀ der Vor= flutkosten bis 1 169,— und 2 Freijahre bis zu je 1 317,—	1 169,— + 1 317,—
25	Entwässerung von Teilen der Feldmark Laßwitz, Kr. Grotts- kau.	Entwässerungsgenossenschaft Laßwitz.	⁶ / ₁₀ der Vor= flutkosten bis 237,— und 2 Freijahre bis je 524,—	237,— + 1 048,—
			Seitenbetrag	3 771,—

Lfd. Nr.	Gegenstand des Unternehmens	Träger des Unternehmens	Höhe der	
			Bewilligung <i>M</i>	geleisteten Zahlungen <i>M</i>
			Übertrag	3 771,—
26	Entwässerung von Teilen der Feldmark Lindenu, Kreis Grottkau.	Entwässerungsgenossenschaft Lindenu.	$\frac{6}{10}$ der Vor- flutkosten mit bis 126,— und 2 Freijahre bis je 979,— für die Aufstie- falten	126,— + 1 925,40
27	Entwässerung von Teilen der Feldmark Guhlan, Kr. Grottkau.	Entwässerungsgenossenschaft Guhlan.	$\frac{6}{10}$ der Vor- flutkosten bis 90,— und 2 Freijahre bis je 422,—	90,— + 844,—
28	Entwässerung von Teilen der Feldmark Kühfchmalz, Kreis Grottkau.	Entwässerungsgenossenschaft Kühfchmalz III.	$\frac{6}{10}$ der Vor- flutkosten bis 96,— und 2 Freijahre bis je 196,—	96,— + 392,—
29	Melioration der zur Stadt Lublini gehöri gen, gegen Solarnia belegen en Moorwiesen.	Die Stadt Lublini.	7 500,—	3 000,—
30	Uferbefestigungen an der Oder in der Gemarkung Koblan, Kreis Ratibor.	Die Uferanlieger.	$\frac{6}{10}$ der Gesamt- kosten bis zum Höchstbetrage von 8 100,—	4 100,—
			<i>Σa.</i>	14 344,40

Lfd. Nr.	Gegenstand des Unternehmens	Träger des Unternehmens	Höhe der	
			Bewilligung	geleisteten Zahlungen
			M	M
Aus dem Rechnungsjahre 1909.				
31	Entwässerung von Teilen der Feldmarken Nieder-Rühlschmalz und Klein-Zindel, Kr. Grottkau.	Entwässerungsgenossenschaft Nieder-Rühlschmalz-Klein-Zindel	Einmalig 2 142,— und 2 Freijahre zu je 307,—	2 142,— + 614,—
32	Urbarmachung von Grundstücken in der Gemeinde Trockenberg, im Kreise Tarnowitz.	Die Besitzer der Grundstücke. (Berg- mann Thobollik und Bergmann Sowionsek in Trockenberg.)	$\frac{6}{10}$ von 402,40 = 241,44	241,44
33	Anschaffung landwirtschaftlicher Maschinen.	a. Landwirtschaftlicher Lokal- verein in Schemrowitz.	rd. 600,—	600,—
		b. Landwirtschaftlicher Lokal- verein zu Guttentag.	rd. 1 000,—	1 000,—
		c. Landwirtschaftlicher Lokal- verein zu Sadow.	rd. 200,—	200,—
		d. Landwirtschaftlicher Lokal- verein zu Roschentin.	rd. 120,—	120,—
		e. Landwirtschaftlicher Lokal- verein zu Zielonna.	rd. 200,—	180,—
34	Zentralwasserleitung für Polnisch- Wette, Kreis Reife.	Gemeinde Polnisch-Wette.	8 500,—	8 500,—
35	Wiesenmelioration in Boronow, Kreis Lublinitz.	Katholische Kirchengemeinde Boronow.	$\frac{6}{10}$ der auf die Vorflut ent- fallenden Kosten ($\frac{6}{10} \cdot 1719$) = 1 030,—	645,—
			Seitenbetrag	14 242,44

Zfd. Nr.	Gegenstand des Unternehmens	Träger des Unternehmens	Höhe der	
			Bewilligung <i>M</i>	geleisteten Zahlungen <i>M</i>
			Übertrag	14 242,44
36	Aufforstung von Öbändereien.	Stadtgemeinde Lubliniz.	$\frac{6}{10}$ von 1 000,— = 600,—	228,—
37	Vorflutverbesserung innerhalb der Ortslage Olschin, Kreis Lubliniz.	Gemeinde Olschin.	$\frac{6}{10}$ von 2 700,— = 1 620,—	1 620,—
38	Zentrale Wasserleitung für Nicolai, Kreis Pleß.	Stadtgemeinde Nicolai.	25 000,— (in 2 Jahres- raten) zu 17 000,— und 8 000,— für die Jahre 1909 und 1910	17 000,—
			Σa.	33 090,44

d. Königliche Generalkommission.

Aus dem Rechnungsjahre 1907.

39	Entwässerung eines zusammenhängenden Teiles der Feldmark Klein-Ellguth.	Drainagegenossenschaft im Schäferfelde zu Klein-Ellguth, Kreis Ols.	Beihilfe von 2 252,— und 2 Freijahre bis zu je 652,—	537,50
40	Entwässerung von 14 ha der Feldmark Zucklau in der Landumlegungsfläche von Zucklau, Kreis Ols.	11 bäuerliche Besitzer aus Zucklau.	Beihilfe von 1 206,— und 2 Freijahre bis zu je 214,—	129,17
			Σa.	666,67

Zfd. Nr.	Gegenstand des Unternehmens	Träger des Unternehmens	Höhe der	
			Bewilligung <i>M</i>	geleisteten Zahlungen <i>M</i>

Aus dem Rechnungsjahre 1909.

41	Entwässerung der in den Fluß- tälern des Stradunabaches und des Militscher Wassers gele- genen Wiesen der Feldmarken Leisniz, Rasimir und Damasko, Kreis Leobschütz.	Entwässerungsgenossenschaft zu Leisniz, Rasimir und Damasko mit dem Sitz in Leisniz, Kreis Leobschütz.	10 000,— einmalig zu den Vorflutanlagen unter Ausschluß der Leistungs- fähigen von Brittwitz, Spiller, Fuchs und Schwarzer.	10 000,—
42	Entwässerung von Acker- und Wiesengrundstücken der Feld- marken Alt-Batschkan und Alt- Wilmsdorf, Kreis Reife.	Drainagegenossenschaft von Alt- Batschkan-Alt-Wilmsdorf, Kr. Reife.	9 000,— zu den Vor- flutanlagen und 2 Freijahre zu je 3 600,—	9 000,—
43	Regelung des Tellnizbaches in der Feldmark Sengwitz, Kreis Reife.	Tellnizregelungs-Genossenschaft in Sengwitz.	$\frac{6}{10}$ der Kosten des Erweite- rungsbaues der Tellniz einschließlich des Schleusenbaues 660,—	660,—
			Sa.	19 660,—

B. Nach Biffer 9 der Vorschriften.

Aus dem Rechnungsjahre 1908.

44	Wasserleitungsanlage in Königs- hain, Kreis Glaz.	Wasserleitungsgenossenschaft in Königshain, Kreis Glaz.	7 700,—	7 700,—
			Sa.	7 700,—

Zfd. Nr.	Gegenstand des Unternehmens	Träger des Unternehmens	Höhe der	
			Bewilligung	geleisteten Zahlungen
			<i>M</i>	<i>M</i>
Aus dem Rechnungsjahre 1909.				
45	Ausbau von Folgeeinrichtungen (Wege, Gräben, Röhrendurch- lässe und Drainage).	Landumlegungsgemeinschaft Schmolitz, Kreis Reife.	$\frac{6}{10}$ von 2 040,— = rd. 2 000,—	2 000,—
46	Ausbau von Folgeeinrichtungen (Wege und Gräben).	Landumlegungsgemeinschaft Reimen, Kreis Reife.	$\frac{6}{10}$ von 1 895,36 = rd. 1 100,—	1 100,—
47	Wasserleitungsanlage.	Gemeinde Lomnitz, Kreis Görlitz.	2 000,—	2 000,—
48	Deichverlegungen zwischen Taschen- berg und Klein-Sarne.	Zweckverband zur Unterhaltung der in den Gemarkungen der beteiligten Bezirke befindlichen Reißebedeiche.	63 000,— zahlbar in 2 Jahresraten von je 31 500,— in den Etats- jahren 1909 und 1910	31 500,—
49	Normalisierung und Aufhöhung der Ratzbachdeiche oberhalb Liegwitz.	Ratzbachdeichverband in Liegnitz.	$\frac{9}{10}$ der auf 25 000,— veranschlagten Gesamtkosten = 22 500,—	9 000,—
			Σa.	45 600,—

II. Darlehensweise Zahlungen.

Keine.

Zusammenstellung.

	Bewilligungen aus				zusammen
	1906	1907	1908	1909	
	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
I. Geschenkweise Zahlungen.					
A. Nach Ziffer 8 der Vorschriften					
a. Regierungsbezirk Breslau . . .	400,—	7 862,—	6 031,21	1 112,50	15 405,71
b. " Liegnitz . . .	—	4 518,—	11 816,58	13 564,—	29 898,58
c. " Oppeln . . .	6 021,14	8 646,44	14 344,40	33 090,44	62 102,42
d. Königliche Generalkommission . .	—	666,67	—	19 660,—	20 326,67
Summa A.	6 421,14	21 693,11	32 192,19	67 426,94	127 733,38
B. Nach Ziffer 9 der Vorschriften	—	—	7 700,—	45 600,—	53 300,—
Summa I geschenkweise Zahlungen .	6 421,14	21 693,11	39 892,19	113 026,94	181 033,38
II. Darlehnsweise Zahlungen.					
Keine.					

Summa der Zahlungen überhaupt wie oben.

Ende März 1909 betrug das Vermögen des Fonds .	269 817,45	Mark.
Zugetreten sind:		
von der Staatsregierung	80 000,—	=
" " Provinz	80 000,—	=
Zinsen	10 053,83	=
und von diesen	439 871,28	Mark
die geschenkweisen Unterstützungen von	181 033,38	=
entnommen, so daß verblieben sind	258 837,90	Mark.
Davon sind	13 800,—	=
als Unterstützungsdarlehen gewährt und verfügbar geblieben . .	245 037,90	Mark.

Abchnitt VIII.**Provincial-Kollektionsfonds.**

Der Provincial-Kollektionsfonds hat im Berichtsjahre an Unterstützungen gewährt:

- I. Auf Anweisung des Herrn Oberpräsidenten aus dem ihm nach § 4 des Reglements für den Provincial-Kollektionsfonds zur Verfügung stehenden Anteil den durch Wolkenbruch geschädigten Besitzern der Gemeinden Seifersdorf und Dürrenzendorf im Kreise Neurode 1180 Mark.
- II. Auf Anweisung des Provinzialausschusses:
 1. Geschenkweise:
 - a. dem Mühlenbesitzer Beer in Boblowitz, Kreis Leobschütz, zur Beseitigung von Wasserschäden 1500 Mark,
 - b. den Gebrüdern Vinzent und Josef Stareczek in Deutsch-Krawarn, Kreis Ratibor, zur Verbanung eines Uferabbruches an der Oppa 1200 Mark,
 - c. dem Mühlenbesitzer Mückner in Stanowitz, Kreis Striegan, zur Wiederherstellung seines durch Hochwasser zerstörten Wehres 1000 Mark,
 - d. dem Stellmacher Albert Hertwig in Hohenwiese, Kreis Hirschberg, aus Anlaß von Hochwasserschäden 800 Mark,
 - e. dem Mühlenbesitzer Duda in Rotschanowitz, Kreis Rosenberg, zur Beseitigung von Wasserschäden 600 Mark,
 - f. den Handelsgärtnern Binner und Dwornitzki in Ohlau aus Anlaß von Hochwasserschäden je 300 Mark, zusammen 600 Mark,
 - g. der verheirateten Zimmermann Franziska Buch in Hennersdorf, Kreis Lauban, zur Wiederherstellung einer durch Hochwasser zerstörten Brücke 150 Mark.
 2. Darlehnsweise:
 - h. dem Stellenbesitzer Wiechert in Vorstadt Jauer zur Beseitigung von Wasserschäden 5500 Mark,
 - i. dem Mühlenbesitzer Beer in Boblowitz, Kreis Leobschütz, zur Beseitigung von Wasserschäden 3000 Mark.

Die Gesamtbewilligungen betrugen:

geschenktweise	7 030 Mark,
darlehnsweise	8 500 "

zusammen: 15 530 Mark.

Das Vermögen des Fonds betrug Ende März 1909	268 150,62 Mark.
Zugetreten sind Zinsen	8 698,84 "
Von diesen	276 849,46 Mark
sind die geschenktweisen Unterstützungen abgegangen mit	7 030,00 "

Ende März 1910 sind verblieben 269 819,46 Mark.

Darunter befanden sich 43 293,09 Mark Unterstützungsdarlehen.

Abchnitt IX.**Fonds zur Förderung der Rindviehzucht.**

Die Verwaltung des Fonds zur Förderung der Rindviehzucht erfolgt nach den Bestimmungen des Reglements vom 5. Dezember 1876 in den Grenzen des für das Berichtsjahr geltenden Stats.

Nach diesem sind der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien überwiesen worden:

1. für das milchwirtschaftliche Institut in Proskau aus dem Fonds für den Regierungsbezirk Breslau 1400 Mark, Liegnitz 380 Mark, Oppeln 4120 Mark, zusammen 5900 Mark;
2. zur Errichtung und Unterhaltung von Bullenstationen im Regierungsbezirk Breslau 510 Mark, Liegnitz 140 Mark, Oppeln 1500 Mark, zusammen 2150 Mark.

Soweit die bei dem Fonds auftkommenden Zinsen zu den Überweisungen an die Landwirtschaftskammer keine Verwendung finden, können in Bedürftigkeitsfällen bei Verlusten von Rindviehstücken in Ermangelung anderweiter Entschädigungen Beihilfen zur Wiederanschaffung von Ersatzstücken gewährt werden.

Um die hierzu zur Verfügung stehenden geringfügigen Mittel zu wirksamen Beihilfen anzusammeln, sind im Berichtsjahre Beihilfen nicht gewährt worden.

Die Gesamtausgaben des Fonds einschließlich der Übertragungen auf das nächste Jahr haben im Berichtsjahre für den Regierungsbezirk

	Breslau	Liegnitz	Oppeln
betragen	2 600,13 Mark	779,44 Mark	7 257,72 Mark.
Aus dem Vorjahr blieben dazu verfübar	535,85 "	202,73 "	1 278,59 "
Nach Abzug dieser blieben	2 064,28 Mark	576,71 Mark	5 979,13 Mark.
Zinsen sind eingegangen	2 064,28 Mark	576,71 Mark	5 979,13 Mark.

Das Ende März 1909 verbliebene Ver-

mögen von 58 426,17 Mark 16 875,91 Mark 169 918,96 Mark
ist demnach unverändert geblieben.

Abchnitt X.**Gebammenfonds.**

Das Ende März 1909 verbliebene Vermögen des Fonds von 74 253,77 Mark hat sich nicht verändert. Die Zinsen im Betrage von 2 540,19 Mark sind dem Provinziallandtagsbeschlusse vom 2. Dezember 1876 entsprechend auf die Hauptverwaltung übertragen worden. Ihre bestimmungsmäßige Verwendung zur Ausstattung der als Bezirkshebammen ausgebildeten Schülerinnen mit geburtshilflichen Instrumenten und Lehrbüchern wird durch die Anstaltsrechnungen nachgewiesen.

Abchnitt XI.**von Rottwitz'scher Spinner- und Weber-Unterstützungsfonds.**

Nach dem Nachtrage vom 4. Mai 1893 zu dem Reglement für den von Rottwitz'schen Spinner- und Weber-Unterstützungsfonds vom 20. Dezember 1873 kann die Verwendung der bei dem Fonds auftkommenden Zinsen außer dem im Reglement bezeichneten Zwecke: Kinder armer Weber in den schlesischen Gebirgsdörfern, hauptsächlich in den Kreisen Hirschberg, Landeshut, Waldburg, Neurode, Glas, Reichenbach und Habelschwerdt, mit den zum Schulunterricht erforderlichen Büchern zc. und Winterkleidern

zu versehen, allgemein im Interesse der armen Weberbevölkerung in den Gebirgsdörfern der Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz erfolgen. Insbesondere kann dies geschehen zur Erleichterung der Überführung von armen Handweberföhnen in andere Berufszweige, sowie zur Förderung der Weberei einschließlich der Feinweberei durch Unterstützung oder Errichtung von Lehrwerkstätten, Beschaffung geeigneter neuer oder Verbesserung alter Webstühle.

Dementsprechend sind aus dem Fonds gewährt worden:

1. Dem Kuratorium der Handarbeitsschulen des Kreises Neurode	500,00	Mark,
2. Dem Regierungspräsidenten in Breslau zur Unterstützung armer Handweber	450,00	"
3. Dem Regierungspräsidenten in Liegnitz zur Verbesserung und Erneuerung der Geräte der Handweber	200,00	"
zusammen	1 150,00	Mark.

An Zinsen sind auf gekommen	1 157,20	"
also mehr	7,20	Mark.
Um diesen Betrag hat sich das Ende März 1909 verbliebene Vermögen von	32 493,63	"
auf	32 500,83	Mark
erhöht.		

Abchnitt XII.

von Kramsta'sche Stiftung.

Die von dem Vermögen der von Kramsta'schen Stiftung auf gekommenen Zinsen sind nach den Ausführungsbestimmungen zur Schenkungsurkunde verwendet worden.

Von der Hauptstiftung wurden an laufenden Unterstützungen	20 610	Mark
und an einmaligen	5 170	"
zusammen	25 780	Mark

gewährt und von der Nebienstiftung zugunsten solcher statutenmäßig zur Teilnahme an der Stiftung berechtigter Lehrerinnen und Erzieherinnen, die durch ernstliche Erkrankung länger als fünf Monate an der Ausübung ihrer Berufstätigkeit verhindert sein konnten, 4260 Mark aufgewendet.

Ende März 1910 betrug das Gesamtvermögen der Hauptstiftung ausschließlich der ihr nach dem Beschlusse des XLII. Provinziallandtages vom 17. März 1901 (Drucksachen Nr. 52 und 178) zur Verstärkung aus dem Landtagsdispositionsfonds in noch 1 Rate zustehenden 5 000 Mark	708 407,52	Mark
das der Nebienstiftung	122 880,14	"
zusammen	831 287,66	Mark.

Abchnitt XIII.

Witwen- und Waisengelderfonds.

Der auf dem durch das Reglement vom 14. Mai 1909 aufgehobenen Reglement vom 12. Februar 1884 und seinem Nachtrage vom 2. Februar 1888 beruhenden Einrichtung zur Fürsorge für die Witwen und Waisen der Beamten haben außer dem Provinzial- und dem Landarmenverbände Ende März 1910 angehört:

51 Kreisverbände,	
71 Stadtgemeinden,	
32 Amtsverbände,	
27 Landgemeinden,	
24 andere Korporationen.	
An Witwen- und Waisengeldbeiträgen sind eingegangen	456 588,77 Mark
und an Zinsen und Kursgewinn	133 190,99 "
zusammen	589 779,76 Mark.
Dagegen sind gezahlt worden:	
Witwen- und Waisengelder	205 026,10 Mark
andere Kosten	19,30 "
zusammen	205 045,40 Mark.
Es hat sich demnach ein Überschuß von	384 734,36 Mark
ergeben, so daß das Vermögen von	3 252 710,02 "
auf	3 637 444,38 Mark
gestiegen ist.	

Abchnitt XIV.

Geheimrat Ludwig Hohnhorst'sche Stiftungsmasse.

Die Geheimrat Ludwig Hohnhorst'sche Stiftungsmasse soll ihrer Bestimmung erst dann zugewendet werden, wenn sie den Betrag von 800 000 Mark erreicht haben wird. Ende März 1910 betrug sie 549 953,40 Mark.

Abchnitt XV.

Provinzial-Darlehnskasse.

Das Vermögen der Provinzial-Darlehnskasse betrug Ende März 1909 1 141 175,62 Mark,
 durch Kursgewinn sind zugetreten 801,45 "
 so daß das Vermögen sich auf 1 141 977,07 Mark
 gestellt hat.

Darunter befanden sich 219 635,38 Mark ausstehende Darlehne.

An Zinsen sind als Beitrag zur Verzinsung und Tilgung der zur Beseitigung der Hochwasserschäden des Sommers 1897 aufgenommenen Anleihe von 1 100 000 Mark auf die Hauptverwaltung 37 827,18 Mark übertragen worden.

Abchnitt XVI.**Provinzial-Hilfskasse.**

Über die Verwaltung der Provinzial-Hilfskasse wird ein besonderer Bericht vorgelegt, auf den Bezug genommen wird.

Anlage D.

Abchnitt XVII.**Landeskultur-Rentenbank.**

Ebenso wird ein besonderer Bericht über die Verwaltung der Landeskultur-Rentenbank vorgelegt.

Anlage E.

Abchnitt XVIII.**Landarmen- und Korrigendenwesen.**

In Gemäßheit des § 8 Absatz 1 des Reglements vom 7. März 1880 sind die Ergebnisse der Landarmen- und Korrigendenverwaltung einschl. der außerordentlichen Armenlast (Gesetz vom 11. Juli 1891) sowie der Verwaltung der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Freiburg und des Oberschlesischen Waisenfonds in den anliegenden drei Berichten zusammengestellt worden, auf deren Inhalt hiermit verwiesen wird.

Anlage F. G. H.

Im Laufe des Berichtsjahres 1909 sind auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 in den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten sowie in dem Landarmenhaus zu Schweidnitz und in Privatanstalten 8939 Kranke (4605 Männer und 4334 Frauen) verpflegt worden, gegen 8309 Kranke (4289 Männer und 4020 Frauen) im Vorjahre.

Die Pflege der Landarmen in und außerhalb des Landarmenhauses zu Schweidnitz hat im Jahre 1909	539 299,23 Mark
gekostet. Die von dem Landarmenverbande zu tragenden Kosten für die auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 in Anstalten untergebrachten Kranken haben sich auf	1 538 260,43 "
belaufen. An Beihilfen an unvermögende Ortsarmenverbände wurden	19 903,50 "
gezahlt. Die Korrigendenlast erforderte einen Kostenaufwand von	18 797,64 "

Die auf gesetzlichen Verpflichtungen beruhenden Gesamtlasten des Landarmenverbandes haben sich hiernach auf	2 116 260,80 Mark
---	-------------------

Im Vorjahre betrugen diese Kosten	1 945 919,57 "
daher im Berichtsjahre mehr	170 341,23 Mark.

Das Kapitalvermögen des Landarmenverbandes der Provinz Schlesien betrug am 31. März 1910	3 374 703,41 "
und das Vermögen des abgesonderten Fonds für die Teilnehmer des früheren Landarmenverbandes des Herzogtums Schlesien und der Grafschaft Glatz . . .	105 517,32 "
zusammen	3 480 220,73 Mark.

Dem Kapitalvermögen des Landarmenverbandes der Provinz Schlesien von 3 374 703,41 Mark stehen die zum Zwecke der Errichtung von Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten bei der Provinzial-Hilfskasse für Schlesien aufgenommenen Darlehne von 181 900,00 = gegenüber.

Nach Abzug dieser Darlehnschulden beläuft sich das effektive Kapitalvermögen des Landarmenverbandes der Provinz Schlesien noch auf 3 192 803,41 Mark.

Das Vermögen des Oberschlesischen Waisenfonds bestand Ende März 1910

1. aus dem Landgute Grundbuch Nr. 50 Altdorf, Kreis Pleß, enthaltend:

a. Grund und Boden (79 ha 21 a 44 qm unbebaute Fläche)	85 590,00 Mark,
b. Gebäude (— ha 36 a 36 qm bebaute Fläche)	21 000,00 =
c. Inventarien	15,34 =

zusammen 106 605,34 Mark,

und

2. aus einem Kapitalvermögen von 102 809,50 =

Die Einkünfte des Oberschlesischen Waisenfonds sind in Gemäßheit des Gesetzes vom 20. März 1869 nach den Feststellungen des Etats verwendet worden, indem an obereschlesische Waisenaustalten für ortsarme Kinder aus dem Regierungsbezirke Oppeln 6430 Mark gezahlt worden sind.

Abchnitt XIX.

Schlesische Provinzial-Feuersozietät.

Über die Ergebnisse ihrer Verwaltung hat die Provinzial-Feuersozietät auf Grund des § 5 des Sozietätsreglements den beiliegenden Bericht erstattet.

Anlage J.

Abchnitt XX.

Aufsicht über die Geschäftsführung der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft.

Durch Vertrag ist dem Provinzialverbande das Recht der Aufsicht und Einwirkung auf die Geschäftsführung der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft im Interesse der bei ihr versicherten schlesischen Landwirte eingeräumt, das von dem Provinzialausschusse ausgeübt wird.

Der Bevollmächtigte des Provinzialausschusses, Königlich Landrat a. D., Vorsitzender der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien, Herr von Alzing auf Nieder-Zauche, hat an den Sitzungen des Verwaltungsrats und der Generalversammlung der Gesellschaft teilgenommen und dabei das Interesse der schlesischen Versicherten gewahrt gefunden.

Auf das Bestehen der Provinzialdelegation wird alljährlich in einer zweimaligen Bekanntmachung in dem Organ der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien hingewiesen.

Der Landeshauptmann von Schlesien.

Freiherr von Richthofen.

Überblick

der Einnahmen und Ausgaben der Hauptverwaltung im Etatsjahr 1909.

Haupt-Stat		E i n n a h m e	Hft-Einnahme und Einnahme-Reste	
Kapitel	Titel		M	℥
1		Rechnungsvergütungen	—	—
2	1	Renten	5 278 707	—
	2	Entschädigung von dem Provinzialverban- de von Brandenburg für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aus- bildung von 8 Hebammen- lehrtöchtern aus den nördlichen Theilen der Provinz Schlesien in der Hebammenlehranstalt in Frankfurt a. O.	2 580	—
3		Verwaltungskostenbeiträge	713 373	87
4		Erträge des Grundeigentums der Hauptverwaltung	6 399	13
7		Zinsen	23 165	71
8		Unvorhergesehene Einnahmen	299	30
9		Zuschüsse und Überschüsse	545 076	18
10		Provinzialsteuer	4 232 721	61
		Betrag der Einnahmen	10 802 322	80

Haupt-Etat		Ausgabe	Hft-Ausgabe und Ausgabe-Reste	
Kapitel	Titel		M	Pf
1		Rechnungsvergütungen	—	—
2		Verzinsung und Tilgung von Provinzialanleihen	1 192 930	51
3	1—5	Kosten des Provinziallandtages	731	19
	6	Reisekosten und Tagegelber der Mitglieder des Provinzialausschusses, des Provinzialrats u., des Landeshauptmanns, der Oberbeamten und Beamten der Hauptverwaltung	11 883	31
	7—18	Besoldungen und andere persönliche Bedürfnisse	792 705	93
	19—21	Sächliche Verwaltungskosten	193 072	79
4		Unterhaltung des Grundeigentums der Hauptverwaltung	52 671	70
5	1—9	Zur Unterhaltung der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten	336 332	92
	10	Kosten Geisteskranker in anderen Anstalten	81 472	14
	11	Unterstützung Geisteskranker außerhalb der Anstalten	10 000	—
	12	Zur Gewährung von Freistellen für Geisteskranke	705	16
6	1—17	Zuschüsse an die Taubstummenanstalten	476 852	88
	18—20	Zuschuß an die Blinden-Unterrichtsanstalt in Breslau	97 911	70
	21—24	Zuschüsse an die Idiotenanstalten	22 322	53
7		Zur Unterhaltung milder Stiftungen	25 252	25
8		Fürsorgeerziehung Minderjähriger (nach Abzug des Staatsanteils)	293 851	69
9		Zur Unterhaltung der Provinzial-Gebammenlehranstalten	101 926	07
10		Für Landwirtschaft	53 200	—
11		Für Kunst und Wissenschaft	121 150	—
12		Für Verkehrsanlagen:		
	1	Übertrag auf die Rechnung für Landstraßen- und Wegebau	3 872 064	—
	2	Zur Unterstützung des Baues von Eisenbahnen minderer Ordnung	95 000	—
	3	Zur Förderung des Baues von Kleinbahnen	85 000	—
13		Übertrag auf den Landesmeliorationsfonds	116 000	—
Seitenbetrag			8 033 036	77

Haupt-Etat		Ausgabe	Ist-Ausgabe und Ausgabe-Reste	
Kapitel	Titel		M	Pf
		Übertrag	8 033 036	77
14		Übertrag auf den Fonds zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft	80 000	—
15		Zur Ausführung des Gesetzes vom 3. Juli 1900, betr. Maßnahmen zur Verhütung von Hochwassergefahren	971 951	82
16		Beihilfen an die Kreise zur Durchführung der Kreisordnung	345 453	—
17		Aus der Rente nach § 1 des Gesetzes vom 2. Juni 1902:		
	1	Zur Erleichterung der eigenen Armenlasten der beiden Landarmenverbände der Provinz Schlesien und der Stadt Breslau	219 563	—
	2	Zur Unterstützung von leistungsschwachen Kreisen und Gemeinden	439 126	—
21		Pensionen und Unterstützungen	99 815	15
22		Fürsorge für versicherungspflichtige Beamte und für Beamten-Witwen und Waisen	50 038	03
23		Unvorhergesehene Ausgaben	41	16
26		Einmalige Ausgaben für Provinzialanstalten u.	324 551	50
38		Betrag der Ausgaben	10 563 576	43
		Die Einnahmen betragen	10 802 322	80
		Die Einnahmen haben demnach mehr betragen	238 746	37
		die dem Allgemeinen Reservefonds zugeführt worden sind.		

Zusammenstellung

der von den Kreisen im Etatsjahr 1909 aufgebrachten Provinzialsteuer und Landarmenkosten.

Lfd. Nr.	K r e i s	Provinzial- steuer		Landarmen- kosten		Zusammen	
		M	℔	M	℔	M	℔
	A. Regierungsbezirk Breslau.						
1	Breslau, Stadt	929 211	26	—	—	929 211	26
2	= Land	81 996	48	68 330	40	150 326	88
3	Brieg, Stadt	28 099	88	23 416	56	51 516	44
4	= Land	24 557	60	20 464	66	45 022	26
5	Frankenstein	30 022	98	25 019	15	55 042	13
6	Glag	41 825	49	34 854	57	76 680	06
7	Guhrau	25 000	—	20 833	33	45 833	33
8	Habelschwerdt	25 445	69	21 204	74	46 650	43
9	Militſch	23 715	38	19 762	82	43 478	20
10	Münſterberg	23 474	17	19 561	81	43 035	98
11	Ramslau	20 855	49	17 379	57	38 235	06
12	Neumarkt	53 302	96	44 419	13	97 722	09
13	Neurode	24 794	50	20 662	09	45 456	59
14	Rimptſch	25 413	50	21 177	92	46 591	42
15	Öls	40 021	47	33 352	48	73 373	95
16	Dhlau	31 266	48	26 055	40	57 321	88
17	Reichenbach	55 962	42	46 635	35	102 597	77
18	Schweidnitz, Stadt	30 023	40	25 019	50	55 042	90
19	= Land	54 978	07	45 815	06	100 793	13
20	Steinau	15 674	21	13 061	84	28 736	05
21	Strehlen	27 046	04	22 538	37	49 584	41
22	Striegau	39 477	71	32 898	10	72 375	81
23	Trebnitz	36 337	18	30 280	99	66 618	17
24	Waldburg	115 690	85	96 409	04	212 099	89
25	Groß-Wartenberg	16 760	54	13 967	11	30 727	65
26	Wohlfau	28 102	91	23 419	10	51 522	01
	Summe	1 849 056	66	766 538	64	2 615 595	30

Zfd. Nr.	K r e i s	Provinzial- steuer		Landarmen- kosten		Zusammen	
		M	℥	M	℥	M	℥
	B. Regierungsbezirk Liegnitz.						
1	Vollenhain	17 799	20	14 832	66	32 631	86
2	Bunzlau, Schlesisch	35 804	24	29 836	87	65 641	11
3	= Oberlausitz	5 730	75	4 775	63	10 506	38
4	Freystadt	37 072	40	30 893	67	67 966	07
5	Glogau	69 856	52	58 213	77	128 070	29
6	Görlitz, Stadt	127 709	73	106 424	78	234 134	51
7	= Land	35 271	82	29 393	18	64 665	—
8	Goldberg-Haynau	35 307	63	29 423	02	64 730	65
9	Grünberg	42 018	32	35 015	27	77 033	59
10	Hirschberg	72 745	40	60 621	16	133 366	56
11	Hoyerswerda	18 360	51	15 300	42	33 660	93
12	Jauer	29 364	86	24 470	72	53 835	58
13	Landeshut	34 849	72	29 041	43	63 891	15
14	Lauban, Schlesisch	6 343	31	5 286	09	11 629	40
15	= Oberlausitz	40 058	09	33 381	74	73 439	83
16	Liegnitz, Stadt	74 325	13	61 937	61	136 262	74
17	= Land	31 613	71	26 344	76	57 958	47
18	Löwenberg	34 893	79	29 078	16	63 971	95
19	Lüben	20 577	98	17 148	32	37 726	30
20	Rothenburg	42 540	18	35 450	15	77 990	33
21	Sagan, Schlesisch	38 850	85	32 375	71	71 226	56
22	= Oberlausitz	2 774	19	2 311	82	5 086	01
23	Schönan	13 920	78	11 600	65	25 521	43
24	Sprottan	27 207	63	22 673	02	49 880	65
	Summe	894 996	74	745 830	61	1 640 827	35

Fb. Nr.	K r e i s	Provinzial- steuer		Landarmen- kosten		Zusammen	
		M	℥	M	℥	M	℥
	C. Regierungsbezirk Oppeln.						
1	Beuthen, Stadt	72 967	73	60 806	44	133 774	17
2	" Land	218 116	22	181 763	52	399 879	74
3	Cosel	55 809	01	46 507	51	102 316	52
4	Falkenberg	19 870	11	16 558	42	36 428	53
5	Gleiwitz, Stadt	70 404	48	58 670	40	129 074	88
6	" Land	29 828	26	24 856	89	54 685	15
7	Grottkau	38 826	92	32 355	77	71 182	69
8	Kattowitz, Stadt	65 259	19	54 382	66	119 641	85
9	" Land	184 487	06	153 739	22	338 226	28
10	Königshütte, Stadt	62 401	57	52 001	31	114 402	88
11	Kreuzburg	26 497	68	22 081	40	48 579	08
12	Leobschütz	47 697	18	39 747	65	87 444	83
13	Lublinitz	14 066	19	11 721	82	25 788	01
14	Neiße	62 189	26	51 824	38	114 013	64
15	Neustadt	62 678	36	52 231	97	114 910	33
16	Oppeln, Stadt	30 436	94	25 364	11	55 801	05
17	" Land	32 382	76	26 985	63	59 368	39
18	Pleß	38 672	46	32 227	05	70 899	51
19	Ratibor, Stadt	37 917	19	31 597	66	69 514	85
20	" Land	41 724	97	34 770	81	76 495	78
21	Rosenberg	13 540	71	11 283	93	24 824	64
22	Rybnik	38 535	11	32 112	59	70 647	70
23	Groß-Strehlitz	29 505	03	24 587	52	54 092	55
24	Tarnowitz	79 204	57	66 003	81	145 208	38
25	Zabrze	115 649	25	96 374	38	212 023	63
	Summe	1 488 668	21	1 240 556	85	2 729 225	06

Bericht

über

die Verwaltung der Heil- und Pflegeanstalten des Provinzialverbandes von Schlesien im Etatsjahre 1909.

Breslau, den 22. August 1910.

I. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt und Pensions-, Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranken zu Leubus.

1. Öffentliche Anstalt.

Obere Leitung und Aufsicht. Am 15. Juni 1909 ist die Anstalt durch eine Ministerial-Kommission, bestehend aus dem Ministerial-Direktor Dr. Foerster und dem Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Moeli besichtigt worden. A. Allgemeine Verwaltung.

Für das verstorbene stellvertretende Mitglied der Verwaltungskommission, Herrn Landesältesten und Rittergutsbesitzer von Gerlach, ist der Rittergutsbesitzer, Königl. Gerichtsassessor a. D. Herr Schlöfing auf Schöneiche, Kreis Neumarkt, für die Dauer der Wahlperiode gewählt worden. Andere Veränderungen unter den Mitgliedern der Verwaltungskommission sind nicht zu verzeichnen.

Konferenzen wurden in der Anstalt abgehalten am 6. Mai und 19. Oktober 1909, sowie am 23. März 1910. Bei diesen Konferenzen wurden auch die Baurevisionen durch den Landesbaurat vorgenommen.

Die maschinellen Anlagen und technischen Einrichtungen wurden durch den Provinzial-Ingenieur Seidel am 15. Mai und 7. Juli 1910 einer Revision unterzogen. Außerordentliche Materialrevisionen haben am 3./4. Juni und 21./22. Juli 1909 und eine außerordentliche Revision der Kasse hat am 20./21. September 1909 durch einen Rechnungsbeamten der Zentralverwaltung stattgefunden.

An Reisekosten und Tagegeldern der Mitglieder und Beamten der Aufsichtsbehörde und der technischen Beiräte wurden verausgabt 512,04 Mark, gegen den Etat von 800 Mark weniger 287,96 Mark.

Anstaltsdirektion, obere Beamte und Anstaltsseelsorge. Oberarzt Dr. Fuchs von der Anstalt Kreuzburg wurde am 1. Oktober 1909 an die neue Anstalt Städtel-Leubus versetzt, desgl. der Abteilungsarzt Dr. Kunze von der Anstalt Rybnik an demselben Tage; Dr. von Raven trat am 1. April 1909 als Assistenzarzt in St.-Leubus ein und wurde am 1. Oktober 1909 zum Abteilungsarzt befördert. Abteilungsarzt Przewodnik wurde am 1. Oktober 1909 an die Anstalt in Tost versetzt und Militär-Oberarzt Sombold trat am 1. Oktober 1909 als Assistenzarzt bei der Anstalt ein. Ferner

wurde am 21. Mai 1909 der Buchhalter Quisiek als Registrator an die Fürsorge-Erziehungs-Anstalt nach Wohlau und an seine Stelle der Buchhalter Böhm von der Anstalt Lüben an die Anstalt Leubus versetzt.

Die Wahrnehmung der Anstaltsfeelsorge ist den Geistlichen in der Weise übertragen, daß der evangelische die evangelischen Kranken beider Anstalten, der Kuratus im Kloster Leubus die katholischen Kranken der alten Anstalt und der katholische Pfarrer in St.-Leubus die katholischen Kranken der neuen Anstalt pastoriert.

An Besoldungen und Remunerationen der oberen Beamten und Geistlichen wurden verausgabt 52 135 Mark, gegen den Etat von 52 050 Mark mehr 85 Mark.

Pflege- und unteres Dienstpersonal. Durch freiwilligen Abgang, Tod, Entlassung und Pensionierung schieden aus dem Dienste: 1 Oberpfleger, 4 Pfleger, 24 Pflegerinnen, 1 Küchenvorsteherin, 1 Küchengehilfin, 2 Wäschgehilfinnen, 1 Nachtwächter, 2 Knechte, 2 Mägde. Die freigewordenen Stellen sind durch Neueinstellungen wieder besetzt worden. An Besoldungen einschließlich der Löhne für solche Arbeiten, welche von dem Dienstpersonal nicht ausgeführt werden konnten, sind gezahlt worden 79 185,11 Mark, gegen den Etat von 75 904 Mark mehr 3 281,11 Mark.

Grundstücke und deren Nutzung.

Neu hinzugekommen zu dem Anstaltsgrundbesitz von	149,08,21 ha
sind durch Eintausch von Köhlert aus St.-Leubus	0,13,90 =
sowie durch Ankauf von Bauschke, Weber und Steinert zusammen	2,58,23 =
und es betrug hiernach das Anstaltsareal	151,80,67 ha.

Davon entfallen auf Gebäudesflächen, Hofräume, Kläranlage, Krankengärten und Erholungsplätze 21,80,44 ha, so daß abzüglich der erst am Schluß des Rechnungsjahres 1909 erworbenen Grundstücksflächen verblieben zur Bewirtschaftung 127,41,67 ha. Im Rechnungsjahre wurde mit dem Bau eines Rindviehstalles begonnen und ist derselbe auch zur Belegung gekommen. Der Bau selbst ist aber noch nicht beendet.

Die Bewirtschaftung der Ländereien erfolgte unter Leitung des Wirtschaftsinspektors und die Bebauung der Anstaltsgärten durch die Gärtner beider Anstalten. Die landwirtschaftlichen und gärtnerischen Arbeiten werden von den nach ärztlichem Ermessen geeigneten Kranken, sowie von einigen Knechten ausgeführt.

Der Viehstand betrug Ende März 1910: 8 Pferde, 8 Zugochsen, 1 Bulle, 39 Kühe, 16 Kälber, 40 Hühner, 54 Schweine.

Die Ausgaben für den gesamten Wirtschaftsbetrieb haben betragen: 33 582,40 Mark.

Diesen Ausgaben stehen an Einnahmen gegenüber 74,142,50 Mark, mithin Überschuß 40 560,10 Mark im ganzen oder für den Hektar der bewirtschafteten Fläche 315,97 Mark.

Versichert sind gegen Feuerschaden die Gebäude des Koloniegutes mit 78 800 Mark, das lebende und tote Inventar der Landwirtschaft mit 22 250 Mark und die Erntebestände mit 25 780 Mark bei der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät, sowie die Halmfrüchte gegen Hagelschaden mit 40 316,00 Mark bei der Kölnischen Hagelversicherungsgesellschaft.

Gebäude und Wasserleitung. Die notwendigen Renovationen in den Krankenräumen und Beamtenwohnungen wurden ausgeführt. Die Unterhaltung der Öfen und Lustheizungen, sowie der Dächer erforderten wieder größere Kosten. Eine neue Warmwasserbereitung, bestehend aus geschlossenem

Boiler und einem Füllschachtkessel wurde hergestellt und dafür 3969,65 Mark verausgabt. Die Ausgaben für die Unterhaltung der baulichen und maschinellen Anlagen haben betragen 19019,82 Mark, gegen den Etat von 22000 Mark weniger 2980,18 Mark. Die dem Provinzialverbande gehörigen Gebäude sind bei der Provinzial-Feuersozietät mit 1451100 Mark gegen Feuer Schaden versichert.

Inventarien: Für Ergänzungen und Neubeschaffungen betragen die Kosten 6033,60 Mark, gegen den Etat von 5000 Mark mehr 1033,60 Mark. Da sich die Titel 1 und 2 gegenseitig übertragen, ist eine Überschreitung bei Kapitel 8 nicht eingetreten. Versichert ist das Inventar mit 233770 Mark bei der Provinzial-Feuersozietät.

Am 31. März 1909 befanden sich in der Anstalt: 352 Männer 359 Frauen Sa. 711 Pfleglinge. B. Pfleglinge.
 Hierzu traten: a. die Beurlaubten 16 " 19 " = 35 "
 b. " Entwichenen 4 " — " = 4 "

mithin Gesamtbestand an diesem Tage . . . 372 Männer 378 Frauen Sa. 750 Pfleglinge.
 Im Laufe des Berichtsjahres wurden neu aufgenommen 132 " 111 " = 243 "
 sind zusammen 504 Männer 489 Frauen Sa. 993 Pfleglinge.

Davon gingen im Berichtsjahre ab:

1. als geheilt entlassen	1	"	1	"	=	2	"
2. " gebessert entlassen	24	"	36	"	=	60	"
3. " nicht mehr gemeingefährlich entlassen . .	—	"	—	"	=	—	"
4. " ungeheilt entlassen	13	"	5	"	=	18	"
5. " nicht geisteskrank entlassen	—	"	—	"	=	—	"
6. auf Antrag der Angehörigen entlassen . . .	—	"	—	"	=	—	"
7. nach abgeschlossener Beobachtung entlassen .	4	"	2	"	=	6	"
8. in andere Anstalten versetzt	7	"	30	"	=	37	"
9. durch Tod	34	"	40	"	=	74	"
10. infolge Beurlaubung	13	"	13	"	=	26	"
11. durch Entweichung	5	"	—	"	=	5	"

im ganzen 101 Männer 127 Frauen Sa. 228 Pfleglinge.
 Ende März 1910 blieben hiernach in der Anstalt. . . 403 " 362 " = 765 "

Im Berichtsjahre wurden in der Anstalt in 264044 Tagen 723,408 Kranke und in Familienpflege in 3323 Tagen 9,104 Kranke, insgesamt also in 267367 Tagen 732,512 Kranke verpflegt.

Von den 74 Verstorbenen sind 11 wegen gänzlicher Vermögenslosigkeit auf Kosten des Landarmenverbandes beerdigt worden.

An Sonn- und Festtagen nahmen Kranke, deren Zustand dies nach ärztlichem Ermessen gestattet, an den öffentlichen Gottesdiensten in den Gemeindefkirchen teil. Außerdem fanden in den Abteilungen der öffentlichen Anstalten wöchentlich abwechselnd konfessionelle Hausandachten statt. Die Beschäftigung der Kranken im Anstaltsbetriebe ist abhängig von ärztlicher Bestimmung. An barem Arbeitsverdienst der Pfleglinge durch Leistungen für Fremde sind 133,22 Mark vereinnahmt.

Aus dem Dispositionsfonds für besondere Bedürfnisse der Kranken sind die verschiedensten Stärkungsmittel sowie Weihnachtsgeschenke angekauft worden und es haben die Ausgaben dafür betragen 3833,37 Mark, gegen den Etat von 5500 Mark weniger 1666,63 Mark. Für Heilmittel sind verausgabt 6179,97 Mark, für Apparate, Instrumente zum ärztlichen Gebrauch 1053,43 Mark, zusammen

7233,40 Mark, gegen den Etat von 6600 Mark mehr 633,40 Mark. Die Mehrausgaben sind entstanden infolge Beschaffung der vielen notwendigen Medikamente für die an Ruhr Erkrankten in der neuen Anstalt.

An Verpflegungskosten einschließlich der Reste aus den Vorjahren gingen ein:

für Kranke I. Klasse	64 796,25 Mark,
„ „ II. „	330 628,44 „
zusammen Sa.	395 424,69 Mark,
gegen den Etat von	500 866,45 „
weniger	105 441,76 Mark.

In der Pensions-Abteilung (Pensionäre II. Klasse) befanden sich Ende März 1910 17 männliche und 22 weibliche, zusammen 39 Kranke. Sie sind in den Zahlen der Pfléglinge einbegriffen. Die Pensionäre II. Klasse werden wie die Pfléglinge I. Klasse verpflegt, erhalten aber außerdem 2. Frühstück und Vesperkaffee sowie höchstens bis zu Dreien besondere Zimmer. Sie tragen eigene Kleidung und unterhalten auch diese.

C. Ökonomie. Die Hauptverbrauchsartikel für die Beköstigung waren vertraglich vergeben, die übrigen Nahrungsmittel, soweit solche nicht aus der eigenen Wirtschaft gedeckt werden konnten, wurden freihändig angekauft.

Die Ausgaben für die gesamte Beköstigung haben betragen:

I. für die regelmäßige Beköstigung:

a. für 84,36 Kranke I. Klasse.	31 866,58 Mark,
„ 639,05 „ II. „	126 761,84 „
für 723,41 Kranke =	158 628,42 Mark,
b. für 6,69 Dienstpersonen I. Klasse	2 416,73 „
„ 117,64 „ II. „	25 119,28 „
für 124,33 Dienstpersonen =	27 536,01 Mark,
II. für ärztlich verordnete Extrakost, Stärkungsmittel und Kostzulagen	16 535,14 „

sind zusammen 202 699,57 Mark,

gegen den Etat von 232 670 Mark weniger 29 970,43 Mark.

Nach der Klasseneinteilung haben die Beköstigungskosten betragen:

für 1 Kranken I. Klasse 98,96 Pfennig täglich, 361,21 Mark jährlich	
„ 1 „ II. „ 54,68 „ „ 199,57 „ „	
„ 1 Dienstperson I. „ 98,97 „ „ 361,25 „ „	
„ 1 „ II. „ 58,50 „ „ 213,53 „ „	

Bekleidung, Wäsche und Schlafbedürfnisse wurden zum Teil vom Arbeitshause in Schweidnitz fertig bezogen, zum Teil wurden die Materialien von dort erkaufte und soweit irgend möglich zu Bekleidungs- und Wäschestücken in der Anstalt verarbeitet. Die Reparaturen wurden sämtlich in der Anstalt ausgeführt.

Die Ausgaben haben betragen 30 953,11 Mark, gegen den Etat von 30 840 Mark mehr 113,11 Mark. Die Überschreitung ist auf den vielen Wäscheverbrauch infolge der Ruhr in der neuen Anstalt zurückzuführen.

Der Beheizungsbedarf an Ruß- und Kleinkohle ist bei der Königlichen Bergwerksverwaltung in Zabrze sichergestellt, derjenige an Holz dagegen ist vertragsmäßig vergeben. Die Ausgaben haben betragen 57 412,92 Mark, gegen den Etat von 59 000 Mark weniger 1587,08 Mark.

Die Beleuchtung der alten Anstalt im Kloster geschieht mit Petroleum und zu einem kleinen Teil mit Spiritus. Beschafft werden diese Materialien im Verdingungswege. Die Beleuchtung der neuen Anstalt in Städtel-Leubus erfolgt elektrisch durch eigene Kraftanlage. Die Kosten für beide Anstalten haben betragen 3646,43 Mark, gegen den Etat von 4500 Mark weniger 853,57 Mark.

Die Vereinigung der Pensions- und der beiden öffentlichen Anstalten erfolgt nach den Festsetzungen des Etats durch die öffentliche Anstalt. Die Pensionsanstalt zahlt dafür einen auf 75 Mark pro Kopf und Jahr berechneten Beitrag an die öffentliche Anstalt.

Die Gesamtvereinigungskosten haben betragen 7867,76 Mark.

Hierauf sind von der Pensionsanstalt erstattet 4031,25 „

sodaf für die öffentlichen Anstalten noch verbleiben 3836,51 Mark, gegen den Etat von 5900 weniger 2063,49 Mark.

In den Dörfern Städtel-Leubus, Gleinau und Gr.-Kreidel waren in 3323 Tagen 9,104 Kranke in Pflege untergebracht, für welche ein Pflegegeld von zusammen 2512,62 Mark an die Pfleger gezahlt wurde.

D. Familien-
pflege.

An laufenden Unterhaltungskosten und zwar:

E. Resultate
der finanziellen
Verwaltung.

	Laufende Unterhaltungs- kosten. Kapitel 1—14 n. 16 <i>M</i>	Kosten für die Familien- pflege Kapitel 15 <i>M</i>	Summa <i>M</i>
waren im Etat veranschlagt nach Abzug des Beitrages der Pensionsanstalt zu den Kosten der allgemeinen Verwaltung von 25310 Mark	545 090,00	6 900,00	551 990,00
verausgabt sind nach Abzug des Verwaltungskostenbeitrages der Pensionsanstalt von 24 976,25 Mark und des von der Landes-Hauptkasse infolge Neuregelung der Beamten- gehälter erstatteten Betrages von . . . 15 505,86 Mark	483 015,11	2 512,62	485 527,73
also { mehr . . .	—	—	—
{ weniger . .	62 074,89	4 387,38	66 462,27

An laufenden Einnahmen sollten nach Abzug des etatsmäßigen Verwaltungskostenbeitrages der Pensionsanstalt von 25 310 Mark eingehen:

nach dem Etat 551 990,00 Mark,
eingegangen sind 471 646,73 „

mithin weniger 80 343,27 Mark.

Unter Abrechnung der Minderausgabe von 66 462,27 „
ergibt sich ein Zuschußbedarf von 13 881,00 Mark.

Erhoben sind an Zuschuß:

a. Wert der Bestände des Vorjahres 47 153,27 Mark,

b.barer Zuschuß im Etatsjahre 1909 11 118,12 „

sind zusammen 58 271,39 Mark,

gegen den Bedarf von 13 881,00 „

mehr 44 390,39 Mark,

welche am Schlusse des Jahres in Naturalien und Materialien angelegt waren und den Betriebsfonds für das neue Rechnungsjahr bilden.

Werden die sämtlichen Ausgaben sowie die Einnahmen und Zuschüsse im Rechnungsjahre 1909 auf die Pfleglinge verteilt, so entfallen auf einen Pflegling jährlich durchschnittlich von den

	Aus=gaben	Ein=nahmen	Aus=gaben	Ein=nahmen	Aus=gaben	Ein=nahmen	Zu=schüssen
	der laufenden Verwaltung						
	Für die Verpflegung in der Anstalt		Für die Familienpflege		Für beide Pflegeorten zusammen		
	M	M	M	M	M	M	
nach dem Etat	626,00	632,12	345,00	545,85	602,72	602,72	—
in Wirklichkeit	723,64	680,05	275,99	513,17	662,82	643,87	18,95
gegen den Etat {	97,64	47,93	—	—	60,10	41,15	18,95
	—	—	69,01	32,68	—	—	—
Werden die wirklichen Ausgaben	—	—	—	—	662,82	643,87	18,95
n. Einnahmen für 1909 mit	—	—	—	—	635,15	549,90	85,25
mit denen für 1908 von . .							
gegenüber gestellt, so ergeben sich							
für 1909 {	—	—	—	—	27,67	93,97	—
	—	—	—	—	—	—	66,30

2. Pensionsanstalt.

A. Allgemeine Verwaltung. Die Pensionsanstalt wird von der öffentlichen Anstalt mitverwaltet, wofür der letzteren ein auf die Kopfpzahl berechneter Jahresbeitrag gezahlt wird, welcher für die vor dem 1. Juli 1891 aufgenommenen Pensionäre 342 Mark, für die später aufgenommenen 467 Mark beträgt.

Es sind gezahlt worden an die öffentliche Anstalt:

für 1 Pensionär à 342 Mark = 342,00 Mark,

„ 52,75 „ à 467 „ = 24 634,25 „

Summa 24 976,25 Mark,

gegen den Etat von 25 310,00 „

weniger 333,75 Mark.

Von dem Pflegepersonal sind ausgeschieden 4 Pfleger und 5 Pflegerinnen, deren Stellen durch andere Personen wieder besetzt wurden. Die für das Oberpflege- und Pflegepersonal gezahlten Besoldungen betrugen 17 420,41 Mark, gegen den Etat von 17 175 Mark mehr 245,41 Mark infolge eingetretener Gehaltserhöhungen.

Inventarium. Die Kosten für die Ergänzung und Unterhaltung des Inventars, welches bei der Provinzial-Feuersozietät mit 50 740 Mark versichert ist, haben betragen 5132,60 Mark, gegen den Etat von 5500 Mark weniger 367,40 Mark.

Am 31. März 1909 befanden sich in der Anstalt . . .	25 Herren	32 Damen	Summa 57.	B. Pfleglinge.
Hierzu treten: a. die Beurlaubten	—	=	—	=
b. die Entwichenen	—	=	—	=
mithin Gesamtbestand an diesem Tage	25 Herren	32 Damen	Summa 57.	
Im Laufe des Berichtsjahres wurden neu aufgenommen	9	=	7	=
find zusammen	34 Herren	39 Damen	Summa 73.	

Davon gingen im Berichtsjahre ab:

1. als geheilt entlassen	— Herren	— Damen	Summa —,
2. = gebessert	1	= 2	= 3,
3. = nicht mehr gemeingefährlich entlassen . . .	—	=	= —,
4. = ungeheilt entlassen	5	= 3	= 8,
5. = nicht geisteskrank entlassen	—	= 1	= 1,
6. auf Antrag der Angehörigen entlassen	—	=	= —,
7. nach geschlossener Beobachtung	—	=	= —,
8. durch Tod	2	= 1	= 3,
9. infolge Beurlaubung	2	= 5	= 7,
10. durch Entweichung	—	=	= —,
im ganzen	10 Herren	12 Damen	Summa 22,

blieben Ende März 1910 in der Anstalt 24 = 27 = 51.

Die Zahl der Verpflegungstage betrug im ganzen Jahre 19 386. Es wurden somit täglich im Durchschnitt 53,112 Pensionäre verpflegt, während sich nach der Pensionszahlung die durchschnittliche tägliche Belegung auf 53,75 Pensionäre berechnet.

Die Beschaffung der Hauptverbrauchsartikel für die Beköstigung erfolgte zum Teil mit denjenigen für die öffentliche Anstalt, zum Teil in besonderer besserer Ware und teilweise auch durch freihändigen Einkauf. C. Ökonomie.

Zu den verpflegten 53,112
 Pensionären treten noch hinzu 1 Assistentenarzt und die Oberpflegerin mit zusammen 390 Tagen oder 1,069
 Personen, so daß zusammen 54,181
 Personen beköstigt und dafür pro Kopf durchschnittlich 874,03 Mark, zusammen 47 356,04 Mark, gegen den Etat von 42 750 Mark mehr 4606,04 Mark verausgabt wurden. Die Überschreitung ist eingetreten infolge höherer Lebensmittelpreise.

Für die Beköstigung des Pflegepersonals sind an die öffentliche Anstalt gezahlt worden 4130,56 Mark, gegen den Etat von 4368 Mark weniger 237,44 Mark und für ärztlich verordnete

Stärkungsmittel und Extrakost sind verausgabt 321,62 Mark, gegen den Etat von 200 Mark mehr 121,62 Mark. Die Überschreitung ist hervorgerufen durch höhere Lebensmittelpreise.

Für Unterhaltung und Beschaffung der Bekleidung für das Pflegepersonal sind verausgabt 1541,71 Mark, gegen den Etat von 1700 Mark weniger 158,29 Mark.

Das erforderliche Heizmaterial wurde von der öffentlichen Anstalt gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen und betragen die Ausgaben 4064,75 Mark, gegen den Etat von 4500 Mark weniger 435,25 Mark.

Als Beleuchtungsmaterial wird Petroleum verwendet. Dasselbe wird aus den Vorräten der öffentlichen Anstalt gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen. Diese haben betragen 1387,41 Mark, gegen den Etat von 1400 Mark weniger 12,59 Mark.

Die Vereinigung erfolgt von seiten der öffentlichen Anstalt, an welche dafür das etatsmäßige auf 75 Mark für den Pensionär und Jahr festgesetzte Pensionsquantum gezahlt worden ist. Es gelangten zur Berechnung und zur Ausgabe für 53,75 Pensionäre à 75 Mark = 4031,25 Mark und ein direkt verausgabter Betrag von 13,58 Mark (cfr. II. 5004 III), also im ganzen 4044,83 Mark, gegen den Etat von 4125 Mark weniger 80,17 Mark.

Die Kosten der Heilmittel und sonstigen ärztlichen Bedürfnisse haben betragen 627,43 Mark, gegen den Etat von 1000 Mark weniger 372,57 Mark.

Für sämtliche im Berichtsjahre vorgekommenen Staatsüberschreitungen, sowohl bei der öffentlichen wie bei der Pensionsanstalt, hat der Provinzialausschuß dem Landtage gegenüber die Verantwortung übernommen.

D. Haupt-
resultate der
finanziellen
Verwaltung.

An laufenden Verwaltungskosten und sonstigen Ausgaben waren im Etat angesetzt 119 950,00 Mark, verausgabt sind 118 813,21 =
also weniger 1 136,79 Mark.

An eigenen Einnahmen sollten nach dem Etat eingehen 119 950,00 Mark, eingegangen sind aber nur 119 790,31 =
demnach weniger 159,69 Mark.

Es ist sonach ein Überschuß verblieben von 977,10 Mark.

Nach dem vorjährigen Berichte bestand das Kapitalvermögen Ende März 1909

	Bar M	Effekten M	Summa M
aus	1 699,01	3 100	4 799,01
dazu Überschuß aus der Verwaltung im Rechnungsjahre 1909	977,10	—	977,10
Ende März 1910 daher Vermögen.	2 676,11	3 100	5 776,11
Die Effekten bestehen in:			
3 % Schlesischen Pfandbriefen über	—	1 600	—
3 % konsol. Staatsanleihe-scheine über	—	1 500	—
find	—	3 100	—

Durchschnittlich entfallen auf einen Pensionär von den Unterhaltungskostenbeiträgen:

a. Pension	2 124,79	Mark,
b. Bedienungsgeld	117,49	=

zusammen 2 242,28 Mark,

davon gehen ab: Ausgaben 2 237,02 =

daher Mehreinnahmen 5,26 Mark.

Die eigenen Einnahmen der Pensionsanstalt an Rechnungsvergütungen, Zinsen
und Insgeheim ergeben pro Pensionär 13,14 Mark,

mithin Mehreinnahme 18,40 Mark.

Von den Gesamtausgaben mit 118 813,21 Mark
entfallen:

a. auf die Kosten für das Pflegepersonal 23 896,68 Mark,

b. auf die Beköstigung des ärztlichen Personals 132,00 = = 24 028,68 =

dennach betragen die Gesamtkosten für Pensionäre 94 784,53 Mark,
oder bei einem Durchschnitt von 53,112 Pensionären 4,89 Mark täglich = 1784,59 Mark jährlich. Im
Vorjahre betrugen die Kosten 4,64 Mark täglich = 1691,98 Mark jährlich, mithin 1909 mehr 0,25 Mark
täglich = 92,61 Mark jährlich.

Von den für das Oberpflege- und Pflegepersonal aufgewendeten Kosten mit 23 896,68 Mark
entfallen bei 24,208 Personen pro Kopf und Jahr 987,14 Mark.

II. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Brieg.

Obere Leitung und Aufsicht. In der Zusammensetzung der Verwaltungskommission haben A. Allgemeine
Veränderungen nicht stattgefunden. Im Laufe des Jahres ist die Verwaltungskommission dreimal und
Bewaltung.
zwar am 15. April und 11. Oktober 1909 und am 17. März 1910 zu Konferenzen in der Anstalt
zusammengetreten, wobei auch die Baurevisionen durch den Landesbaurat stattfanden. Die technischen
Einrichtungen wurden am 11. Mai 1909 durch den Provinzial-Ingenieur revidiert.

Die regelmäßigen Revisionen der Anstaltskasse wurden am Schlusse jeden Monats durch den
Anstaltsdirektor ausgeführt. Außerdem wurden am 1. und 2. Juli 1909 die Materialienbestände und
am 14. Oktober 1909 die Kasse durch den Rechnungsdirektor der Hauptverwaltung unvermutet revidiert.

An Aufsichtskosten, bestehend in Reisekosten und Tagegeldern der Mitglieder und Beamten der
Aufsichtsbehörde, sind 402,67 Mark verausgabt, gegen den Etat von 400 Mark mehr 2,67 Mark.

Anstaltsdirektion, obere Beamte und Anstaltsseelsorge. Der Assistenzarzt Dr. Langer
ist am 1. April 1909 zum Abteilungsarzt ernannt worden.

Die Wahrnehmung der Anstaltsseelsorge ist durch vertragsmäßiges Übereinkommen mit dem
Pastor Reich und nach dem Ausscheiden des am 10. Februar 1910 nach Breslau versetzten Pfarrers
Ziegen mit dessen Amtsnachfolger Pfarrer Feder in Brieg gesichert.

An Besoldungen und Remunerationen der Beamten und Geistlichen wurden verausgabt
34 630 Mark, gegen den Etat von 33 927 Mark mehr 703 Mark.

Pflege- und unteres Dienstpersonal. Im Laufe des Etatsjahres sind von dem Pflege-
und unteren Dienstpersonal durch freiwilligen Abgang aus ihren Stellen geschieden 1 Pfleger,

12 Pflegerinnen, 4 Küchengehilfinnen, 1 Waschgehilfin und 2 Gutsknechte. Wegen ungeeigneter Behandlung von Kranken wurden entlassen 1 Pfleger und 2 Pflegerinnen. Durch den Tod verloren hat die Anstalt am 28. Februar 1910 den Oberpfleger Gottschalk, einen Beamten von hervorragender Tüchtigkeit und Pflichttreue, welcher über 32 Jahre lang an der Anstalt tätig war. Sein Andenken wird bei allen, die mit ihm zusammen gewirkt haben, stets in Ehren gehalten werden. Die Neubesetzung der Stelle hat im Etatsjahre 1909 nicht mehr vorgenommen werden können. Alle anderen erledigten Stellen sind durch Neuaufstellungen wieder besetzt worden. Außerdem wurde infolge Erhöhung der etatsmäßigen Pflegerzahl 1 Pfleger neu eingestellt.

An Besoldungen und Remunerationen für das Pflege- und untere Dienstpersonal sind gezahlt worden: 50 295,51 Mark, gegen den Etat von 44 657 Mark mehr 5638,51 Mark.

Grundstücke und deren Nutzung. Der Grundbesitz der Anstalt bestand zu Beginn des Etatsjahres aus den Grundstücken Nr. 505 und 516 Brieg und Nr. 2, 3, 7 und 179 Briegischdorf im Flächeninhalte von zusammen 77,8462 ha.

Im Laufe des Etatsjahres wurden neu erworben durch gerichtliche Auflassung vom 15. Juli 1909 von der Stadtgemeinde Brieg das Grundstück Nr. 89 Briegischdorf und Teile aus dem Grundstück Nr. 14 Briegischdorf. Beide Grundstücke wurden unter der Nr. 89 vereinigt. Die Gesamtfläche derselben betrug 19,3906 ha. Ferner wurden von dem Gutsbesitzer Paul Schmidt aus Brieg aus dessen Besetzung Nr. 8 Briegischdorf durch gerichtliche Auflassung vom 20. November 1909 mehrere Parzellen im Gesamtflächeninhalte von 13,8466 ha erworben und der Nr. 7 Briegischdorf zugeschrieben, deren Fläche sich dadurch auf 34,2629 ha erhöhte. Unter Hinzurechnung dieser Neuerwerbungen betrug der Gesamtgrundbesitz der Anstalt am Jahreschlusse 111,0834 ha. Hiervon entfallen auf die Anstaltsgebäude, Krankenhöfe, Promenadenwege und Gärten 2,5331 ha, so daß zu produktiven Zwecken 108,5503 ha verfügbar bleiben. Davon befanden sich 28,2095 ha in fremder und 80,3408 ha in eigener Nutzung der Anstalt.

Der Landwirtschafts- und Gärtnereibetrieb wurde unter Leitung des Hausverwalters durch den Wirtschaftser und einen mit dem Gartenbau vertrauten Pfleger unter Beihilfe geeigneter Pfleglinge besorgt. Fremde Arbeitskräfte sind nur zeitweise und in bescheidenem Umfange nötig gewesen.

Die erforderlichen Spannarbeiten wurden mit 7 Pferden und 24 Zugochsen bewältigt, wobei zu bemerken ist, daß 2 kleine Pferde fast ausschließlich für den Krankendienst: zur Abholung des Essens, Rücklieferung des Geschirres, Abholung und Rücklieferung von Strohsäcken, in der Familienpflege zc. tätig sind, außerdem aber das Küchengepül abholen. Zur Verwertung der Küchenabfälle und der minderwertigen Gutszeugnisse wurden durchschnittlich 70 Schweine zur Mast gehalten. Außerdem waren durchschnittlich 2 Bullen, 5 Stück Jungvieh und 15 Kühe vorhanden. Der Milchertrag von letzteren betrug pro Kopf und Tag 7,22 Liter.

Von größeren landwirtschaftlichen Bauarbeiten zc. ist nur die Einrichtung eines Stalles im Nebengebäude des Bauergutes Nr. 7 zu erwähnen. Ferner ist der Feldweg von der Doppelner Chaussee um rund 150 m bis an die Eisenbahn verlängert, mit Ziegelschlacken zc. befestigt und mit einer Allee von Apfelbäumen eingesäumt worden. In der Ausführung begriffen sind umfassende Umbauten auf dem Koloniegute Nr. 89, über die im nächsten Jahre berichtet werden wird.

Ein Teil der zu dem Restgute Nr. 3 und den Gütern Nr. 7 und 89 Briegischdorf gehörigen Wohnräume war für den Anstaltsbetrieb nicht geeignet. Diese Räume sind daher vermietet worden. Die Koloniegebäude Nr. 2, 3, 7 und 89 Briegischdorf sind bei der Schlesischen Provinzial-Feuerlozietät in

Höhe von 61 100 Mark bzw. 33 000 Mark, 25 900 Mark und 16 100 Mark versichert. Auf die landwirtschaftlich genutzten Gebäudeteile entfallen hiervon 26 950 Mark bzw. 19 800 Mark, 15 900 Mark und 9350 Mark.

Das auf der Gutskolonie vorhandene lebende und tote Inventar und die Erntebestände sind mit 58 100 Mark bzw. 25 000 Mark bei der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät versichert. Von dem Inventar entfallen 30 400 Mark auf die Landwirtschaft.

Die Pflanzfrüchte auf dem Felde waren mit 21 700 Mark bei der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft gegen Hagelschaden versichert. Für Schäden infolge Hagelschlags sind der Anstalt 749,71 Mark vergütet worden.

Der gesamte Wirtschaftsbetrieb erforderte an Ausgaben 35 360,43 Mark, gegen den Etat von 23 020 Mark mehr 12 340,43 Mark. Die Mehrausgabe ist dadurch entstanden, daß die Betriebsmittel für die neu angekauften 53,6535 ha bei Aufstellung des Etats noch nicht eingestellt werden konnten. Für diese bedeutende Fläche mußten entsprechend mehr Ausgaben für Düngemittel, Saatgut, Inventar, Dienstpersonal, Abgaben und dergleichen aufgewendet werden. Ferner sind die Verzinsungs- und Tilgungsraten für ein 18 200 Mark betragendes landwirtschaftliches und ein 4145 Mark betragendes Drainagedarlehn zu zahlen und erhebliche Beträge zur Mehranschaffung von Vieh und Futtermittel aufzuwenden gewesen. Den Mehrausgaben stehen, wie weiter unten berichtet werden wird, Mehreinnahmen von noch größerer Höhe gegenüber.

Vereinnahmt wurden 73 407,22 Mark, gegen den Etat von 52 170 Mark mehr 21 237,22 Mark. Nach Abzug der Ausgaben von 35 360,43 Mark ergibt sich ein Überschuß von 38 046,79 Mark oder pro Hektar der selbstbebauten Fläche von 80 3408 ha: 473,57 Mark. Der etatsmäßige Überschuß von 29 150 Mark ist demnach trotz der erheblichen Aufwendungen, deren Erfolg erst im Jahre 1910 in die Erscheinung treten kann, um 8896,79 Mark überschritten worden. Auch dieses Jahr kann landwirtschaftlich als ein gutes bezeichnet werden.

Gebäude. An größeren Bauarbeiten sind während des Etatsjahres zur Ausführung gelangt:

1. die Einrichtung eines Wohn- und Schlafzimmers im Erdgeschoß des Männer-Beruhigungshauses an Stelle von 5 kassierten Einzelzellen unter Hinzunahme des Korridors,
2. der Abputz des nördlichen Pavillons und des Mittelbaues des Verwaltungs-Seitengebäudes,
3. das Umdecken des Ziegeldaches des ehemaligen Beamtenhauses in der Frauenabteilung,
4. die Aufstellung eines Boilers im Baderaum des Männer-Haupthauses,
5. der Anschluß des ehemaligen Kransegutes an die städtische Wasserleitung und Kanalisation, Einrichtung von Klosett- und Badeanlagen und Umbau des Treppenhauses daselbst,
6. die Ausstattung je eines Zimmers in der Männer- und Frauenabteilung mit Linoleumbelag.

In der Ausführung begriffen ist der Umbau des ehemaligen Stadtgutes Nr. 89 Briesgischdorf behufs Aufnahme einer neuen Krankenstation. Der im Herbst 1908 begonnene Bau eines neuen Waschküchengebäudes ist bis zum Jahreschlusse 1909 noch nicht fertig gestellt worden.

Die auf laufende Ausgaben entfallenden Beträge für ausgeführte Bauarbeiten betragen insgesamt 6804,36 Mark, gegen den Etat von 7000 Mark weniger 195,64 Mark.

Die gesamten zur Hauptanstalt Nr. 505/506 Stadt Bries gehörigen Gebäude sind bei der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät mit 367 500 Mark gegen Feuerschaden versichert, wofür eine Prämie von 152,40 Mark jährlich gezahlt worden ist. Über die Versicherung der Koloniegebäude ist weiter oben berichtet.

Inventarium. Zur Unterhaltung und Ergänzung der Inventarien wurden verausgabt:			
für Neuanschaffungen		2 181,22	Mark,
= Reparaturen		506,49	=
	zusammen	2 687,71	Mark,
gegen den Etat von		2 500,00	=
	mehr	187,71	Mark.

Dieser Betrag ist aus den Minderausgaben für die Gebäudeunterhaltung von 195,64 = gedeckt worden. Es verbleibt sonach bei dem Gesamtkapitel 8 eine Minderausgabe von 7,93 Mark.

Das in der Hauptanstalt Nr. 505/516 Stadt Brieg untergebrachte Inventar ist mit 136 400 Mark bei der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät gegen Feuerschaden versichert, wofür eine Versicherungsprämie von 95,56 Mark entrichtet worden ist. Über die Versicherung der auf der Kolonie befindlichen Inventariestücke ist weiter oben berichtet.

	Männer	Frauen	Summe
B. Pfleglinge. Am 31. März 1909 befanden sich in der Anstalt	257	259	516
Hinzu treten: a. die Beurlaubten.	13	16	29
b. die Entwichenen.	—	—	—
mithin Gesamtbestand an diesem Tage	270	275	545
Im Laufe des Berichtsjahres wurden neu aufgenommen . . .	52	57	109
find zusammen	322	332	654
Davon gingen im Berichtsjahre ab:			
1. als geheilt entlassen.	7	8	15
2. = gebessert entlassen	13	13	26
3. = nicht mehr gemeingefährlich entlassen	—	—	—
4. = ungeheilt entlassen.	5	1	6
5. = nicht geisteskrank entlassen	1	—	1
6. auf Antrag der Angehörigen entlassen	—	—	—
7. nach abgeschlossener Beobachtung	5	3	8
8. in andere Anstalten versetzt.	4	23	27
9. durch Tod	9	19	28
10. infolge Beurlaubung	13	14	27
11. durch Entweichung	—	—	—
im ganzen	57	81	138
bleiben Ende März 1910 in der Anstalt.	265	251	516
Davon befanden sich in Familienpflege.	22	19	41

Durchschnittlich wurden in der Anstalt in 173 024 Tagen 474,04 Pfleglinge und in Familienpflege in 15 419 Tagen 42,24 Pfleglinge verpflegt, insgesamt also in 188 443 Tagen 516,28 Kranke.

Von den 28 gestorbenen Pflöglingen sind 2 wegen nachgewiesener Vermögenslosigkeit auf Kosten der Anstalt beerdigt worden, wofür derselben 44,60 Mark Kosten erwachsen sind, gegen den Etat von 200 Mark weniger 155,40 Mark.

Der Gottesdienst für die Pflöglinge der beiden christlichen Konfessionen fand allsonntäglich abwechselnd, sowie an den allgemeinen kirchlichen Feiertagen in der Kapelle der Anstalt statt. An den Gottesdiensten nahmen alle diejenigen Kranken teil, deren körperlicher und geistiger Zustand dies erlaubte, soweit sich dieselben nicht ablehnend verhielten.

Aus dem der Anstaltsdirektion zur Verfügung stehenden Fonds sind die Ausgaben für Extragenüsse an Festtagen, für Theaterbesuch, gemeinschaftliche Ausflüge sowie für sonstige Belustigungen bestritten worden. Die Gesamtausgabe hierfür hat 2955,24 Mark betragen, gegen den Etat von 2960 Mark weniger 4,76 Mark.

Je nach ihrer Brauchbarkeit fanden die Pflöglinge in verschiedenen Beschäftigungszeigen Verwendung. An barem Arbeitsverdienste durch Leistungen für Fremde sind 1528,42 Mark erzielt worden, gegen den Etat von 450 Mark mehr 1078,42 Mark.

Für Heilmittel sind 1247,81 Mark, für Apparate und Instrumente zum ärztlichen Gebrauch 196,12 Mark, zusammen 1443,93 Mark verausgabt worden, gegen den Etat von 1600 Mark weniger 156,07 Mark.

Die Unterhaltung und Vermehrung der Büchersammlungen erforderte eine Ausgabe von 599,66 Mark, gegen den Etat von 600 Mark weniger 0,34 Mark.

An Verpflegungskosten sind eingegangen:

für Kranke I. Klasse.	21 708,01 Mark,
" " II. "	207 070,45 "
zusammen	228 778,46 Mark,
gegen den Etat von	219 730,00 "
mehr	9 048,46 Mark.

Ende März 1909 waren 3 Pensionäre: 2 Herren und 1 Dame vorhanden. Im Laufe des Jahres ist 1 Pensionärin gestorben, so daß am Jahreschlusse nur 2 männliche Pensionäre im Bestande verblieben. Die Pensionäre werden wie die Pflöglinge I. Klasse verpflegt, nur wird denselben tunlichst ein besonderes Zimmer gewährt, auch sind sie verpflichtet, eigene Kleidung zu tragen und zu unterhalten.

Der Bedarf an Verbrauchsartikeln war vertragsweise vergeben; die übrigen Nahrungsmittel u., soweit solche nicht aus Erzeugnissen der eigenen Bewirtschaftung gedeckt werden konnten, wurden freihändig angekauft.

Die Ausgaben für die gesamte Beföstigung haben betragen:

I. für die regelmäßige Beföstigung

a. für 31,51 Kranke I. Klasse	10 156,36 Mark,
" 442,53 " II. "	84 407,60 "
für 474,04 Kranke =	94 563,96 Mark,
b. für 3,70 Dienstpersonen I. Klasse	1 192,59 Mark,
" 66,89 " II. "	13 269,69 "
für 70,59 Dienstpersonen =	14 462,28 "
c. anbarer Kostenschädigung für beurlaubte Dienstpersonen.	99,00 "
in Sa.	109 125,24 Mark;

Übertrag: 109 125,24 Mark.

II. für ärztlich verordnete Extrakost, Stärkungsmittel und Kostzulagen . . . 3 571,81 =
sind zusammen 112 697,05 Mark.

Nach der Klasseeinteilung haben die Beköstigungskosten betragen:

für 1 Kranken I. Klasse	88,31 Pfg. täglich, 322,32 Mark jährlich,
= 1 = II. =	52,26 = = , 190,74 = =
= 1 Dienstperson I. Klasse	88,31 = = , 322,32 = =
= 1 = II. =	54,35 = = , 198,38 = =

Die Ausgaben mit 112 697,05 Mark überschreiten den Etatsanfaß von 108 600 Mark um 4 097,05 Mark. Diese Mehrausgabe ist durch die Mehrverpflegung von 19,04 Kranken und 0,59 Dienstpersonen über die etatsmäßige Zahl hinaus herbeigeführt worden.

Bekleidung, Wäsche und Schlafbedürfnisse. Der Bedarf an Oberkleidern für Männer, Schuhwerk, Wolldecken etc., wurde unter den vom Landeshauptmann festgesetzten Bedingungen von dem Arbeitshause zu Schweidnitz bezogen, welches auch die Materialien für die übrigen in den Anstaltswerkstätten hergestellten Bekleidungs- und Lagerungsgegenstände lieferte. Die kleineren Nebenbedürfnisse wurden freihändig angekauft. Zur Bewältigung der Ausbesserungsarbeiten wurde ein Lohnschneider beschäftigt. Die Kosten für die laufende Ergänzung und Unterhaltung der Bekleidung für die Pflinglinge und für die Dienstpersonen betrugen zusammen 12 450,70 Mark, gegen den Etat von 11 650 Mark mehr 800,70 Mark. Die Überschreitung ist zum Teil durch die Mehrbelegung mit durchschnittlich 19,04 Kranken und 0,59 Dienstpersonen, zum Teil durch Ausstattung der neuen Station im Erdgeschoß des Männer-Beruhigungshauses mit Lagerungsgegenständen herbeigeführt.

Beheizung. Die Beheizung der Wohnräume erfolgte zum kleineren Teile mittelst Zentralluft-Heizöfen, im übrigen aber durch einfache Stubenöfen. In dem Kesselhause sind 2 Field'sche Dampfkessel aufgestellt, welche den zum Küchen- und Waschhausbetriebe erforderlichen Dampf liefern. Die Gesamtkosten für die Beheizung betrugen 10 874,52 Mark, gegen den Etat von 10 000 Mark mehr 874,52 Mark. Die Überschreitung ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß auf dem angekauften ehemaligen Krause-Gute 12 Wohnräume mit 11 Heizanlagen für Zwecke der Irrenpflege neu eingerichtet und mit 20 Kranken über den Etat belegt worden sind. Auch der Badebetrieb weist einen größeren Mehrverbrauch auf, welcher durch Mehraufstellung dreier Badewannen bedingt ist.

Beleuchtung. Die Männerabteilung in der Hauptanstalt hat elektrische Beleuchtung, während Frauenabteilung, Wasch- und Kesselhaus, Küche und Pforte, die Hauptwege im Anstaltsgarten, die Arztwohnung, die Geschäftszimmer und Korridore und der Hof des Verwaltungsgebäudes Gasbeleuchtung besitzen und auf der Gutskolonie noch Petroleumbeleuchtung besteht. In den größeren Schlafräumen und auf den Aborten werden des Nachts kleine, mit Rüböl gespeiste Nachtlämpchen in feuer sichereren Behältern und Manernischen gebrannt. Die Gesamtkosten der Beleuchtung haben 3 162,75 Mark betragen, gegen den Etatsanfaß von 3 760 Mark weniger 597,25 Mark.

Bereinigung. Die gesamte Reinigung der Personen, die Reinigung der Bekleidung, der Wäsche und der Lokale, die Strohsackfüllung und das Rasieren und Haarschneiden der Pflinglinge erforderte eine Ausgabe von 3 311,51 Mark, gegen den Etat von 3 365 Mark weniger 53,49 Mark.

Nach dem Etat waren 20 Männer und 25 Frauen, zusammen 45 Kranke, gleich 10 % der Gesamtbelegung für Familienpflege in Aussicht genommen. Diese Zahl ist nicht voll erreicht worden. In Familienpflege befanden sich Ende des Vorjahres 20 Männer und 22 Frauen, zusammen 42 Kranke,

Ende März 1910 dagegen 22 Männer und 19 Frauen, zusammen 41 Kranke. Im Jahresdurchschnitt wurden bei 15419 Verpflegungstagen 42,24 Krauke, 1,88 mehr als im Vorjahre verpflegt.

An Kosten hierfür sind entstanden:

a. Geldentschädigung an die Pfleger	11 217,90 Mark,
b. auf Bekleidung, Wäsche und Schlafbedürfnisse	899,34 =
c. für Vereinigung der Wäsche zc.	295,08 =
d. auf Heilmittel	111,19 =
e. auf Stärkungsmittel	147,84 =
f. für Ausgaben im Interesse der Pfleglinge aus dem Dispositionsfonds der Direktion	42,24 =

zusammen 12 713,59 Mark,

gegen den Etat von 14 370,00 =

weniger 1 656,41 Mark.

Die Minderausgabe findet ihre Begründung in der geringeren Zahl und der billigeren Unterbringung der Familienpfleglinge.

An laufenden Unterhaltungskosten und zwar:

E. Hauptresultate der finanziellen Verwaltung.

	Laufende Verwaltungs- kosten Kap. 1—14 M	Kosten für die Familien- pflege M	Summe M
waren nach dem Etat veranschlagt	270 200,00	14 370,00	284 570,00
Vorausgabf sind	298 740,73	12 713,59	311 454,32
also { mehr	28 540,73	—	26 884,32
weniger	—	1 656,41	—

An laufenden Einnahmen sollen nach dem Etat eingehen 273 550,00 Mark,
eingegangen sind aber 304 954,57 =

mithin mehr 31 404,57 Mark.

Da die Mehrausgabe nur 26 884,32 =

beträgt, so ergibt sich eine Zuschußersparnis von 4 520,25 Mark.

Statt des etatsmäßigen Zuschusses von 11 020,00 =

betrug daher das wirkliche Zuschußbedürfnis nur 6 499,75 Mark.

Erhoben sind an Zuschuß:

a. Wert der Materialienbestände aus dem Vorjahre 14 361,39 Mark,

b. Barzuschuß zur Durchführung der Neuregelung

der Beamtenbesoldungen im Etatsjahre 1909 9 443,53 =

zusammen 23 804,92 =

gegen den Bedarf mehr 17 305,17 Mark,

welche in Form von Materialien vorhanden sind.

Werden sämtliche Ausgaben, sowie die Einnahmen und Zuschüsse im Rechnungsjahre 1909 auf die Pfleglinge verteilt, so entfallen auf einen Pflegling jährlich durchschnittlich von den

	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Zuschüsse		An die
	der laufenden Verwaltung						zu den Kosten der laufenden Verwaltung	zur Durchführung der Neuordnung der Beamtenbefolgungen	Landeshauptkasse abzuführende Mehreinnahmen
	M	M	M	M	M	M	M	M	M
nach dem Etat	593,85	557,75	319,33	439,46	569,14	547,10	22,04	—	—
in Wirklichkeit	629,21	605,25	300,96	427,15	603,26	590,67	—	12,59	11,17
								1,42	
gegen den Etat { mehr . .	35,36	47,50	—	12,31	34,12	43,57	—	—	—
{ weniger .	—	—	18,37	—	—	—	20,62	—	—
Werden die wirklichen Ausgaben und Einnahmen für 1909 mit	—	—	—	—	603,26	590,67	1,42	—	—
denen für 1908 von	—	—	—	—	548,89	505,84	43,05	—	—
gegenübergestellt, so ergeben sich für 1909 { mehr . . .	—	—	—	—	54,37	84,83	—	—	—
{ weniger . .	—	—	—	—	—	—	41,63	—	—

Den Einnahmen ist der überwiesene Zuschuß zur Durchführung der Neuordnung der Beamtenbefolgung mit 9443,53 Mark zugerechnet, den Ausgaben desgleichen ein an die Landes-Hauptkasse abgeführter Mehreinnahmebetrag von 5768,02 Mark.

III. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Plagwitz.

A. Allgemeine Verwaltung.

Obere Leitung und Aufsicht. In der Zusammensetzung der Verwaltungskommission ist eine Änderung nicht eingetreten. Die Frühjahrsbefichtigung der Anstalt für das Jahr 1909 fand am 20. April 1909 statt. In dieser waren in Plagwitz anwesend der Vorsitzende des Provinzialausschusses, der Landeshauptmann, der Landes Syndikus und der Landesbaurat.

Am 29. Oktober 1909 trat die Verwaltungskommission zu einer Konferenz zusammen, an welcher als Vertreter des Landeshauptmanns der Landesrat Schölzel und der Landesbaurat teilnahmen.

Die monatlichen Kassenrevisionen wurden durch den Anstaltsdirektor abgehalten. Zur Vornahme unvermuteter Revisionen der Kasse, der Materialien und des Inventars war der Rechnungsdirektor

der Zentralbehörde am 15. und 16. Juli und 4. und 5. November in der Anstalt anwesend. Die technischen Betriebseinrichtungen wurden durch den Provinzial-Ingenieur Seidel am 18. Mai 1909 revidiert.

Die Ausgaben bei Kapitel 2, Kosten der Aufsichtsführung, haben betragen 423,63 Mark, gegen den Etat von 650 Mark weniger 226,37 Mark.

Anstaltsdirektion, obere Beamte und Seelsorge. Aus dem Anstaltsdienst geschieden ist im Berichtsjahre der Assistentarzt Dr. Klopfer, eingestellt wurde Abteilungsarzt Dr. Stein.

Die Seelsorge für die evangelischen Pfleglinge wurde durch den Superintendenten Schulz und den Pastor Wilking, diejenige für die katholischen Pfleglinge durch den Erzpriester Dr. Wawra aus Löwenberg ausgeübt.

An Besoldungen der oberen Beamten und Remunerationen der Geistlichen wurden gezahlt 36 833,33 Mark, gegen den Etat von 34 650 Mark mehr 2183,33 Mark. Diese Mehrausgabe ist durch Gehaltserhöhungen hervorgerufen.

Pflege- und unteres Dienstpersonal u. Im Laufe des Jahres sind durch Kündigung, Entlassung oder aus anderen Gründen aus dem Anstaltsdienste geschieden: 1 Wirtschaftsinspektor, 1 Oberpfleger, 3 Pfleger, 30 Pflegerinnen, 4 Küchengehilfinnen, 4 Waschgehilfinnen, 3 Kutscher und Knechte. Die dadurch frei gewordenen Stellen konnten wieder besetzt werden. An Ausgaben für das Pflege- und Dienstpersonal sind entstanden 67 089,53 Mark, gegen den Etat von 63 310 Mark mehr 3779,53 Mark. Diese Mehrausgabe ist ebenfalls durch Gehaltserhöhungen hervorgerufen.

Anstaltsfonds. Eigenes Vermögen besitzt die Anstalt nicht, die in dem Finalabschluß nachgewiesenen Dokumente sind zur Sicherung von Verpflegungskosten hinterlegt.

Grundstücke und deren Nutzung. Angekauft wurde im Berichtsjahre von der Gemeinde Plagwitz eine Wiesenparzelle in Größe von 0,2882 ha für den Preis von 922,24 Mark. Der Gesamtgrundbesitz der Anstalt besteht daher jetzt aus

a. der alten Anstalt (Schloß, Grüttnergut, Rehargut und Lustenberg) in der Größe von	70,5974 ha,
b. dem Kraussegut mit	25,4323 "
c. dem Bogtschen Gut mit	55,5326 "
d. dem Schumannschen Gut mit	11,8615 "

Zusammen 163,4238 ha,

oder rund 645 Morgen.

Von diesen Ländereien entfallen auf Gebäudeflächen, Höfe, Parkanlagen u. a. m. 11,2217 ha, so daß zur Bewirtschaftung einschließlich der Wege u. Öbländereien und anderer ertragloser Stücke noch 152,2021 ha verbleiben. Davon sind zurzeit noch verpachtet 1,9860 ha, mithin werden vom 1. Oktober 1909 ab selbst bewirtschaftet 150,2161 ha. Nach dem Wirtschaftsbericht für 1909 betrug der Gesamtertrag der Feld-, Garten-, Vieh- und Forstwirtschaft, nach Abzug aller Betriebskosten 28 206,35 Mark, mithin Reinertrag von den selbstbewirtschafteten und den verpachteten Anstaltsländereien von 152,8413 ha pro Hektar = 184,55 Mark, oder für den Morgen 46,14 Mark.

Die Höhe der Versicherungen betrug:

a. für landwirtschaftliche Gebäude	117 050 Mark,
b. für lebendes Inventar	34 050 "
c. für totes Inventar	15 000 "
d. für Erntevorräte	13 750 "
e. für Hagelversicherung	33 572 "

Die Bewirtschaftung der Ländereien erfolgt durch den Wirtschaftsinspektor und den Gärtner, welchen geeignete Pfleglinge unter Aufsicht von Pflegepersonal beigegeben wurden. Die Ausgaben für den gesamten Wirtschaftsbetrieb bei Kapitel 9 haben betragen 28 534,59 Mark, gegen den Etat von 25 110 Mark mehr 3424,59 Mark. Diese Mehrausgabe ist entstanden durch den Mehrbedarf an Futtermitteln für den erhöhten Viehstand.

Die Einnahmen aus der gesamten Landwirtschaft Kapitel 3 betragen 56 731,94 Mark, gegen den Etat von 48 100 Mark mehr 8631,94 Mark. Mithin verbleibt bei Gegenüberstellung

der Einnahme von	56 731,94 Mark
mit der Ausgabe von	28 534,59 "
ein Überschuß von	28 197,35 Mark.

Der Viehbestand setzt sich am Ende des Jahres zusammen aus: 7 Pferden, 2 Bullen, 16 Ochsen, 37 Milchkühen, 14 Kalben, 14 Kälbern, 2 Zuchtebern, 7 Zuchtfäuen, 18 Ferkeln, 33 Läufer Schweinen, 16 Mast Schweinen, 125 Hühnern, 70 Tauben, 1 Pfauhahn, 4 Bienenvölkern, 2 Hunden und 2 Katzen.

Gebäude. Neubaut und bezogen wurde ein Wohnhaus für den Wirtschaftsinspektor nebst Wohnräumen für Frauen auf dem Kraussegute, umgebaut für Männer das ehemalige Wirtschaftshaus auf dem Grüttnergute. Alle Anstaltsgebäude sind bei der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät gegen Brandschaden versichert. Die Versicherungssumme für die nicht zum landwirtschaftlichen Betriebe gehörenden Gebäude betrug 1 036 100 Mark.

Als einmalige Ausgaben wurden bewilligt: 6900 Mark für Erweiterung der Wasserversorgung, 5650 Mark für eine Waschmaschine und ein Wasserreservoir, 7500 Mark für die Erweiterung der Badeeinrichtungen in dem Frauen-Pflegehause, 600 Mark für ein Schugdach, für die Wirtschaftswagen auf dem Regargute und die dort beschäftigten Holzhacker, 4300 Mark für einen Desinfektionsapparat mit Häuschen, 400 Mark für den Anstrich von Drahtzäunen und 800 Mark für Drainagearbeiten.

Aus den Etatsmitteln für die laufende Verwaltung der Anstalt wurden an größeren Bauarbeiten ausgeführt:

Aufstellung einer neuen Dampfkessel-Speisewasserpumpe	400 Mark,
Erweiterung der elektrischen Lichtleitungen.	300 "
Beschüttung der Kläranlage mit Koks rd.	480 "

Die Gesamtausgabe bei Kapitel 8 Titel 1 — Unterhaltung der baulichen und maschinellen Anlagen betrug — 8979,20 Mark, gegen den Etat von 9000 Mark weniger 20,80 Mark.

Inventar. Das gesamte Anstaltsinventar, einschließlich der Maschinen, ist bei der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät mit zusammen 245 800 Mark versichert. Die Gesamtausgaben für die Neubeschaffung und die Unterhaltung des Inventars bei Kapitel 8 Titel 2 betrugen 3484,13 Mark, gegen den Etat von 3500 Mark weniger 15,87 Mark.

B. Pfleglinge.

	Männer	Frauen	Summa
Am 31. März 1909 befanden sich in der Anstalt	309	373	682
Hierzu treten: a. die Beurlaubten	10	15	25
b. die Entwichenen	1	—	1
c. die in Familienpflege befindlichen	—	4	4
Mithin Gesamtbestand an diesem Tage	320	392	712

	Männer	Frauen	Summa
Übertrag	320	392	712
Im Laufe des Berichtsjahres wurden neu aufgenommen	81	52	133
find zusammen	401	444	845
Davon gingen im Berichtsjahre ab:			
1. als geheilt entlassen	5	9	14
2. als gebessert entlassen	14	8	22
3. als nicht mehr gemeingefährlich entlassen	—	—	—
4. als ungeheilt entlassen	—	5	5
5. als nicht geisteskrank entlassen	—	—	—
6. auf Antrag der Angehörigen entlassen	2	1	3
7. nach abgeschlossener Beobachtung entlassen	6	—	6
8. in andere Anstalten versetzt	18	11	29
9. durch Tod	23	26	49
10. infolge Beurlaubung	9	24	33
11. durch Entweichung	—	—	—
12. in Familienpflege	—	4	4
zusammen	77	88	165
bleiben Ende März 1910 in der Anstalt	324	356	680
Durchschnittlich wurden in der Anstalt in 245 227 Tagen 671,855 Pfleglinge und in Familienpflege in 1441 Tagen 3,948 Pfleglinge, insgesamt also in 246 668 Tagen 675,803 Kranke verpflegt.			
An Beerdigungskosten wurden bezahlt 154,50 Mark, gegen den Etat von 150 Mark mehr 4,50 Mark.			
Aus dem Dispositionsfonds der Direktion sind für besondere Genussmittel der Kranken wie Tabak, Zigarren, sowie für allgemeine Vergnügungen, Tanz, Spazierfahrten, Musik, Beföstigung u. a. m. bezahlt worden 4373,33 Mark, gegen den Etat von 4600 Mark weniger 226,67 Mark.			
An barem Arbeitsverdienst der Kranken sind eingegangen 356,60 Mark, gegen den Etat von 210 Mark mehr 146,60 Mark.			
Die Ausgaben für Heilmittel haben betragen 2033,69 Mark, gegen den Etat von 2125 Mark weniger 91,31 Mark.			
Die Ausgaben für ärztliche Instrumente betragen 374,67 Mark, gegen den Etat von 500 Mark weniger 125,33 Mark, mithin Gesamtersparnis bei diesem Titel 216,64 Mark.			
Für die Unterhaltung und Vermehrung der Büchersammlung sind ausgegeben 623,73 Mark, gegen den Etat von 650 Mark weniger 26,27 Mark.			
An Verpflegungskosten sind eingegangen:			
für Kranke I. Klasse		12 985,13 Mark,	
" " II. "		289 597,87 "	
zusammen		302 583,00 Mark,	
gegen den Etat von		319 600,00 "	
	weniger	17 017,00 Mark.	

Dieser Mindereingang von Verpflegungskosten ist auf die Lücken in der Belegung der Anstalt zurückzuführen.

C. Ökonomie.

1. Beköstigung: Die Beschaffung der Naturalbedürfnisse geschah vorzugsweise durch kontraktliche Lieferungen und durch die Erzeugnisse der Selbstbewirtschaftung, der Rest durch freihändigen Einkauf. Aus der eigenen Wirtschaft wurden beispielsweise gewonnen: Gemüse, Obst, Kartoffeln, Milch, Eier, Hühner, Tauben, Schweinefleisch, Speck, Fett und Wurst. Auch wurden einige Küder und Kälber geschlachtet und im eigenen Betriebe verwertet.

Die Ausgaben für die gesamte Beköstigung haben betragen:

I. Für die regelmäßige Beköstigung:

a. für 17,939 Kranke I. Klasse	5 842,55	Mark,
= 653,916 = II. =	121 692,22	=
für 671,855 Kranke =	127 534,77	Mark,
b. = 5,244 Dienstpersonen I. Klasse	1 707,82	Mark,
= 101,951 = II. =	19 921,41	=
für 107,195 Dienstpersonen =	21 629,23	=
in Summa		149 164,00 Mark.

II. Für ärztlich verordnete Extrakost, Stärkungsmittel und Kostzulagen . .	4 288,24	=
sind zusammen		153 452,24 Mark.

Nach der Klasseneinteilung haben die Beköstigungskosten betragen:

für 1 Kranken I. Klasse 89,22 Pfg. täglich, 325,67 Mark jährlich,	
= 1 = II. = 50,99 = = 186,10 = =	
= 1 Dienstperson I. = 89,22 = = 325,67 = =	
= 1 = II. = 53,53 = = 195,40 = =	

Gegen den Beköstigungsetat von 167 450 Mark sind weniger ausgegeben: 13 997,76 Mark.

2. Kleidung und Wäsche: Die Beschaffung der hierzu nötigen Hauptverbrauchsartikel geschieht durch das Arbeits- und Landarmenhaus zu Schweidnitz. Die Neuanfertigung von Kleidung und Wäsche erfolgte, soweit es möglich war, durch Anstaltskräfte. Alle Ausbesserungsarbeiten wurden in der Anstalt ausgeführt.

Die Ausgaben für Bekleidung und Wäsche haben betragen 23 158,75 Mark, gegen den Etat von 27 900 Mark weniger 4741,25 Mark.

3. Beheizung: Sie erfolgt in den Gebäuden teils durch Kachelöfen, teils durch Luft- oder Niederdruck-Dampfheizung. Als Heizmaterial wird für die Dienstwohnungen der Beamten Rußkohle I, für die anderen Zwecke Würfelsteinkohle, Koks und Briketts verwendet. Das Brennholz wird aus dem Wirtschaftsbetriebe gewonnen. Die Ausgaben für Heizmaterial haben betragen 23 585,25 Mark, gegen den Etat von 26 600 Mark weniger 3014,75 Mark.

4. Beleuchtung: Die Wohn- und Wirtschaftsräume sind zum Teil für elektrische, zum Teil für Petroleum-Beleuchtung eingerichtet. Die Ausgaben für Beleuchtung haben betragen 3 332,14 Mark, gegen den Etat von 4000 Mark weniger 667,86 Mark.

5. Vereinigung: Für Materialien zur Vereinigung der Personen, der Wohn- und Wirtschaftsräume, der Bekleidung und Wäsche, einschließlich der Strohsackfüllung sowie der Kosten für das Rasieren

und Haarschneiden haben die Ausgaben betragen 3680,43 Mark, gegen den Etat von 4300 Mark weniger 619,57 Mark.

Mit der Einführung von Familienpflege ist im Etatsjahr 1906 begonnen worden; für das D. Familien-
 Etatsjahr 1909 war die Unterbringung von 9 Frauen in Familienpflege etatsmäßig vorgesehen, es
 konnten aber nur 4 Frauen untergebracht werden, für welche an Verpflegungskosten 987,37 Mark gezahlt
 wurden, gegen den Etat von 2550 Mark weniger 1562,63 Mark. pflege.

Für die im Berichtsjahr vorgekommenen Etatsüberschreitungen hat der Provinzialausschuß dem
 Provinziallandtage gegenüber die Verantwortung übernommen.

An laufenden Unterhaltungskosten und zwar:

	Laufende Verwaltungs- kosten Kapitel 1—14	Kosten für die Familien- pflege	Summa
	M	M	M
waren nach dem Etat veranschlagt	387 750,00	2 550,00	390 300,00
Verausgabt sind	375 510,76	987,37	376 498,13
Also mehr	—	—	—
weniger	12 239,24	1 562,63	13 801,87

E. Hauptresul-
 tate der
 finanziellen
 Verwaltung.

An laufenden Einnahmen sollten etatsmäßig eingehen 368 810,00 Mark,
 eingegangen sind aber nur 360 359,19 "
 also weniger 8 450,81 Mark.

Die Minderanzgabe beträgt 13 801,87 "

Danach ist ein Zuschußminderbedarf von 5 351,06 Mark
 eingetreten.

Statt des etatsmäßigen Zuschusses von 21 490,00 "
 stellt sich das wirkliche Zuschußbedürfnis auf 16 138,94 Mark.

Erhoben sind an Zuschuß:

a. in bar für 1909 15 628,45 Mark,
 b. Wert der Materialien aus dem Jahre 1908 16 357,30 "

zusammen 31 985,75 "

daher gegen den Etat mehr 15 846,81 Mark,
 welche in Naturalien und Materialien angelegt sind und den Betriebsfonds für das neue Jahr bilden.

Werden sämtliche Ausgaben, sowie die Einnahmen und Zuschüsse im Rechnungsjahre 1909 auf
 die Pfleglinge verteilt, so entfallen auf einen Pflegling jährlich durchschnittlich von den

	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Zuschüssen
--	----------	-----------	----------	-----------	----------	-----------	--

IV. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Bunzlau.

A. Allgemeine Verwaltung.

Obere Leitung und Aufsicht. In der Zusammensetzung der Verwaltungskommission der Anstalt ist insofern eine Änderung eingetreten, als an Stelle des bisherigen stellvertretenden Mitgliedes, des Rittergutsbesizers Hauptmann a. D. Herrn Spiße, der Herr Bürgermeister Richter aus Bunzlau bis Ende Dezember 1911 gewählt worden ist.

Zur Abhaltung der Frühjahrskonferenz war der Landeshaupmann in Gemeinschaft mit dem Landes Syndikus und Landesbanrat am 19. April 1909 in der Anstalt anwesend; an derselben nahm auch der Vorsizende des Provinzialausschusses Wirkliche Geheime Rat Dr. Graf von Stosch teil. Die Herbstkonferenz wurde am 28. Oktober 1909 unter Teilnahme der Mitglieder der Verwaltungskommission abgehalten. Gelegentlich dieser Konferenzen wurden auch die Baurevisionen durch den Landesbanrat vorgenommen.

Die maschinellen Anlagen und technischen Einrichtungen wurden am 3. Juni bzw. 25. Juni 1909 durch den Provinzial-Ingenieur einer Revision unterzogen. Ferner fand außer den vom Anstaltsdirektor vorgenommenen monatlichen Kassenrevisionen eine außerordentliche Kassenrevision am 4./5. Oktober 1909, desgleichen eine Materialien- bzw. Inventarien-Revision am 24./25. Mai 1909 bzw. 28. Februar und 1. März 1910 durch den Rechnungsdirektor der Zentralverwaltung statt.

An Kosten der Aufsichtsführung wurden verausgabt 450,21 Mark, gegen den Etat von 500 Mark weniger 49,79 Mark.

Die Bewirtschaftung der Feldbländereien erfolgte unter Leitung des Wirtschaftsinspektors und die der Gärtnerei unter Leitung des Hausverwalters durch den Gärtner. Die landwirtschaftlichen Arbeiten wurden durch Pfleglinge mit Pflegern sowie durch drei Knechte und vier Mägde ausgeführt.

Für die Zwecke der Bauverwaltung wird ein Gespann Pferde nebst einem Knechte gehalten und dafür von dieser 120 Mark für den Monat an die Anstalt gezahlt.

Der Viehbestand betrug Ende März 1910: 9 Pferde, 35 Kühe, 2 Bullen, 10 Ochsen, 22 Stück Jungvieh, 86 Schweine, 65 Tauben und 1 Jagdhund.

Die Spannarbeiten einschließlich des Göpelbetriebes der Presse in der Ziegelei wurden durch 7 Pferde und 10 Ochsen geleistet.

Die Gebäude des Drüßelgutes sind mit 76 510 Mark, das lebende und tote Inventar sowie die Erntebestände dortselbst mit 65 120 Mark bei der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät gegen Feuerschaden versichert. Die Beiträge sind auf 5 Jahre gegen Gewährung eines Freijahres gezahlt worden. Die Halmsrüchte sind mit 28 020 Mark bei der Norddeutschen Hagel-Versicherungsgesellschaft gegen Hagelschaden und der Wald allein auf 10 Jahre mit 23 000 Mark gegen Feuerschaden bei der Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft versichert.

Die in der Ziegelei angefertigten 338 100 Stück Mauerziegeln wurden zu den Neu- und Umbauten und an die Anstalt zur Selbstverwendung zum Preise von 23,50 Mark bzw. 26 Mark und nur 23 000 Stück scharfe Ziegeln an Fremde zum Preise von 28 Mark für das Tausend verkauft. Der größte Teil an Bausand für die Bauten wurde ebenfalls aus der Sandgrube bei der Ziegelei entnommen.

Der Erlös für Ziegeln betrug	8 221,10 Mark,
der für Bausand und Lehm	370,00 =

zusammen 8 591,10 Mark.

Die Tongrube ergab einen Ertrag nicht, da der Vertrag mit der Firma Lengersdorff & Co. aufgehoben ist und eine Neuverpachtung nicht möglich war.

Die Gesamtausgaben für Landwirtschaft betrugen 29 662,05 Mark, gegen den Etat von 29 094 Mark mehr 568,05 Mark.

Die Mehrausgabe ist entstanden durch Mehrbeschaffung von Düngemitteln zur Verwendung für die in diesem und im vorigen Jahr erworbenen Ländereien, deren Kulturzustand noch zu wünschen übrig ließ. Ferner erforderte der Mehrertrag der Halmsrüchte eine größere Ausgabe für das Leihen der Dreschmaschine. Durch Mehrherstellung von Ziegeln und Mehrverbrauch von Kohlen zur Herstellung eines besseren Verkaufsmaterials und durch die Erhöhung des Gehaltes des Ziegelmeisters entstand ebenfalls eine größere Ausgabe.

Bei dem Titel Viehhaltung war zwar keine Überschreitung, aber es mußten anstatt 200 Mark, wie im Etat angenommen, 472,15 Mark für tierärztliche Bemühungen und Medikamente ausgegeben werden und zwar namentlich für die Behandlung erkrankter Pferde und für die Behandlung des Scheidenkatarrys der Kühe. Infolge der letzteren Krankheit wurden eine große Anzahl von Kühen nicht tragend, und dadurch war naturgemäß auch der Milchertrag geringer.

Die Einnahmen aus der gesamten Landwirtschaft (Kapitel 3) betrugen. . .	59 319,23 Mark,
gegen den Etat von	59 015,00 =

mehr 304,23 Mark,

mithin verbleibt bei Gegenüberstellung der Einnahme von	59 319,23 Mark,
mit den Ausgaben von.	29 662,05 =

ein Überschuß von 29 657,18 Mark,

oder bei rund 147 ha der bebauten Fläche für den Hektar 201,75 Mark. Das neuerworbene Wiedsche Ackerstück ist hierbei ausgeschlossen.

Bemerkt wird hierzu, daß infolge ungünstiger Konjunktur vor der Ernte 22000 kg Roggen und 30000 kg Hafer mit einem Betrage von 7852,00 Mark in Resteinnahme gestellt worden sind und im Jahre 1910 mit dem wirklichen Erlös in Einnahme erscheinen werden. Wird diese Restsumme zu obigem Überschuß hinzugezählt, so ergibt sich als Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben des landwirtschaftlichen Betriebs der Betrag von 37 509,18 Mark oder für den Hektar 255,03 Mark.

Gebäude, Maschinen und Wasserleitung. An größeren Bauausführungen auf Kosten des laufenden Etats sind zu erwähnen:

1. Beschaffung und Einsetzen starker Glasscheiben in einem Aufenthaltsraume des Männer-Beruhigungs-Hauses,
2. Neufüllung der Filteranlage in dem Wasserwerk,
3. Herstellung einer Überführung und Pflasterung des neu hergestellten Verbindungsweeges zwischen der Diegnitz—Görlitzer Chaussee und dem Verbindungswege nach Krauschew,
4. Wasserversorgung des Drüselgutes durch Herstellung einer Leitung von dem städtischen Hochbassin nach dem Hofe und Ausstellung eines Hydrantenbrunnens,
5. Instandsetzung des Ziegelofens.

Die Kosten für die Unterhaltung der baulichen und maschinellen Anlagen haben betragen 9032,75 Mark, gegen den Etat einschließlich des Restes aus dem Vorjahre von 1800 Mark = 10 800 Mark weniger 1767,95 Mark. Diese Ersparnis wurde zur Deckung der Mehrausgaben für Inventarien bei Kapitel 8 Titel 2 mit 1044,11 Mark verwandt, so daß noch erspart bleiben 723,14 Mark. Die beiden Titel des Kapitels übertragen sich gegenseitig. Unter den Ausgaben für Inventarien erwähnen wir besonders die Neubeschaffung eines Pianinos für 699,36 Mark. Von den im Umbau begriffenen Gebäuden wurden fertiggestellt das Frauen-Haupthaus und von den Neubauten das Haus für 64 halbruhige Männer.

Sämmtliche Gebäude der Anstalt einschließlich der Neubauten sind mit 1 045 900 Mark bei der Provinzial-Feuersozietät versichert.

Inventarium. Die Angaben für die Unterhaltung des Inventariums Kapitel 8 Titel 2 betrugen 5444,11 Mark, gegen den Etat von 4400,00 Mark mehr 1044,11 Mark, welche Mehrausgabe durch Minderausgabe bei Kapitel 8 Titel 1 gedeckt wurde. Das Inventar der Anstalt ist mit 229 450 Mark bei der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät versichert.

	Männer	Frauen	Summa
Am 31. März 1909 befanden sich in der Anstalt	317	232	549
Hierzu treten: a. die Beurlaubten	11	9	20
b. die Entwichenen	—	—	—
c. in Familienpflege	25	7	32
mithin Gesamtbestand an diesem Tage	353	248	601
im Laufe des Berichtsjahres wurden neu aufgenommen	54	96	150
sind zusammen	407	344	751

B. Pfleglinge.

	Männer	Frauen	Summa
Übertrag	407	344	751
Davon gingen im Berichtsjahre ab:			
1. als geheilt entlassen	1	3	4
2. als gebessert entlassen	12	5	17
3. als nicht mehr gemeinsährlich entlassen	—	—	—
4. als ungeheilt entlassen	—	1	1
5. als nicht mehr geisteskrank entlassen	—	—	—
6. auf Antrag der Angehörigen entlassen	3	5	8
7. in andere Anstalten versetzt	6	4	10
8. durch Tod	24	18	42
9. durch Beurlaubung	16	23	39
10. durch Entweichung	1	—	1
11. nach abgeschlossener Beobachtung entlassen	5	3	8
im ganzen	68	62	130
blieben Ende März 1910 in der Anstalt	339	282	621
davon sind in Familienpflege	25	14	39

Durchschnittlich wurden in der Anstalt in 206 751 Tagen 566,44 Pfleglinge und in Familienpflege in 13 186 Tagen 36,13 Personen verpflegt, mithin zusammen in 219 937 Tagen 602,57 Kranke.

Von den 42 verstorbenen Pfleglingen sind 8 wegen nachgewiesener Vermögenslosigkeit auf Kosten der Anstalt beerdigt worden, wofür 136,30 Mark an Kosten erwachsen sind, gegen den Etat von 170 Mark weniger 33,70 Mark. An Grabstellengebühr gingen 48 Mark ein.

Der Gottesdienst für die Pfleglinge der beiden christlichen Konfessionen fand jeden Sonntag bzw. Donnerstag in der Anstalt statt. Die Andacht für die jüdischen Pfleglinge wurde am letzten Sonnabend jeden Monats abgehalten. Außerdem wurden für die evangelisch-lutherischen Pfleglinge in 4—6 wöchentlichen Zwischenräumen Andachten abgehalten.

Aus dem Dispositionsfonds der Direktion sind zu besonderen Ausgaben im Interesse der Kranken verausgabt 4197,89 Mark, gegen den Etat von 4200 Mark weniger 2,11 Mark.

Der Arbeitsverdienst der Kranken betrug nur 268,55 Mark, gegen den Etat von 320 Mark weniger 51,45 Mark. Diese Mindereinnahme ist dadurch entstanden, daß die Firma Röver & Lür das Zupfen von Moos für 1909 anderweit zu einem billigeren Preise vergeben hatte, ohne uns vorher Mitteilung zu machen. Auch für Hilfeleistung beim Auf- und Abladen von Ziegeln zc. war die Einnahme in diesem Jahre geringer.

Für Heilmittel sowie für Apparate und Instrumente sind zusammen 3247,64 Mark verausgabt worden, gegen den Etat von 3000 Mark mehr 247,64 Mark. Die Überschreitung ist durch die mannigfachen schweren körperlichen, insbesondere Infektionskrankheiten und den Mehrverbrauch an Desinfektionsmitteln hervorgerufen worden.

Für die Unterhaltung und Vermehrung der Büchersammlung wurde dem Etat von 600 Mark entsprechend ein Betrag von 599,47 Mark verausgabt, also weniger 0,53 Mark.

An Verpflegungskosten einschließlich der Reste aus den Vorjahren gingen ein:

für die Pfléglinge I. Klasse	13 548,50 Mark,
" " " II. "	196 016,96 "
zusammen	209 565,46 Mark,
gegen den Etat von	254 400,00 "
weniger	44 834,54 Mark.

Pensionäre wurden nicht verpflegt.

Der Bedarf an Hauptverbrauchsartikeln war durch Verträge vergeben. Die übrigen Beföstigungs- C. Economic. naturalien, soweit dieselben nicht aus der eigenen Wirtschaft gedeckt werden konnten, wurden freihändig angekauft. Die Ausgaben für die gesamte Beföstigung haben betragen:

I. für regelmäßige Beföstigung:

a. für 20,37 Kranke I. Klasse	7 184,19 Mark,
" 546,07 " II. "	105 828,64 "
für 566,44 Kranke	113 012,83 Mark.
b. für 4,67 Dienstpersonen I. Klasse	1 647,30 Mark,
" 95,12 " II. "	19 170,75 "
für 99,79 Dienstpersonen	20 818,05 "
zusammen	133 830,88 Mark;

II. für ärztlich verordnete Extrakost, Stärkungsmittel und Kostzulagen	8 752,93 "
sind zusammen	142 583,81 Mark,
gegen den Etat von	170 140,00 "
weniger	27 556,19 Mark.

Nach der Klasseneinteilung haben die Beföstigungskosten betragen:

für 1 Kranken I. Klasse 96,62 Pf. täglich, 352,68 Mark jährlich,	
" 1 " II. " 53,10 " " , 193,80 " "	
" 1 Dienstperson I. " 96,62 " " , 352,68 " "	
" 1 " II. " 55,22 " " , 201,54 " "	

Bekleidung, Wäsche und Schlafbedürfnisse. Die Beschaffung der Bekleidungsmaterialien erfolgte bestimmungsgemäß von dem Arbeitshause in Schweidnitz; auch wurden die Oberkleider und das Schuhwerk für Pfleger und Pfléglinge von dort fertig bezogen; der größte Teil der Leib- und Bettwäsche wurde hier angefertigt. Alle Ausbesserungsarbeiten geschahen durch hiesige Arbeitskräfte in den Werkstätten.

Für Bekleidung, Wäsche und Schlafbedürfnisse wurden ausgegeben	22 599,37 Mark,
gegen den Etat von	22 600,00 "
weniger	0,63 Mark.

Beheizung. Die Beheizung der Gebäude war dieselbe wie im Vorjahr, nur mußte in dem halbbruhigen Hause für 64 Männer, obschon dasselbe noch nicht belegt war, behufs Vermeidung des Einfrierens der Wasserleitung bei stärkerer Kälte gefeuert werden. Die Ausgabe betrug 30 798,44 Mark, gegen den Etat von 32 000 Mark weniger 1201,56 Mark.



Beleuchtung. Es sind hier verausgabt 8 565,65 Mark,
gegen den Etat von 6 600,00 =
mehr 1 965,65 Mark.

Diese Überschreitung wurde durch die vollständige Belegung des umgebauten Frauen-Haupthauses, die Belegung der Böckerschen Baracke durch 9 Monate hindurch und durch die vermehrte Außenbeleuchtung infolge der Neu- und Umbauten hervorgerufen. Auch die Neubeschaffung von Apparaten, Strümpfen (Steuer), Glocken zc. erforderte eine größere Ausgabe.

Bereinigung. Die Gesamtkosten für die Bereinigung der Wäsche und Räume sowie das Rasieren und Haarschneiden der Pfleglinge, erforderte eine Ausgabe von 3323,28 Mark, gegen den Etat von 3900 Mark weniger 576,72 Mark.

D. Familien-
pflege.

Nach dem Etat sollten in Familienpflege 25 Männer und 10 Frauen, zusammen 35 Personen, deren Erhöhung dann auf 50 Personen genehmigt wurde, untergebracht werden.

In Wirklichkeit wurden aber nur

in 8869 Tagen	24,3 Männer,
= 4317 =	11,83 Frauen,
in 13 186 Tagen	zusammen 36,13 Personen

verpflegt.

An Kosten sind hierfür entstanden:

1. Geldentschädigung an die Pfleger	8 773,39 Mark,
2. Auf Bekleidung	1 227,70 =
3. Zur Bereinigung der Wäsche	216,78 =
4. Auf Heilmittel	108,39 =
5. Für Stärkungsmittel	130,07 =

zusammen 10 456,33 Mark,

gegen den Etat von 10 940,00 =

weniger 483,67 Mark.

Für die im Berichtsjahre eingetretenen Etatsüberschreitungen hat der Provinzialausschuß dem Provinziallandtage gegenüber die Verantwortung übernommen.

An laufenden Unterhaltungskosten und zwar:

E. Haupt-
resultate der
finanziellen
Verwaltung.

	Laufende Verwaltungs- kosten		Kosten für die Familien- pflege		Summa	
	M	℥	M	℥	M	℥
waren einschl. eines Restes von 1800 Mark aus dem Vorjahre nach dem Etat veranschlagt	398 550	—	10 940	—	409 490	—
verausgabt sind	379 394	26	10 456	33	389 850	59
also { mehr	—	—	—	—	—	—
weniger	19 155	74	483	67	19 639	41

An laufenden Einnahmen sollten nach dem Etat einschl. des obigen Restes eingehen	314 740,00 Mark,
eingegangen sind + 1800 Mark Resteinnahme aus 1908	272 437,84 „
	mithin weniger 42 302,16 Mark.
Die Minderausgabe beträgt	19 639,41 „
	bleibt Zuschußmehrerfordernis 22 662,75 Mark.
Statt des etatsmäßigen Zuschusses von	94 750,00 „
stellt sich daher das wirkliche Zuschußmehrerfordernis auf	117 412,75 Mark.
Erhoben sind an Zuschuß:	
a. Materialienwert aus dem Vorjahr einschl. eines Differenzbetrages von	
90 Pfennigen	22 146,41 Mark,
b. für das Jahr 1909	116 175,76 „
	138 322,17 „
	gegen den Bedarf mehr 20 909,42 Mark,

welche in Materialien angelegt sind.

Werden sämtliche Ausgaben sowie die Einnahmen und Zuschüsse im Rechnungsjahre 1909 auf die Pfleglinge verteilt, so entfallen auf einen Pflegling jährlich durchschnittlich von den:

	Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Zuschüsse	
	der laufenden Verwaltung													
	Für die Verpflegung innerhalb der Anstalt				Für die Familienpflege				Für beide Pflegeformen zusammen					
	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥
nach dem Etat	610	38	461	45	312	57	371	39	597	08	459	47	137	61
in Wirklichkeit	669	79	456	31	289	41	336	68	646	97	452	13	194	84
gegen den Etat {	59	41	—	—	—	—	—	—	49	89	—	—	57	23
	—	—	5	14	23	16	34	71	—	—	7	34	—	—
Werden die wirklichen														
Ausgaben und Einnahmen für														
1909 mit	—	—	—	—	—	—	—	—	646	97	452	13	194	84
denen von 1908 mit.	—	—	—	—	—	—	—	—	662	16	395	62	269	91
gegenübergestellt, so ergeben														
sich für 1909 {	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	51	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	15	19	—	—	75	07

V. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Kreuzburg.

A. Allgemeine
Verwaltung.

Obere Leitung und Aufsicht. Veränderungen in der Zusammensetzung der Verwaltungskommission der Anstalt sind im Etatsjahre 1909 nicht eingetreten.

Zur Frühjahrskonferenz war der Landes Syndikus in Gemeinschaft mit dem Landesbaurat am 6. April 1909 in der Anstalt anwesend.

Die Verwaltungskommission ist am 7. Oktober 1909 zu einer Konferenz in der Anstalt zusammengetreten.

Die Baurevisionen fanden durch den Landesbaurat gelegentlich der Frühjahrsk- und der Herbstkonferenz statt; außerdem war der Landesbaurat mit dem Provinzial-Ingenieur am 8. Dezember 1909 behufs Rücksprache mit dem Betriebsingenieur der Stadt Kreuzburg über die Art der Herstellung der Hausanschlüsse für die Wasserleitung und Kanalisation der hiesigen Anstalt in der Anstalt anwesend.

Die technischen Einrichtungen wurden am 21. Mai 1909 durch den Provinzial-Ingenieur revidiert.

Die regelmäßigen Revisionen der Anstaltskasse wurden am Schlusse jeden Monats durch den Anstaltsdirektor ausgeführt. Außerdem wurden am 10. und 11. Juni 1909 die Materialienbestände, am 18. und 19. Oktober 1909 die Kasse und am 17. und 18. Februar 1910 die Inventarien durch einen Rechnungsbeamten der Zentralverwaltung unvermutet revidiert.

An Aufsichtskosten bestehend in Reisekosten und Tagegeldern der Mitglieder und Beamten der Aufsichtsbehörde sind 399,23 Mark verausgabt, gegen den Etat von 650,00 Mark weniger 250,77 Mark.

Anstaltsdirektion, obere Beamte und Anstaltsseelsorge. Durch Beschluß des Provinzialausschusses vom 8. September 1909 wurde der Abteilungsarzt Dr. Fuchs zum Oberarzt ernannt und am 1. Oktober 1909 an die Anstalt in Leubus versetzt. An seine Stelle wurde der praktische Arzt Dr. Sägel als Assistenzarzt am 1. November 1909 angestellt.

Der Assistenzarzt Dr. Lindner wurde durch Beschluß des Provinzialausschusses vom 28. April 1909 vom 1. April 1909 ab zum Abteilungsarzt ernannt.

Die Wahrnehmung der Anstaltsseelsorge ist durch vertragsmäßiges Übereinkommen mit dem Pastor prim. Hartnik und dem Pfarrer Moschel in Kreuzburg geregelt.

An Befoldungen und Remunerationen der Beamten und Geistlichen wurden verausgabt 33 433,33 Mark, gegen den Etat von 30 672,00 Mark mehr 2761,33 Mark. Das Mehr ist durch die Neuregelungen der Beamtenbefoldungen entstanden und aus dem Hauptverwaltungsetat erstattet worden.

Pflege- und unteres Dienstpersonal. Im Laufe des Berichtsjahres sind von dem Pflege- und unteren Dienstpersonal durch freiwilligen Abgang aus ihren Dienststellen geschieden: 10 Pflegerinnen, 5 Küchengehilfinnen, 3 Waschgehilfinnen, 2 Maschinenheizer, 1 Wirtschaftsknecht, 2 Viehmägde und 1 Privatdiener. 1 Pfleger wurde wegen Nichtbeachtung der Dienstvorschriften entlassen. Die erledigten Stellen sind durch Neuaufstellungen wieder besetzt worden.

An Befoldungen und Remunerationen für das Pflege- und untere Dienstpersonal sind gezahlt worden 76 640,50 Mark, gegen den Etat von 69 588,40 Mark mehr 7052,10 Mark. Der mehr verausgabte Betrag, der durch die Neuregelung der Beamtenbefoldungen entstanden ist, ist aus dem Hauptverwaltungsetat und dem Dispositionsfonds des Provinzialausschusses erstattet und bei Kapitel 8 Titel 2 des Anstaltsetats vereinnahmt worden.

Grundstücke und deren Nutzung. Der gesamte Grundbesitz der Anstalt besteht aus den Grundstücken Nr. 563, 15, 245, 248, 425, 40 und 276 Stadtgemeinde Kreuzburg O/S. und Nr. 8

Schloßjurisdiktion Kreuzburg sowie Nr. 68 Nieder-Kunzendorf (dem Grundstück Nr. 245 Stadt Kreuzburg zugeschrieben) und umfaßt einen Flächenraum von 89,0744 ha. Dazu das im November 1909 angekaufte Ackerstück Nr. 145 Nieder-Kunzendorf in der Größe von 0,2278 ha. Der Flächeninhalt der Anstalt beträgt nunmehr 89,3022 ha.

Von dieser Gesamtfläche entfallen auf Gebäudeflächen, Hofräume, Promenaden, Erholungsplätze für Kranke, Wege, Gräben, Teiche und Beamtenгärten 7,9404 ha, so daß als Garten- und Ackerland 81,3618 ha in Kultur verbleiben. Hierzu das gepachtete Wiesenland in der Größe von 0,5720 ha, mithin waren im Etatsjahr 1909 im ganzen 81,7060 ha (vom November 1909 ab: + 0,2278 ha = im ganzen 81,9338 ha) in Bewirtschaftung.

Die Bewirtschaftung der Anstaltsländereien erfolgte unter Kontrolle eines Kommissions-Mitgliedes und unter Aufsicht des Hausverwalters durch einen Wirtschaftser, dem 3 Ackerknechte und 4 Mägde beigegeben sind.

Die übrigen notwendigen wirtschaftlichen Arbeiten wurden durch geeignete Kranke ausgeführt. Fremde Arbeitskräfte sind in dem Berichtsjahre nicht nötig gewesen.

Die erforderlichen Spannarbeiten sind mit den der Anstalt gehörigen 6 Pferden und 8 Zugochsen ausgeführt worden.

Von größeren Baureparaturen sind zu erwähnen:

- a. Die Anlage eines Schornsteines in einer Mietwohnung auf dem Spiegelgute,
- b. Der Abputz des Kuhstallgebäudes auf dem Koloniegute,
- c. Die Herstellung einer Dachrinne nebst Abfallröhre an der Straßenfront des Kuhstallgebäudes.

Diese Bauausführungen und auch noch andere auf dem Koloniegute erforderten einen Kostenaufwand von zusammen 929,90 Mark. Die auf dem Spiegelgute vorhandenen 2 Wohnhäuser sind an 5 Pfleger gegen Zahlung einer Miete von zusammen jährlich 450 Mark vermietet.

Zur Verwertung der Küchenabfälle, sowie der minderwertigen Wirtschaftserzeugnisse wurden im Etatsjahre 139 Schweine zur Mast gehalten.

Die Halnfrüchte auf dem Felde waren mit 17795 Mark bei der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft gegen Hagelschaden versichert; ebenso waren die Ernte- und Futterbestände mit 29360 Mark bei der Provinzial-Feuersozietät gegen Feuerschaden versichert.

Der gesamte Wirtschaftsbetrieb erforderte an Ausgaben 34964,51 Mark, gegen den Etat von 36444,00 Mark weniger 1479,49 Mark. Vereinnahmt wurden 70155,14 Mark, es ergibt sich hiernach ein Überschuß von 35190,63 Mark oder bei 81,7060 ha (ohne Nr. 145 Ndr.-Kunzendorf) für den Hektar rund 430,70 Mark.

Der etatsmäßige Überschuß von 24223,00 *) Mark ist sonach um 10967,63 Mark überschritten worden. Zu diesem günstigen Ergebnis haben Feld- und Gartenwirtschaft wie Viehhaltung in gleichem Verhältnis beigetragen.

Der Bariüberschuß aus der Schweinehaltung betrug in dem Berichtsjahre 9960,86 Mark; gegen das Vorjahr mehr 5217,46 Mark. Dies erklärt sich dadurch, daß die Anstalt in dem Rechnungsjahre 1909

*) Dies ist die Differenz zwischen den etatsmäßigen Endsummen des Einnahme = Kap. 3 und Ausgabe = Kap. 9 =

60 667,00	Mark	Einnahme
— 36 444,00	=	Ausgabe
24 223,00	Mark	Überschuß.

von Seuche verschont geblieben ist, sowie auch dadurch, daß die Verkaufspreise in dem Berichtsjahre durchweg hoch gewesen sind. Zur besseren Fütterung der Mastschweine mußte durchweg Gerstenschrot verabreicht werden, zumal die Küchenabfälle nicht immer ausreichten; auch wurden die in der Landwirtschaft gewonnenen kleinen Kartoffeln zur Fütterung der Schweine verwendet.

Die Gesamtausgaben der Land- und Viehwirtschaft betragen 34 964,51 Mark, gegen den Etat von 36 444,00 Mark weniger 1479,49 Mark.

Am Schlusse des Rechnungsjahres waren: 6 Pferde, 8 Zugochsen, 1 Bulle, 42 Kühe, 64 Schweine, 1 Stück Jungvieh, 59 Hühner und 1 Volk Tauben vorhanden.

Gebäude. In dem Berichtsjahre sind als einmalige Ausgaben bewilligt worden die Kosten:

- | | |
|---|-----------|
| 1. für die Herstellung eines offenen Geräteschuppens in Höhe von | 450 Mark, |
| 2. für die Beschaffung und Aufstellung eines Desinfektionsapparates in Höhe von | 4 500 " |
| 3. für das Umdecken des Schieferdaches auf dem Beamtenwohnhaufe in Höhe von | 5 000 " |
| und 4. zum Bau eines Arztwohnhauses und zum Umbau der Bureauräume im | |
| Verwaltungsgebäude und zwar für das Etatsjahr 1909 = | 46 000 " |

Die Arbeiten zu 1 bis 3 sind ausgeführt worden, während das Arztwohnhaus noch im Ban begriffen ist und voraussichtlich im Herbst 1910 beziehbar wird. Bei der Ausführung der Bauarbeiten zu 1 bis 3 ist eine Ersparnis von 301,12*) Mark eingetreten; die endgültige Abrechnung des Arztwohnhauses erfolgt erst im Etatsjahre 1910, da für dieses Jahr auch noch 46 000 Mark zur Verrechnung kommen müssen.

An größeren Bauarbeiten sind während des Etatsjahres zur Ausführung gelangt:

- | | |
|---|------------------------------------|
| 1. Die Herstellung von eichenen Stabfußböden II. Klasse in dem Korridor der Station I der Männer-Abteilung, sowie von Klinkerpfaster vom Garteneingange zur Station I mit | 1 008,29 Mark, |
| 2. Das Belegen des schadhafte Fußbodens in den Badzellen der Station I und II Männer-Abteilung und I und III der Frauen-Abteilung mit Fliesen mit | 396,16 " |
| 3. Die Herstellung von Klinkerpfaster in der Schlosserwerkstelle mit | 150,10 " |
| 4. Die Erneuerung eines Einfahrtstores von der Armenhausstraße nach der geschlossenen Anstalt mit | 183,00 " |
| 5. Die Tieferführung der Schornsteine von dem Korridor des Hauptgebäudes nach dem Keller mit | 223,50 " |
| | <u>zusammen für</u> 1 961,05 Mark. |

Die notwendig gewordenen kleineren Bauarbeiten erforderten 9 038,54 "

Wmithin betrugen die Kosten für sämtliche Bauarbeiten 10 999,59 Mark,
gegen den Etat von 11 000 Mark weniger 0,41 Mark.

*) Wirklich entstandene Kosten:

Zu 1	= 450,00 Mark,
" 2	= 4 199,66 "
" 3	= 4 999,22 "

Sa. 9 648,88 Mark.

Bewilligt waren: 450 + 4500 + 5000 = 9950,00 Mark,

ab 9648,88 "

bleibt 301,12 Mark Ersparnis.

Durchschnittlich wurden in der Anstalt in 230 482 Tagen 631,45 Kranke und in Familienpflege in 4271 Tagen 11,70 Kranke verpflegt, insgesamt also in 234 753 Tagen 643,15 Kranke.

Von den 51 verstorbenen Kranken sind 5 wegen nachgewiesener Vermögenslosigkeit auf Kosten der Anstalt beerdigt worden, wofür ihr 123,10 Mark Kosten erwachsen sind, gegen den Etat von 150 Mark weniger 26,90 Mark.

Aus dem der Anstaltsdirektion zur Disposition stehenden Fonds sind die Ausgaben für Extragenüsse an Festtagen, gemeinschaftliche Ausflüge, für Geschenke am Weihnachtsfeste, sowie für sonstige Belustigungen bestritten worden. Die Gesamtausgabe hierfür betrug 3599,97 Mark, gegen den Etat von 3600 Mark weniger 0,03 Mark.

Je nach ihrer Brauchbarkeit fanden die Pfleglinge in verschiedenen Beschäftigungszweigen Verwendung. An barem Arbeitsverdienst durch Leistungen für Fremde sind 363,93 Mark erzielt worden, gegen den Etat von 60 Mark mehr 303,93 Mark.

Für Heilmittel sind 3000,78 Mark, für Apparate und Instrumente zum ärztlichen Gebrauch 739,24 Mark, zusammen 3740,02 Mark verausgabt worden, gegen den Etat von 3800 Mark weniger 59,98 Mark. Die Unterhaltung und Vermehrung der Büchersammlungen erforderte eine Ausgabe von 592,29 Mark, gegen den Etat von 600 Mark weniger 7,71 Mark.

An Verpflegungskosten sind eingegangen:	für Kranke I. Klasse	46 828,12	Mark,
" " "	" II. "	246 901,80	"
	zusammen	293 729,92	Mark,
	gegen den Etat von	291 484,00	"
	daher mehr	2 245,92	Mark.
Hierzu für besondere Bedienung		1 080,00	"
	sind zusammen mehr	3 325,92	Mark.

Ende März 1909 waren 15 Pensionäre im Bestande, gestorben ist 1 Pensionär (Frau), verbleiben Ende März 1910 im Bestande 14 Pensionäre und zwar 7 Männer und 7 Frauen.

Die Pensionäre werden wie die Kranken I. Klasse versorgt, doch wird ihnen tunlichst ein besonderes Zimmer gewährt; sie sind ferner verpflichtet, eigene Kleidung zu tragen und auch zu unterhalten.

C. Ökonomie.

Beföstigung. Der Bedarf an Hauptverbrauchsartikeln war vertragsweise vergeben, die übrigen Nahrungsmittel, soweit solche nicht aus den Erzeugnissen der eigenen Bewirtschaftung gedeckt werden konnten, wurden freihändig angekauft.

Die Ausgaben für die gesamte Verköstigung haben betragen:

I. für die regelmäßige Beföstigung:

a.	für	56,25	Pfleglinge I. Klasse	19 130,47	Mark,
	=	575,20	" II. "	111 782,25	"
	für	631,45	Pfleglinge	130 912,72	Mark,
b.	=	4,69	Dienstpersonen I. Klasse einschließlich		
		132,05	Mark barer Kostenschädigung	1 727,55	Mark,
	=	100,91	Dienstpersonen II. Klasse einschließlich		
		98,16	Mark barer Kostenschädigung		
			an beurlaubte Pflegepersonen . . .	20 690,04	.
	für	105,60	Dienstpersonen	22 417,59	"
			in Summa	153 330,31	Mark,

	Übertrag	153 330,31	Mark,
II. für ärztlich verordnete Extrakost, Stärkungsmittel und Kostzulagen . .		9 241,93	=
	sind zusammen	162 572,24	Mark,
	gegen den Etat von	172 110,00	=
	weniger	9 537,76	Mark.

Nach der Klasseneinteilung haben die Beföstigungskosten nach Abrechnung der baren Kost-entschädigungen an beurlaubte Pflege- und Dienstpersonen betragen:

für 1 Pflegling	I. Klasse	93,179	Pf. täglich,	340,10	Mark jährlich,
= 1	= II.	= 53,244	=	= 194,34	=
= 1 Dienstperson	I.	= 93,203	=	= 340,19	=
= 1	= II.	= 55,907	=	= 204,06	=

Bekleidung, Wäsche und Schlafbedürfnisse. Sämtliche zur Bekleidung erforderlichen Materialien, sowie der Bedarf an Oberkleidern für Männer, Schuhwerk, Wolldecken u. a. wurden unter den vom Landeshauptmann festgesetzten Bedingungen von dem Arbeits- und Landarmenhanse in Schweidniz bezogen.

Die kleineren Nebenbedürfnisse wurden freihändig angekauft. Sämtliche Ausbesserungsarbeiten, sowie die Oberkleider für Frauen und Dienstpersonen und sämtliche Leib- und Tischwäsche wurden in den Werkstätten der Anstalt angefertigt. Hierzu sind nur Kranke unter Aufsicht von Pflegern, die zugleich Handwerker sind, sowie unter Aufsicht von Pflegerinnen, verwendet worden.

Die Kosten für die laufende Ergänzung und Unterhaltung der Bekleidung betrugen für die Kranken und für die Dienstpersonen zusammen 23 798,95 Mark, gegen den Etat von 23 800 Mark weniger 1,05 Mark.

Beheizung. Die Beheizung der Wohnräume erfolgte teils durch Zentrallusttheizung, teils durch Kachelöfen.

In dem Kesselhanse sind zwei Dampfessel aufgestellt, die den für den gesamten Küchen- und den Wäschereibetrieb erforderlichen Dampf liefern und zugleich das Badewasser in dem Männer- und Frauenhaupthanse und den beiden Beruhigungshäusern durch Dampfzuleitung erwärmen.

Die Gesamtkosten für die Beheizung betrugen 19 871,45 Mark, gegen den Etat von 21 700 Mark weniger 1828,55 Mark. In dem Betrage von 19 871,45 Mark ist der Betrag von 986,50 Mark mit enthalten, der für das in den Monaten Januar bis Ende März 1910*) aus der städtischen Leitung entnommene Wasser bezahlt worden ist.

Beleuchtung. Die Beleuchtung der Anstaltsräume geschieht durchweg mit Gasglühlicht. Einzelne Beamten erhalten zur Beleuchtung ihrer Dienstwohnungen Petroleum, bis auf die Oberpflegerin und deren Vertreterin, sowie die Küchenvorsteherin und die Wäscheaufseherin, deren Dienstwohnungen anch mit Gasglühlicht beleuchtet werden. Die Wohnzimmer sämtlicher Dienstpersonen werden mit Petroleum beleuchtet.

Das Gas wird zu dem vereinbarten Preise von 17 Pf. für 1 cbm Leuchtgas und 12 Pf. für 1 cbm Kraftgas von der städtischen Gasanstalt geliefert.

Die Gesamtkosten der Beleuchtung betrugen 5091,76 Mark, gegen den Etat von 5000 Mark mehr 91,76 Mark.

*) Der Anschluß der Anstalt an die städtische Wasserleitung ist im Januar 1910 erst erfolgt.

Diese Mehrausgabe, die tatsächlich nur 58,22 Mark beträgt, da 33,54 Mark durch die Neu-
regelung der Naturalbezüge für die Heizer entstanden und erstattet worden sind, ist dadurch hervorgerufen
worden, daß sich eine bessere Beleuchtung der Anstaltshöfe in den Winternächten durchaus erforderlich
machte und außerdem an Nachsteuer für Glühstrümpfe 23,80 Mark gezahlt werden mußten.

Vereinigung. Die gesamte Vereinigung der Personen, der Bekleidung, der Wäsche und der
Räume, die Strohsackfüllung und das Rasieren und Haarschneiden der Pfleglinge, das durch einen
angestellten Barbier und Heildiener ausgeführt wird, erforderte eine Ausgabe von 3459,32 Mark, gegen
den Etat von 3500 Mark weniger 40,68 Mark.

Zur Unterbringung in Familienpflege waren im Etat 8 Männer und 12 Frauen, zusammen
20 Krauke, gleich 3 Prozent der Gesamtbelegung in Aussicht genommen. Es hat sich jedoch nicht
ermöglichen lassen, diese Zahl voll zu erreichen. In Familienpflege befanden sich Ende des Vorjahres
5 Männer und 3 Frauen, zusammen 8 Kranke, Ende März 1910 dagegen 9 Männer und 3 Frauen,
zusammen 12 Kranke. Im Jahresdurchschnitt wurden bei 4271 Verpflegungstagen 11,70 Krauke verpflegt.

An Kosten hierfür sind entstanden:

a. Geldentschädigung an die Pfleger	2 778,74 Mark,
b. auf Bekleidung, Wäsche und Schlafbedürfnisse	362,70 "
c. für Vereinigung der Wäsche	70,20 "
d. auf Heilmittel	35,10 "
e. " Stärkungsmittel	— "
f. für Ausgaben im Interesse der Pfleglinge aus dem Dispositions- fonds der Direktion	— "

zusammen 3 246,74 Mark,
gegen den Etat von 5 600,00 "
weniger 2 353,26 Mark.

Die Minderausgabe findet ihre Begründung in der geringeren Zahl der in Familienpflege
untergebrachten Kranken und darin, daß für einen Kranken nur die Hälfte des Geldentschädigungssatzes
gezahlt wurde.

Für die im Berichtsjahre vorgekommenen Etatsüberschreitungen hat der Provinzialausschuß dem
Provinziallandtage gegenüber die Verantwortung übernommen.

An laufenden Unterhaltungskosten und zwar:

	Laufende Verwaltungs- kosten Kapitel 1—14 M	Kosten für die Familien- pflege M	Summa M
waren nach dem Etat veranschlagt	400 100,00	5 600,00	405 700,00
verausgabt sind	396 709,34	3 246,74	399 956,08
also { mehr . . .	—	—	—
{ weniger . .	3 390,66	2 353,26	5 743,92

D. Familien-
pflege.

E. Haupt-
resultate der
finanziellen
Verwaltung.

Werden sämtliche Ausgaben, sowie die Einnahmen und Zuschüsse im Etatsjahre 1909 auf die Pflegelinge verteilt, so entfallen auf einen Pflegeling durchschnittlich von den

	Ausgaben	Ein- nahmen	Ausgaben	Ein- nahmen	Ausgaben	Ein- nahmen	Zu- schüssen
	der laufenden Verwaltung						
	Für die Verpflegung inner- halb der Anstalt		Für die Familiennpflege		Für beide Pflegeformen zusammen		
	M	M	M	M	M	M	
nach dem Etat	610,83	526,18	280,00	431,83	601,05	523,41	77,64
in Wirklichkeit	628,26	572,43	277,47	420,70	621,85	569,69	52,16
gegen den Etat { mehr . . . weniger . .	17,43	46,25	—	—	20,80	46,28	—
	—	—	2,53	11,13	—	—	25,48
Werden die wirklichen Aus- gaben und Einnahmen für 1909 mit	628,26	572,43	277,47	420,70	621,85	569,69	52,16
den für 1908 mit	609,42	484,91	272,25	356,64	606,03	483,58	122,45
gegenübergestellt, so ergibt sich für 1909 { mehr . . . weniger . .	18,84	87,52	5,22	64,06	15,82	86,11	—
	—	—	—	—	—	—	70,29

VI. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Rybník.

A. Allgemeine
Verwaltung.

Obere Leitung und Aufsicht. In der Zusammensetzung der Verwaltungskommission der Anstalt sind Veränderungen nicht vorgekommen, Konferenzen fanden in der Anstalt statt am 16. April und am 6. November 1909.

Die monatlichen Revisionen der Anstaltskasse wurden durch den Anstaltsdirektor abgehalten.

Am 28. Juni 1909 wurde die Kasse unvermutet durch den Rechnungsdirektor der Zentralbehörde revidiert, ferner fand durch denselben eine außerordentliche Materialienrevision am 7./8. Oktober 1909 und eine Inventarienrevision am 24/25. Februar 1910 statt.

An Reisekosten und Tagegelbern der Mitglieder und Beamten der Aufsichtsbehörde wurden vorausgibt 662,12 Mark, gegen den Etat von 1000 Mark weniger 337,88 Mark.

Anstaltsdirektion, obere Beamte und Anstalts-Seelsorge. Die achtmonatliche kommissarische Dienstleistung des als Chefarzt des Marienstiftes in Branitz gewählten Dr. Spyra hier war mit dem 31. Oktober 1909 beendet, am 1. November hat er die Stellung in Branitz angetreten. Der Abteilungsarzt Dr. Kunze ist am 1. Oktober 1909 in gleicher Eigenschaft an die Anstalt in Lenbus versetzt worden. In die neu etatierte hiesige Stelle eines zweiten Oberarztes wurde unter Beförderung zum Oberarzt der Abteilungsarzt Dr. Jünstüch von der Töster Anstalt am 1. Oktober versetzt und als Assistentenarzt der praktische Arzt Dr. Lohrmann aus Schmiegel am 1. Januar 1910 eingestellt.

Die Besoldungen und bezw. Remunerationen an die Beamten und Geistlichen haben betragen 39 126,67 Mark, gegen den Etat von 37 300 Mark nach Abzug des erspart gebliebenen Gehalts für einen Arztpraktikanten von 600 Mark, mehr 1 826,67 Mark, insolge der mit der Einführung der neuen Gehaltsordnung eingetretenen Erhöhung der Gehälter.

Pflege- und unteres Dienstpersonal. Es schieden aus 3 Pfleger und 15 Pflegerinnen, deren Stellen durch Neueinstellung wieder besetzt worden sind.

An Besoldungen des Pflege u. Personals sind gezahlt worden 87 478,43 Mark, gegen den Etat von 81 621,60 Mark mehr 5 856,83 Mark und zwar gleichfalls durch die stattgefundenen allgemeinen Gehaltserhöhungen.

Grundstücke und deren Abzungen. Der Grundbesitz der Anstalt beträgt nach dem Verkauf von 5,7010 ha von dem Vorwerke Josefschhof,

a. in der Feldmark Rybník	38,3236 ha,
b. die Rudamühle, Gemarkung Wielepole = Rgl. mit	62,2600 "
c. das Vorwerk Josefschhof — Gutsbez. — mit	127,7115 "
d. in der Feldmark Golleow	27,1882 "
im ganzen	255,4833 ha,
wovon	55,6826 "

auf bebaute Flächen, Höfe, Gärten, Parkanlagen, Wege, Dämme, Aufforstung, Friedhof, Odland und 199,8007 ha
als Garten-, Acker-, Wiesenland und Teich, letzterer mit 25,5333 ha zur Fischzucht in Bewirtschaftung sich befinden.

Die Bearbeitung und Bebauung der Grundstücke erfolgt durch geeignete Kranke und die Pferde- und Ochsenspanne unter Leitung des Gärtners und des Wirtschaftsinspektors.

An Viehbeständen waren einschließlich der zu Fuhrleistungen für die Erweiterungsbauten unterhaltenen 2 Pferden Ende März 1910 vorhanden: 14 Pferde, 48 Kühe, 1 Bulle, 16 Ochsen, 10 Kälben, 20 Kälber und 92 Schweine.

Die Feldfrüchte waren mit 18 666 Mark gegen Hagel versichert, wofür ein Versicherungsbeitrag von 164,57 Mark gezahlt wurde.

Die Kosten der Bewirtschaftung betrugen 45 680,51 Mark, die Einnahmen 43 668,93 Mark; letztere sind daher mit 2011,58 Mark unter den Ausgaben geblieben. Gegen den Etat beträgt der Ausfall an Einnahmen: bei der Landwirtschaft 9976,20 Mark, bei der Viehwirtschaft 3612,19 Mark, bei letzterer hauptsächlich infolge von über 3 Monate späterer Fertigstellung des neuen Kuhstalles zur Mehreinstellung von 24 Milchkühen, mit deren Ertrage bei der Etatsaufstellung gerechnet wurde.

Außerdem haben bei den Ausgaben Mehraufwendungen gegen den Etat stattgefunden in Gesamthöhe von 4926,51 Mark, in der Hauptsache für den Ankauf von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten in Höhe von 961,90 Mark; für den Ankauf von Futtermitteln infolge Anordnung einer besseren Fütterung des Rindviehs von 995,44 Mark; für den Ankauf von Stroh für 748,12 Mark und für Torfstreu für 1112,40 Mark, weil infolge der vorhergegangenen schlechten Strohernte großer Stroh-mangel in der Wirtschaft herrschte; schließlich für die Drainage in Höhe von 2925,74 Mark des von dem Gute Golleow angekauften nassen Geländes, von dem erst nach erfolgter Drainage 90 Morgen verspätet bestellt werden konnten und 16 Morgen Erlengebüsch brach liegen geblieben sind.

Gebäude. Von den Erweiterungsbauten sind im Berichtsjahre das Arzthaus und der neue Kuhstall an der Rudamühle fertig gestellt und der Anstalt übergeben worden.

Für Rechnung des Anstaltsetats wurde eine Feldscheuer bei dem Vorwerke Josefschhof errichtet.

Die Kosten der etatsmäßigen Unterhaltung der baulichen und maschinellen Anlagen haben betragen: 12 890,84 Mark, gegen den Etat von 13 000 Mark weniger 109,16 Mark. Gegen Brandschaden versichert sind bei der Provinzial-Feuersozietät mit Einschluß der übernommenen Neubauten die Gebäude der Zentralanstalt mit 1 164 600 Mark. Die Gebäude der Rudamühle mit 39 600 Mark und die des Vorwerks Josefschhof mit 82 900 Mark. An Beiträgen für diese Versicherungen sind 515,62 Mark gezahlt worden.

Inventarium. Zur Beschaffung und Unterhaltung des Inventariums wurden verausgabt 6323,15 Mark, gegen den Etat von 5700 Mark mehr 623,15 Mark, und zwar durch die Anschaffung der Einrichtung zur Herstellung von Briefumschlägen durch die Kranken des festen Hauses, deren Kosten 1103,85 Mark betragen haben und besonders genehmigt worden sind. Das gesamte tote und lebende Inventar ist mit 225 600 Mark, die Wirtschaftsvorräte mit 10 200 Mark gegen Feuergefahr versichert, wofür ein Versicherungsbetrag von 174,95 Mark entrichtet wurde.

Laften, Abgaben, Versicherungsbeiträge, Gebühren. Die Ausgabe beträgt 10 452,60 Mark, gegen den Etat von 9200 Mark mehr 1252,60 Mark infolge der mit der Neuordnung der Beamtengehälter eingetretenen Erhöhung der Witwen- und Waisengeld-Beiträge von 1213,16 Mark und durch höhere Gemeindeabgaben von 67,25 Mark infolge Steigerung der Kommunalsteuerezuschläge der Stadt Rybník auf 250 Prozent.

B. Pfleglinge.

	Männer	Frauen	Summa
Am 31. März 1909 befanden sich in der Anstalt	450	379	829
Hierzu treten: a. die Beurlaubten	14	19	33
b. die Entwichenen	—	—	—
sind zusammen . . .	464	398	862
Im Laufe des Berichtsjahres wurden neu aufgenommen . . .	68	49	117
Mithin zusammen . . .	532	447	979
Davon gingen im Berichtsjahre ab:			
1. als geheilt entlassen	6	9	15
2. „ gebessert entlassen	18	16	34
3. „ nicht mehr gemeingefährlich entlassen	—	—	—
4. „ ungeheilt entlassen	—	—	—
5. „ nicht geisteskrank entlassen	—	—	—
6. auf Antrag der Angehörigen entlassen	1	2	3
7. nach abgeschlossener Beobachtung entlassen	11	2	13
8. in andere Anstalten versetzt	28	29	57
9. durch Tod	19	16	35
10. infolge Beurlaubung	9	12	21
11. durch Entweichung	1	—	1
im ganzen . . .	93	86	179
Blieben Ende März 1910 in der Anstalt	439	361	800

Verpflegt wurden durchschnittlich in 299 649 Tagen 820,95 Pfl eglinge, gegen den Etat von 900 Pfl eglingen weniger 79,05 Pfl eglinge.

Von den Verstorbenen wurden 5 auf Kosten der Anstalt beerdigt mit einer Ausgabe von 75,50 Mark, gegen den Etat von 112 Mark weniger 36,50 Mark.

Die Abhaltung des Gottesdienstes hat durch je einen Geistlichen der beiden christlichen Konfessionen abwechselnd allwöchentlich stattgefunden.

Die der Anstaltsdirektion zur Verfügung stehenden Mittel von 5850 Mark wurden zur Beschaffung von Extragenüssen, zur Belohnung fleißig arbeitender Kranke, zu Geschenken am Weihnachtsfeste und zur Veranstaltung von Festlichkeiten verwendet. Es wurden verausgabt 5849,98 Mark, gegen den Etat weniger 2 Pf.

Die Kranken wurden je nach ihrer Brauchbarkeit in den verschiedenen Arbeitszweigen beschäftigt.

Die Kosten der Heilbehandlung einschließlich der Apparate und Instrumente betrugen 5619,80 Mark, gegen den Etat von 5400 Mark mehr 219,80 Mark und zwar insolge außergewöhnlich vieler chirurgischer Fälle.

Zur Beschaffung von Büchern für die wissenschaftliche und Pfléglings-Bibliothek wurden verausgabt 771,46 Mark, gegen den Etat von 800 Mark weniger 28,54 Mark.

An Verpflegungskosten einschließlich der Reste aus den Vorjahren gingen ein:

für Kranke I. Klasse	24 065,11	Mark,
= II. =	326 061,29	=
	<u>350 126,40</u>	Mark.

Pensionäre waren Ende März 1909 vorhanden 5, in Abgang kamen 2, mithin blieben Ende März 1910 im Bestande 3. Die Pensionäre werden gleich den Kranken I. Klasse verpflegt, tragen jedoch eigene Kleidung.

Nach der finanziellen Übersicht betragen die Unterhaltungskosten für einen Kranken I. Klasse jährlich 732,69 Mark; von dem jährlichen Pensionsfaze eines Pensionärs von 900 Mark verbleibt demnach ein Überschuf von 167,31 Mark.

Beföstigung. Die Lieferung der Beföstigungsnaturalien, soweit sie nicht aus eigener Wirtschaft c. Ökonomie. gedeckt werden konnten, war nach erfolgter Ausschreibung vertraglich vergeben.

Die Ausgaben für die gesamte Beföstigung haben betragen:

I. für die regelmäfige Beföstigung:

a. für 32,42 Kranke I. Klasse	10 579,31	Mark,
= 788,53 = II. =	152 255,89	=
für 820,95 Kranke.	162 835,20	Mark,
b. für 4,29 Dienstpersonen I. Klasse	1 399,89	=
= 126,30 = II. =	25 362,15	=
für 130,59 Dienstpersonen.	26 762,04	Mark,

in Sa. 189 597,24 Mark,

II. für ärztlich verordnete Extrakost, Stärkungsmittel und Kostzulagen . .	5 676,22	=
sind zusammen	195 273,46	Mark,
gegen den Etat von	224 340,00	=
weniger	29 066,54	Mark.

Nach der Klasseneinteilung haben die Beföstigungskosten betragen:

für 1 Kranken I. Klasse	89,41	Pf. täglich,	326,33	Mark jährlich;
= 1 = II. =	52,90	=	193,09	=
= 1 Dienstperson I. =	89,41	=	326,33	=
= 1 = II. =	55,00	=	200,81	=

Bekleidung. Die Oberkleider für Männer und sämtliches Schuhwerk hat das Arbeitshaus in Schweidnitz geliefert, ferner die Stoffe zu der übrigen Kleidung, zu den Lagerungsgegenständen und der gesamten Wäsche, deren Anfertigung wie auch die Instandsetzung in der Anstalt durch geeignete Kranke unter Leitung und Aufsicht des Pflegepersonals erfolgte.

Die Ausgaben für Bekleidung, Wäsche und Schlafbedürfnisse betrugen 37 477,04 Mark, gegen den Etat von 37 568,00 Mark weniger 90,96 Mark.

Beheizung. Die Krankenhäuser der geschlossenen Abteilungen werden, und zwar die klinischen durch Niederdruckdampfheizung, die übrigen mittelst Luftheizung und die Dorfhäuser durch Bornsche Öfen erwärmt. Die Heizung der Koch- und Waschküche geschieht durch Dampfheizapparate. Die Kosten der

Feuerungsmaterialien betrugen 32 919,62 Mark gegen den Etat von 33 340 Mark also 420,38 Mark weniger.

Beleuchtung. Die Beleuchtung der Innenräume der Zentralanstalt erfolgt durch elektrisches, die Außenbeleuchtung und des Verwaltungsgebäudes durch Gaslicht, in der Rudamühle und auf dem Josefschhof wird Petroleum verwendet.

Die Kosten betrugen insgesamt 6408,47 Mark, gegen den Etat von 7000 Mark weniger 591,53 Mark.

Vereinigung. Sie erforderte eine Ausgabe von 3165,19 Mark, gegen den Etat von 3550 Mark weniger 384,81 Mark.

Für die vorgekommenen Etatsüberschreitungen hat der Provinzialausschuß dem Provinziallandtage gegenüber die Verantwortung übernommen.

D. Haupt-
ergebnisse der
finanziellen
Verwaltung.

An laufenden Unterhaltungskosten und zwar

	Laufende Verwaltungskosten Kap. 1—14 <i>M</i>	Kosten der Familien- pflege <i>M</i>	Zusammen <i>M</i>
waren nach dem Etat veranschlagt	513 550,00	—	513 550,00
verausgabt sind	496 437,90	—	496 437,90
weniger	17 112,10	—	17 112,10

An laufenden Einnahmen sollten nach dem Etat eingehen . . . 446 260,00 Mark,

eingegangen sind 394 597,08 =

mithin weniger 51 662,92 Mark,

an Zuschuß waren daher mehr erforderlich 34 550,82 Mark.

Statt des etatsmäßigen Zuschusses von 67 290,00 =

beträgt das wirkliche Zuschußbedürfnis 101 840,82 Mark.

Erhoben sind:

a. Bestand aus dem Vorjahre an Materialienwert . . . 21 157,61 Mark,

b. für 1909 91 264,90 = 112 422,51 =

gegen den Bedarf mehr 10 581,69 Mark,

die in Materialien vorhanden sind und den Betriebsfonds für das neue Rechnungsjahr bilden.

Werden sämtliche Ausgaben, sowie die Einnahmen und Zuschüsse im Rechnungsjahre 1909 auf die Pfleglinge verteilt, so entfallen auf einen Pflegling jährlich durchschnittlich von den

	Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben	Ein- nahmen	Zu- schüssen
	der laufenden Verwaltung						
	Für die Verpflegung inner- halb der Anstalt		Für die Familienpflege		Für beide Pflegeformen zusammen		
	M	M	M	M	M	M	
nach dem Etat	570,61	495,85	—	—	—	—	74,76
in Wirklichkeit	604,71	480,66	—	—	—	—	124,05
gegen den Etat { mehr . .	34,10	—	—	—	—	—	49,29
	—	15,19	—	—	—	—	—
Werden die wirklichen Aus- gaben und Einnahmen für 1909 mit	604,71	480,66	—	—	—	—	124,05
	568,89	409,36	—	—	—	—	159,53
denen für 1908 von							
gegenübergestellt, so ergeben sich für 1909 { mehr . .	35,82	71,30	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	35,48

VII. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Tost.

Obere Leitung und Aufsicht. In der Zusammenfassung der Verwaltungskommission sind im vergangenen Jahre Veränderungen nicht eingetreten. A. Allgemein-
Verwaltung.

Die Frühjahrsbefichtigung der Anstalt für das Jahr 1909 fand am 23. April 1909 statt. Zu dieser waren anwesend der Landeshauptmann, der Landes Syndikus und der Landesbaurat.

Am 12. Oktober 1909 trat die Verwaltungskommission zu einer Konferenz zusammen, an welcher der Landesrat Schölzel in Vertretung des Landeshauptmanns und der Landesbaurat teilnahmen.

Zur Ausnahme eines Kaufvertrages war der Landesrat Schölzel am 19. Juli 1909 anwesend.

Die monatlichen Kassenrevisionen wurden durch den Anstaltsdirektor abgehalten. Zur Vornahme unvermuteter Revisionen der Kasse, der Materialien und des Inventars war der Rechnungsdirektor der Zentralbehörde am 17. und 18. Juni und am 21. und 22. Oktober 1909 in der Anstalt anwesend. Die Baurevisionen wurden von dem Landesbaurat gelegentlich der Frühjahr- und Herbstkonferenz ausgeführt. Die technischen Betriebseinrichtungen wurden durch den Provinzialingenieur am 2. Juni 1909 revidiert.

Die Ausgaben bei Kapitel 2 — Kosten der Aufsichtsführung — haben betragen 437,86 Mark, gegen den Etat von 700 Mark weniger 262,14 Mark.

Anstaltsdirektion, obere Beamte und Seelsorge. Der Abteilungsarzt Dr. Fünfstück wurde durch Beschluß des Provinzialausschusses vom 8. September 1909 vom 1. Oktober 1909 ab unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberarzte in die zweite Oberarztstelle bei der Provinzial-Heil- und Pflege-

anstalt zu Rybník versetzt. An seine Stelle trat infolge Beschlusses des Provinzialausschusses von demselben Tage der Abteilungsarzt Przewodnik von der Anstalt zu Leubus.

Der Hausverwalter und Rendant Hain wurde durch Beschluß des Provinzialausschusses vom 6. Dezember 1909 vom 1. März 1910 ab als Rendant an die Provinzial-Hebammenlehranstalt in Oppeln versetzt. An seine Stelle wurde der Kontrolleur Schaaf von der Anstalt in Lublinitz mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Hausverwalters und Rendanten beauftragt. Dem Registrator Bullermann wurde die Wahrnehmung der Amtsgeschäfte des Kontrolleurs bei der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Lublinitz vom 1. März 1910 ab übertragen, und an dessen Stelle trat der Oberpfleger Dittmann von der Heil- und Pflegeanstalt in Blagowitz.

Die Wahrnehmung der Anstaltsseelsorge ist durch vertragliches Übereinkommen mit den Ortsgeistlichen beider christlicher Konfessionen in Tost geregelt.

An Besoldungen der oberen Beamten und Remunerationen der Geistlichen wurden gezahlt 28 323,32 Mark, gegen den Etat von 24 787,50 Mark mehr 3535,82 Mark.

Pflege- und unteres Dienstpersonal. Im Laufe des Berichtsjahres sind von dem Pflege- und unteren Dienstpersonal durch freiwilligen Abgang aus ihren Dienststellen geschieden: 5 Pflegerinnen, 4 Waschgehilfinnen und 1 Ackerknecht. Eine Pflegerin wurde in den Ruhestand versetzt. Die erledigten Stellen sind durch Neuanstellungen wieder besetzt worden. An Besoldungen für das Pflege- und Dienstpersonal sind gezahlt worden 60 105,24 Mark, gegen den Etat von 54 590 Mark mehr 5515,24 Mark.

Die Mehrkosten bei Kapitel 3 sind dadurch entstanden, daß infolge Neuregelung der Gehälter durch Beschluß des XLVIII. Provinziallandtages die Besoldungen durchweg erhöht sind.

Anstaltsfonds. Eigenes Vermögen besitzt die Anstalt nicht. Die im Finalabschlusse nachgewiesenen Dokumente sind zur Sicherung von Verpflegungskosten hinterlegt.

Grundstücke und deren Anzucht, Viehwirtschaft. Das Areal der Anstalt erfuhr eine Vergrößerung durch Hinzukauf des ehemaligen Urbanzyfischen Grundstücks in der Größe von 22,8290 ha, des ehemaligen Theodor Zendrolitschen Grundstücks mit 1,7310 ha und der ehemaligen Kornblumschen Wiese mit 2,0400 ha, zusammen 26,6000 ha.

Der gesamte Grundbesitz der Anstalt (Grundbuch Band IV, Blatt 399 Tost) beträgt nunmehr 95,4702 ha oder rund 374 Morgen. Hiervon entfallen auf Gebäudeflächen, Hofräume, Erholungsplätze bzw. Gärten für Kranke und Kirchhöfe 6,8976 ha, so daß zu wirtschaftlichen Zwecken noch 88,5726 ha verfügbar bleiben.

Der Landwirtschafts- und Gärtnereibetrieb wurde unter Leitung des Hausverwalters durch den Wirtschaftler und Gärtner unter Beihilfe von 1 Kutscher und 3 Ackerknechten und geeigneter Pfleglinge mit Pflegepersonal besorgt.

Die erforderlichen Spannarbeiten wurden mit 8 Pferden und 4 Zugochsen bewältigt.

Zur Verwertung der Küchenabfälle und der minderwertigen Gutserzeugnisse wurden durchschnittlich 60 Stück Schweine zur Mast gehalten.

Nach dem Wirtschaftsbericht pro 1909 betrug der Gesamtreinertrag der Feld-, Garten- und Viehwirtschaft nach Abzug aller Betriebskosten 21 172,04 Mark, mithin Reinertrag von den für die Selbstbewirtschaftung im Berichtsjahre nur in Betracht kommenden Anstaltsländereien von 84,4810 ha, pro Hektar 250,69 Mark oder für den Morgen 62,67 Mark. Der Rückgang des Reinertrages gegen das Vorjahr erklärt sich durch die Erhöhung der Gehälter des Wirtschaftlers und des Gärtners und Einstellung

eines neuen Kutschers. Außerdem mußten für künstlichen Dünger, Sämereien, Futtermittel und Streustroh ca. 2500 Mark mehr ausgegeben wurden. Durch Ankauf der drei neuen Ackerparzellen haben sich auch die Kapitalien bedeutend erhöht. Diese Acker haben aber wegen ihres geringen kulturellen Zustandes im Berichtsjahre einen nur wenig befriedigenden Ertrag geliefert.

Zur Aufbewahrung von Futtermitteln und zur Unterbringung des Geflügels ist auf dem Gutshofe ein Schuppen errichtet worden. Zwei früher angekaufte Scheunen mußten umgedeckt werden.

Sämtliche Feld- und Gartenfrüchte mit Ausnahme der Kartoffeln wurden bei der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft mit einem Betrage von 36 760 Mark versichert, wofür eine Prämie von 528,94 Mark und eine Nachschußprämie von 87,89 Mark gezahlt wurde.

Die Ausgaben für den gesamten Wirtschaftsbetrieb bei Kapitel 9 haben 33 005,68 Mark, gegen den Etat von 33 302 Mark weniger 296,32 Mark betragen.

Die Einnahmen aus der gesamten Landwirtschaft (Kapitel 3) betragen 54 184,72 Mark, gegen den Etat von 62 680 Mark weniger 8495,28 Mark, mithin verbleibt bei Gegenüberstellung der Einnahmen von 54 184,72 Mark
mit den Ausgaben von 33 005,68 =

ein Überschuß von . . . 21 179,04 Mark.

Der Viehbestand setzt sich am Ende des Jahres zusammen aus 8 Pferden, 1 Bullen, 4 Ziegen, 19 Kühen, 13 Kälbern, 45 Schweinen, 21 Enten und 50 Hühnern.

Gebäude und maschinelle Anlagen. An größeren Bauarbeiten sind während des Etatsjahres zur Ausführung gelangt:

1. Aufstellung einer neuen Zentrifuge und Umstellung der vorhandenen.
2. Ausbau von Klosetts und Baderäumen an das Haus L und Anschluß an die Kanalisation.
3. Die Erweiterung der Kläranlage und Verbesserung der Kanalisation ist in Angriff genommen und wird im nächsten Jahre zu Ende geführt.
4. Auf dem Antonienhofe wurde im Wohnhause eine Badeeinrichtung, sowie eine Wasserleitung mit einem Reservoir hergestellt.

Die laufende Unterhaltung der baulichen und maschinellen Anlagen erforderte einen Kostenaufwand von 7600,93 Mark, gegen den Etat von 8000 Mark 399,07 Mark weniger. Sämtliche Gebäude, einschließlich der landwirtschaftlichen, sind bei der Provinzial-Feuersozietät in Breslau mit 920 100,00 Mark gegen Feuerschaden versichert, wofür 399,31 Mark Prämie entrichtet worden sind.

Inventarium. Zur Beschaffung und Unterhaltung der Inventarien, ausschließlich des Kapitel 9 verrechneten Feld- und Viehwirtschaftsinventars, wurden verausgabt 2489,89 Mark, gegen den Etat von 2500 Mark weniger 10,11 Mark.

Das gesamte tote und lebende Anstaltsinventar ist bei der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät mit 190 540 Mark Versicherungssumme und einem jährlichen Beitrag von 151,37 Mark gegen Feuersegefahr sichergestellt.

Aus Kapitel 21 des Anstaltssetats sind im Berichtsjahre folgende landwirtschaftlichen Maschinen beschafft worden: 2 Stück Stahlkultivatoren, 1 Getreideereinigungsmaschine, 1 Kartoffelfortiermaschine, 2 Stück Pferderechen, 1 Göpelwerk, 1 Getreidemähmaschine, 1 Drillmaschine, 1 Getreide- und Rübenhackmaschine, 1 Schlagleistendreschmaschine und 1 Siedeschneidemaschine.

B. Pfleglinge.

	Männer	Frauen	Summa
Am 31. März 1909 befanden sich in der Anstalt	278	325	603
Hierzu treten: a. die Beurlaubten	4	8	12
b. die Entwichenen	—	—	—
Mithin Gesamtbestand an diesem Tage	282	333	615
Im Laufe des Berichtsjahres wurden neu aufgenommen . . .	54	39	93
sind zusammen	336	372	708
Davon gingen im Berichtsjahr ab:			
1. als geheilt entlassen	3	5	8
2. als gebessert =	14	9	23
3. als nicht mehr gemeingefährlich entlassen	—	—	—
4. als ungeheilt entlassen	5	3	8
5. als nicht geisteskrank entlassen	1	—	1
6. auf Antrag der Angehörigen entlassen	—	—	—
7. nach abgeschlossener Beobachtung entlassen	5	1	6
8. in andere Anstalten versetzt	26	21	47
9. durch Tod	11	12	23
10. infolge Beurlaubung	11	5	16
11. durch Entweichung	—	—	—
im ganzen	76	56	132
Verbleiben Ende März 1910 in der Anstalt	260	316	576
Davon befanden sich in Familienpflege	1	4	5

Durchschnittlich wurden in der Anstalt in 216 728 Tagen 593,775 Pfl eglinge und in Familien-
pflege in 1715 Tagen 4,699 Pfl eglinge verpflegt, insgesamt also in 218 443 Tagen 598,474 Kranke.

Von den 23 gestorbenen Pfléglingen ist 1 wegen nachgewiesener Vermögenslosigkeit auf Kosten der Anstalt beerdigt worden, wofür derselben 12,75 Mark Kosten erwachsen sind, gegen den Etat von 100 Mark weniger 87,25 Mark.

Aus dem der Anstaltsdirektion zur Disposition stehenden Fonds sind die Ausgaben für die Sondergenüsse an Festtagen, für die Weihnachtsbescherung und für Belustigungen bestritten worden, auch wurde hieraus das Porto für die Privatbriefe unvermögender Kranker bezahlt. Die Gesamtkosten betrugen 3463,10 Mark, gegen den Etat von 3500 Mark weniger 36,90 Mark.

Die Kranken wurden je nach ihrer Brauchbarkeit und nach ärztlichem Ermessen in der Landwirtschaft, der Gärtnerei und den verschiedenen Arbeitszweigen des Ökonomiebetriebes beschäftigt.

Für die Beschäftigung der Pflinglinge mit Arbeiten für Fremde ist einbarer Arbeitsverdienst von 965,40 Mark vereinnahmt worden, gegen den Etat von 1200 Mark weniger 234,60 Mark.

Der Gottesdienst für die Pfleglinge der beiden christlichen Konfessionen fand wöchentlich abwechselnd in der Kapelle der Anstalt statt. An den Gottesdiensten nahmen alle diejenigen Kranken theil, deren körperlicher und geistiger Zustand dies erlaubte.

Für Heilmittel sind 1182,50 Mark, für Apparate und Instrumente zum ärztlichen Gebrauch 816,64 Mark, zusammen 1999,14 Mark, gegen den Etat von 2 000 Mark 0,86 Mark weniger verausgabt worden.

Zur Unterhaltung und Vermehrung der Büchersammlungen wurden 599,70 Mark ausgegeben, gegen den Etat von 600 Mark weniger 0,30 Mark.

An Verpflegungskosten sind eingegangen:

für Kranke I. Klasse	4 364,00 Mark,
„ „ II. „	234 595,59 „
zusammen	238 959,59 Mark,
gegen den Etat von	254 505,00 „
	weniger 15 545,41 Mark.

Die Mindereinnahme beruht darauf, daß die Anstalt durchschnittlich gegen den Etat von 625 nur von 593,775 Pfleglingen belegt war.

Der Bedarf an Hauptverbrauchsartikeln für die Beköstigung, außer Schweinefleisch, Speck C. Economie. und Fett, welcher fast ganz aus dem Ertrage der eigenen Schweinemästung gedeckt wurde, war teils vertraglich vergeben, teils wurde derselbe, soweit er nicht aus den Erzeugnissen der eigenen Bewirtschaftung gedeckt werden konnte, freihändig angekauft.

Die Ausgaben für die gesamte Beköstigung haben betragen:

I. für die regelmäßige Beköstigung:

a. für 7,367 Kranke I. Klasse	2 330,46 Mark,
„ 586,408 „ II. „	111 751,07 „
für 593,775 Kranke =	114 081,53 Mark,
b. für 4,909 Dienstpersonen I. Klasse	1 552,94 Mark
„ 90,458 „ II. „	17 927,95 „
für 95,367 Dienstpersonen	19 480,89 „
in Summa	133 562,42 Mark.

II. Für ärztlich verordnete Extrakost, Stärkungsmittel und Kostzulagen 3 568,14 „

sind zusammen 137 130,56 Mark,

gegen den Etat von 154 000,00 „

weniger 16 869,44 Mark.

Nach der Klasseneinteilung haben die Beköstigungskosten betragen:

	täglich	jährlich
für 1 Pflegling I. Klasse.	86,66 Pf.	316,34 Mark,
„ 1 „ II. „	52,21 „	190,57 „
„ 1 Dienstperson I. Klasse	86,66 „	316,34 „
„ 1 „ II. „	54,30 „	198,19 „

Bekleidung, Wäsche und Schlafbedürfnisse. Die Beschaffung der hierzu nötigen Hauptverbrauchsartikel erfolgt von dem Arbeits- und Landarmenhanse zu Schweidnitz, soweit sie nicht im eigenen Betriebe hergestellt werden konnten. Alle Ausbesserungsarbeiten wurden in der Anstalt ausgeführt.

Die Ausgaben für die gesamte Bekleidung u. haben betragen 20 121,02 Mark, gegen den Etat von 22 000 Mark weniger 1878,98 Mark.

Beheizung. Die Beheizung erfolgt in den alten Gebäuden durch Rachelöfen. Die Koch- und Waschküche, Kollammer, der Wäschetrocknenapparat, der Gemüseputzraum, die Speisenausgabe und die Badeanstalt sind mit Dampf-, das Hauptgebäude L fast ganz mit Luft- und die Ausnahmestation mit Dampf- und Luftheizungsanlagen versehen.

Die Kosten für die Heizungsmaterialien, einschließlich der für die Dampfkessel und ausschließlich der für die Vieh- u. Wirtschaft verwendeten, haben betragen 15 838,84 Mark, gegen den Etat von 15 650 Mark mehr 188,84 Mark.

Die geringe Mehrausgabe erklärt sich dadurch, daß im Laufe der Monate Januar bis März noch ein großer Teil Kohlen auf Vorrat angefahren wurde, um nicht mit der Frühjahrsbestellung in Konflikt zu kommen. Da die letzte Kohlerechnung erst am 5. April hier einging, ließ sich vorher nicht genau übersehen, wie wir mit dem Titel abschließen werden.

Beleuchtung. Die Wohn- und Wirtschaftsräume sind für Gasglühlicht nach Auer'schem System zu dem mit der Stadt Löst vertraglich vereinbarten Preise von 17 Pf. für 1 cbm eingerichtet. In den Schlafsälen werden nachts mit Rüböl gespeiste Lämpchen gebrannt. In den Wohnungen der Beamten, denen freie Beheizung zusteht, wird Petroleum verwendet.

Die Kosten für die Beleuchtung betragen 5911 Mark, gegen den Etat von 6200 Mark weniger 289 Mark.

Bereinigung. Für Materialien zur Bereinigung der Personen, der Wohn- und Wirtschaftsräume, der Bekleidung und Wäsche, einschließlich der Strohhackfüllung, sowie der Kosten für das Rasieren und Haarschneiden haben die Ausgaben betragen 2810,67 Mark, gegen den Etat von 4600 Mark weniger 1789,33 Mark.

D. Familien-
pflege.

Im Berichtsjahre waren 1 Mann und 4 Frauen in geeigneten Stellen untergebracht. Nach dem Etat war die Unterbringung von 8 Pfléglingen vorgesehen, es konnten aber für die fehlenden 3 Kranken keine geeigneten Pfleger ausfindig gemacht werden. Für die untergebrachten 5 Pfléglinge wurde an die Pfleger eine Geldentschädigung von 1270,16 Mark gezahlt.

Für die im Berichtsjahre vorgekommenen Etatsüberschreitungen hat der Provinzialausschuß in seiner Sitzung vom 5. Juli 1910 dem Provinziallandtage gegenüber die Verantwortung übernommen.

An laufenden Unterhaltungskosten und zwar:

E. Haupt-
resultate der
finanziellen
Verwaltung.

	Laufende Verwaltungs- kosten Kapitel 1—14 M	Kosten für die Familien- pflege M	Summa M
waren nach dem Etat veranschlagt	343 940,00	2600,00	346 540,00
verausgabt sind	331 461,00	1270,16	332 731,16
also { mehr . .	—	—	—
{ weniger .	12 479,00	1329,84	13 808,84

An laufenden Einnahmen sollten nach dem Etat eingehen	320 325,00	Mark,
eingegangen sind aber nur	295 767,44	"
	also weniger . .	24 557,56
die Minderausgabe beträgt	13 808,84	"
	bleibt Zuschußerfordernis . .	10 748,72
statt des etatsmäßigen Zuschusses von	26 215,00	"
stellt sich das wirkliche Zuschußbedürfnis auf . .	36 963,72	Mark.

Erhoben sind an Zuschuß:

a. Materialienwert aus dem Vorjahre	33 267,22	Mark,
b. für 1909 in bar abgehoben	33 724,65	" = 66 991,87 "
	gegen den Bedarf mehr	30 028,15

welche in Naturalien und Materialien angelegt sind und den Betriebsfonds für das neue Rechnungsjahr bilden.

Werden sämtliche Ausgaben, sowie die Einnahmen und Zuschüsse im Etatsjahr 1909 auf die Pfleglinge verteilt, so entfallen auf einen Pflegling durchschnittlich von den

	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Zuschüssen
	der laufenden Verwaltung						
	Für die Verpflegung innerhalb der Anstalt		Für die Familienpflege		Für beide Pflegeformen zusammen		
	M	M	M	M	M	M	
nach dem Etat	550,31	507,39	325,00	402,05	547,46	506,04	41,42
in Wirklichkeit	558,23	494,98	270,32	396,86	555,97	494,21	61,76
gegen den Etat	7,92	—	—	—	8,51	—	20,34
	—	12,41	54,68	5,19	—	11,83	—
werden die wirklichen Ausgaben und Einnahmen für 1909 mit	—	—	—	—	555,97	494,21	61,76
	—	—	—	—	525,14	431,53	93,61
denen für 1908 von	—	—	—	—	30,83	62,68	—
	—	—	—	—	—	—	31,85

VIII. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Lublinitz.

Obere Leitung und Aufsicht. Die Frühjahrskonferenz fand am 5. April, die Herbstkonferenz am 8. Oktober 1909 in der Anstalt statt. Die Revision der Materialien wurde am 7./8. Juni, die Revision der Kasse und der Inventarien am 28./29. September 1909 bzw. am 21./22. Februar 1910,

A. Allgemeine Verwaltung.

durch den Rechnungsdirektor der Zentralverwaltung vorgenommen. Am 25. Mai 1909 befand sich der Provinzial-Ingenieur Seidel wegen der Vorarbeiten zur Einrichtung einer Warmwasseranlage für die alten Häuser der Männerabteilung in der Anstalt und am 14. März 1910 stattete Herr Oberkonsistorialrat von Hase der Anstalt einen kurzen Besuch ab.

Die Ausgabe für Tagegelder und Reisekosten der Mitglieder und Beamten der Aufsichtsbehörde betrug 563,16 Mark, gegen den Etat von 800 Mark weniger 236,84 Mark.

Anstaltsdirektion, obere Beamte und Anstaltsseelsorge. Die Stelle des Assistenzarztes blieb unbelegt. Der neue evangelische Geistliche Herr Pastor Richter übernahm an Stelle des von hier verstorbenen Pastors Zirkel die Seelsorge für die evangelischen Pflöglinge.

An Besoldungen und Remunerationen der Beamten und Geistlichen wurden infolge der allgemeinen Gehaltsaufbesserung ausgegeben 31 241,67 Mark, gegen den Etat von 32 051 Mark, mithin weniger 809,33 Mark.

Pflege- und unteres Dienstpersonal etc. Die Zahl der Heizer beträgt jetzt fünf. Eine an Lungen- und Kehlkopftuberkulose erkrankte Pflegerin wurde pensioniert und starb bald. Der Wechsel unter dem Personal war ein sehr reger, indem ein Teil bald freiwillig ausschied, bald durch Kündigung seitens der Direktion ausscheiden mußte. An Besoldungen wurden ausgezahlt 61 160,64 Mark gegen den Etat von 63 221 Mark weniger 2060,36 Mark.

Grundstücke und deren Nutzung. Der Anstaltsgrundbesitz hat eine Vermehrung nicht erfahren und beträgt insgesamt 277 ha 48 a 91 qm und zwar:

260,84,29 ha unbebaute	} Fläche
16,64,62 „ bebaute	
277,48,91 ha.	

Das Gutspersonal besteht wie im Vorjahr außer dem Inspektor und Brenner aus 2 Bögten, 2 Viehwärtern, 5 Knechten, 4 Einliegern, 5 Pferdeburtschen und 8 Melkefrauen. Zu Akkordarbeiten mußten im Sommer 10—20 Mädchen ausbilsweise angenommen werden.

Der Milchertrag war infolge der eingetretenen Änderung des Maischverfahrens und der dünneren Schlempe etwas niedriger wie im Vorjahre, der Milchpreis ist kontraktlich auf 3 Jahre festgelegt. Das Jungvieh kam möglichst zeitig auf die Weide, mußte aber infolge des nassen Herbstes zeitiger, wie sonst, eingetrieben werden.

Der Viehstand betrug 25 Pferde, 3 Fohlen, 4 Zugochsen, 2 Zuchtbullen, 61 Kühe, 48 Stück Kälber und Jungvieh, 53 Schweine.

Die gesamte Einnahme aus der Landwirtschaft, Viehwirtschaft, Brennerei und sonstigen Erträgen betrug ausschließlich der Gartenenerträge 105 493,49 Mark, gegen den Etat von 88 373 Mark also mehr 17 120,49 Mark. Die gesamte Ausgabe betrug 65 836,55 Mark, gegen den Etat von 63 830 Mark also mehr 2006,55 Mark. Mithin ergibt sich ein Überschuß von 39 656,94 Mark, d. h. pro Hektar, bei rund 253 ha Anbaufläche einschließlich der Wiesen 156,76 Mark. Bei den Halmsrüchten ergab der Weizen, der ausgewintert war und größtenteils umgeackert werden mußte, einen erheblichen Ausfall an Einnahme, Roggen und Gerste waren im Ertrage pro Morgen höher wie andere Jahre, erzielten aber beim Verkauf nur niedrige Preise, da allgemein die Preise niedrig waren. An Kartoffeln wurden im Durchschnitt pro Morgen 109 Zentner geerntet.

Die Selbstschlachtung der Schweine, insgesamt 103 Stück, wurde wie im Vorjahre betrieben.

Die Brennerei mußte ihren Betrieb entsprechend der neuen Betriebsordnung umändern. Der Betrieb wurde einfach geführt. Auch scheint die Betriebsführung nach dem neuen Gesetz nicht teurer zu

	Männer	Frauen	Summe
Übertrag	576	470	1 046
Davon gingen im Berichtsjahre ab:			
1. als geheilt entlassen	10	9	19
2. als gebessert entlassen	66	58	124
3. als nicht mehr gemeingefährlich entlassen	—	—	—
4. als ungeheilt entlassen	23	18	41
5. als nicht geisteskrank entlassen	—	—	—
6. auf Antrag der Angehörigen entlassen	—	—	—
7. nach abgeschlossener Beobachtung entlassen	8	2	10
8. durch Verlegung in andere Anstalten	32	48	80
9. durch Tod	18	11	29
10. infolge Beurlaubung	36	24	60
11. durch Entweichung	2	—	2
12. die in Familienpflege untergebrachten Kranken	41	19	60
im ganzen	236	189	425
Es blieben mithin Ende März 1910 in der Anstalt	340	281	621

Durchschnittlich wurden in der Anstalt in 203 830 Tagen 558,44 Pfleglinge und in Familienpflege in 20 483 Tagen 56,12 Pfleglinge verpflegt, insgesamt also in 224 313 Tagen 614,56 Pfleglinge. Beerdigungskosten sind nicht entstanden.

Gottesdienst fand in üblicher Weise, abwechselnd für die katholischen und evangelischen Kranken alle 14 Tage Sonntags statt.

Die Zahl der arbeitsfähigen Kranken hat sich nicht vermehrt, sondern ist zurückgegangen. Aus dem Dispositionsfonds der Direktion wurden ausgegeben 4799,32 Mark, mithin gegen den Etat von 4 800 Mark weniger 0,68 Mark.

Für Heilmittel und Beschaffung von Instrumenten wurden verausgabt 3436,49 Mark, mithin gegen den Etat von 4500 Mark weniger 1063,51 Mark.

Zur Unterhaltung und Vermehrung der Büchersammlung wurden ausgegeben 743,70 Mark, gegen den Etat von 750 Mark, mithin weniger 6,30 Mark.

C. Ökonomie.

An Verpflegungskosten wurden vereinnahmt

für Kranke I. Klasse	5 108,00 Mark,
„ „ II. „	327 887,85 „

zusammen	332 995,85 Mark,
--------------------	------------------

gegen den Etat von	438 810,00 „
------------------------------	--------------

mithin weniger	105 814,15 Mark.
--------------------------	------------------

Die etatsmäßig vorgesehene Belegung der Anstalt mit 800 Köpfen ist in dem Etatsjahre nicht erreicht worden.

Soweit wie irgend möglich wurden die Hauptverbrauchsartikel aus der eigenen Wirtschaft gedeckt, das übrige war vertraglich vergeben. Der Bedarf an Speck und Schweinefleisch wurde ganz durch eigene Schlachtung gewonnen.

Die Ausgaben für die gesamte Beföstigung haben betragen:

I. a. für	7,50 Kranke I. Klasse	2 398,15 Mark,
=	550,94 = II. =	110 841,67 "
für	558,45 Kranke =	113 239,82 Mark,
b. für	4,80 Dienstpersonen I. Klasse	1 535,05 Mark,
=	95,49 = II. =	20 170,96 "
für	100,29 Dienstpersonen =	21 706,01 Mark.
II. für	ärztlich verordnete Extrakost, Kostzulagen und Stärkungsmittel	6 584,96 "
	sind zusammen	141 530,79 Mark,
gegen den Etat von	zusammen	178 100,00 "
	weniger	36 569,21 Mark.

Nach der Klasseneinteilung haben die Kosten der Beföstigung betragen:

für 1 Kranken	I. Klasse	87,51 Pf. täglich,	319,41 Mark jährlich,
= 1	= II. =	55,12 =	201 19 =
= 1	Dienstperson I. Klasse	87,61 =	319,79 =
= 1	= II. =	57,87 =	211,23 =

Bekleidung, Wäsche, Schlafbedürfnisse. Alle Kleider, Schuhwerk und Wäsche wurden wie bisher aus Schweidnitz bezogen und wurden dafür verausgabt 28 622,67 Mark, gegen den Etat von 35 100 Mark weniger 6477,33 Mark.

Beheizung. Der Winter war zwar milde, es waren aber, da beide neuen Häuser für Kranke schon an die Zentralheizung angeschlossen waren, oft alle Kessel im Betriebe.

Verausgabt wurden	31 114,02 Mark,
gegen den Etat von	29 700,00 "
	also mehr 1 414,02 Mark.

Beleuchtung. Die Ausgabe betrug 1459,34 Mark, gegen den Etat von 1500 Mark weniger 40,66 Mark.

Die Vereinigung verursachte an Ausgaben 3540,24 Mark, mithin gegen den Etat von 4500 Mark weniger 959,76 Mark.

Für alle im Etatsjahre unvermeidlich gewesenem Staatsüberschreitungen hat der Provinzialausschuß in seiner Sitzung am 5. Juli 1910 — Beschluß Nr. 91 — dem Provinziallandtage gegenüber die Verantwortung übernommen.

Ende März 1909 waren in Familienpflege 33 Männer, 21 Frauen, im ganzen 54 Pfleglinge, D. Familienpflege.
Ende März 1910 41 Männer, 19 Frauen, im ganzen 60 Pfleglinge.

Die im Etat vorgesehene Zahl von 60 Pflegestellen ist somit erreicht worden.

An Ausgaben waren etatsmäßig vorgesehen 21 100 Mark. Es wurden ausgegeben 16 997,04 Mark mithin weniger 4102,96 Mark.

IX. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Lüben.

Von den auf Grund des Provinziallandtags-Beschlusses vom 13. März 1907 — Drucksache Nr. 125 — für die Erweiterung der Anstalt bewilligten 445 000 Mark ist bis zum Schlusse des Etatsjahres 1909 der Betrag von 293 515,82 Mark verausgabt und sind die beiden Gebäude für je 100 Kranke soweit fertiggestellt worden, daß sie seit Anfang Juli 1910 belegbar sind.

Von den auf Grund des Provinziallandtags-Beschlusses vom 16. März 1909 — Drucksache Nr. 144 — für die Erbauung von Pflegerwohnungen bewilligten 128 650 Mark ist bis zum Schlusse des Etatsjahres 1909, einschließlich des Ausbaues des 1908 angekauften und bereits bewohnten früheren Kleinertischen Wohnhauses, der Betrag von 23 804,60 Mark verausgabt worden. Der Neubau von 2 Pflegerhäusern ist soweit gefördert worden, daß sie am 1. Oktober 1910 bezogen werden können.

Obere Leitung und Aufsicht. In der Zusammensetzung der Verwaltungskommission der Anstalt ist eine Änderung nicht eingetreten. Im Laufe des Berichtsjahres ist die Verwaltungskommission am 13. Oktober 1909 zu einer Konferenz in der Anstalt zusammengetreten, an welcher auch der Herr Vorsitzende des Provinzialausschusses teilnahm.

A. Allgemeine Verwaltung.

Am 14. Juni 1909 wurde die Anstalt im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten durch den Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Dr. Förster, den Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Moeli und den Geheimen Oberregierungsrat Maubach einer Besichtigung unterzogen, an welcher der Landeshauptmann teilnahm.

Zum Zwecke der Revisionen der Anstalt war der Landeshauptmann am 4. Mai 1909 in Gemeinschaft mit dem Landessyndikus und dem Landesbaurat und am 15. März 1910 in Gemeinschaft mit dem Landesbaurat, dem Landesrat Schölzel und dem Amtsrichter a. D. da Rocha-Schmidt in der Anstalt anwesend.

Die Baurevisionen fanden durch den Landesbaurat gelegentlich der vorerwähnten Konferenz und Revision statt.

Die technischen Einrichtungen der Anstalt wurden durch den Provinzial-Ingenieur am 9. Juli 1909 revidiert.

Die monatlichen Kassenrevisionen haben durch den Anstaltsdirektor regelmäßig stattgefunden. Auch wurden die Kasse am 12. Oktober 1909 und die Materialien am 5./6. Juli 1909 durch den Rechnungsdirektor außerordentlich revidiert.

An Reisekosten und Tagegeldern für die Mitglieder und Beamten der Aufsichtsbehörde wurden 369,60 Mark verausgabt, gegen den Etat von 600 Mark weniger 230,40 Mark.

Anstaltsdirektion, obere Beamte und Anstaltsseelsorge. Der Assistenzarzt Dr. Dresen wurde vom 1. April 1909 ab zum Abteilungsarzte ernannt, der am 1. Dezember 1909 als Assistenzarzt angestellte approbierte Arzt Ziehm ist am 15. März 1910 wieder ausgeschieden. Der cand. med. Schubert wurde vom 26. April bis 11. August 1909 als Arzt-Praktikant beschäftigt. Der Buchhalter Böhm wurde wegen vorläufiger Einziehung dieser Stelle vom 21. Mai 1909 ab an die Lenbuser Anstalt versetzt.

Die Wahrnehmung der Anstaltsseelsorge ist mit den Ortsgeistlichen beider christlichen Konfessionen zu Lüben vertraglich geregelt.

An Besoldungen und Remunerationen der Beamten und Geistlichen wurden 40 637,09 Mark verausgabt, gegen den Etatsatz von 38 192 Mark mehr 2445,09 Mark. Diese Mehrausgabe ist infolge der auf Grund des Provinziallandtagsbeschlusses vom 19. März 1909 — Drucksache Nr. 155 — vor-

genommenen allgemeinen Gehaltsaufbesserung entstanden und durch die Überweisung des Zuschusses zur Durchführung der Neuregelung der Beamtenbesoldung gedeckt worden.

Pflege- und unteres Dienstpersonal. Im Laufe des Berichtsjahres sind von dem Pflege- und unteren Dienstpersonal angestellt und aus anderen Anstaltsdienststellen übergetreten: 14 Pfleger, 27 Pflegerinnen, 1 Küchenvorsteherin, 2 Küchengehilfinnen, 5 Waschgehilfinnen, 1 Nachtwächter, 2 Stallschweizer und 7 Ackerknechte.

Es schieden aus durch freiwilligen Abgang, Entlassung und Übertritt in andere Anstaltsdienststellen: 8 Pfleger, 24 Pflegerinnen, 1 Küchenvorsteherin, 2 Küchengehilfinnen, 5 Waschgehilfinnen, 1 Nachtwächter, 1 Stallschweizer und 7 Ackerknechte.

An Besoldung für das Pflege- und Dienstpersonal wurden verausgabt 64 966,89 Mark, gegen den Etat von 65 113 Mark weniger 146,11 Mark.

Gebäude. Die laufende bauliche Unterhaltung der Gebäude, Dampf-, maschinellen und elektrischen, sowie der Be- und Entwässerungsanlagen, ausschließlich der zu landwirtschaftlichen Zwecken benutzten Baulichkeiten, erforderte einen Aufwand von 5391,79 Mark, gegen den Etat von 7300 Mark weniger 1908,21 Mark.

Sämtliche Gebäude, einschließlich der landwirtschaftlichen, sind bei der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät mit 1 599 250 Mark gegen Feuerschaden versichert, wofür ein Versicherungsbeitrag von 793,02 Mark, hiervon 80,93 Mark für die landwirtschaftlichen Gebäude und 165 Mark aus dem Erweiterungsbaufonds entrichtet worden ist.

Inventarium. Zur Unterhaltung der Inventarien wurden verausgabt 2007,20 Mark, gegen den Etat von 1800 Mark mehr 207,20 Mark. Diese Mehrausgabe ist durch die Minderausgabe bei dem hierauf übertragbaren Bautitel von 1908,21 Mark gedeckt und bleiben daher bei Kapitel 8 (Bau- und Inventarienunterhaltung) noch 1701,01 Mark erspart. Das gesamte Anstaltsinventar, einschließlich des landwirtschaftlichen, ist bei der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät mit 569 790 Mark gegen Feuerschaden versichert, wofür ein Versicherungsbeitrag von 623,06 Mark, hiervon 246,64 Mark für das landwirtschaftliche Inventar, gezahlt worden ist.

Grundstücke und deren Nutzung. Durch Einziehung eines bisher öffentlichen Weges wurde dieser in der Größe von 0,4837 ha der Anstaltsgrundstücks-Hypothek Nr. 597 Lüben zugeschrieben und infolge der Neuaußmessung der städtischen Grundstücke fiel der Anstalt ein Stück Weg an der Peuckertmühle in der Größe von 0,0791 ha zu und wurde bei der Anstaltsgrundstücks-Nr. 533 Lüben hypothekarisch miteingetragen. Der gesamte Grundbesitz der Anstalt besteht nunmehr aus den Grundstücken Grundbuch Band VIII Blatt 533 Lüben mit 13,6198 ha, Band XXIII Blatt 597 Lüben mit 77,1367 ha und Band II Blatt 28 Altstadt mit 55,2010 ha, zusammen mit 145,9575 ha. Davon entfallen auf Gebäudeflächen, Hofräume, Hausgärten, gärtnerische Parkanlagen zc. 23,6575 ha, so daß noch 122,30 ha als Garten-, Wiesen- und Acker- zc. Ländereien verbleiben.

Der Landwirtschafts- und Gärtnereibetrieb erfolgt unter Leitung des Hausverwalters durch den Wirtschaftler und den Gärtner, denen 5 Ackerknechte, 2 Schweizer und geeignete Pfleglinge mit Pflegepersonal beigegeben wurden.

Die Kosten der Bewirtschaftung haben 30 384,90 Mark betragen, gegen den Etat von 33 970 Mark weniger 3585,10 Mark. Den Ausgaben steht eine Einnahme von 66 603,66 Mark gegenüber, es ergibt sich hiernach ein Überschuß von 36 218,76 Mark oder pro Hektar der bebauten Fläche 296,15 Mark.

Ende März 1910 waren 11 Pferde, 1 Bulle, 6 Ochsen, 35 Kühe, 20 Stück Jungvieh, 5 Kälber und 103 Schweine vorhanden.

B. Pfleglinge.

Der Gottesdienst für die Pfleglinge der beiden christlichen Konfessionen fand in regelmäßigen Zeiträumen und zwar für die evangelischen Sonntags und für die katholischen Sonnabends statt.

Soweit es nach ärztlichem Ermessen als zulässig erachtet wurde, haben die arbeitsfähigen Pfl eglinge in den verschiedenen Beschäftigungszweigen Verwendung gefunden.

8

Zur Unterhaltung und Vermehrung der Bücheransammlungen wurden ausgegeben 487,92 Mark, gegen den Etat von 600 Mark weniger 112,08 Mark.

An Verpflegungskosten sind eingegangen:

für Pflöglinge I. Klasse	17 466,98 Mark,
" " II. "	395 638,07 "

zusammen 413 105,05 Mark,

gegen den im Etat angenommenen Betrag von 502 610 Mark weniger 89 504,95 Mark, was darauf zurückzuführen ist, daß die Anstalt durchschnittlich nur mit 789 Kranken belegt war, während der Etat 950 Krauke vorsieht.

C. Ökonomie. Der Bedarf an Hauptverbrauchsartikeln für die Beköstigung war vertraglich zur Lieferung vergeben, die übrigen unbedeutenderen Nahrungsmittel, soweit solche nicht aus den Erzeugnissen der eigenen Bewirtschaftung gedeckt werden konnten, wurden freihändig aufgekauft. Brot und Semmel, sowie die übrigen Backwaren wurden in der Anstaltsbäckerei hergestellt; die Mehllieferungen hierzu erfolgten ebenfalls vertraglich. Der Bedarf an Schweinefleisch, Speck, Fett und Wurst wurde durch die Anstalts-Schweinemästung gedeckt.

Die Ausgaben für die gesamte Beköstigung haben betragen:

I. für die regelmäßige Beköstigung:

a. für 24,644 Krauke I. Klasse	7 480,59 Mark,
" 764,208 " II. " 	139 742,60 "
für 788,852 Krauke =	147 223,19 Mark,
b. für 4,361 Dienstpersonen I. Klasse	1 323,72 Mark,
" 124,099 " II. " 	23 860,52 "
für 128,46 Dienstpersonen =	25 184,24 "

in Summa . . 172 407,43 Mark,

II. für ärztlich verordnete Extrakost, Stärkungsmittel, Kostzulagen . . . 8 532,53 "

sind zusammen 180 939,96 Mark

gegen den Etat von 212 050,00 "

weniger 31 110,04 Mark.

Nach der Klasseneinteilung haben die Beköstigungskosten betragen:

für 1 Kranken	I. Klasse 83,16 Pf. täglich,	303,54 Mark jährlich,
" 1 " II. " 50,1 " " " " " "	182,86 " " "	
" 1 Dienstperson I. " 83,16 " " " " " "	303,54 " " "	
" 1 " II. " 52,1 " " " " " "	190,17 " " "	

Die Bekleidung usw. wurde vom Arbeitshause Schweidnitz fertig bezogen, weil zur Anfertigung geeignete Krauke noch nicht genügend vorhanden waren. Sämtliche Instandsetzungen der Bekleidungs- und Wäschestücke wurden von Anstaltskräften ausgeführt. Die Ausgaben für die gesamte Bekleidung usw. haben 24 109,76 Mark betragen, gegen den Etat von 34 220 Mark weniger 10 110,24 Mark.

Die Beheizung erfolgt durch Dampf vom Kesselhause aus. Kachelöfen befinden sich nur in den Dorfhäusern und Beamtenwohnungen. Die Kosten der Beheizungsmaterialien, einschließlich der zur Erzeugung der Elektrizität für die Maschinen und die Beleuchtung erforderlichen Brennmaterialien, haben 40 800,41 Mark betragen, gegen den Etat von 43 600,00 Mark weniger 2799,59 Mark.

Die Beleuchtung der Höfe, Geschäftszimmer und der Teeküchen erfolgt durch Gas, sämtliche übrigen Räume haben elektrisches Licht. Die Kosten der gesamten Beleuchtung, außer den bei der Beheizung mit verrechneten, zur Erzeugung des elektrischen Lichtes erforderlichen, nicht unerheblichen Dampfkessel-Brennmaterialien und einschließlich des zum Kochen in den Teeküchen und zur Erhitzung der Plätteisen in der Plättstube verbrauchten Gases, haben 2933,11 Mark, gegen den Etat von 2900 Mark mehr 33,11 Mark betragen. Für diese Etatsüberschreitung, welche durch die nicht vorhergesehene Besteuerung der Beleuchtungsmittel, insbesondere der elektrischen Glühlampen und Breunstoffe herbeigeführt worden ist, hat der Provinzialauschuß dem Provinziallandtage gegenüber die Verantwortung übernommen.

Die gesamte Vereinigung der Personen, die Reinigung der Wäsche, Lokale und Höfe, sowie die Kosten des Strohsackstrohes erforderten einen Aufwand von 4562,40 Mark, gegen den Etat von 5200 Mark weniger 637,60 Mark.

Der Provinzialauschuß hat in seiner Sitzung vom 6. Juli 1909 die Einführung der Familien-D. Familien-pflege genehmigt und für die dadurch entstehenden Kosten dem Provinziallandtage gegenüber die Verant-pflege.wortung übernommen.

Ende März 1910 waren 12 Frauen in Familienpflege, für welche 2017,16 Mark ausgegeben wurden.

An laufenden Verwaltungskosten und zwar:

	Laufende Verwaltungskosten Kapitel 1—14 <i>M</i>	Kosten für die Familienpflege <i>M</i>	Summa <i>M</i>
waren nach dem Etat veranschlagt	470 450,00	—	470 450,00
verausgabt sind	418 909,89	2 017,16	420 927,05
also { mehr	—	2 017,16	—
{ weniger	51 540,11	—	49 522,95

E. Haupt-
resultate der
finanziellen
Verwaltung.

An laufenden Einnahmen sollten etatsmäßig eingehen . 559 200,00 Mark,
eingegangen sind, einschließlich des Zuschusses zur Durchführung
der Neuregelung der Beamtenbesoldung 493 661,24 =

mithin weniger 65 538,76 Mark.

Demnach ist eine Verminderung des abzuliefernden Überschusses eingetreten von. . . 16 015,81 Mark.

Statt des etatsmäßigen Überschusses von 88 750,00 =

stellt sich daher der wirkliche Überschuß auf 72 734,19 Mark,

abgeführt sind 70 561,37 =

mithin weniger 2 172,82 Mark,

welcher Betrag unter Hinzurechnung des aus dem Vorjahre übernommenen Material-
wertes von 12 389,64 =

mit 14 562,46 Mark

in Materialien vorhanden ist und den Betriebsfonds für das neue Rechnungsjahr bildet.

Werden sämtliche Ausgaben, sowie die Einnahmen und Zu- wie Überschüsse auf die Pfleglinge verteilt, so entfallen auf einen Pflegling jährlich durchschnittlich von den

	Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben	Ein- nahmen	Zuschüsse		An die Landes- Haupt- kasse abzu- führende Mehr- ein- nahme
	der laufenden Verwaltung						zu den Kosten der laufend. Verwal- tung	zur Durch- führung der Neu- regelung der Beamten- besol- dung	
	für die Ver- pfelegung inner- halb der Anstalt		für die Familienpflege		für beide Pflegeformen zusammen				
	M	M	M	M	M	M	M	M	M
nach dem Etat	495,21	588,63	—	—	495,21	588,63	—	—	93,42
in Wirklichkeit	531,04	605,66	305,26	513,27	529,16	604,89	—	12,98	88,71
									75,73
gegen den Etat { mehr .	35,83	17,03	305,26	513,27	33,95	16,26	—	—	—
weniger	—	—	—	—	—	—	—	—	17,69
Werden die wirklichen Aus- gaben und Einnahmen für 1909 mit	531,04	605,66	305,26	513,27	529,16	604,89	—	—	75,73
denen für 1908 von	515,68	508,44	—	—	515,68	508,44	7,24	—	—
gegenübergestellt, so ergeben sich für 1909 { mehr . .	15,36	97,22	305,26	513,27	13,48	96,45	—	—	75,73
weniger .	—	—	—	—	—	—	7,24	—	—

Der Landeshauptmann von Schlesien.

Freiherr von Richthofen.

B e r i c h t

über

die Verwaltung der Provinzial-Hebammenlehranstalten zu Breslau und Oppeln im Etatsjahre 1909.

Breslau, den 8. Juli 1910.

I. Hebammenlehranstalt Breslau.

A. Allgemeine
Verwaltung.

Obere Leitung und Aufsicht. Die Frühjahrskonferenz fand am 7. Mai und die Herbstkonferenz am 22. Oktober 1909, letztere unter Teilnahme der Herren Verwaltungskommissionsmitglieder, im Anstalts-Verwaltungsgebäude statt.

Einer außerordentlichen Revision wurde die Anstaltskasse am 23. Dezember 1909 durch einen Beamten der Hauptverwaltung unterzogen.

An Kosten der Aufsichtsführung sind 36 Mark entstanden, gegen den Etat von 60 Mark weniger 24 Mark.

Beamte. Der gesteigerte Anstaltsbetrieb, vor allem die umfangreichere Lehrtätigkeit, bedingt durch die Verlängerung und das Zueinandergreifen der Lehrkurse, sowie durch die Vermehrung der Wiederholungskurse machte die Anstellung eines Oberarztes notwendig. Es wurde dazu der bisherige 1. Assistenzarzt Dr. Scheffzek ernannt. Die Zahl der angestellten Ärzte erfuhr dadurch keine Vermehrung, da anstatt der früheren 4 Assistenzärzte jetzt 1 Oberarzt und 3 Assistenzärzte tätig sind.

Am 1. April 1909 schieden die Assistenzärzte Dr. Siemczinski und Dr. Hansen aus dem Anstaltsdienst. An ihre Stelle traten die approbierten Ärzte Dr. Heymann und Dr. Röhler.

Einer Anzahl Ärzte ist gestattet worden, behufs ihrer weiteren Ausbildung in der Anstalt zu volontieren und gegen Bezahlung von 15 Mark pro Monat in der Anstalt zu wohnen, soweit Platz dafür vorhanden war.

Der Bureauehilfe Maiwald wurde zum Registrator ernannt.

Die Oberhebammenstelle, welche mangels Vorhandenseins einer geeigneten Persönlichkeit seit 1. Oktober 1908 unbesezt geblieben war, wurde Anfang des Berichtsjahres der bisherigen Anstaltshebamme Anna Voß übertragen. Am 30. April 1909 schied die Oberpflegerin und Vorsteherin der Krankenabteilung Schwester Marie Kurpius aus und es trat an ihre Stelle vom 1. Mai 1909 ab die bisherige Pflegerin Anna Stranch. Als diese am 30. September 1909 den Anstaltsdienst wieder verließ, wurde die Hebamme Therese Skott als Oberpflegerin eingestellt. Neu eingestellt wurden 2 Pflegerinnen und zwar eine für die Privatabteilung und eine für die neu eingerichtete im Berichtsjahre in Betrieb gesetzte Kinderstation.

Ferner kamen Personalwechsel vor bei den Anstaltshebammen 3 mal, bei den Pflegerinnen 2 mal und bei dem Küchenpersonal 2 mal.

An Besoldungen und Remunerationen für Beamte und an Löhnen für das Wart- und Dienstpersonal wurden verausgabt 30 508,04 Mark, gegen den Etat von 29 820 Mark mehr 688,04 Mark.

Die Lasten, Abgaben, Versicherungsbeiträge und Gebühren erforderten eine Ausgabe von 5326,30 Mark, gegen den Etat von 5390 Mark weniger 63,70 Mark.

An Nutzung von Grundeigentum wurden vereinnahmt 489,35 Mark Wohnungsmiete von Ärzten, welche zu ihrer Fortbildung in der Anstalt volontierten, gegen den Etat von 225 Mark mehr 264,35 Mark.

Die laufende bauliche Unterhaltung der Gebäude erforderte einen Kostenaufwand von 3310,18 Mark, gegen den Etat von 4000 Mark weniger 689,82 Mark. Von größeren Bauausführungen ist die Anlage eines Speiseaufzuges zu erwähnen.

Zur laufenden Unterhaltung und Ergänzung des Inventars waren erforderlich 2689,51 Mark, gegen den Etat von 2000 Mark mehr 689,51 Mark.

Die Gebäude sind mit 404 800 Mark und das Inventar ist mit 32 200 Mark bei der Provinzial-Feuersozietät gegen Feuerschaden versichert.

Zur Unterhaltung und Vermehrung der Büchersammlung waren 385,40 Mark, gegen den Etat von 400 Mark weniger 14,60 Mark und für Neubeschaffung sowie Unterhaltung der vorhandenen Lehrmittel 298,80 Mark, gegen den Etat von 300 Mark weniger 1,20 Mark erforderlich.

B. Lehrkurse.

Hebammen-Lehrkurse. Am 1. Juli 1909 begann ein neuer und zwar der erste 9 monatliche Lehrkursus mit 24 Schülerinnen, nämlich mit 10 Freischülerinnen und 14 Pensionärinnen. Von diesen traten freiwillig, eingetretener Familienverhältnisse wegen, wieder aus 1 Freischülerin und 2 Pensionärinnen, während 1 Freischülerin wegen Schwangerschaft entlassen werden mußte. Es haben demnach 20 Schülerinnen (8 Freischülerinnen und 12 Pensionärinnen) den Kursus absolviert. Die Prüfung fand am 30. März 1910 unter dem Vorsitz des königlichen Regierungs- und Geheimen Medizinalrats Dr. Schmidt aus Liegnitz statt. Als Examinatoren fungierten außer diesem der Kreisarzt, Geheime Medizinalrat Dr. Wolffberg aus Breslau und der Anstaltsdirektor.

Die Schülerinnen haben sämtlich die Prüfung bestanden und zwar 2 mit der Zensur „sehr gut“, 9 mit „gut“ und 9 mit „genügend“. Gleichzeitig nahmen an der Prüfung 3 Kosttrifkandinnen teil, von denen eine mit „gut“, die beiden anderen mit „genügend“ bestanden.

Die Freischülerinnen erhielten unentgeltlich in der Anstalt Verpflegung und Unterricht und nach bestandener Prüfung bei der Entlassung die zur ersten Anstattung erforderlichen geburtshilflichen Instrumente, sowie ein Lehr- und ein Tagebuch.

Von den Pensionärinnen ist ein Unterhaltungskostenbeitrag von je 550 Mark von Schlesierinnen und von je 650 Mark von Nichtschlesierinnen erhoben worden, wofür sie Verpflegung und Unterricht in der Anstalt, sowie die Lehrbücher erhielten. Insgesamt sind vereinnahmt worden 11 221,17 Mark, gegen den Etat von 16 600 Mark weniger 5 378,83 Mark.

Die Kosten der geburtshilflichen Instrumente für die Freischülerinnen und der zur Verteilung an die Schülerinnen angeschafften Lehrbücher haben 934,62 Mark betragen, gegen den Etat von 1965 Mark weniger 1030,38 Mark.

Wiederholungskurse. Es sind im Berichtsjahre zum erstenmal 10 tägige Wiederholungskurse für ältere Hebammen, an Stelle der früheren 3 wöchentlichen, abgehalten worden und zwar:

- I. Kursus vom 3. bis 13. August 1909,
- II. „ „ 16. „ 26. „ 1909,
- III. „ „ 28. August bis 8. September 1909,
- IV. „ „ 10. September bis 21. September 1909,
- V. „ „ 23. „ 4. Oktober 1909.

Es haben insgesamt 140 Hebammen aus den Regierungsbezirken Breslau und Liegnitz teilgenommen. Dieselben erhielten in der Anstalt Wohnung, Kost und Unterricht, wofür 20 Mark pro Kopf erhoben wurden.

Wochenpflegerinnenkurse. Vom 1. Mai bis 31. Juli und vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1909 wurde je ein Wochenpflegerinnenkursus mit 16 bzw. 19 Schülerinnen abgehalten, welche in der Anstalt Wohnung, Kost und Unterricht erhielten.

Der etatsmäßige Unterhaltungskostenbeitrag dafür betrug pro Kopf und Monat 15 Mark. Insgesamt wurden von den Wochenpflege Schülerinnen vereinnahmt 1554 Mark, gegen den Etat von 810 Mark mehr 744 Mark.

Gebärabteilung. Am 1. Januar 1909 waren an Schwangeren und Wöchnerinnen im Bestande 61, in Zugang kamen im Laufe des Jahres 1414, sind zusammen 1475. C. Gebär-
und Kranken-
abteilung.

In Abgang kamen durch Tod 16, entlassen wurden unentbunden 86, entbunden 1322, zusammen 1424, so daß am 31. Dezember 1909 im Bestande verblieben 51.

Am 1. Januar 1909 waren an Kindern im Bestande 37 (25 Knaben, 12 Mädchen). Im Laufe des Jahres kamen 1320 Geburten vor, darunter 15 mal Zwillinge = 1335 Kinder, hierzu der Bestand von 37, sind zusammen 1372 Kinder. Hiervon gehen ab: 78 Aborte, 75 tot geborene, 65 in der Anstalt verstorbene, 1129 lebend entlassene, zusammen 1347 Kinder. Bestand am 31. Dezember 1909: 25 Kinder (12 Knaben, 13 Mädchen).

Geburtshilfliche Poliklinik. Die Ausübung der geburtshilflichen Poliklinik erfolgte durch die Anstaltsärzte. Im Kalenderjahre 1909 wurden 560 Geburten bzw. Fehlgeburten, davon 308 in Gegenwart von Schülerinnen ärztlich behandelt. An Entschädigung der Hebammen für Zuweisung poliklinischer Fälle sind 1011 Mark gezahlt worden, gegen den Etat von 1000 Mark mehr 11 Mark.

Krankenabteilung. Bestand am 1. Januar 1909 eine Frau. In Zugang kamen im Laufe des Jahres 286, sind zusammen 287 Frauen. Davon wurden entlassen als geheilt 215, gebessert 44 und ungeheilt 18; gestorben sind 4, mithin verblieben am 31. Dezember 1909 im Bestande 6 Frauen. In der poliklinischen Sprechstunde wurden 1082 Frauen behandelt.

Als Unterhaltungskostenbeiträge von Schwangeren und kranken Frauen der Gebär- und Krankenabteilung werden erhoben in der I. Klasse 10 Mark, in der II. Klasse 5 bzw. 4 Mark (je nach dem Zimmer) pro Tag und in der III. Klasse, soweit nicht völlige Mittellofigkeit vorliegt, 1 bis 2 Mark pro Tag bzw. von Gebärenden, welche als Unterrichtsmaterial dienen, eine Pauschalsumme von 10 Mark. Insgesamt sind vereinnahmt worden 28 402,85 Mark. Es sollten eingehen nach dem Etat 23 000 Mark, mithin Mehreinnahme 5402,85 Mark.

Kinderstation. Am 1. Januar 1910 wurde eine Kinderstation, welche für 2 stillende Mütter und 3 Säuglinge eingerichtet ist, in Betrieb gesetzt.

D. Ökonomie.

Die Beschaffung der Beköstigungsnaturalien geschah durch kontraktliche Lieferung und durch freihändigen Ankauf.

Die Ausgaben für die gesamte Beköstigung betrugen:

- a. für die regelmäßige Kost 41 372,56 Mark, gegen den Etat von 46 500 Mark weniger 5127,44 Mark,
- b. für ärztlich verordnete Extrakost, Stärkungsmittel u. 1567,59 Mark, gegen den Etat von 1000 Mark mehr 567,59 Mark.

Für die laufende Unterhaltung der Bekleidung, Wäsche und Schlafbedürfnisse sind 2799,13 Mark, gegen den Etat von 2800 Mark weniger 0,87 Mark Kosten entstanden.

Auf Medikamente und ärztliche Instrumente wurden 3616,16 Mark, gegen den Etat von 3700 Mark weniger 83,84 Mark und an Beerdigungskosten 43 Mark, gegen den Etat von 60 Mark weniger 17 Mark verausgabt.

Für die Beheizung der Anstaltsräume und der Wohnungen der Angestellten, welche durch Niederdruck-Dampfheizung erfolgt, wurden 9329,37 Mark, gegen den Etat von 8200 Mark mehr 1129,37 Mark auszugeben.

Die Beleuchtung des Lehrsaales, der Entbindungsräume, Wirtschaftsräume, Korridore und Treppen geschieht durch Gas, während die Schülerinenzimmer mit Petroleum und die Zimmer der Wöchnerinnen und Kranken teils durch Gas, teils durch Öl-Nachtlampen beleuchtet werden. In der Waschküche und dem Kesselhause ist elektrische Beleuchtung vorhanden. Es sind für die Beleuchtung 3413,44 Mark, gegen den Etat von 3200 Mark mehr 213,44 Mark verausgabt worden.

Die Ausgaben für Vereinigung der Personen, der Wäsche und Lokale sowie für Erneuerung des Lagerstrohs haben betragen 1600 Mark, gegen den Etat von 1400 Mark mehr 200 Mark.

Die Tauschhandlungen erfolgen in der Anstalt. Der Etat setzt für den evangelischen wie für den katholischen Geistlichen als jährliche Remuneration je 100 Mark an, welche auch in dieser Höhe gezahlt worden sind.

Für alle vorgekommenen Etatsüberschreitungen hat der Provinzialausschuß dem Provinzial-Landtage gegenüber die Verantwortung übernommen.

An laufenden Unterhaltungskosten und zwar:

E. Haupt-
resultat der
finanziellen
Verwaltung.

	Allgemeine Verwaltungs- kosten	Kosten des Unterrichts, der Verpflegung und Ökonomie	Summa
	M	M	M
waren nach dem Etat veranschlagt	43 270,00	72 780,00	116 050,00
verausgabt sind	43 791,24	69 853,36	113 644,60
mithin { mehr	521,24	—	—
{ weniger	—	2 926,64	2 405,40

An eigenen Einnahmen sollten nach dem Etat eingehen 46 070 Mark, eingegangen sind 45 365,55 Mark, mithin weniger vereinnahmt 704,45 Mark. Rechnet man von der Minderausgabe von 2405,40 Mark die Mindereinnahme von 704,45 Mark ab, so bleibt Minderausgabe 1700,95 Mark. Statt des etatsmäßigen Zuschusses von 69 980 Mark stellte sich das Zuschußbedürfnis mithin auf 68 279,05 Mark. Erhoben sind an Zuschuß 68 259,20 Mark, gegen den Bedarf weniger 19,85 Mark. Um diesen Betrag hat sich der Beständewert an Naturalien und Materialien, welcher am Schlusse des Vorjahres 304,89 Mark betrug, vermindert, so daß ein solcher von 285,04 Mark verblieben ist.

II. Gebammenlehranstalt Oppeln.

Obere Leitung und Aufsicht. An Stelle des am 16. August 1909 von der Königlichen A. Allgemeine Regierung zu Oppeln als Kreisarzt nach Berlin versetzten Regierungs- und Medizinalrats Dr. Flatten Verwaltung. wurde der an die Königliche Regierung in Oppeln berufene Regierungs- und Medizinalrat Dr. Krohne zum Mitgliede der Verwaltungskommission der Anstalt gewählt. Zum Zwecke der Revision der Anstalt war der Landeshauptmann in Gemeinschaft mit dem Landes Syndikus und dem Landesbaurat am 22. April 1909 in der Anstalt anwesend. Am 10. November 1909 wurde die Anstalt von dem Dezerenten, Amtsrichter a. D. da Rocha-Schmidt, besichtigt. Am 10. März 1910 fand die Frühjahrskonferenz und zwar unter Teilnahme der Mitglieder der Verwaltungskommission in der Anstalt statt, wobei auch eine Baurevision der Anstalt abgehalten wurde.

Die Anstaltskasse wurde am 17. Mai und 10. November 1909 und das Inventar am 27. Mai 1909 durch einen Beamten der Hauptverwaltung einer außerordentlichen Revision unterzogen. Die monatlichen Kassenrevisionen sind regelmäßig durch den Anstaltsdirektor abgehalten worden. An Aufsichtskosten, bestehend in Reisekosten und Tagegeldern der Mitglieder und Beamten der Aufsichtsbehörde sind 319,46 Mark verausgabt worden, gegen den Etat von 250 Mark mehr 69,46 Mark. Diese Überschreitung wurde dadurch herbeigeführt, daß die Frühjahrskonferenz für das Jahr 1910 bereits am 10. März 1910 stattfand, und die Kosten hierfür dem Etatsjahre 1909 zur Last gelegt wurden.

Beamte. Der 2. Assistenzarzt Dr. Hahn schied am 30. Juni 1909 aus dem Anstaltsdienste, seine Stelle wurde vom 1. Juli 1909 ab dem approbierten Arzte Dr. Hamann übertragen. Die Arztpraktikantenstelle war besetzt vom 1. April bis 11. Juni 1909 durch den Praktikanten Mahler, vom 1. Juli bis 11. September durch den Praktikanten Skowronski und vom 1. Dezember bis 15. Februar 1910 durch den Praktikanten Jedwabnik. Bis Schluß des Berichtsjahres blieb die Stelle wegen Mangels an Bewerbern unbesetzt.

Die Geschäfte des Anstaltsrendanten, welche bisher nebenamtlich verwaltet wurden, sind infolge Beschlusses des Provinzialausschusses vom 6. Dezember 1909 — Nr. 57 — dem an die Anstalt versetzten Rendanten Gain, vorher Hausverwalter und Rendant an der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Tost, vom 1. März 1910 ab hauptamtlich übertragen worden.

Im Laufe des Etatsjahres schied die 3. Anstaltshebamme freiwillig aus; ihre Stelle wurde alsbald wieder neu besetzt.

An Besoldungen und Remunerationen für Beamte und an Löhnen für das Wart- und Dienstpersonal wurden verausgabt 10 120,34 Mark, gegen den Etat von 9515 Mark mehr 605,34 Mark.

Die Überschreitung wurde herbeigeführt durch die Kosten an Gehalt bei der Neueinrichtung der Rendantenstelle im Hauptamte, durch die Zahlung einer Wohnungsschädigung an die an der Anstalt tätig gewesenen Arztpraktikanten sowie durch die an zwei Anstaltshebammen gezahlten einmaligen Gehaltszulagen.

Die Ausgaben an Lasten, Abgaben, Versicherungsbeiträgen und Gebühren betrugen 2541,10 Mark, gegen den Etat von 1960 Mark mehr 581,10 Mark. Die Ursache der Überschreitung ist darauf zurückzuführen, daß das zur Ausführung des im Berichtsjahre entstandenen Neubaus erforderliche Wasser seit Beginn des Baues bis fast zum Schlusse des Etatsjahres aus der Anstalt entnommen wurde, weil für den Neubau erst nach Fertigstellung der Wasserleitungsanlage ein zweiter Wasseranschluß hergestellt werden konnte.

Einnahmen aus Grundeigentum sind nicht zu verzeichnen.

Für die Unterhaltung der Banlichkeiten und des Gartens wurden aufgewendet 2182,59 Mark, gegen den Etat von 2600 Mark weniger 417,41 Mark, wovon aber zur Deckung bei dem, mit diesem Titel sich gegenseitig übertragenden Inventarientitel 409 Mark verwendet worden sind, so daß in Wirklichkeit 8,41 Mark erspart blieben.

Zur Beschaffung und Unterhaltung des Inventariums waren 1109 Mark erforderlich, was gegen den Etat von 700 Mark eine Mehrausgabe von 409 Mark macht, welche aus dem Bautitel gedeckt worden ist. Die alten Gebäude der Anstalt sind mit 107 700 Mark und das Inventar mit 17 030 Mark gegen Feuerschaden versichert. Zu demselben Zwecke ist der im Berichtsjahre zur Erweiterung der Anstalt aufgeführte Neubau von der Banverwaltung mit 121 100 Mark versichert worden. Zur Unterhaltung und Vermehrung der Büchersammlungen wurden verausgabt 257,42 Mark, gegen den Etat von 300 Mark weniger 42,58 Mark.

B. Lehrkurse.

Hebammenlehrkurse. Vom Etatsjahre 1909 ab können wie bisher 20 Freischülerinnen und 20 Pensionärinnen zur Ausbildung als Hebammen aufgenommen werden, jedoch nicht mehr in einem Lehrkursus von 7 monatiger sondern in zwei Lehrkursen von je 9 monatiger Dauer und mit je 20 Schülerinnen. Zu dem am 1. Juli 1909 begonnenen Lehrkursus waren 17 Schülerinnen (4 Freischülerinnen und 13 Pensionärinnen) einberufen, von denen eine Pensionärin nicht erschien. Die übrigen Schülerinnen verblieben bis zur vollständigen Ausbildung in der Anstalt. Außerdem nahmen noch drei im Auslande approbierte Hebammen behufs Vorbereitung auf die Nostrifikationsprüfung teil.

Die Prüfung der ausgebildeten 16 Schülerinnen und der 3 Nostrifikandinnen fand am 30. und 31. März 1910 unter dem Vorsitz des Königl. Regierungs- und Medizinalrats Dr. Krohne statt, neben welchem als Examinatoren der Königl. Kreisarzt Dr. Reintof aus Grottkau und der Anstaltsdirektor fungierten. Alle Schülerinnen bestanden die Prüfung und zwar 3 mit der Zensur „sehr gut“, 10 mit „gut“ und 6 mit „genügend“.

Von den für den zweiten, am 3. Januar 1910 begonnenen Lehrkursus einberufenen 14 Pensionärinnen und 11 Freischülerinnen sind 3 der letzteren alsbald freiwillig ausgeschieden, so daß mit Schluß des Berichtsjahres 22 Schülerinnen in der Anstalt verblieben.

Während die Freischülerinnen unentgeltlich ausgebildet werden, wird von den Pensionärinnen ein Unterhaltungskostenbeitrag von je 550 Mark von Schlesierinnen, und von je 650 Mark von Nichtschlesierinnen erhoben. Die hieraus erzielte Einnahme betrug 14 887,16 Mark, gegen den Etat von 11 000 Mark mehr 3887,16 Mark.

Die Ausstattung der Ende April 1909 und Ende März 1910 entlassenen Freischülerinnen mit Instrumenten sowie sämtlicher Schülerinnen des Berichtsjahres mit dem Lehrbuche erforderte eine Ausgabe von 682,20 Mark, gegen den Etat von 1278 Mark weniger 595,80 Mark.

Wiederholungskurse. Es wurden 4 Wiederholungskurse für ältere Hebammen von je 10 tägiger Dauer abgehalten. Die Anzahl der Teilnehmerinnen betrug am 1. Kursus 17, am 2. Kursus 21, am 3. Kursus 19 und am 4. Kursus 22, zusammen 79 Hebammen. An Unterhaltungskostenbeiträgen wurden vereinnahmt 1520 Mark, gegen den Etat von 2800 Mark weniger 1280 Mark.

Wochenpflegerinnenkursus. An dem vom 1. Juli bis Ende September 1909 abgehaltenen Lehrkursus beteiligten sich 4 Schülerinnen, welchen bei ihrem Austritte aus der Anstalt nach einer mündlichen Prüfung Zeugnisse über genügende Kenntnisse bezw. Befähigung zur Wochenpflege erteilt werden konnten. An Unterhaltungskostenbeiträgen wurden vereinnahmt 360 Mark, gegen den Etat von 270 Mark mehr 90 Mark.

In der Anstalt wurden im Berichtsjahre 506 Frauen entbunden, von denen 1 verstarb, während 505 die Anstalt gesund verließen. Unter den 506 Entbindungen waren 1 Zwillingss- und 1 Drillingsgeburt, so daß im ganzen 509 Kinder geboren wurden. Unter diesen war wieder relativ groß die Zahl der Frühgeburten und solcher, die unter schwerer Geburt gelitten hatten; 44 Kinder starben in der Anstalt, 19 wurden tot geboren und 446 Kinder verließen lebend die Anstalt. Die Behandlung und Verpflegung der Entbundenen, von denen ein großer Teil schon als sogenannte Hauschwangere Wochen hindurch in der Anstalt sich aufgehalten und als Lehrmaterial gedient hatten, geschah unentgeltlich. Der größere Teil der Wöchnerinnen erhielt beim Abgange aus der Anstalt eine Reiseunterstützung von 3 bis 6 Mark. Insgesamt wurden verausgabt 1302 Mark, gegen den Etat von 1200 Mark mehr 102 Mark. Wegen großer Armut vieler Entbundenen mußten mehr und höhere Unterstützungen gewährt werden, so daß die Überschreitung in der genannten Höhe unvermeidlich war.

C. Gebär-
und Kranken-
abteilung.

Geburtshilfliche Poliklinik. Die poliklinische Hilfeleistung der Anstaltsärzte wurde im Stadt- und im Landkreise Oppeln in 126 Fällen in Anspruch genommen. Zu jeder Geburt wurden in der Regel 2 Schülerinnen mitgenommen. Den rufenden Hebammen wurden für Zuweisung dieser Geburten als Unterrichtsmittel Gratifikationen gewährt und zwar von insgesamt 296 Mark, gegen den Etat von 300 Mark weniger 4 Mark.

Gynäkologische Poliklinik. In der Anstalt wurde an allen Wochentagen eine Sprechstunde für ambulante Behandlung gynäkologisch kranker unbemittelter Frauen abgehalten, deren Besucherinnen gleichzeitig auch das Material für die klinische gynäkologische Station und die operativen Eingriffe auf dieselben lieferten. Diese Sprechstunden dienten auch als praktische Unterweisungsstunden für die Schülerinnen, die in denselben in mannigfachen für ihre Praxis unentbehrlichen Handgriffen zc. unterwiesen wurden, während sich dabei auch oft Gelegenheit zu Krankendemonstrationen, soweit sie für Hebammen in Betracht kommen können, darbot. Die Anzahl der in diesen Sprechstunden ambulant behandelten Frauen belief sich auf 387. Die Behandlung geschah ausnahmslos unentgeltlich.

Klinische gynäkologische Station. Es wurden im Berichtsjahre 144 Frauen behandelt. Von diesen starben 4 nach schweren Operationen, 140 verließen geheilt oder gebessert die Anstalt. Die Behandlung der Frauen geschah in der Sprechstunde wie auf der stationären Klinik unentgeltlich.

Für Kost und Bett wurde auf letzterer pro Tag ein Unterhaltungskostenbeitrag von 1,20 Mark erhoben, welcher aber denjenigen Frauen erlassen wurde, die ein behördliches Armutszeugnis aufwiesen. An Unterhaltungskostenbeiträgen von Schwangeren, Wöchnerinnen und Kranken wurden vereinnahmt 2172,20 Mark, gegen den Etat von 1920 Mark mehr 252,20 Mark.

D. Ökonomie.

Die Beköstigung war an eine Unternehmerin vergeben, und es haben betragen die Kosten für:	
Schülerinnen und Hebammen	6 833,60 Mark,
Wöchnerinnen und kranke Frauen	11 366,50 "
Extrabeköstigung und Stärkungsmittel	395,63 "
Angestellte	3 278,80 "
	<hr/>
zusammen	21 874,53 Mark.

Hierzu trat noch die der Unternehmerin gewährte Mietsentschädigung mit 30,— "
 so daß die gesamte Ausgabe 21 904,53 Mark
 betrug, gegen den Etat von 25 000 Mark weniger 3095,47 Mark.

Für die Ergänzung des Wäschebestandes und der Schlafbedürfnisse der Anstalt waren 682,19 Mark erforderlich, gegen den Etat von 700 Mark weniger 17,81 Mark.

Die Beheizung der Anstaltsräume geschieht durch Kohle und Holz in Einzelöfen, des Instrumentenkochers für den Operationsaal durch Gas und kostete insgesamt 2062,02 Mark, gegen den Etat von 1600 Mark mehr 462,02 Mark.

Die Beleuchtung der Schülerinnenzimmer erfolgt durch Petroleum, der übrigen Anstaltsräume und der Korridore durch Gas, der Krankenräume nachts durch Öl. Die Kosten hierfür betrugen 2710,24 Mark, gegen den Etat von 1800 Mark mehr 910,24 Mark. Die gegen den Etatsansatz eingetretene Mehrforderung ist darauf zurückzuführen, daß dieser Titel für die normale Beleuchtung der Anstalt zu gering veranschlagt war.

Die Bereinigung der Wäsche, Korridore, Dielen usw. erforderte eine Ausgabe von 734,10 Mark, gegen den Etat von 600 Mark mehr 134,10 Mark. Die gegen das Vorjahr gesteigerte Frequenz der Anstalt und die im Berichtsjahre erfolgte extraordinäre Vermehrung des Wäschebestandes bedingten eine größere Auswendung von Reinigungsmaterialien.

Die Kosten der Heilbehandlung (Medikamente, Verbandstoffe etc.) sowie der Neuanschaffungen und Reparaturen der ärztlichen Instrumente betrugen 4484,73 Mark, gegen den Etat von 4500 Mark weniger 15,27 Mark.

Beerdigungskosten hatte die Anstalt nicht zu tragen, so daß der Etatsansatz von 20 Mark erspart wurde.

Für die vorgekommenen Etatsüberschreitungen hat der Provinzialausschuß dem Provinzial-Landtage gegenüber die Verantwortung übernommen.

Die laufenden Verwaltungskosten und zwar:

B. Haupt-
resultat der
finanziellen
Verwaltung.

	Allgemeine Verwaltungs- kosten	Kosten des Unterrichts, der Verpflegung und Ökonomie	Summa
	M	M	M
waren nach dem Etat veranschlagt auf	15 775,00	38 075,00	53 850,00
sie haben betragen	16 865,80	36 336,53	53 202,33
mithin { mehr	1 090,80	—	—
{ weniger	—	1 738,47	647,67

An eigenen Einnahmen setzte der Etat an 15 990,00 Mark,
sie betragen aber 19 175,46 =

also mehr 3 185,46 Mark,

dazu die Minderausgabe von 647,67 =

ergibt eine Zuschußersparnis von 3 833,13 Mark.

Statt des im Etat vorgesehenen Zuschusses von 37 860,00 =

stellte sich daher das Zuschußbedürfnis auf nur 34 026,87 Mark

und abzüglich des zur Durchführung der Neuregelung der Beamtenbefoldung über-
wiesenen Zuschusses von 80,00 =

wirkliches Zuschußbedürfnis 33 946,87 Mark.

Außerdem sind die der Anstalt für das Etatsjahr 1909 extraordinär bewilligten Zuschüsse von 130 000 Mark für Um- und Erweiterungsbauten der Anstalt, und von 3000 Mark für Neuanschaffung von Wäsche und waschbaren Oberkleidern für Anstaltspersonal sowie von 300 Mark zur Neuanschaffung einer Wäschemangel mit zusammen 133 300 Mark vereinnahmt und mit 133 288,96 Mark verausgabt worden.

Der Landeshauptmann von Schlesien.

Freiherr von Richthofen.

Bericht

über

die Verwaltung des Schlesischen Museums der bildenden Künste im Etatsjahre 1909.

Breslau, den 24. Juni 1910.

Das Kuratorium bestand aus den Herren:

1. Geheimer Regierungsrat, Professor Dr. Foerster, Vorsitzender.
2. Den Delegierten der Provinz:
 - a. Geheimer Kommerzienrat von Eichborn, als Stellvertreter des Vorsitzenden,
 - b. Geheimer Kommerzienrat Haase.
 - c. Oberkonsistorialrat Professor Dr. von Hase;deren Stellvertretern:
 - a. Dr. Hermann Herzog zu Trachenberg, Fürst von Habsfeldt, Durchlaucht,
 - b. Landesrat a. D. Direktor Noack,
 - c. Regierungsrat von Lippa.
3. Dem Delegierten des Magistrats:
Bürgermeister Trentin;
dessen Stellvertreter:
Stadtbaurat Berg.
4. Dem Delegierten des Schlesischen Kunstvereins:
Professor Jrmann;
dessen Stellvertreter:
Graf von Schaffgotsch.
5. Dem Delegierten der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur:
Geheimer Medizinalrat, Professor Dr. Ponfick;
dessen Stellvertreter:
Geheimer Medizinalrat, Professor Dr. Reiffers.

6. Dem Delegierten des Vereins für Geschichte der bildenden Künste:
Königlicher Baurat Dr. Burgemeister;
dessen Stellvertreter:
Realschuldirektor Bohnemann.
7. Dem Delegierten der Königlichen Kunst- und Kunstgewerbeschule:
Direktor, Professor Boelzig;
dessen Stellvertreter:
Professor Raempfer.
8. Dem Direktor des Museums:
Dr. Janitsch.

Außerdem nahm der Herr Landeshauptmann bezw. sein Vertreter an den Sitzungen mit vollem Stimmrecht teil.

Das Kuratorium trat zu 2 Sitzungen zusammen.

An Mitteln standen dem Kuratorium zur Verfügung:

1. Der etatierte Betrag von	83 500,— Mark,
2. Der Erlös aus dem Verkauf von Exemplaren des Bilderwerks Schlesischer Kunstdenkmäler und Katalogen der Gemäldegalerie	568,— =
3. Aus dem Museums-Garderobensonds	1 500,— =
4. Unvorhergesehene Einnahmen	190,— =
5. Zurückerstattete Vorschüsse	1 099,— =
6. In das Voranschlag-Manual übertragen und von dort erstattete Vorschüsse	1 099,— =

zusammen 87 956,— Mark.

Die Verwaltungskosten betrugen 63 057,22 =

und es verblieben 24 898,78 Mark,
die dem Museums-Reservefonds zugeführt wurden.

Der Museums-Reservefonds hatte außer diesen 24 898,78 =
noch einschl. eines im Einnahmest. stehenden, dem Museumsinspektor gewährten
Vorschusses von 300 Mark einen Barbestand von 5 352,51 =
außerdem Effekten im Werte von 9000 Mark.

Diese erbrachten im Etatsjahre einen Zinsbetrag von 330,— =
so daß ein Barbestand von 30 581,29 Mark.
vorhanden war.

Davon wurden zur Erwerbung von Kunstwerken und zur Vervollständigung
des kunstwissenschaftlichen Apparats 27 231,41 =
verausgabt,

und es blieb ein Barbestand von 3 349,88 =

Dazu obige Effekten im Nennwerte von 9 000,— =
ergibt einen Bestand von 12 349,88 Mark.

Übertrag 12 349,88 Mark.

Das Fischersche Legat betrug am Beginn des Etatsjahres

266 399,14 Mark,

Im Laufe des Jahres kamen hinzu

a. Zinsen 9 823,77 =

b. Kursgewinn beim Ankauf von 11 200 Mark Effekten

für 10 513,10 Mark 686,90 =

und beträgt jetzt 276 909,81 =

Erworben wurden an bedeutenderen Kunstwerken:

ein Ölbild von Hans Thoma „Landschaft mit allegorischer Figur“,

ein Ölbild von Albrecht Bräner „Walddal“,

ein Ölbild von A. Wölfl, „Blick auf die Elisabethkirche zu Breslau“ und

eine Bronzefigur von Th. von Gosen „Perseus“.

Durch Erbschaft erhielt das Museum:

1. als Nacherbe der verstorbenen Frau von Korn das kostbare Böcklinsche Gemälde „Dichtung und Malerei“, das eine sehr wertvolle Bereicherung der Galerie darstellt;
2. hinterließ der verstorbene Stadtrat Milch dem Museum 2 Ölbilder von Pape und Lüben;
3. vermachte der verstorbene Maler Schmidt-Michelsen sein Werk „Im Schloßpark“.

Die Erben des in Breslau verstorbenen Kunsthändlers Hande schenkten zum dauernden Gedächtnis an den Verstorbenen eine weibliche Bildnisstudie von Trübner.

Herr Professor Dr. Eisner schenkte ein Ölbild von Gliwinski „Burg Schweinhaus“ und einige sehr gute Aquarelle desselben Meisters.

Ferner schenkte Herr Dr. Th. Heymann ein Werk des Porträtmalers Spiro, „Männliches Bildnis“ bezeichnet.

Der Provinzialausschuß überwies dem Museum eine von der Fürstlich Pleßschen Brunnenverwaltung geschenkte Jubiläums-Plakette des Bades Salzbrunn von A. Kraumann.

Der kunstwissenschaftliche Apparat erweiterte sich im Berichtsjahre um 520 Bände, 191 Blatt Radierungen, Lithographien zc. und 51 Blatt Photographien.

In der Formerei des Museums wurden gegen Erstattung der Gußkosten hergestellt:

1. für das Oberschlesische Museum in Gleiwitz noch ein Abguß des Breslauer Rathausfrieses,
2. für den Liegnitzer Geschichts- und Altertumsverein ein Abguß des Herzog Heinrichs Grabmals und
3. für das Vestibül des neuerbauten Vereinshauses der Landwehr-Inspektion Berlin, zu Berlin, Abgüsse der beiden Reliefs des hiesigen Tauengien-Denkmal.

Der Besuch des Museums belief sich auf 93 902 Personen und war am 11. März 1910 mit 1164 Personen am stärksten und am 21. Januar 1910 mit 73 Personen am schwächsten.

Der Studiensaal, der auch in den Wintermonaten wöchentlich zwei Abende geöffnet war, wurde von 3234 Personen besucht, für welche 7973 Bände und 3225 Mappen verausgabt wurden.

In der Gemälde-Galerie kopierten zu Studienzwecken 10 Damen und 9 Herren, außerdem kopierte zu Reproduktionszwecken ein Maler im Auftrage der Vereinigung der Kunstfreunde sämtliche Böcklinsche Werke des Museums.

Im Vortragsaale veranstaltete die Direktion eine Gedächtnis-Ausstellung für den im Jahre 1897 verstorbenen Breslauer Maler Professor Albrecht Bräuer.

Das Eichendorff-Denkmal-Komitee veranstaltete im Werner-Saal der Galerie eine Ausstellung der zum Zwecke der Errichtung eines Eichendorff-Denkmals in Breslau eingegangenen Wettbewerbsentwürfe.

Im Vortragsaale wurden wieder während des Winterhalbjahres durch die Direktorial-Beamten und den Verein für Geschichte der bildenden Künste zahlreiche Vorträge gehalten. Auch der Humboldt-Verein ließ für seine Mitglieder durch die Direktorial-Beamten des Museums mehrere kunstgeschichtliche Vorträge und erklärende Führungen durch die Gemälde-Galerie abhalten.

Das Kuratorium des Schlesischen Museums der bildenden Künste.

Joerster.

Bericht

über

die Verwaltung der Provinzial-Hilfskasse für die Provinz Schlesien im Etatsjahre 1909.

Breslau, den 10. September 1910.

Über die Verwaltung der Provinzial-Hilfskasse im Jahre 1909 ist Nachstehendes zu berichten: I. Allgemeine Verwaltung.

Außer dem Landeshauptmann als Vorsitzenden haben als Mitglieder und deren Stellvertreter in der Berichtsperiode fungiert:

a. als Mitglieder:

1. Geheimer Kommerzienrat von Eichborn in Breslau,
2. Kreisdeputierter vom Rath, auf Magnitz,
3. Rittergutsbesitzer Fromberg, auf Schottwitz;

b. als Stellvertreter:

1. Bankier Gideon von Wallenberg-Pachaly in Thiergarten, Kreis Wohlau,
2. Rittergutsbesitzer, Rittmeister a. D. von Lieres und Wilkau auf Gallowitz, Kreis Breslau,
3. Landesältester von Moßner in Albersdorf, Kreis Ols.

Als Provinzialkommissar für die Geschäfte des Landeshauptmanns innerhalb der Direktion der Provinzial-Hilfskasse fungierte der Landrat Offig.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres kann wiederum als ein befriedigendes angesehen werden. II. Geschäftsbetrieb.
Die Gesamtsumme der gewährten Darlehne hat gegen das Vorjahr um etwas über 17 Millionen Mark zugenommen.

Die Direktion hat 9 Sitzungen abgehalten und dabei zusammen 380 Vortragsnummern erledigt, so daß auf eine Sitzung durchschnittlich 42 Vortragsfachen entfallen. Außerdem sind auf Grund der dem Landeshauptmann durch Beschluß des Provinzialausschusses vom 9. Dezember 1890 erteilten Ermächtigung im ganzen 87 dringliche Darlehnsanträge erledigt worden.

1. Darlehne.

Nach dem Bericht über das Vorjahr waren an Darlehnsanträgen von

	Gemeinden und Korpora- tionen	Privaten		Zu- sammen
			aus den früheren Notstands- bezirken	
Ende März 1909 im Stadium der Bearbeitung verblieben	—	52	16	68
Hierzu sind in der Zeit vom 1. April 1909 bis Ende März 1910 neu eingegangen	174	408	84	666
	174	460	100	734
Davon wurden abgelehnt oder vor der Beschluß- fassung zurückgezogen	—	182	25	207
Durch Bewilligung erledigt	4 174	212	64	450
	174	394	89	657
so daß Ende März 1910 in der Bearbeitung verblieben	—	66	11	77

Die bewilligten Summen betrugen:

a. an Gemeinden und Korporationen	19835384 Mark,
b. an Private	8202685 "
c. an kleinere Grundbesitzer in den früher notleidenden Teilen Oberschlesiens	13290 "

zusammen 28181329 Mark,

von welchem Betrage jedoch ein Teil nicht zur Abhebung gelangte, da verschiedene Darlehnsnehmer ihre Anträge zurückgezogen, nicht weiter verfolgt haben, oder die ihnen gestellten Bedingungen nicht zu erfüllen vermochten.

Die Darlehnsanträge verteilen sich auf 57 Kreise. Die meisten Darlehnsbewilligungen, 33, haben in dem Kreise Bentzen stattgefunden. Keine Anträge haben gestellt die Kreise Grünberg, Sprottau, Schönau und Oppeln.

Nach den Wohnorten der Darlehnsnehmer und der Lage der beliebigen Grundstücke verteilen sich die Darlehne auf den Regierungsbezirk:

Breslau in 23 Kreisen mit 130 Darlehnsnehmern im Gesamtbetrage von	18773040 Mark,
Liegnitz = 16 = = 67 = = = =	3399270 =
Oppeln = 18 = = 253 = = = =	6009019 =

zusammen in 57 Kreisen mit 450 Darlehnsnehmern im Gesamtbetrage von 28181329 Mark.

Von den bis Ende März 1910 bewilligten Darlehen gelangten im Berichtsjahre zur Auszahlung:

	bar	in Obligationen
a. an Gemeinden und Korporationen	155244 Mark	15283200 Mark,
b. an Private	169100 =	6178300 =
c. desgleichen in früheren ober-schlesischen Notstands- bezirken	94080 =	
	<u>418424 Mark</u>	<u>21461500 Mark</u>
	21879924 Mark.	

Die ausstehenden Darlehnsforderungen der Provinzial-Hilfskasse haben betragen Ende März
 1908 in bar 18424963,80 Mark, in Obligationen 118200450,46 Mark, zusammen 136625414,26 Mark,
 1909 = = 19484735,82 = = = 131469990,00 = = = 150954725,82 =
 1910 = = 18721298,26 = = = 149399030,00 = = = 168120328,26 =

Es ergibt sich daher Ende März 1910 gegen das Vorjahr

a. bei den baren Darlehen eine Verminderung um	763437,56 Mark,
b. bei den Obligationendarlehen eine Vermehrung um	17929040,00 =
im ganzen eine Vermehrung um	17165602,44 Mark.

Der Zinsfuß für Darlehne war durch den Provinzialausschuß vom 1. Dezember 1908 ab bis
 auf weiteres wie folgt festgesetzt:

in Obligationen:

- a. in 3 prozentigen Obligationen auf $3\frac{1}{4}$ Prozent,
- b. = $3\frac{1}{2}$ = = = $3\frac{3}{4}$ =
- c. = 4 = = = $4\frac{1}{4}$ =

in bar:

- d. für bare Darlehne auf $4\frac{1}{4}$ Prozent, vom 1. Dezember 1908 ab auf $4\frac{1}{2}$ Prozent,
- e. an Gemeinden und Korporationen für Darlehne von mindestens 10000 Mark nach Wahl
 der Darlehnsnehmer auch auf $3\frac{1}{4}$ oder $3\frac{3}{4}$ Prozent, vorausgesetzt, daß Darlehnsnehmer
 neben der Verzinsung und Amortisation auch die Kursdifferenz trägt, sofern die 3prozentigen
 oder im zweiten Falle die $3\frac{1}{2}$ prozentigen Obligationen, welche die Provinzial-Hilfskasse zur
 Beschaffung der Darlehnsvaluta veräußert, im Kurse unter 100,25 stehen. Diese Kurs-
 differenz wird nach Wahl des Darlehnsnehmers entweder von der Valuta vorweg in Abzug
 gebracht oder dem Darlehnsbetrage zugeschlagen und nebst $4\frac{1}{2}$ Prozent Zinsen vom Tage
 der Zahlung des Darlehns resp. der betreffenden Darlehnsrate aus den ersten Amortisations-
 raten gedeckt.

In Fällen zu a, b und c kann bei Darlehen von mindestens 1 Million Mark eine Ermäßi-
 gung des Zinsfußes um $\frac{1}{40}$ Prozent eintreten.

Schuldverbindlichkeiten aus der Annahme verzinslicher Depositen haben Ende März 1910 nicht 2. Depositen.
 bestanden.

Die Provinzial-Hilfskasse hat den im Berichtsjahre bei dem Betriebsfonds der Landes-Haupt-
 kasse zinsbar angelegten Betrag von 5401000 Mark in demselben Jahre wieder abgehoben, so daß ein
 Bestand nicht verblieben ist.

Der Zinsfuß für fremde Kassengelder (Depositen) war von dem Provinzialausschuß wie im vorangegangenen Berichtsjahre derart festgesetzt worden, daß an Zinsen

- a. bei sechsmonatlicher Kündigung $2\frac{1}{2}$ Prozent,
- b. bei kürzeren Kündigungsfristen 2 Prozent mit der Maßgabe vergütet wurden, daß bei Summen bis 30000 Mark eine achttägige, über 30 bis 50000 Mark eine dreißigtägige, über 50000 und mehr eine dreimonatige Kündigung innegehalten werden mußte, und daß
- c. Depositen, welche nicht wenigstens 3 Monate hinterlegt bleiben, nur mit $1\frac{1}{2}$ Prozent verzinst worden sind.

Die von dem Betriebsfonds gemachten Vorschüsse sind mit $3\frac{1}{3}$ Prozent zu verzinsen; für Guthaben bei diesem Fonds werden dagegen diejenigen Zinsen vergütet, welche der Fonds im Laufe des Jahres erwirbt und welche am Jahreschlusse durch Kontokorrentjournal festgestellt werden.

3. Obligationen. Nach §§ 1 und 3 der Ordnung für die Ausgabe verzinslicher Obligationen durch die Provinzial-

Hilfskasse vom $\frac{3. \text{ August } 1900}{12. \text{ März } 1901}$ nebst Nachträgen ist dieselbe befugt, Obligationen zu $4\frac{1}{2}$, 4, $3\frac{1}{2}$ und 3 Prozent verzinslich in Umlauf zu setzen, mit der Maßgabe, daß der Gesamtbetrag der auszugebenden Schuldschreibungen 200 Millionen Mark nicht übersteigen darf und daß den ausgegebenen Obligationen als Deckung stets eine gleich hohe Summe ausgegebener Darlehne gegenüber stehen muß. Im Berichtsjahre stellt sich das Verhältnis der ausgegebenen Obligationen zu den ausstehenden Forderungen zc. wie folgt:

An Darlehen standen Ende März 1910 aus:

a. bare	18 721 298,26 Mark,
b. in Obligationen	149 399 030,00 "
	zusammen 168 120 328,26 Mark.

An fremden Kassengeldern waren deponiert — "

Es konnten demnach Obligationen ausgegeben werden bis zur Höhe von 168 120 328,26 Mark.

Ende März 1909 waren Obligationen im Umlauf

	zu 3 Prozent <i>M</i>	zu $3\frac{1}{2}$ Prozent <i>M</i>	zu 4 Prozent <i>M</i>
Hierzu wurden 1909 neu ausgefertigt	6 107 800 1 200 000	126 586 800 4 500 000	18 638 900 14 000 000
und von diesen	7 307 800	131 086 800	32 638 900
wurden durch Ankauf getilgt bzw. infolge erfolgter Aufkündigung und Verlosung eingelöst und kassiert . . .	61 000	1 245 000	167 600
Ende März 1910 blieben demnach ausgefertigt . . .	7 246 800	129 841 800	32 471 300
	169 559 900 <i>M</i>		

Von dem Gesamtbetrage der ausgefertigten Obligationen von 169 559 900 Mark
 waren jedoch noch nicht ausgegeben, sondern befanden sich im
 Bestande der Hilfskasse 2 853 900 Mark
 und waren aus früheren Verlosungen bisher nicht eingelöst 15 800 „ 2 869 700 „
 so daß im Umlauf waren 166 690 200 Mark,
 gegen den zulässigen Betrag von rund 168 120 328 „
 also weniger 1430 128 Mark.

Der Kurs unserer Papiere zeigte eine fallende Tendenz, indem die 3 prozentigen Obligationen
 von 84,60 auf 81,75 die 3½ prozentigen Obligationen von 94,20 auf 91,90 und die 4 prozentigen
 Obligationen von 101,00 bis 100,40 zurückgingen.

An Effekten sind verkauft worden 45 000 Mark
 3½ prozentige Provinzial-Hilfskassen-Obligationen für 42 770 „
 mit einem Kursverlust von 2 730 Mark.
 und angekauft 100 000 Mark
 4 prozentige Provinzial-Hilfskassen-Obligationen für 100 400 „
 mit einem Kursverlust von 400 „
 zusammen 3 130 Mark.

Kursgewinn der für Rechnung des Kreises Cöfel verkauften
 100 000 Mark 4 prozentige Provinzial-Hilfskassen-Obliga-
 tionen 180,20 Mark,
 ferner verkauft 523 100,00 Mark
 4 prozent. Provinzial-Hilfskassen-Obliga-
 tionen für 525 192,40 „
 mit einem Kursgewinn von 2 092,40 „

// 2 272,60 Mark

abzüglich der gezahlten Stempel von 52,60 „
 so daß sich der Kursverlust vermindert um 2 220 „
 daher nur 910 Mark

beträgt und in Höhe dieses Betrages von dem Zinsgewinn gekürzt worden ist.

An Zinsen sind angekommen

a. von Darlehen 6 114 956,39 Mark,
 b. von Effekten 283 606,58 „
 c. von Vorschüssen 6 477,14 „
 zusammen 6 405 040,11 Mark.

4. Zinsen und
Zinsgewinn.

Dagegen sind zu zahlen gewesen:

a. für Provinzial-Hilfskassen-Obligationen 5 835 325,25 Mark
 Seitenbetrag 5 835 325,25 Mark. 6 405 040,11 Mark.

Übertrag 5 835 325,25 Mark 6 405 040,11 Mark.

b. Depozitalzinsen für überfällige, verspätet eingelöste Obligationen	1 281,10	=	5 836 606,35	=
und hat sich hiernach ein Überschuß von			568 433,76	Mark

Von diesen sind gemäß § 27 des Statuts zur Bildung eines Reservefonds abgegeben worden	40 000,00	Mark
und zur Bildung eines besonderen Fonds zur eventuellen Bereitstellung der Mittel für Tilgungsraten derjenigen Darlehne, die ohne Amortisationsverpflichtung ausgegeben sind	20 000,00	=

Hierzu tritt der bei Begebung von Effekten entstandene Kursverlust mit	910,00	=	60 910,00	=
so daß ein Zinsenüberschuß von			507 523,76	Mark

Hiervon sind entnommen worden:

a.	der an die Hauptverwaltung des Provinzialverbandes für 1909 abgeführte, auf . . .	296 506,85	Mark
	festgesetzte Verwaltungskostenbeitrag,		
b.	die an die Mitglieder der Direktion gezahlten Reisekosten und Tagegelder	1 069,06	= 297 575,91 =

Von dem Überschusse von	209 947,85	Mark
sind $\frac{9}{10}$ mit	188 953,07	=
dem Landtagsdispositionsfonds zugeschrieben worden und $\frac{1}{10}$ mit	20 994,78	Mark

zur Vermehrung des Stammvermögens der Provinzial-Hilfskasse verblieben.
Durch Beschluß des Provinzialausschusses vom 5. Juli 1892 ist der an die Hauptverwaltung des Provinzialverbandes abzuführende Verwaltungskostenbeitrag auf $\frac{1}{5}$ Prozent der zu Anfang des Rechnungsjahres ausstehenden Darlehne festgesetzt worden. Der für das Jahr 1909 abzuführende Betrag betrug nach diesen Grundsätzen 296 506,85 Mark.

III. Verwaltungskosten.

IV. Stammvermögen.

Das Stammvermögen der Hilfskasse betrug Ende März 1909	2 533 058,95	Mark.
Demselben sind im Berichtsjahre 1909 zugeflossen:		
das unter Abschnitt II nachgewiesene $\frac{1}{10}$ des Zinsgewinnes mit	20 994,78	=
Das Stammvermögen beläuft sich sonach Ende März 1910 auf	2 554 053,73	Mark.

Das Stammvermögen setzt sich zusammen wie folgt:

Aktiva:

1. Rassenbestand:

a. bar	904 935,12	Mark.
------------------	------------	-------

übertrag 904 935,12 Mark.

b. Effekten (Provinzial-Hilfskassen-Obligationen etc.):

zu 3 Prozent	1 301 100,00 Mark,
= 3 1/2 =	2 274 100,00 =
= 4 =	693 100,00 =
Raution und Unterpfänder	103 200,00 =

4 371 500,00 =

2. Forderungen:

a. Darlehne:

bare	18 721 298,26 Mark,
in Obligationen	149 399 030,00 =

b. Vorschüsse:

Zinsen von gelosten Obligationen

2 116 Mark,

Kursdifferenz von baren

3 1/4 und 3 3/4 pro-

zentigen Darlehnen . 2 355 = 4 471,00 = 168 124 799,26 =

3. Einnahmerezte:

Zinsen von Darlehnen	1 698 799,76 =
--------------------------------	----------------

Summa Aktiva 175 100 034,14 Mark.

Passiva.

4. Provinzial-Hilfskassen-Obligationen:

zu 3 Prozent	7 246 800 Mark,
= 3 1/2 =	129 841 800 =
= 4 =	32 471 300 =
	169 559 900 Mark.

5. Depositen:

Effekten (Rautionen und Unterpfänder)	103 200,00 Mark,
---	------------------

6. Reservefonds	1 171 000,00 =
---------------------------	----------------

7. Ausgaberezte (Zinsen von Hilfskassen-Obligationen).	1 567 400,50 =
--	----------------

8. a. Landtagsdispositionsfonds	117 960,64 Mark,
---	------------------

b. Dispositionsfonds des Provinzialausschusses	26 519,27 = 144 479,91 =
--	--------------------------

Summa Passiva 172 545 980,41 Mark.

Die Aktiva betragen 175 100 034,14 =

bleiben Aktiva 2 554 053,73 Mark.

Zur Deckung etwaiger Verluste aus den Darlehnsgechäften der Hilfskasse sind gemäß § 27 des Statuts von dem Zinsgewinne der Hilfskasse jährlich vorweg 40 000 Mark abzusetzen und aus demselben ein Reservefonds zu bilden, welcher bis zur Höhe von 5 Prozent des Betrages der ausgegebenen Darlehne angeammelt werden soll.

V. Reserve-
fonds.

Dieser Reservefonds beträgt Ende März 1910 1 151 000,00 Mark,
zum eventuellen Ankauf von Tilgungsraten sind, wie unter Nr. 4 bemerkt, weitere 20 000 Mark, zu-
sammen wie oben 1 171 000 Mark vorhanden.

VI. Landtags-
dispositions-
fonds.

Ende März 1909 hatte der Landtagsdispositionsfonds einen Bestand von 104 812,00 Mark,
wovon dem Provinziallandtage 72 200,57 Mark
und dem Provinzialausschusse 32 611,43 „
zur Verfügung standen.

Hierzu sind die Zinsenüberschüsse des Jahres 1909 getreten mit . . . 188 953,07 „
so daß die Einnahme betrug 293 765,07 Mark.

Davon standen zur Verfügung dem Provinziallandtage 241 153,64 „
und dem Provinzialausschusse 52 611,43 Mark.

Von den dem Provinziallandtage zur Verfügung stehenden 241 153,64 „
sind im Berichtsjahre verausgabt 123 193,00 „

und verblieb ein Bestand von 117 960,64 Mark.

Aus den zur Disposition des Provinzialausschusses stehenden 52 611,43 „
sind im Berichtsjahre verwendet worden 26 092,16 „

so daß zur Verfügung geblieben sind 26 519,27 Mark.

Die Rechnungen der Vorjahre sind bis einschließlich derjenigen des Etatsjahres 1906 entlastet.
Die Rechnungen für 1907 und 1908 sind geprüft und befinden sich im Geschäftsgange; die Rechnung
für 1909 ist zur Prüfung vorgelegt worden.

VII.
Rechnungs-
legung.

Direktion der Provincial-Hilfskasse für die Provinz Schlesien.

Freiherr von Nithofen.

An
den Provinzialauschuß
der Provinz Schlesien
hier.

Bericht

über

die Verwaltung der Landeskultur-Rentenbank für die Provinz Schlesien im Jahre 1909.

Breslau, den 8. August 1910.

Über die Verwaltung der Landeskultur-Rentenbank in der Zeit vom 1. April 1909 bis Ende März 1910 berichten wir Folgendes:

Als Mitglieder der Direktion und deren Stellvertreter haben in der Berichtszeit gewirkt:

als ordentliche Mitglieder:

1. Geheimer Kommerzienrat von Eichborn zu Breslau,
2. Kreis-Deputierter vom Rath auf Magnitz, Kreis Breslau,
3. Rittergutsbesitzer Fromberg auf Schottwitz, Kreis Breslau;

als Stellvertreter:

1. Bankier von Wallenberg-Pachaly zu Breslau,
2. Rittergutsbesitzer Rittmeister a. D. von Lieres und Wilkau auf Gallowitz, Kreis Breslau,
3. Landesältester, Rittmeister a. D. von Mofner auf Ulbersdorf, Kreis Ols.

Die Verhandlungen und Beratungen wurden von dem Landeshauptmann geleitet.

Als Provinzialkommissar für die Geschäfte des Landeshauptmanns innerhalb der Direktion der Landeskultur-Rentenbank fungierte der Landesrat Ossig.

Von den zur Mitwirkung bei der nach § 45 des Gesetzes vom 13. Mai 1879 vorgeschriebenen Vernichtung eingelöster Landeskultur-Rentenbriefe berufenen, aus der Zahl der Abgeordneten des Provinziallandtages gewählten Personen waren in der Berichtszeit tätig:

als Abgeordnete:

1. Landesältester, Kreisdeputierter von Jordan auf Obisch, Kreis Glogau,
2. Landrat Dr. von Engelmann zu Wohlau;

als Stellvertreter:

1. Landesältester, Kreisdeputierter von Klitzing auf Ober-Langenau, Kreis Löwenberg,
2. Landesältester Storch auf Nieder-Bielau, Kreis Goldberg-Haynau.

I. Organisation
und allgemeine
Verwaltung.

Zu den nach Maßgabe des § 16 Absatz 1 des Gesetzes vom 13. Mai 1879 bisher bestellten Kommissionen zur Begutachtung von Dränierungsanlagen ist im Berichtsjahre eine weitere Kommission für den Kreis Falkenberg getreten.

II. Geschäftsbetrieb. Auch in diesem Geschäftsjahre ist die Mehrzahl der gewährten Darlehne mit Rücksicht auf den niedrigen Kursstand der $3\frac{1}{2}$ prozentigen Landeskultur-Rentenbriefe in 4prozent. Landeskultur-Rentenbriefen zu 4% Zinsen und nur in einem Falle in $3\frac{1}{2}$ prozentigen Rentenbriefen zu $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen ausgegeben worden.

1. Darlehne. Im Laufe der Berichtszeit sind 5 Darlehnsanträge durch Bewilligung der begehrten Summen erledigt worden.

Bewilligt wurden überhaupt:

Im Jahre 1909 104 100,00 Mark.

Die Bewilligungen aus früheren Jahren belaufen sich Ende März

1909 auf 5 579 293,35 =

so daß im ganzen 5 683 393,35 Mark

bis Ende März 1910 bewilligt sind.

Darauf sind gezahlt:

bis Ende März 1909 5 141 149,54 Mark,

im Jahre 1909 138 500,00 = = 5 279 649,54 =

Es bleiben daher Ende März 1910 noch zu zahlen 403 743,81 Mark.

Die für 1909 bewilligten Darlehne wurden gewährt

a. an 4 Fideikommißbesitzer zur Förderung der Bodenkultur, insbesondere

zu Entwässerungs-(Dränierungs-)Anlagen gemäß § 1¹ des Gesetzes

vom 13. Mai 1879 im Betrage von 88 100,00 Mark,

b. desgleichen an einen Rittergutsbesitzer im Betrage von 16 000,00 =

././ 104 100,00 Mark.

Davon sind noch abzuheben von 4 Fideikommißbesitzern 40 200,00 =

so daß von den für 1909 bewilligten Darlehen nur 63 900,00 Mark

zur Auszahlung gelangt sind.

Von den in früheren Jahren gewährten, noch nicht voll zur

Abhebung gelangten Darlehen sind weiter gezahlt worden an 3 Fidei-

kommißbesitzer gemäß Ziffer 1 l. c. 74 600,00 =

so daß für 1909 überhaupt 138 500,00 Mark

gezahlt worden sind.

Ende März 1909 standen an Darlehen aus: zu $3\frac{1}{2}\%$

zu 4%

1 699 893,90 Mark, 723 535,97 Mark,

dazu sind für 1909 neu gezahlt 16 000,00 = 122 500,00 =

und auf diese 1 715 893,90 Mark, 846 035,97 Mark

wieder zurückgezahlt 99 770,71 = 56 992,31 =

so daß an Darlehen Ende März 1910 aus-

stehend geblieben sind 1 616 123,19 Mark, 789 043,66 Mark.

An Landeskultur-Rentenbriefen waren ansgefertigt bis Ende März 1909:

	zu 3½ %	zu 4 %
	1 746 600,00 Mark,	785 500,00 Mark,
dazu sind für 1909 neu ansgefertigt . . .	— =	100 000,00 =
und von diesen	1 746 600,00 Mark,	885 500,00 Mark,
wieder eingezogen und kassiert	101 100,00 =	55 400,00 =
bleiben ansgefertigt	1 645 500,00 Mark,	830 100,00 Mark.
Davon waren Ende März 1910 im Bestande		
der Rentenbank	31 200,00 =	36 600,00 =
bleiben	1 614 300,00 Mark,	793 500,00 Mark,
und aus früheren Verlosungen rückständig . .	— =	6 700,00 =
demnach blieben Ende März 1910 im Umlauf	1 614 300,00 Mark,	786 800,00 Mark,
gegenüber den ausstehenden Darlehen von .	1 616 123,19 =	789 043,66 =
weniger	1 823,19 Mark,	2 243,66 Mark.

Die zur Beschaffung der überschießenden Darlehensvaluta erforderlichen Geldmittel sind vorübergehend aus dem Betriebsfonds der Landes-Hauptkasse entnommen worden.

An 3½ % Landeskultur-Rentenbriefen sind im Berichtsjahr 101 100,00 Mark
für 99 177,55 =

angekauft worden,

so daß ein Kursgewinn von 1 922,45 Mark
erzielt worden ist, der gemäß § 47 des Gesetzes vom 13. Mai 1879 dem Reservefonds zugeführt worden ist.

Die Vernichtung des nach dem vorjährigen Bericht bereits vorhandenen Bestandes eingelöster und kassierter Landeskultur-Rentenbriefe von 160 300 Mark und der oben nachgewiesenen, 1909 eingelösten 101 100 und 55 400 = 156 500 Mark soll bei Gelegenheit des nächsten Provinziallandtages vorgenommen werden.

Der Kurs der 3½ %igen Landeskultur-Rentenbriefe war Ende März 1910 mit 95,50 G, derjenige der 4 %igen mit 100,25 B notiert.

Die Zinseneinnahme für 1909 beträgt:

a. von Darlehen	90 727,90 Mark,	3. Zinsen und Zinsgewinn.
b. von den im Bestande befindlichen Rentenbriefen	4 630,65 =	
c. von Barbeständen	60,45 =	
	// 95 419,00 Mark.	

Dagegen waren an Zinsen zu zahlen 94 870,91 =

so daß ein Überschuß von 548,09 Mark
verblieben ist, der dem Reservefonds zugeflossen ist.

Die gemäß § 34 des Gesetzes vom 13. Mai 1879 erhobenen Verwaltungskostenbeiträge von jährlich 1/5 % der ausgegebenen Darlehne haben sich für 1909 auf 7 386,58 Mark gestellt und sind an die Hauptverwaltung des Provinzialverbandes abgeführt worden.

2. Landes-
kultur-Renten-
briefe.

3. Zinsen und
Zinsgewinn.

III. Verwal-
tungskosten.

IV. Reserve-
fonds.

Nach § 47 des Gesetzes vom 13. Mai 1879 soll aus denjenigen Summen, welche die Landeskultur-Rentenbank durch zinstragende Benutzung ihrer Kassenbestände, durch Kursgewinn und Verjährung von Zinsscheinen und ausgelosten Landeskultur-Rentenbriefen gewinnt, ein Reservefonds gebildet werden.

Die dem Reservefonds überwiesenen Beträge belaufen sich

1. an Zinsüberschüssen		
a. aus früheren Jahren auf	19 054,39 Mark,	
b. aus dem Jahre 1909 auf	548,09 =	
	<u> </u>	// 19 602,48 Mark,
2. an Kursgewinn		
a. aus früheren Jahren auf	43 639,95 Mark,	
b. aus dem Jahre 1909 auf	1 922,45 =	
c. durch Ankauf von Effekten für den Reserve- fonds auf	642,00 =	
	<u> </u>	// 46 204,40 Mark,
3. an Zinsen von den für den Reservefonds nieder- gelegten Effekten		
a. aus den früheren Jahren auf	24 282,25 Mark,	
b. aus dem Jahre 1909 auf	3 051,00 =	
	<u> </u>	// 27 333,25 =
so daß der Reservefonds Ende März 1910 einen Bestand von . .		93 140,13 Mark aufzuweisen hat.

V. Rechnungs-
abschluß und
Rechnungs-
legung.

Der Rechnungsabschluß stellt sich Ende März 1910 wie folgt:

Aktiva:

a. Kassenbestand		
1. bar		6 888,14 Mark,
2. in Landeskultur-Rentenbriefen zu $3\frac{1}{2}\%$	90 800,00 Mark,	
zu 4%	39 600,00 =	
3. in Schlesischen landschaftlichen Pfandbriefen zu $3\frac{1}{2}\%$	3 900,00 =	
4. in Provinzial-Hilfskassen-Obligationen zu $3\frac{1}{2}\%$	9 400,00 =	
zu 4%	13 100,00 =	
	<u> </u>	// 156 800,00 =
b. ausstehende Darlehne		2 405 166,85 =
c. Einnahmerezte:		
1. Zinsen von gelosten Rentenbriefen	414,00 Mark,	
2. Zinsen von Darlehnen u.	23 086,92 =	
3. Verwaltungskostenbeiträge	66,10 =	
	<u> </u>	// 23 567,02 =
Summa Aktiva		2 592 422,01 Mark.

Übertrag 2 592 422,01 Mark.

P a s s i v a.

d. ausgefertigte bezw. ausgegebene Landes-	
kultur-Rentenbriefe zu $3\frac{1}{2}\%$	1 645 500,00 Mark,
zu 4%	830 100,00 =
	<hr/>
//	2 475 600,00 Mark,
e. nicht abgehobene Zinsen von Rentenbriefen	23 681,88 =
f. Reservefonds:	
bar	4 140,13 Mark,
Effekten	89 000,00 =
	<hr/>
//	93 140,13 =
	<hr/>
Summa Passiva	2 592 422,01 Mark.

Gleicht sich aus.

Die Rechnungen bis einschließlich des Rechnungsjahres 1906 sind vom Provinziallandtage entlastet, diejenigen für 1907 und 1908 sind geprüft, während diejenige für 1909 zur Prüfung vorliegt.

Direktion der Landeskultur-Rentenbank für die Provinz Schlesien.

Freiherr von Nithofen.

B e r i c h t

über

die Verwaltung des Landarmen- und Korrigendenwesens im Etatsjahre 1909.

Breslau, den 10. Oktober 1910.

Den Umfang, in welchem der Landarmenverband der Provinz Schlesien im Berichtsjahre in Anspruch genommen worden ist, sollen die nachstehenden tabellarischen Einteilungen ergeben. Sie sind unter Ziffer I nach folgenden Titeln geordnet:

I. Landarmenpflege.

- A. Ordentliche Armenlast,
- B. Außerordentliche Armenlast,
- C. Ortsarme in dem Landarmenhause zu Schweidnitz,
- D. Beihilfen an Ortsarmenverbände,
- E. Die Korrigendenlast und
- F. Unfallfürsorge für Gefangene nach dem Reichsgesetz vom 30. Juni 1900 (Unfälle bei Gemeinde-Zwangsarbeit).

Hierzu wird unter Ziffer

II. der Vermögensnachweis

des Landarmenverbandes geführt werden.

I. Landarmenpflege.

I. Landarmenpflege.											u n d																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
Litera		männlich im Alter				weiblich im Alter				Haupt-Summa	in Ortsgemeinden																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
		männlich im Alter			Summa	weiblich im Alter			Summa		in Ortsgemeinden																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
		bis 14	über 14	60		bis 14	über 14	60			bis 14	über 14	60	bis 14	über 14	60	Summa	Haupt-Summa																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
		Jahre				Jahre					Jahre			Jahre			Summa																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																								
A.	Ordentliche Armenlast.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																								

D. Beihilfen an Ortsarmenverbände auf Grund des § 36 des Preussischen Ausführungsgesetzes vom 8. März 1871 wurden jahre 1909 = 128 Ortsarmenverbände unterstützt worden. Verausgabt sind hierfür 19 903,50 Mark (1908 =

E. Die Korrigendentlast. Siehe Erläuterung IE und IE 1—10.

F. Unfallfürsorge für Gefangene nach dem Reichsgesetz vom 30. Juni 1900 } Siehe Erläuterung zu den Buchstaben IF.
(Unfälle bei Gemeinde-Zwangsarbeit).

z w a r:

in dem Landarmenhanse zu Schweidnitz							in anderen Anstalten und Rettungshäusern									in anderen Landarmenbezirken resp. im Auslande										
männlich im Alter			weiblich im Alter			Haupt-Summa	männlich im Alter				weiblich im Alter				Haupt-Summa	männlich im Alter				weiblich im Alter				Haupt-Summa		
über 14	60	Summa	über 14	60	Summa		bis 14	über 14	60	Summa	bis 14	über 14	60	Summa		bis 14	über 14	60	Summa	bis 14	über 14	60	Summa			
Jahre			Jahre				Jahre			Jahre			Jahre				Jahre			Jahre			Jahre			
82	95	177	49	21	70	247	161	18	38	217	107	33	28	168	385	85	28	50	163	83	105	137	325	488		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4843	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
82	95	177	49	21	70	247	161	18	38	217	107	33	28	168	5228	85	28	50	163	83	105	137	325	488		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8939	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
7	5	12	2	2	4	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
89	100	189	51	23	74	263	161	18	38	217	107	33	28	168	14167	85	28	50	163	83	105	137	325	488		
97	107	204	54	29	83	287	149	31	33	213	95	32	25	152	13443	95	26	47	168	75	102	135	312	480		
—	—	—	—	—	—	—	12	5	4	12	1	3	16	724	—	2	3	—	—	8	3	2	13	8		
8	7	15	3	6	9	24	—	13	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	5	—	—	—	—	—		

beantragt 16, davon abgelehnt 6, bewilligt 10. Einschließlich der aus früheren Jahren bestehenden Bewilligungen sind im Etats- 19 361,45 Mark), gegen den Etat von 28 000 Mark weniger 8096,50 Mark = 28,92 Prozent.

Zu I A 1. An dauernden Unterstützungen für die außerhalb des Landarmenhauses zu Schweidnitz untergebrachten Landarmen sind einschließlich der aus dem Vorjahre herrührenden Bewilligungen gezahlt worden: 335 628,14 Mark (1908: 336 822,75 Mark), gegen den Etat von 361 700 Mark weniger 26 071,86 Mark. Von der Jahresausgabe von 335 628,14 Mark entfällt auf eine Person durchschnittlich täglich 19,74 (1908: 18,01) Pfennige und für das Jahr 72,05 (1908: 65,91) Mark.

Die durch Beschluß des Provinzialausschusses vom 2. Mai 1905 angeordnete örtliche Kontrolle, betreffend die Notwendigkeit und Angemessenheit der den Landarmen gewährten dauernden Unterstützungen, ist in dem im laufenden Jahre in der im Jahresbericht pro 1905 Seite 4 angedeuteten Weise weiter ausgeübt worden.

Die Kosten der in dem Landarmenhause zu Schweidnitz untergebrachten Landarmen haben im Berichtsjahre abzüglich der eigenen Einnahmen von 12 249,21 Mark = 47 442,04 (1908: 47 242,63) Mark betragen.

Zu I A 2. An einmaligen oder vorübergehenden Unterstützungen, Kur-, Verpflegungs-, Bekleidungs- und Beerdigungskosten für domizillose Personen sind pro 1909 den Ortsarmenverbänden erstattet worden: 156 229,05 Mark (1908: 153 664,01 Mark), gegen den Etat von 140 000 Mark mehr 16 229,05 Mark. Bei der Jahresausgabe von 156 229,05 Mark entfällt auf eine Person durchschnittlich 32,26 (1908: 32,22) Mark.

Zu I B. Die Kosten der außerordentlichen Armenlast auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 haben betragen:

1. Zuschuß zu der eigenen Anstalt des Landarmenverbandes Freiburg	300 801,38 Mark,
2. Pflegegelder für anderweit untergebrachte Kranke und zwar:	
a. in den Schlesischen Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten	2 102 904,51 "
b. in Kraschnitz 179 921,72 Mark, in Liegnitz 180 007,84 Mark, in Breschnitz 133 141,76 Mark, in Schreiberhau 74 277,70 Mark, zusammen	567 349,02 "
c. in anderen Irrenanstalten, Kranken- und Siedenhäusern	542 500,07 "
3. Überführungskosten für die in andere Anstalten versetzten Kranken	4 830,59 "
4. Für die Bewachung Geisteskranker	653,25 "
5. Kosten der ärztlichen Untersuchung und Einlieferung	31,33 "
6. Unterstützungen für beurlaubte Geisteskranke	925,60 "
7. Zuschuß an den Schlesischen Hilfsverein für Geisteskranke	3 000,— "

Die Gesamtausgabe zu 1 bis 7 beträgt 3 522 995,75 Mark.

Hiervon ab: Verpflegungskostenbeiträge der Kreise und Ortsarmenverbände zc. (cfr. § 25 der Ausführungsvorschrift vom 11. April 1895) sowie Beiträge aus dem Vermögen der Kranken und deren alimentationspflichtigen Angehörigen aus Renten und von Krankenkassen, soweit dieselben bei der Landeshauptkasse von Schlesien direkt vereinnahmt worden, mit zusammen 1 984 735,32 "

Demnach von dem Landarmenverbände aufgebracht 1 538 260,43 Mark.

Im Vorjahre beliefen sich die Kosten auf 1 351 571,98 "

Daher im Berichtsjahre mehr 186 688,45 Mark.

Ende März 1909 befanden sich in Anstaltspflege:

	Männer	Frauen	zusammen Kranke
	3622	3442	7064
Zugang 1909	983	892	1875
	4605	4334	8939
Abgang 1909	733	763	1496
Bestand am 31. März 1910	3872	3571	7443

Zu I C. Die Kosten für die Unterbringung dieser Personen in dem Landarmenhause zu Schweidnitz mit 75 Pfennigen pro Kopf und Tag wurden von den betreffenden Ortsarmenverbänden erstattet.

Zu I E. Die Korrigendenlast erforderte im Berichtsjahre 1909 für die in dem Arbeitshause zu Schweidnitz untergebrachten Korrigenden abzüglich der eigenen Einnahmen von 370 702,15 Mark
einen Zuschuß von 18 797,64 "

Im Vorjahre hat der Zuschuß betragen 37 256,75 "
daher im Berichtsjahre weniger 18 459,11 "

Zu I F. Mit dem 1. April 1903 trat das Reichsgesetz, betreffend die Unfallversicherung für Gefangene vom 30. Juni 1900, und das preußische Ausführungsgesetz dazu vom 28. Juli 1902 in Kraft. Hiernach ist dem Landarmenverbände die Pflicht auferlegt worden, Ortsarmenverbände, welche gemäß § 1 Abs. 2 des Reichsgesetzes eine Rente zu zahlen haben, wenn eine zu gesetzlicher Zwangsarbeit (z. B. nach dem Forstdiebstahlsgezet) angehaltene Person unfallverletzt wird, die Rente insoweit zu erstatten, als sie über den Betrag der Armenunterstützung hinausgeht, also ohne den Unfall an den Verletzten oder dessen Familie zu leisten wäre (Erfstattungsverpflichtung nach § 2 des preußischen Ausführungsgesetzes).

Im Berichtsjahre gelangte kein Unfall zur Anmeldung. Hiernach sind durch diesen Teil der neuen Aufgabe dem Landarmenverbände Kosten überhaupt nicht entstanden.

Zu I E. Über die Verwaltung des Arbeits- und Landarmenhauses zu Schweidnitz ist folgendes zu berichten:

1. Beamte. Es wurde eine Aufseherin neu angestellt, während ein Aufseher entlassen und eine Aufseherin pensioniert wurde.

Am 31. März 1910 waren an der Anstalt folgende Beamte angestellt bzw. als Hilfskräfte im Aufsichtsdienst tätig

a. Oberbeamte: 1 Direktor, 4 Inspektoren (davon einer als Sekretär und einer als Rentant), 1 Materialienverwalter, 1 Assistent, 2 Anstaltsgeistliche (1 evang. und 1 kathol.), ferner im Nebenamte 1 Anstaltsarzt, 1 mosaischer Religionslehrer und 2 Organisten.

b. Unterbeamte: 1 Hausvater, 2 Oberaufseher, 1 Werkmeister, 58 Aufseher, 2 Maschinisten, 1 Probeaufseher, 1 Oberaufseherin, 12 Aufseherinnen, 24 Hilfsaufseher und 3 Hilfsaufseherinnen.

2. Anstaltsgebäude und Grundstücke: Außer der Erweiterung des Pferdestalles ist eine Veränderung in den seither bestandenen Gebäudeteilen nicht eingetreten.

Die Gesamteinnahme aus der Bewirtschaftung der ungefähr 1 ha umfassenden Gartenstücke innerhalb der Umwährung der neuen Anstalt sowie des 1 ha 37 a 28 qm großen Anstaltsackers in dem nahe gelegenen Croischwitz haben im Berichtsjahre zusammen einen Reingewinn von 3692,23 Mark (gegen 3268,88 Mark im Vorjahre) ergeben.

3. Belegung:

	Landarme	Ortsarme	Arbeits- häuslinge	Zusammen
Am 31. März 1909 Bestand . . .	181	12	1 314	1 507
Im Jahre 1909 traten hinzu . . .	65	5	1 371	1 441
zusammen	246	17	2 685	2 948
Davon gingen ab	80	9	1 312	1 401
Mithin Bestand am 31. März 1910 .	166	8	1 373	1 547

Die Verpflegungstage berechnen sich für Landarme und Ortsarme auf . . . 65 207 Tage,
für Arbeitshäuslinge auf 478 273 =

zusammen auf 543 480 Tage.

Im täglichen Durchschnitt war hiernach die Anstalt belegt: mit Land- und Ortsarmen rund 178 (1908: 180) Personen, mit Arbeitshäuslingen rund 1310 (1908: 1264) zusammen mit 1488 (1908: 1444) Personen.

Von den im Berichtsjahre neu hinzugetretenen Arbeitshäuslingen waren 25 Prozent zum erstenmal überwiesen und 75 Prozent rückfällig. Die Bewegung der Korrigendenbevölkerung in den letzten 10 Jahren ergibt sich aus nachstehender Übersicht:

Jahr	Bestand Ende												Die tägliche Durch- schnittsbelegung betrug	Mithin gegen das Vorjahr		In Prozenten betrug die Durchschnitts- belegung gegen das Vorjahr	
	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März		mehr	weniger	mehr	weniger
1900	1177	1203	1201	1186	1168	1146	1125	1121	1134	1190	1218	1254	1171	28	—	2,45	—
1901	1270	1275	1298	1271	1296	1292	1278	1310	1325	1381	1394	1439	1310	139	—	11,87	—
1902	1439	1457	1454	1445	1488	1490	1473	1476	1473	1505	1469	1449	1467	157	—	11,98	—
1903	1457	1495	1465	1453	1432	1401	1345	1329	1336	1364	1359	1371	1405	—	62	—	4,23
1904	1374	1351	1322	1318	1307	1287	1279	1278	1312	1348	1369	1396	1327	—	78	—	5,55
1905	1391	1377	1376	1334	1294	1240	1223	1190	1171	1163	1171	1208	1269	—	58	—	4,57
1906	1227	1226	1240	1229	1176	1170	1137	1143	1158	1155	1171	1205	1190	—	79	—	6,02
1907	1146	1132	1118	1094	1093	1104	1106	1116	1167	1197	1205	1249	1143	—	47	—	4,11
1908	1271	1274	1244	1244	1233	1218	1231	1250	1283	1312	1324	1314	1264	121	—	10,59	—
1909	1315	1312	1277	1284	1270	1278	1288	1293	1331	1355	1378	1373	1310	46	—	3,46	—

4. Gesundheitszustand. In dem Berichtsjahre sind epidemische Krankheiten nicht aufgetreten. Im allgemeinen kann der Gesundheitszustand als normal bezeichnet werden, ungeachtet wiederholter Einlieferungen kranker Arbeitshäuslinge und der zum großen Teil kranken oder siechen und in dauernder Lazarettpflege befindlichen Landarmen. In ärztlicher Behandlung befanden sich Landarme mit 3962 Krankheitstagen, Arbeitshäuslinge mit 13 699 Krankheitstagen, zusammen mit 17 661 Krankheitstagen. Im Durchschnitt waren täglich 11 Landarme und 38 Arbeitshäuslinge, zusammen 49 Personen krank, das sind bei den Landarmen 6,12 und bei den Arbeitshäuslingen 2,90 Prozent der Durchschnittsbelegung. Im Vergleich mit dem Ergebnisse des Jahres 1908 bedeutet dies bei den Landarmen 19,99 weniger und bei den Arbeitshäuslingen 0,61 Prozent mehr. Gestorben sind von den Landarmen 24 Männer und 4 Frauen, zusammen 28 Personen, von den Arbeitshäuslingen 26 Männer und 2 Frauen, zusammen 28; Gesamtergebnis 56 Sterbefälle. Das Sterblichkeitsverhältnis beträgt demnach bei den Landarmen 15,73 und bei den Arbeitshäuslingen 2,14 Prozent der Durchschnittsbelegung, gegen 1908 bei den Landarmen 0,17 Prozent mehr und bei den Arbeitshäuslingen 0,31 Prozent weniger.

5. Arbeitsbetrieb. Durch den Arbeitsbetrieb wurde im Rechnungsjahre eine Gesamteinnahme von 362 518,18 Mark erzielt und zwar:

a. durch die Arbeiten von Landarmen	3 298,29 Mark,
b. durch die Arbeiten von Arbeitshäuslingen	359 219,89 "
Nach Abzug der reglementsmäßigen Verdienstanteile der Beschäftigten und zwar:	
1. Landarmer mit	1 197,— Mark,
2. von Arbeitshäuslingen mit	32 726,45 "
und unter Anrechnung	
3. der Betriebsunkosten mit	36 464,17 " d. i. 70 387,62 "
beläuft sich der reine Überschuß auf	
der sich rechnungsmäßig	
a. auf die Landarmen mit	2 101,29 Mark
und	
b. auf die Arbeitshäuslinge mit	290 029,27 "
verteilt.	

Im Jahre 1908 belief sich der Reinverdienst auf 269 845,47 Mark,
im Berichtsjahre daher auf 22 285,09 Mark
mehr. Dies ergibt folgendes Bild von der Arbeits- und Erwerbsfähigkeit der Landarmen und der Häuslinge.

Auf die gesamten Verpflegungstage der Landarmen mit 65 207 und der Arbeitshäuslinge mit 478 273 verteilt, berechnet sich der Reinverdienst:

1. bei den Landarmen für den Tag auf 3 Pfg. gegen (3 Pfg. für 1908 und auf das Jahr 11,76 Mark) gegen 986 Mark für 1908);
2. bei den Arbeitshäuslingen für den Tag auf 61 Pfg. (gegen 58 Pfg. für 1908) und für das Jahr auf 221,37 Mark (gegen 212,70 Mark für 1908).

Die im Jahre 1905 eingerichtete Materialienverwaltung hat sich auch im Geschäftsjahre gut bewährt. Es wurden im Geschäftsjahre für 333 678,71 Mark Rohstoffe und Zutaten von dem Betriebe verkauft.

6. Disziplin und Seelforge. An Strafen sind verhängt worden:

Nr.	Bezeichnung der Vergehen	Mühen	Entbehungen	Arrest	Andere Strafen	Zusammen	Nach Prozenten der Gesamtbevölkerung
1	Grobe Ausschreitungen einschl. Entweichungen	—	32	165	12	209	7,78
2	Streit und Unfolgsamkeit	5	33	38	6	82	3,05
3	Trägheit und Lügen	35	222	102	18	377	14,04
4	Diebstahl und Durchstechereien	—	3	8	2	13	0,48
5	Unfittlichkeit	—	1	—	—	1	—
6	Schlechte Arbeit	3	26	11	2	42	1,56
7	Unreinlichkeit und Unordnung	11	36	74	10	131	4,88
8	Prügeln, Plaudern und Zanken	8	91	134	33	266	9,90
9	Verschiedene andere Verstöße	10	46	99	33	188	7,00
	1908 wurden Strafen verhängt	72	490	631	116	1309	48,69
		139	404	652	130	1325	52,36
	daher 1909 mehr	—	86	—	—	—	—
	weniger	67	—	21	14	16	3,67

In 4 Fällen haben die nach § 44 der Hausordnung zulässigen Strafmittel nicht ausgereicht und es hat der Landeshauptmann auf Grund des §§ 46 a. a. O. härtere Strafen — d. h. Strafen bis auf den doppelten Betrag des dem Aufstaltsdirektor zustehenden Strafmaßes — gegen die Schuldigen festsetzen müssen.

Außerdem ist wegen schlechter Führung für 50 männliche Arbeitshäuslinge und 2 weibliche Nachhaftverlängerung bei der Landespolizeibehörde beantragt und genehmigt worden. Es sind von der Außenarbeit 16 Arbeitshäuslinge entwichen.

Von den Entwichenen wurden 10 wieder eingeliefert.

Im Jahre 1908 betrug die Zahl der Entwichenen 16. Vorzeitig, infolge vorzüglicher Führung oder andauernder Krankheit wurden entlassen 39 Männer und 7 Weiber, zusammen 46 Personen.

Im Jahre 1908 belief sich ihre Zahl auf 34 Arbeitshäuslinge.

Der Gottesdienst hat im Berichtsjahre für beide Konfessionen regelmäßig stattgefunden, ebenso ist auch seitens beider Anstaltsgeistlichen die erforderliche „Einzelseelsorge“ zur Erreichung des Besserungszweckes in entsprechender Weise ausgeübt, und sind wöchentliche Religionsstunden für Arbeitshäuslinge abgehalten worden.

Ferner hat der katholische Anstaltsgeistliche jeden Mittwoch und Sonnabend eine heilige Messe gelesen, an der sich alle katholischen Armenpflöglinge, soweit sie nicht durch Krankheit behindert waren, beteiligten.

An der Abendmahlsfeier bezw. der Beichte und Kommunion haben 695 evangelische und 1402 katholische Anstaltsinsassen teilgenommen.

Nach Glaubensbekenntnissen befanden sich am 31. März 1910 in der Anstalt:

	Evangelische		Katholische		Juden		Zusammen
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	
Arbeitshäuslinge	489	19	756	102	7	—	1373
Land- und Ortsarme . . .	61	24	62	26	—	1	174

7. Verpflegung und Ökonomie. Die Verpflegung der Belegschaft des Arbeits- und Landarmenhauses findet in eigener Regie der Anstalt statt.

Die Verpflegungskosten beliefen sich im Berichtsjahre täglich für einen Landarmen auf 37,90 Pf. (1908: 37,60 Pf.) und für einen Arbeitshäusling auf 29,07 Pf. (1908: 29,06 Pf.).

8. Rechnungsergebnisse. Die gesamten Unterhaltungskosten der Anstalt betrugen im Berichtsjahre 449 191,04 Mark,
die eigenen Einnahmen 382 951,36 „

mithin der Zuschuß des Landarmenverbandes 66 239,68 „

Im Jahre 1908 belief sich der Zuschuß auf 84 499,38 Mark.

daher 1909 weniger 18 259,70 Mark.

Staatsüberschreitungen fanden statt bei Kapitel 1, 3, 6 und 10, für welche der Provinzialausschuß dem Provinziallandtage gegenüber in seiner Sitzung am 5. Juli 1910 die Verantwortung übernommen hat — cfr. 16 des Sitzungsprotokolls —.

Von den gesamten Verwaltungskosten entfallen:

für Landarme		für Arbeits- häuslinge		Zusammen			für den Kopf					
							Landarme			Arbeitshäuslinge		
							täglich	jährlich		täglich	jährlich	
M	Pf	M	Pf	M	Pf		Pf	M	Pf	Pf	M	Pf
28931	53	209 615	63	238 547	16	1. Allgemeine Verwaltung	44,37	161	95	43,83	159	97
30239	97	179 803	26	210 043	23	2. Verpfleg. und Ökonomie	6,38	169	27	37,59	137	22
371	75	28	80	400	55	3. Transport u. Reisekosten	0,57	2	08	0,00	—	02
148	—	52	10	200	10	4. Beerdigungskosten . . .	0,23	—	82	0,00	—	04
59691	25	389 499	79	449 191		zusammen	91,55	334	12	81,42	297	25
12249	21	370 702	15	382 951	36	Ab eigene Einnahme . . .	18,79	68	57	77,51	282	91
47442	04	18 797	64	66 239	68	daher Zuschuß	72,76	265	55	3,91	14	34
47242	63	37 256	75	84 499	38	1908 betrug der Zuschuß .	71,95	262	64	8,07	29	47
199	41	—	—	—	—	daher pro 1909 mehr . . .	0,81	2	91	—	—	—
—	—	18 459	11	18 259	70	weniger .	—	—	—	4,16	15	13

Nach dem Etat der Anstalt in Schweidnitz ist der Zuschuß pro Kopf und Jahr auf 66,73 Mark berechnet worden.

Der Gesamtzuschuß würde sich daher bei einer Belegung von rund 1489 Köpfen auf 99 360,97 Mark belaufen. Da für diese Kopfzahl jedoch nur 66 239,68 „ erforderlich waren, so ergibt sich eine Minderausgabe von 33 121,29 „ und da für den Kopf und das Jahr gegen den im Etat angenommenen Betrag von 66,73 „ sich der wirkliche Zuschuß im Durchschnitt auf 44,49 „ berechnet, eine Minderausgabe von 22,24 „ pro Kopf und Jahr, welche darin ihre Begründung findet, daß gegen den Etat die eigenen Einnahmen höher und die Ausgaben niedriger waren.

9. Die Unfallfürsorge bezüglich der Arbeitshäuslinge ist vom 1. April 1903 ab nach den Vorschriften des Reichsgesetzes, betreffend die Unfallfürsorge für Gefangene, vom 30. Juni 1900, durchgeführt worden. Hierzu ist folgendes zu bemerken:

Im Berichtsjahre war die Anstalt täglich im Durchschnitt mit 1310 Köpfen belegt. Davon befanden sich durchschnittlich täglich 756 Köpfe in Beschäftigung bei Betrieben innerhalb der Anstalt und in der Stadt Schweidnitz, und 554 Köpfe auf Außenkommandos in Ziegeleien, Zuckerfabriken, bei den provinziellen Flußbauten und in der Landwirtschaft.

Auf beide Gruppen zusammen entfallen 48 Unfälle, wovon auf die in der Anstalt untergebrachten Häuslinge 17 und auf die übrigen 31 Unfälle kommen. Sämtliche Unfälle wurden untersucht und zwar

diejenigen, welche sich in der Anstalt oder in der Stadt Schweidnitz ereigneten, durch die Anstaltsdirektion, und die bei Außenkommandos vorgekommenen durch die zuständigen Ortspolizeibehörden. Von den 48 Unfällen konnten 44 als leichtere bezeichnet werden. Zum Teil stellten sie sich als bloße „Arbeitsbeschädigungen“ mit kurzer Behinderung am Arbeiten bei vollständiger Beseitigung der Verletzung (im Revier oder in Lazarettbehandlung) dar. Zum Teil handelte es sich zwar um erhebliche Beschädigungen des Körpers oder im Allgemeinbefinden des Verunglückten; sie konnten aber nach längerer ärztlicher Behandlung im Anstaltslazarett beseitigt werden und hinterließen nur eine geringe Einbuße an Erwerbsfähigkeit. Die übrigen 4 Unfälle, wodurch ein Bruch des rechten Wadenbeines und des rechten inneren Knöchels, eine Verrenkung des linken Oberarmes mit Bruch des Oberarmhalses, ein Bruch beider Knochen des rechten Unterschenkels und ein Bruch des rechten Unterschenkels herbeigeführt waren, scheinen nicht ohne dauernde Nachteile bleiben zu sollen. Sie dürften eine Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit herbeigeführt haben, so daß seinerzeit — die Schlußuntersuchung und Beurteilung des Falles hat nach dem Gesetz erst kurz vor der Entlassung stattzufinden — Unfallrenten noch zu bewilligen sein dürften. Außer den vorerwähnten 4 Unfällen ereignete sich noch ein schwerer Unfall — Zertrümmerung der linken Brustwand —, der den sofortigen Tod des Verunglückten herbeiführte. Eine Hinterbliebenenrente nach § 4 des Gesetzes kam nach diesem Todesfalle nicht in Frage, da keine Angehörigen vorhanden waren. Im Berichtsjahre sind neue Renten nicht bewilligt worden. Zurzeit sind aus früheren Jahren noch in 2 Fällen Renten bewilligt und zwar mit 5 Mark und 10 Mark monatlich.

Es wurden im Berichtsjahre an Unfallbeiträgen der Arbeitgeber nach § 7 des Gesetzes ver-
einnahmt 1 536,36 Mark.
Demgegenüber steht die Ausgabe

a. für Kosten des Feststellungsverfahrens	29,40 Mark,	
b. Renten und Heilverfahrenszahlungen	182,—	211,40
		<hr/>
	bleibt Überschuß	1 324,96 Mark.

Da der Überschuß in den 6 Vorjahren zusammen 6 005,38
betrug, so beläuft sich hiernach der Gesamtüberschuß am Schlusse des Berichtsjahres auf 7 330,34 Mark.

Dieses Jahresergebnis rechtfertigt ebenso wie die sechs ersten Berichtsjahre die Annahme, daß durch die neue Aufgabe, welche dem Landarmenverbande durch die Ausführung des Gefangenen-Unfallfürsorgengesetzes zugefallen ist, finanzielle Opfer voraussichtlich nicht erwachsen dürften, zumal sich sämtliche Arbeitgeber verpflichtet haben, falls nötig, den bisherigen Beitrag von 0,5 Pfennig auf 1 Pfennig für den Kopf und Tag zu erhöhen.

10. Revisionen. Die Anstalt wurde besucht: Am 10. Mai 1909 durch den Landeshauptmann in Gemeinschaft mit dem Landesrat Schober und dem Landesbaurat Blümner; am 5. Juli 1909 durch den Vorsitzenden des Provinzialausschusses mit 9 Ausschußmitgliedern, dem Landeshauptmann mit 5 Landesräten und am 4. Oktober 1909 durch den Landesrat Schober. Die Anstaltskasse ist außer den gewöhnlichen monatlichen Revisionen am 26. Oktober 1909 im Auftrage des Landeshauptmanns durch den Rechnungsdirektor außerordentlich revidiert worden. Seitens des Letzteren wurde am 13. und 14. Juli 1909 auch eine Revision der Bestände der Materialien und Naturalien der Anstalt vorgenommen.

Die nachstehende statistische Tabelle gibt eine vergleichende Übersicht, wie sich die Kosten für das Landarmen- und Korrigendenwesen in den letzten 10 Jahren gestaltet haben.

Im Jahre	Es wurden unterstützt				und zwar				Für die auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 in Anstaltspflege untergebrachten Kranken sind gezahlt worden		An Beihilfen an unermügende Ortsarmenverbände wurden bewilligt bzw. gezahlt		Korrigenden waren		Summa der Kolonnen 3, 9, 11 und 13				
	Per-sonen	mit einem Kosten-aufwande von			dauernd einschl. der in dem Landarmen-hause zu Schweidnitz untergebrachten Landarmen		vorübergehend		Per-sonen	Kostenbetrag	Bahl der Ortsarmen-verbände	Betrag der gezahlten Beihilfen	durch-schnitt-lich täglich de-tiniert	mit einem Kosten-aufwande von					
					Per-sonen	mit einem Kosten-aufwande von	Per-sonen	mit einem Kosten-aufwande von											
1.	2.	3.		4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.					
		M	Pf		M	Pf	M	Pf	M	Pf		M	Pf	M					
1900	10 788	572 473	42	6 487	430 479	96	4 261	141 993	46	4 625	691 723	54	214	31 775	03	1 171	67 371	33	1 363 343
1901	10 652	570 714	46	6 229	425 886	55	4 423	144 827	91	5 125	781 891	53	217	31 598	39	1 310	105 994	92	1 490 199
1902	10 825	590 589	34	5 997	439 642	48	4 828	150 946	86	5 413	849 319	57	201	31 714	53	1 467	96 660	89	1 568 284
1903	10 809	564 689	97	5 986	415 181	44	4 823	149 508	53	5 923	958 971	81	192	29 608	66	1 405	87 719	38	1 640 989
1904	10 545	562 889	28	5 821	410 840	75	4 724	152 048	53	6 587	1 030 287	29	172	25 149	70	1 327	90 820	52	1 709 146
1905	10 217	568 041	59	5 784	418 774	17	4 433	149 267	42	6 896	1 091 697	16	144	25 677	80	1 269	63 435	08	1 748 851
1906	10 490	544 965	58	5 825	397 427	97	4 665	147 537	61	7 469	1 175 640	34	148	21 101	33	1 190	63 011	75	1 804 719
1907	9 841	548 801	06	5 465	409 052	44	4 376	139 748	62	7 909	1 283 686	40	127	20 967	95	1 143	28 683	12	1 882 138
1908	10 154	537 729	39	5 383	384 065	38	4 769	153 664	01	8 309	1 351 571	98	122	19 361	45	1 264	37 256	75	1 945 919
1909	9 748	539 299	23	4 905	383 070	18	4 843	156 229	05	8 939	1 538 260	43	128	19 903	50	1 310	18 797	64	2 116 260

Zur Deckung des auf 2 676 600 Mark festgesetzten Betrages an Landarmenbeiträgen für das Rechnungsjahr 1909 sind in Abänderung der früheren Bestimmung bei Kapitel 9 der Einnahme des Stats des Landarmenverbandes der Provinz Schlesien für 1909 = 8,5 Prozent des nach § 25 des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes vom 23. April 1906 der Verteilung der Provinzialsteuer zugrunde zu legenden Steuerfolls als Landarmenbeiträge ausgeschrieben worden. Die Bevölkerung der Provinz Schlesien, ausschließlich der Stadt Breslau, welche einen eigenen Landarmenverband bildet, betrug 4 471 707 Seelen und die der Ausschreibung zugrunde gelegte Staatssteuer für 1909 = 32 394 277,32 Mark.

Von den in den Vorjahren anhängig gebliebenen 24 Streitsachen sind im Berichtsjahre 13 für und 4 gegen den Landarmenverband entschieden worden, während 7 noch schweben. Im Laufe des Berichtsjahres wurden 45 neue Streitsachen anhängig. Von diesen sind 18 für und 5 gegen den Landarmenverband entschieden worden, während 22 noch nicht zu Ende geführt sind. Mithin sind zusammen noch 29 Streitsachen rechtsanhängig.

II. Vermögensnachweis des Landarmenverbandes.

Das Kapitalvermögen desselben, die Effekten zum Nennwerte angenommen, berechnet sich am 31. März 1910 auf 3 374 703,41 Mark, Ende März 1909 betrug dasselbe 2 950 456,70 =
Dasselbe hat sich daher gegen das Vorjahr um 424 246,71 Mark vermehrt.

Eine vollständige Übersicht über Einnahmen und Ausgaben ist aus der nachstehenden Zusammenstellung der Kassenergebnisse zu entnehmen:

	Bar		Gegen den Etat			
	M	℥	mehr		weniger	
	M	℥	M	℥	M	℥
I. Die Einnahmen.						
1. Erstattungen für geleistete Armenpflege:						
a. ordentliche Armenlast	7 563	28	—	—	436	72
b. außerordentliche Armenlast	1 984 735	32	34 735	32	—	—
2. Zinsen aus Hypotheken und Effekten	46 354	48	19 240	93	16	45
3. Ausgeschriebene Landarmenkosten	2 752 926	10	76 326	10	—	—
4. Überweisung aus der weiteren Dotations- rente	190 913	76	—	—	2 786	24
5. Insgemein	29	90	29	90	—	—
6. Kursgewinn	114	—	114	—	—	—
Zusammen	4 982 636	84	130 446	25	3 239	41
II. Die Ausgaben.						
1. Zur Verzinsung und Tilgung von Anleihen	9 736	72	—	—	243	28
2. Verwaltungskosten:						
a. Beitrag an die Provinzial-Verwaltung	120 000	—	—	—	—	—
b. Prozeßkosten und Mandatariengebühren	354	90	—	—	95	10
3. Kosten der Landarmenpflege:						
a. dauernde Unterstützungen	335 628	14	—	—	26 071	86
b. zeitweise Unterstützungen	156 229	05	16 229	05	—	—
4. Beihilfen an unvermögende Ortsarmen- verbände	19 903	50	—	—	3 096	50
5. Zuschuß für die Anstalt Schweidnitz	66 239	68	—	—	35 860	32
6. Kosten für die Unterbringung jugendlicher Korrigenden in Fürsorge-Erziehungsanstalten	1 793	91	—	—	606	09
7. Außerordentliche Armenlast	3 522 995	75	—	—	498 579	25
8. Pensionen und Unterstützungen	24 001	65	1 801	65	—	—
9. Witwen- und Waisengeldbeiträge	815	78	—	—	184	22
10. Reisekosten für die Landarmenkontrollenre	1 168	30	—	—	31	70
Seitenbetrag	4 258 867	38	18 030	70	564 768	32

	Bar		Gegen den Etat			
	M	℥	mehr M	℥	weniger M	℥
übertrag	4 258 867	38	18 030	70	564 768	32
11. Insgemein	132	99	—	—	2 192	01
12. Zuschuß zur Durchführung der Neuordnung der Beamtenbesoldung:						
a. der Pflegeanstalt Freiburg	12 728	49	—	—	1 771	51
b. dem Arbeitshause Schweidnitz	24 500	—	—	—	—	—
13. Einmalige Ausgaben	262 161	27	254 563	50	902	23
Zusammen	4 558 390	13	272 594	20	569 634	07
Die Einnahmen betragen	4 982 636	84	130 446	25	3 239	41
Bleiben	424 246	71	142 147	95	566 394	66
					142 147	95
					424 246	71

Die Einnahmen zu I Ziffer Ia der vorstehenden Zusammenstellung setzen sich wie folgt zusammen:

a. aus dem Vermögen der Kranken oder deren Angehörigen usw.	4 108,38	Mark,
b. Renten von Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten	2 707,57	"
c. von Krankenkassen	349,45	"
d. von Ortsarmenverbänden zurückgezahlte Armenpflegekosten	304,37	"
e. vom Staate erstattete Detentionskosten für unzüchtige Frauenzimmer	93,51	"

zusammen wie oben 7 563,28 Mark,

während die Einnahmen unter b sich zusammensetzen:

a. aus dem Vermögen der Kranken oder deren Angehörigen usw.	177 887,67	"
b. Renten von Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten	217 350,48	"
c. von Krankenkassen	26 806,33	"
d. von Ortsarmenverbänden und Kreisen	1 562 690,84	"

zusammen wie oben 1 984 735,32 Mark.

Die Mehrausgaben zu II 13 entstanden

- a. in Gemäßheit der Vorlage des Provinzialausschusses vom 27. Februar 1909 — Nr. 9 — zu den Landtags-Verhandlungen pro 1909 — Drucksache Nr. 52 — und dem Beschlusse des Provinziallandtages vom 16. März 1909 — Drucksache Nr. 144 — zu den Erweiterungsbauten und Grundstücksankäufen für die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Freiburg nebst Umsatzsteuer, Stempelgebühren, Schreibgebühren und Porto 238 866,80 Mark,
- b. in weiterer Ausführung des Beschlusses des XLVII. Provinziallandtages vom 12. März 1907 — Drucksache Nr. 162 — zum Neubau und der Einrichtung eines Kontagienhauses und der Be-

Übertrag	238 866,80 Mark,
Schaffung eines neuen Desinfektionsapparates für die Provinzial- Heil- und Pflegeanstalt in Freiburg	1 641,61 =
	<u>240 508,41 Mark,</u>

c. 1. an Reisekosten	27,08 Mark,	
2. der Stadthauptkasse Doppeln zuviel gezahlte Landarmenkosten	339,50 =	
3. der Kreis-Kommunalkasse Dels desgl.	545,81 =	
4. der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Freiburg Erhöhung der Beamtengehälter infolge An- rechnung der Militärdienstzeit	400,— =	
5. dem Arbeitshanse Schweidnitz desgleichen	2 441,92 =	3 754,39 Mark,

d. gemäß Beschlusses des Provinzialausschusses vom 6. Juli 1909 — Nr. 140 — zum Ankauf der dem Gutsbesitzer Busse in Polsnitz gehörigen Grundstücksparzellen Kartenblatt 1 Parzellen Nr. 65, 66 und 67 Grundbuch Band 3 Blatt 141 in der Gesamtgröße von 3 ha 24 a, zur Vergrößerung des Grundbesitzes der Provinzial- Heil- und Pflegeanstalt Freiburg einschließlich Umsatzsteuer, Stempel- kosten, Schreibgebühr etc.	10 300,70 =	
zusammen wie oben	254 563,50 Mark.	

Etatsüberschreitungen haben stattgefunden bei Kapitel 12 = 1801,65 Mark.

Für diese Etatsüberschreitung hat der Provinzialausschuß in seiner Sitzung vom 6. September 1910 — Nr. 71 des Protokolls — dem Provinziallandtage gegenüber die Verantwortung übernommen.

Der Stand des Kapitalvermögens des Landarmenverbandes einschließlich des abgeforderten Landarmenfonds war am 31. März 1910 folgender:

	Abgeforderter Fonds für die Teilnehmer des früh. Landarmen- verbandes des Herzog- tums Schleien und der Grafschaft Glatz		Fonds des Land- armenverbandes der Provinz Schleien	
	M	℥	M	℥
Aktiva.				
1. Kassenbestand:				
a. bar	543	40	2 258 499	73
b. Effekten	104 100	—	192 300	—
2. Hypothekarische Forderungen	—	—	749 827	25
3. Rückständige Armenpflegekosten	—	—	165 107	27
4. Vorschüsse, unverzinsliche	—	—	5 000	—
5. Zinsenreste	873	92	6 131	17
Zusammen Aktiva	105 517	32	3 376 865	42

Passiva.

Reste:

a. Anleihezinsen	—	—
b. Depositen	—	—
c. Pensionen	—	—

Zusammen Passiva . . .

Die Aktiva betragen . . .

Hiervon ab Passiva . . .

Bleiben Aktiva . . .

Abgefonderter Fonds für die Teilnehmer des fröh. Landarmen- verbandes des Herzog- tums Schlesien und der Grafschaft Glatz		Fonds des Land- armenverbandes der Provinz Schlesien	
M	℥	M	℥
—	—	1 705	31
—	—	237	70
—	—	219	—
—	—	2 162	01
105 517	32	3 376 865	42
—	—	2 162	01
105 517	32	3 374 703	41

Dem vorstehend nachgewiesenen Kapitalvermögen des Landarmenverbandes der Provinz Schlesien von 3 374 703,41 Mark stehen aus den zum Zwecke der Errichtung von Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten bei der Provinzial-Hilfskasse von Schlesien aufgenommenen Anleihen der auf die Freiburger Anstalt entfallende Anteil mit dem Restbetrage von 181 900,— gegenüber.

Nach Abzug dieser Darlehensschulden beläuft sich das effektive Kapitalvermögen des Landarmenverbandes der Provinz Schlesien noch auf 3 192 803,41 Mark.

Der Landarmenverband der Provinz Schlesien.

Freiherr von Richthofen.

Bericht

über

die Verwaltung der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu Freiburg i. Schl. im Etatsjahre 1909.

Breslau, den 22. August 1910.

Obere Leitung und Aufsicht. Im Laufe des Berichtsjahres wurde in der Anstalt die Frühjahrskonferenz am 2. April 1909 durch den Landeshauptmann im Beisein des Landesrats Schölzel und des Landesbaurats Blümner, und die Herbstkonferenz in Behinderung des Landeshauptmanns am 4. Oktober 1909 durch den Landesrat Schölzel im Beisein des Landesbaurats Blümner abgehalten. Außerdem war der Landesrat Schölzel am 14. Juli 1909 behufs Aufnahme eines Kaufvertrages über eine von dem Gutsbesitzer Puffe in Polsnitz für die Anstalt angekaufte Ackerparzelle in der Anstalt anwesend. Der Landesbaurat war mehrfach, und der Landesbauinspektor Bloke in Vertretung des Vorgenannten einmal in Angelegenheiten der Erweiterungsbauten in der Anstalt. Eine Revision der technischen Einrichtungen und maschinellen Anlagen fand am 2. Juli 1909 durch den Provinzialingenieur statt. Außerdem revidierte derselbe wiederholt die Ausführung der Installationsarbeiten der im Bau begriffenen Pflegehäuser und des neuen Frauenhauses. Die Baurevisionen wurden durch den Landesbaurat gelegentlich der Konferenzen vorgenommen. Die regelmäßigen Revisionen der Anstaltskasse wurden am Schlusse eines jeden Monats durch den Anstaltsdirektor ausgeführt. Außerdem fand am 15. Oktober 1909 eine unvermutete Revision dieser Kasse und am 14. und 15. Juni 1909 eine solche der Naturalien- und Materialienbestände durch den Rechnungsdirektor der Hauptverwaltung statt.

A. Allgemeine
Verwaltung.

An Aufsichtskosten sind 204,20 Mark verausgabt, gegen den Etat von 500,00 Mark weniger 295,80 Mark.

Anstaltsdirektion, obere Beamte und Anstaltsseelsorge. Unter den Ärzten und Beamten hat im Berichtsjahre ein Wechsel nicht stattgefunden. Die Anstaltsseelsorge erfolgte wie bisher durch die Ortsggeistlichen beider Konfessionen durch regelmäßig abgehaltene Gottesdienste in der Anstaltskapelle. Der Schulunterricht, an welchem durchschnittlich 54 Kinder teilnahmen, wurde durch eine geprüfte Lehrerin und zwei Hilfslehrerinnen erteilt. An Besoldungen der oberen Beamten und Lehrerinnen, sowie Remunerationen der Geistlichen wurden verausgabt 37 169,17 Mark, gegen den Etat von 34 560,00 Mark mehr 2609,17 Mark, und zwar insolge der Neuregelung der Gehälter. Die Mehrausgabe ist jedoch durch einen extraordinären Zuschuß gedeckt worden.

Pflege- und unteres Dienstpersonal. Im Laufe des Berichtsjahres schieden aus durch freiwilligen Abgang 15 Pflegerinnen, 2 Küchengehilfinnen und 2 Waschgehilfinnen. Unfreiwillig ausgeschieden sind 2 Pflegerinnen. Die erledigten Stellen sind durch Neuaufstellungen wieder besetzt worden. Außerdem wurde ein dritter Maschinenheizer neu eingestellt mit Rücksicht auf die insolge der Erweiterungsbauten eingetretene Vermehrung der Heizstellen. An Besoldungen für das Pflege- und untere Dienstpersonal sind verausgabt worden 66 309,90 Mark, gegen den Etat von 60 795,00 Mark mehr 5514,90 Mark. Die Überschreitung, welche durch die Neuregelung der Gehälter verursacht wurde, ist ebenfalls durch einen extraordinären Zuschuß gedeckt worden.

Grundstücke, deren Nutzung und Viehhaltung. Der Grundbesitz der Anstalt besteht aus der eigentlichen Anstalt, der Scharfschen Wirtschaft an der Waldenburger Straße und dem Ludwig-Gut in Polznieß. Letzteres erfuhr im Berichtsjahre eine Vergrößerung durch Pfinzkauf einer angrenzenden Ackerparzelle von dem Gutsbesitzer Puffe in der Größe von 3 ha 24 a.

Das Gesamtareal beträgt nunmehr 77 ha 72 a 01 qm.

Hiervon entfallen auf Gebäudeflächen, Hofräume, Krankengärten, Erholungsplätze und Wege 5 ha 74 a 73 qm, so daß zu wirtschaftlichen Zwecken verfügbar bleiben 71 ha 97 a 28 qm. Die Bearbeitung und Bebauung des Acker- und Gartenlandes erfolgte unter Leitung des Hausverwalters durch den Wirtschaftler und den Anstaltsgärtner, 2 Ackerknechte und geeignete Pfleglinge mit Pflegepersonal.

Die erforderlichen Spannarbeiten wurden mit 5 Pferden und 6 Ochsen bewältigt. Die Ernte an Feld- und Gartenfrüchten war, mit Ausnahme von Kartoffeln, befriedigend. Zur Wartung, Pflege und Fütterung des Rindviehbestandes wird ein Schweizer und für die Schweinemästerei eine Magd gehalten.

Der Viehbestand betrug Ende März 1910: 5 Pferde, 6 Ochsen, 25 Kühe, 1 Bulle, 1 Kalb, 53 Schweine, 9 Tauben und 3 Wachhunde und hat sich gegen das Vorjahr vermehrt um 2 Ochsen, 3 Kühe, 10 Schweine und 9 Tauben.

Die Viehwirtschaft ist von größerem Mißgeschick verschont geblieben, und es sind die Erträgnisse derselben als günstig zu bezeichnen.

Der Wirtschaftsbetrieb erforderte an Ausgaben:

für die Feldwirtschaft	3 294,97 Mark,
= = Viehwirtschaft	20 365,30 =
Seitenbetrag	23 660,27 Mark,

	Übertrag	23 660,27	Mark,
für den Gärtnereibetrieb		1 709,92	=
zu Lasten und Abgaben		185,68	=
= persönlichen allgemeinen Kosten		2 520,03	=
= sächlichen " "		1 473,65	=
	im ganzen	29 549,55	Mark,

gegen den Etat von 29 596,00 Mark weniger 46,45 Mark.

Diesen Ausgaben stehen an Einnahmen gegenüber:

aus der Feldwirtschaft	13 427,88 Mark,
= „ Viehwirtschaft	31 675,08 „
= dem Gartenbetriebe	6 399,99 „
an Acker- und Wiesenpachten	3,00 „
= sonstigen Erträgen	581,57 „ = 52 087,52 „

gegen den Etat von 44 718,00 Mark mehr 7369,52 Mark. Es ergibt sich sonach
 ein Ueberschuß von 22 537,97 Mark.

Außerdem hat sich der Wert des lebenden Inventars gegen das Vorjahr um etwa 2650 Mark erhöht.

Da das eingangs erwähnte, von Pusse zugekaufte Ackerstück im Berichtsjahre einen Ertrag noch nicht gebracht hat, so waren zu wirtschaftlichen Zwecken nur verfügbar 68 ha 73 a und 28 qm. Von dem Ueberschuß entfallen daher auf den ha 327,91 Mark.

Die Bauausführungen an den landwirtschaftlich genutzten Gebäuden usw. erforderten einen Kostenaufwand von 779,95 Mark. Die Halmsfrüchte auf dem Felde waren mit 13 175,00 Mark bei der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft gegen Hagelschaden, die Erntefrüchte dagegen bei der Provinzial-Feuersozietät mit 14 600 Mark gegen Feuerschaden versichert.

Gebäude, maschinelle Anlagen, Wasserversorgung. Der im vorigen Bericht erwähnte Neubau des Hauses für 45 unruhige Frauen war im Berichtsjahre noch nicht beendet. Mit Anfang des Berichtsjahres wurde auf dem ehemals Barthelschen Ackergrundstück auch mit dem Bau von 4 Pflegerhäusern, welche Familienwohnungen für Pfleger und Unterkunft für Familienpfleglinge schaffen sollen, begonnen.

Neben den notwendigen laufenden Reparaturen an den teilweise schon alten Gebäuden, welche fortgesetzt hohe Ausgaben erfordern, sowie an den maschinellen und technischen Einrichtungen sind an größeren baulichen Ausführungen im Rahmen des ordentlichen Etats zu erwähnen: Die Aufstellung von 6 Stück freistehenden Wasserpülklosetts an Stelle von alten Trogklosetts im Hause G., Herstellung von Fliesenbelag auf dem Flur im ersten Stock des Westflügels des 100-Männerhauses an Stelle von durchgetretenem Linoleum, Erneuerung von 6 Stück unbrauchbaren, einfachen Fenstern durch Kastendoppelfenster im Hause A., Erweiterung der Fernsprechanlage nach der Kochküche, dem Wasch- und Maschinenhause.

Aus Extraordinarien des laufenden Etats wurde die Anstaltskapelle gründlich repariert und renoviert. Durch den Einbau einer Orgelempore, Höherlegung des Fußbodens und Neuanstrich hat

dieselbe jetzt ein würdigeres Aussehen erlangt. Außerdem wurde das schadhafte Dach repariert bzw. erneuert. Ferner sind zur Erneuerung von Fußböden in Krankenzimmern, da hierzu die ordentlichen Etatsmittel nicht ausreichend waren, 1500 Mark auf 2 Jahre bewilligt worden. Schließlich wurde aus ebenfalls besonders bewilligten Mitteln des Etats die Fernsprechanlage der Anstalt verbessert und größtenteils umgebaut. Die Freileitungen, die bei den hier herrschenden häufigen und heftigen Stürmen oft zu Störungen Veranlassung gaben, sind durch Erdkabel ersetzt worden.

Auf Kosten des Erweiterungsbaufonds wurde in der Küche ein neuer Kochkessel zu 600 l Inhalt, im Waschküche eine dritte Waschmaschine aufgestellt und der Trockenapparat vergrößert. Diese Erweiterungen waren notwendig mit Rücksicht auf die zu erwartende höhere Krankenzahl.

Die regelmäßigen Untersuchungen und Revisionen der Dampfkessel und der elektrischen Anlagen fanden durch Ingenieure des Schlesischen Vereins zur Überwachung von Dampfkesseln, diejenige der Blitzableiter auf sämtlichen Gebäuden durch einen Schlossermeister aus Breslau statt.

In der Wasserversorgung der Anstalt ist eine Änderung nicht eingetreten. Das nötige Wasser wird wie bisher aus der städtischen Leitung entnommen.

Die Kosten für sämtliche Bauarbeiten betrugen 11 795,36 Mark, gegen den Etat von 11 000,00 Mark mehr 795,36 Mark. Die Mehrausgaben, welche durch größere kostspielige Reparaturen an den maschinellen Einrichtungen und erhebliche Dachausbesserungen verursacht wurden, sind durch Ersparnisse beim Inventartitel gedeckt worden.

Sämtliche Gebäude, einschließlich derjenigen für die Landwirtschaft, sind mit 895 200 Mark bei der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät gegen Brandschaden versichert, wofür eine Prämie von 326,70 Mark gezahlt worden ist.

Inventarien. Zur Unterhaltung und Ergänzung der Inventarien wurden verausgabt 2689,50 Mark, gegen den Etat von 3500 Mark weniger 810,50 Mark, wovon 795,36 Mark für die Mehrausgaben bei der Bauunterhaltung verwendet worden sind.

Das gesamte lebende und tote Inventar, einschließlich des landwirtschaftlichen, ist ebenfalls bei der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät mit 241 000 Mark gegen Brandschaden versichert, wofür eine Versicherungsprämie von 220,70 Mark entrichtet worden ist.

Lasten und Abgaben, Versicherungsbeiträge, Gebühren. Die Ausgaben betrugen 7071,18 Mark, gegen den Etat von 6450 Mark mehr 621,18 Mark. Die Mehrausgabe ist entstanden durch höhere Witwen- und Waisengeldbeiträge infolge Neuregelung der Beamtengehälter und durch Heranziehung der Beamtenwohnhäuser zur Gebäudesteuer.

B. Pflegekinder.

Am 1. März 1909 befanden sich in der Anstalt 351 Männer, 379 Frauen, Summa 730.

Hierzu treten:

a. die Beurlaubten	10	=	13	=	=	23
b. die Familienpfleglinge	—	=	2	=	=	2
c. die Entwichenen	—	=	—	=	=	—
mithin Gesamtbestand an diesem Tage	361 Männer,		394 Frauen,		Summa	755.
Im Laufe des Berichtsjahres wurden neu aufgenommen	60	=	61	=	=	121
find zusammen	421 Männer,		455 Frauen,		Summa	876.

Davon gingen im Berichtsjahre ab:

1. als geheilt entlassen	3 Männer,	4 Frauen,	Summa	7
2. als gebessert entlassen	11 "	9 "	"	20
3. als nicht mehr gemeingefährlich entlassen	— "	— "	"	—
4. als ungeheilt entlassen	— "	— "	"	—
5. als nicht geisteskrank entlassen	3 "	1 "	"	4
6. auf Antrag der Angehörigen entlassen	1 "	— "	"	1
7. nach abgeschlossener Beobachtung entlassen	8 "	2 "	"	10
8. in andere Anstalten versetzt	16 "	24 "	"	40
9. durch Tod	19 "	23 "	"	42
10. infolge Beurlaubung	12 "	14 "	"	26
11. durch Entweichung	1 "	— "	"	1
12. in Familienpflege	— "	2 "	"	2
im ganzen				74 Männer, 79 Frauen, Summa 153

Ende März 1910 blieben in der Anstalt 347 Männer, 376 Frauen, Summa 723.

Durchschnittlich wurden in der Anstalt in 260 658 Tagen 714,132 Pfleglinge, und in Familienpflege in 730 Tagen 2 Pfleglinge, insgesamt also in 261 388 Tagen 716,132 Kranke verpflegt.

Von den 42 gestorbenen Pfleglingen sind 17 wegen nachgewiesener Vermögenslosigkeit auf Kosten der Anstalt beerdigt worden, wofür derselben 408,80 Mark Kosten erwachsen sind, gegen den Etat von 400 Mark mehr 8,80 Mark.

Aus dem der Anstaltsdirektion zur Verfügung stehenden Fonds sind die Ausgaben für Sondergenüsse an Festtagen, für Weihnachtsgeschenke, Ausflüge, sonstige Belustigungen, Tabak und Zigarren bestritten worden. Die Gesamtausgabe hierfür hat 3747,86 Mark betragen, gegen den Etat von 3750 Mark weniger 2,14 Mark.

Je nach ihrer Brauchbarkeit fanden die Pfleglinge in verschiedenen Beschäftigungszweigen Verwendung. Für Heilmittel sind 3381,30 Mark, für Apparate und Instrumente zum ärztlichen Gebrauch 824,49 Mark, zusammen 4205,79 Mark verausgabt worden, gegen den Etat von 5500 Mark weniger 1294,21 Mark.

Die Unterhaltung und Vermehrung der Büchersammlungen erforderte eine Ausgabe von 493,25 Mark, gegen den Etat von 500 Mark weniger 6,75 Mark.

An Pflegekosten sind eingegangen 20 619,63 Mark, gegen den Etat von 16 644 Mark mehr 3975,63 Mark.

Beköstigung. Der Bedarf an Hauptverbrauchsartikeln war vertragsweise vergeben, die übrigen C. Ökonomie. Nahrungsmittel etc., soweit solche nicht aus den Erzeugnissen der eigenen Wirtschaft gedeckt werden konnten, wurden freihändig angekauft.

Die Ausgaben für die Beföstigung haben betragen:

I. für die regelmäßige Beföstigung

a. für Kranke I. Klasse	—	Mark,
für 714,132 Kranke II. Klasse	129 392,86	=
für 714,132 Kranke =	129 392,86	Mark,
b. für 3,866 Dienstpersonen I. Klasse =	1 812,91	Mark,
für 98,923 = II. = =	18 555,49	=
für 102,789 Dienstpersonen =	20 368,40	=
in Summa	149 761,26	Mark.

II. für ärztlich verordnete Extrakost, Stärkungsmittel und Kostzulagen

find zusammen	160 185,10	Mark,
gegen den Etat von	165 800,00	=
weniger	5 614,90	Mark.

Nach der Klasseneinteilung haben die Beföstigungskosten betragen:

für 1 Kranken I. Klasse	—	Pf. täglich,	—	Mark jährlich.
= 1 = II. =	51	=	187,57	=
= 1 Dienstperson I. Klasse	128	=	468,94	=
= 1 = II. =	51	=	187,57	=

Bekleidung, Wäsche und Schlafbedürfnisse. Die Materialien hierzu, sowie die fertigen Stücke, die Oberkleidung für Pfleger und männliche Kranke, der gesamte Bedarf an Schuhwerk und die Schlafbedürfnisse wurden vom Arbeits- und Landarmenhanse Schweidnitz bezogen. Die Anfertigung der übrigen Bekleidungs- sowie der Wäschestücke erfolgte zum größten Teil durch Anstaltskräfte in den eigenen Werkstätten, zum geringeren Teil wegen zeitweisem Mangel an geeigneten Arbeitskräften im Arbeitshanse in Schweidnitz. Aus demselben Grunde mußten dort zeitweise auch Ausbesserungen an Schuhwerk und Kleidungsstücken ausgeführt werden. Für die laufende Ergänzung und Unterhaltung der Bekleidung, Wäsche und Schlafbedürfnisse haben die Ausgaben betragen 24 749,25 Mark, gegen den Etat von 26 000 Mark weniger 1250,75 Mark.

Beheizung. Die Beheizung der Wohnräume in den alten Gebäuden erfolgt durch Rachelöfen, in einzelnen Räumen durch Danerbrand- und Vornische Öfen und in den neuen Gebäuden durch Niederdruck-Dampfheizung. Die Gesamtkosten für die Beheizung betragen 22 424,69 Mark, gegen den Etat von 23 200 Mark weniger 775,31 Mark.

Beleuchtung. Die Beleuchtung der Anstaltsräume, der Kochküche, des Wasch- und Kesselhanse, der Anstaltskapelle und der Ställe, sowie die Außenbeleuchtung erfolgt durch elektrisches Licht. In den Schlaf- räumen werden des Nachts kleine mit Rüböl gespeiste Nachtlämpchen gebrannt. Die Ausgaben für die gesamte Beleuchtung haben betragen 6485,87 Mark, gegen den Etat von 6500 Mark weniger 14,13 Mark.

Bereinigung. Die gesamte Bereinigung der Personen, Bekleidung, Wäsche und der Räume, sowie das Rasieren und Haarschneiden der Pfleglinge erforderte eine Ausgabe von 10 388,02 Mark, gegen

den Etat von 10 900 Mark weniger 511,98 Mark. In den Ausgaben sind die Wasserkosten mit enthalten.

Sämtliche in den Anstaltsmagazinen lagernden Vorräte an Naturalien, Materialien und fertigen Stücken sind mit 40 000 Mark bei der Schlesischen Provinzial=Feuersozietät gegen Brandschaden versichert.

Für die im Berichtsjahre eingetretenen Statsüberschreitungen hat der Provinzialausschuß dem Provinziallandtage gegenüber die Verantwortung übernommen.

In Familienpflege befanden sich während des Berichtsjahres nur 2 Frauen. Eine größere D.Familienpflege. Ausdehnung der Familienpflege war bisher nicht möglich, da die örtlichen Verhältnisse für dieselben wenig günstig sind.

An laufenden Unterhaltungskosten und zwar:

E. Hauptresultat
der finanziellen
Verwaltung.

	Laufende Verwaltungs- kosten Kapitel 1—14 <i>M</i>	Kosten für die Familien- pflege <i>M</i>	Summa <i>M</i>
waren nach dem Etat veranschlagt	394 000,0	3 500,00	397 500,00
verausgabt sind	391 669,28	600,00	392 269,28
also weniger	2 330,72	2 900,00	5 230,72

An laufenden Einnahmen sollten nach dem Etat eingehen 62 000,00 Mark,
eingegangen sind aber 73 296,45 =
also mehr 11 296,45 Mark.

Es war daher ein Zuschußminderbedarf erforderlich von 16 527,17 =

Statt des etatsmäßigen Zuschusses von 335 500,00 =
beträgt daher das wirkliche Zuschußbedürfnis 318 972,83 Mark.

Erhoben sind an Zuschuß:

a. Wert der Materialienbestände aus dem Vorjahre . 26 617,65 Mark,

b. Barzuschuß für 1909, einschl. des extraordinären . 313 929,87 =

zusammen 340 547,52 =

gegen den Bedarf mehr 21 574,69 Mark,
welche in Naturalien und Materialien vorhanden sind und den Betriebsfonds für das neue Rechnungs-
jahr bilden.

Werden sämtliche Ausgaben sowie die Einnahmen und Zuschüsse im Rechnungsjahr 1909 auf die Pfleglinge verteilt, so entfallen auf einen Pflegling jährlich durchschnittlich von den

	Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben	Ein- nahmen	Zu- schüssen
	der laufenden Verwaltung						
	Für die Verpflegung inner- halb der Anstalt		Für die Familienpflege		Für beide Pflegeformen zusammen		
	M	M	M	M	M	M	M
nach dem Etat	525,31	82,64	350,00	—	523,03	82,64	440,39
in Wirklichkeit	548,44	102,35	300,00	—	547,76	102,35	445,41
gegen den Etat { mehr . .	23,13	19,71	—	—	24,73	19,71	5,02
	—	—	50,00	—	—	—	—
Werden die wirklichen							
Ausgaben und Einnahmen für							
1909 mit	548,44	102,35	300,00	—	547,76	102,35	445,41
denen für 1908 von . . .	520,07	291,02	301,90	—	519,81	291,02	228,79
gegenübergestellt, so ergeben							
sich für 1909 { mehr . . .	28,37	—	—	—	27,95	—	216,62
	—	188,67	1,90	—	—	188,67	—

Der Landarmenverband der Provinz Schlesien.

Freiherr von Richthofen.

B e r i c h t

über

die Verwaltung des Oberschlesischen Waisenfonds für das Etatsjahr 1909.

Breslau, den 19. Oktober 1910.

Das Vermögen des Oberschlesischen Waisenfonds bestand Ende März 1909

1. aus dem Landgute, Hypotheken-Nr. 50 Altdorf im Kreise Pleß mit einem Areal von 79 ha 57 a 80 qm mit 574,71 Mark Grundsteuer-Reinertrag, enthaltend:

a. Grund und Boden (79 ha 21 a 44 qm unbebaute Fläche) im Werte von	85 590,— Mark,
b. Gebäude (36 a 36 qm bebaute Fläche) im Werte von . . .	21 000,— =
c. Inventarien im Werte von	15,34 =
zusammen also im Werte von	106 605,34 Mark,
 2. aus einem Kapitalvermögen von 102 460,95 =
- Ende März 1910 bestand das Vermögen des genannten Fonds aus demselben Landgute und aus einem Kapitalvermögen von 102 809,50 =
- Das Vermögen des Fonds hat sich demnach im Jahre 1909 um 348,55 Mark erhöht.

Es haben nämlich im Jahre 1909 betragen:

A. Die Einnahmen.	Betrag		mithin gegen den Etat			
			mehr		weniger	
	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
1. Pachtgelder	4 230	50	87	50	69	50
2. Zinsen von						
a. Effekten	3 332	—	—	—	—	—
b. Barbeständen	143	22	39	22	—	—
Summa Einnahmen	7 705	72	126	72	69	50
B. Die Ausgaben:						
1. Ausgaben für das Landgut Nr. 50 zu Altdorf						
a. Feuer- und Lebensversicherungsbeiträge (fünfjährige Vorausversicherung, wofür ein Freijahr gewährt worden ist. Die Zahlung ist im Jahre 1906 erfolgt).						
b. Schornsteinfegerlohn	9	—	—	—	—	—
c. Rentenbankrente	14	—	—	—	—	—
d. Kreis-Kommunalabgabe	80	72	—	—	—	28
e. Orts-Kommunalabgabe	268	96	—	—	1	04
f. Beitrag zur Landwirtschaftskammer	—	—	—	—	2	50
g. Landwirtschaftlicher Unfallversicherungsbeitrag	30	77	1	77	—	—
h. Bauten und Reparaturen	53	50	—	—	146	50
i. Verwaltungskosten (insbesondere Tantieme des Verwalters, 250 Mark Lohn des Aufsehers).	465	02	—	—	134	98
k. Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung	5	20	—	—	—	—
2. Insgemein	—	—	—	—	7	80
3. Subventionen an Waisenanstalten	6 430	—	—	—	—	—
4. Kapitalumsatz	—	—	—	—	—	—
5. Zinsen	—	—	—	—	—	—
Summa Ausgaben	7 357	17	1	77	293	10
Summa Einnahmen	7 705	72	126	72	69	50
	348	55	124	95	223	60
			348,55 Mark,			

wodurch sich ein Bestand am 31. März 1910 von 102 809,50 Mark ergibt.

Derselbe setzt sich zusammen aus 3 576,51 Mark bar, 98 400 Mark Effekten zum Nennwerte und 832,99 Mark Zinsenresten.

Die Vermehrung des Kapitalvermögens um 348,55 Mark ist durch Mehreinnahme an Pachtgeldern sowie an Zinsen der von dem Landgute Altdorf eingegangenen und vorläufig bei dem Betriebsfonds der Landes-Hauptkasse angelegten Überschüsse, ferner durch eine Ersparnis bei den Bau- und Verwaltungskosten herbeigeführt worden.

Der Landarmenverband der Provinz Schlesien.

Freiherr von Nitzthofen.



B e r i c h t

über

die Verwaltung der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät für das Jahr 1909.

Breslau, den 16. Juni 1910.

I. Allgemeines.

Der Unterzeichnete, welcher Mitte Dezember 1908 zunächst mit der kommissarischen Verwaltung der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät betraut worden war, wurde vom Provinzialausschusse in seiner Sitzung am 27. April 1909 zum Direktor der Sozietät gewählt.

Die im Geschäftsjahre 1909 erzielten Erfolge können als recht günstig bezeichnet werden, da die Versicherungssumme wieder um 161288392 Mark gestiegen ist.

Der Gesamtschadenaufwand betrug im Jahre bei 3641 Schadenfällen

3285180,43 Mark,

mithin 50672,57 Mark weniger als im vorigen Geschäftsjahre.

Nach Bestreitung sämtlicher Ausgaben für Brand- und Schadenfälle, Verwaltungs- und Nebenkosten ist unter Mitverwendung der Zinsen des Reservefonds im Jahre 1909 ein Überschuß von 752714,79 Mark erzielt worden gegen 605721,70 Mark im Vorjahre.

II. Stand der Versicherungen.

Am 1. Januar 1909 befanden sich im Bestande (Land und Städte) 361826 Versicherungen mit einer Gesamtsumme von 3 491 425 610 Mark.

Am 1. Januar 1910 dagegen 367484 Versicherungen mit einem Gesamtbetrage von 3 652 714 002 =

Es hat demnach eine Vermehrung der Versicherungen um 5658 und der Versicherungssumme um 161 288 392 = stattgefunden.

Im Jahre 1908 betrug der Zugang an Versicherungen 6348 und die Steigerung der Versicherungssumme 165 937 265 Mark.

Auf die einzelnen Beitragsklassen verteilen sich die Versicherungsbestände am 1. Januar 1909 und 1. Januar 1910 wie folgt:

I. Immobilien.

a. Land.

		1. Januar 1909	1. Januar 1910	Mehr	Weniger
Auf Hauptklasse	I.	1 350 077 660 Mark,	1 410 032 420 Mark,	59 954 760 Mark,	—
"	II.	221 419 470 "	223 113 020 "	1 693 550 "	—
"	III.	46 871 525 "	45 340 230 "	—	1 531 295 Mark,
"	IV.	112 852 485 "	110 412 567 "	—	2 439 918 "
"	V.	27 980 030 "	34 984 335 "	7 004 305 "	—
Zusammen		1 759 201 170 Mark,	1 823 882 572 Mark,	68 652 615 Mark,	3 971 213 Mark,
mithin mehr 64 681 402 Mark.					

b. Städte.

Auf Klasse	I.	563 755 630 Mark,	594 488 150 Mark,	30 732 520 Mark,	—
"	II.	57 832 530 "	54 918 120 "	—	2 914 410 Mark,
"	III.	26 454 960 "	25 874 220 "	—	580 740 "
"	IV.	6 683 920 "	6 560 460 "	—	123 460 "
"	V.	5 278 440 "	5 174 260 "	—	104 180 "
"	VI.	9 429 040 "	8 656 670 "	—	772 370 "
"	VII.	29 401 420 "	44 735 840 "	15 334 420 "	—
Zusammen		698 835 940 Mark,	740 407 720 Mark,	46 066 940 Mark,	4 495 160 Mark,
mithin mehr 41 571 780 Mark.					

II. Mobilien.

Land und Städte.

		1. Januar 1909	1. Januar 1910	Mehr	Weniger
Auf Hauptklasse	I.	681 550 140 Mark,	716 156 730 Mark,	34 606 590 Mark,	—
"	II.	214 012 770 "	229 206 040 "	15 193 270 "	—
"	III.	27 774 590 "	29 220 030 "	1 445 440 "	—
"	IV.	108 287 400 "	111 601 350 "	3 313 950 "	—
"	V.	1 763 600 "	2 239 560 "	475 960 "	—
Zusammen		1 033 388 500 Mark,	1 088 423 710 Mark,	55 035 210 Mark,	—

Die Gesamtversicherungssumme betrug demnach

	am 1. Januar 1909	am 1. Januar 1910	mithin Mehr
a. für Immobilien .	2 458 037 110 Mark,	2 564 290 292 Mark,	106 253 182 Mark,
b. für Mobilien .	1 033 388 500 "	1 088 423 710 "	55 035 210 "
Zusammen	3 491 425 610 Mark,	3 652 714 002 Mark,	161 288 392 Mark.

Prozentweise verteilt sich der nachgewiesene Versicherungszugang

I. beim Immobilien.

a. Land

auf die Beitragsklasse I mit rund 87,3 %,
 „ „ II „ „ 2,5 „
 „ „ V „ „ 10,2 „.

b. Städte

auf die Beitragsklasse I mit rund 66,7 %,
 „ „ VII „ „ 33,3 „

II. beim Mobilien.

Land und Städte.

auf die Beitragsklasse I mit rund 62,9 %,
 „ „ II „ „ 27,6 „
 „ „ III „ „ 2,6 „
 „ „ IV „ „ 6,0 „
 „ „ V „ „ 0,9 „

mithin bei der Gebäudeversicherung auf dem platten Lande:

auf die Klassen I und II (Gebäude mit harter Bedachung). 89,8 %
 und auf die Klasse V (Gebäude mit feuergefährlichem Betrieb oder Inhalt) . . . 10,2 %

bei der Mobilienversicherung (Land und Städte) dagegen

auf die Klassen I und II 90,5 %
 „ „ III „ IV 8,6 %
 „ „ V 0,9 %

Auf die einzelnen Regierungsbezirke bzw. die Kategorie der sogenannten schweren oder großgewerblichen Risiken verteilen sich die Versicherungen nach

	Anzahl	Versicherungssumme
Regierungsbezirk Breslau . . .	119 918	1 460 988 492 Mark,
„ Liegnitz . . .	72 216	839 806 700 „
„ Oppeln . . .	175 192	1 331 580 970 „
großgewerbliche Risiken . . .	158	20 337 840 „
zusammen	367 484	3 652 714 002 Mark,

und der nachgewiesene Zugang für

Regierungsbezirk Breslau . . .	1 877	56 818 592 Mark,
„ Liegnitz . . .	1 246	40 746 360 „
„ Oppeln . . .	2 499	58 815 780 „
großgewerbliche Risiken . . .	36	4 907 660 „
sind zusammen	5 658	161 288 392 Mark.

Über die Erhöhung oder Verminderung der Versicherungssumme zc. in den einzelnen Landkreisen und Städten geben anliegende Nachweisungen — Beilage I und II — nähere Auskunft.

III. Beiträge.

Die Erhebung der Beiträge erfolgt

- a) für Gebäudeversicherungen auf dem Lande halbjährlich nachträglich, dagegen
- b) für städtische Gebäude- und sämtliche Mobiliarversicherungen jährlich im voraus.

Nach § 64 des Reglements vom 18. März 1905 find die Beitragsätze für Immobilienversicherungen jährlich pro 1000 Mark der Versicherungssumme

auf dem platten Lande in der

Klasse Ia	auf 0,75 Mark,
= Ib	= 1,— =
= IIa	= 1,50 =
= IIb	= 2,— =
= IIIa	= 3,— =
= IIIb	= 3,50 =
= IVa	= 4,— =
= IVb	= 6,— =
= IVc	= 8,— =

in den Städten in der

Klasse I	auf 0,50 Mark,
= II	= 1,— =
= III	= 1,50 =
= IV	= 2,— =
= V	= 2,50 =
= VI	= 3,— =

normiert.

Für Gebäude der Klasse V — Land — bzw. VII — Städte — (Gebäude aller Art mit feuergefährlichem Betrieb oder Inhalt) werden die Beiträge in jedem einzelnen Falle von der Direktion besonders festgesetzt.

An Versicherungsbeiträgen wurden im Rechnungs- (Kalender-) Jahr 1909 vereinnahmt:

I. für Immobilien

a) Landbezirk	2 438 955,55 Mark,
b) Städtebezirk	512 230,05 =

II. für Mobiliar

(Land und Städte) einschließlich 93 622,40 Mark für kurzlaufende

Versicherungen	1 866 754,06 =
zusammen	4 817 939,66 Mark.

Im Durchschnitt stellt sich der Beitrag:

für die Gebäude im Landbezirk auf	1,33‰
= " " " " Städtebezirk =	0,69‰
für Mobiliar auf	1,72‰

Im Vorjahre betrugen die Einnahmen:

I. für Immobilien

a) Landbezirk	2 383 619,20	Mark,
b) Städtebezirk	477 501,73	=

II. für Mobiliar (Land und Städte)	1 740 585,88	=
zusammen	4 601 706,81	Mark.

Demnach wurden im Berichtsjahre 216 232,85 Mark mehr an Versicherungsbeiträgen verein-
nahmt, als im Vorjahr.

IV. Brandschäden.

Für 3641 Brand- pp. Schadensfälle betrug wie in den beiliegenden Nachweisungen angegeben,
die Vergütung insgesamt 3 285 180,43 Mark,
davon für Gebäude

a) Land	1 940 151,—	Mark,
b) Städte	249 384,—	=
für Mobiliar	1 095 645,43	=
sind wie oben	3 285 180,43	Mark.

Von den 3641 Schadensfällen entfallen auf die Monate:

Januar 1909	435	Schäden mit einer Vergütung von	221 236,66	Mark,
Februar =	344	= = = = =	135 515,40	=
März =	284	= = = = =	190 535,10	=
April =	247	= = = = =	199 565,20	=
Mai =	278	= = = = =	229 401,60	=
Juni =	364	= = = = =	246 694,42	=
Juli =	243	= = = = =	141 411,25	=
August =	271	= = = = =	358 149,70	=
September =	346	= = = = =	797 003,03	=
Oktober =	204	= = = = =	318 205,70	=
November =	282	= = = = =	281 477,40	=
Dezember =	343	= = = = =	165 984,97	=

zusammen . . 3641 Schäden mit einer Vergütung von 3 285 180,43 Mark.

Der Monat September war hiernach der schadenreichste Monat des Berichtsjahres.

Die vorberechnete Entschädigungssumme verteilt sich auf die einzelnen Beitragsklassen in
folgender Weise:

I. für Gebäude.

a. Land: mit 1 940 151 Mark	
auf die Klasse Ia	119 933 Mark = 35,7% der Klassenbeiträge,
= " " Ib	644 427 " = 71,5 " " "
Seitenbetrag	764 360 Mark

Beilage III u. IV.

Übertrag 764 360 Mark

auf die Klasse	IIa	124 517	=	119,0 %	der Klassenbeiträge,
" "	IIb	343 064	=	126,0	" "
" "	IIIa	125 261	=	112,3	" "
" "	IIIb	21 476	=	122,7	" "
" "	IVa	145 522	=	119,2	" "
" "	IVb	305 324	=	79,3	" "
" "	IVc	88 322	=	89,2	" "
" "	V	22 305	=	24,8	" "

Summa wie oben 1 940 151 Mark.

Der Gesamtschaden stellt sich bei der Gebäudeversicherung — Land — auf rund 79,5 % der entsprechenden Beitragseinnahme.

b. Städte: mit 249 384 Mark

auf die Klasse	I	103 119 Mark	=	36,1 %	der Klassenbeiträge,
" "	II	30 395	=	56,0	" "
" "	III	36 082	=	95,3	" "
" "	IV	20 479	=	159,8	" "
" "	V	18 809	=	149,6	" "
" "	VI	28 315	=	69,7	" "
" "	VII	12 185	=	17,9	" "

Summa wie oben 249 384 Mark.

Der Gesamtschaden stellt sich hier auf rund 48,7 % der entsprechenden Beitragseinnahme.

II. Für Mobiliar mit 1 095 645,43 Mark,

Land und Städte

in Klasse	Ia	34 108,67 Mark	auf rund	20,0 %	der Klassenbeiträge,
" "	Ib	285 827,14	" "	58,8	" "
" "	IIa	184 120,52	" "	100,3	" "
" "	IIb	204 333,60	" "	92,2	" "
" "	IIIa	24 945,25	" "	29,9	" "
" "	IIIb	171,90	" "	2,3	" "
" "	IVa	81 125,40	" "	45,8	" "
" "	IVb	75 246,25	" "	136,6	" "
" "	IVc	156 477,40	" "	52,2	" "
" "	IVd	38 316,30	" "	24,5	" "
" "	V	10 973,—	" "	43,6	" "

Summa wie oben 1 095 645,43 Mark.

Hier stellt sich der Gesamtschaden auf 58,7 % der entsprechenden Beitragseinnahme.

Der Schadenbetrag für Mobiliarbrände verteilt sich auf die einzelnen Gattungen in folgender Weise:

1. auf Hausmobiliar mit	138 177,86	Mark,
2. auf landwirtschaftliches Mobiliar und zwar:		
a. totes Inventar	130 537,65	Mark,
b. Wirtschaftsvorräte	16 815,20	=
c. Erntevorräte	657 731,70	=
d. Vieh	24 670,30	=
e. Schöber	49 426,90	=
	mit . . .	879 181,75 =
3. auf gewerbliches und Handelsmobiliar	78 285,82	=
	Summe wie oben	1 095 645,43 Mark.

Von Brand- u. Schäden sind betroffen worden:

a. auf dem Lande:

1796 Befitzungen mit 1319 Wohn-, 398 Stall-, 563 Scheuer- und 381 Nebengebäuden;

b. in Städten:

381 Befitzungen mit 312 Wohn-, 46 Stall-, 36 Scheuer- und 97 Nebengebäuden.

Außerdem wurden in 1882 Fällen nur bewegliche Gegenstände verschiedener Art zerstört bezw. beschädigt, während die Gesamtzahl aller Mobiliarfchäden, die die Sozietät im Berichtsjahre betroffen haben, 2385 betrug.

Ferner erlitten Brand- u. Schäden:

183 Dominien	(204 Gebäude mit und ohne Inhalt)	mit 808 328 Mark,
19 Gastwirtschaften	(21 = " " " ")	= 17 834 =
5 Bockwindmühlen	(6 = " " " ")	= 5 660 =
1 Wassermühle	(1 = " " " ")	= 800 =
1 Schneidemühle	(1 = " " " ")	= 4 625 =
5 Ziegeleien	(5 = mit und ohne Inhalt)	= 6 709 =
2 Fabriken	(4 = " " " ")	= 13 830 =

Den höchsten Schadenaufwand erforderten:

a. die Kreise:

Pleß	mit 229 773 Mark für 156 Schadenfälle,
Rybnit	= 161 676 = = 91 =
Grottkau	= 134 206 = = 40 =
Breslau	= 133 505 = = 66 =
Dels	= 107 469 = = 71 =
Striegau	= 92 815 = = 24 =
Tarnowitz	= 91 943 = = 91 = und
Schweidnitz	= 90 562 = = 50 =

b. die Städte:

Trebnitz	mit 23 039 Mark für 23 Schadensfälle,
Polkwitz	= 20 212 = = 3 =
Breslau	= 19 885 = = 204 =
Landeshut	= 19 496 = = 6 =
Schmiedeberg	= 16 063 = = 6 = und
Bauernwitz	= 14 436 = = 10 =

Von größerem Umfange waren die Brände am:

20. September 1909 in Ornontowitz, Kr. Pleß . . .	mit 82 612 Mark für 6 Gebäude mit Inhalt,
12. " " " Magnitz, Kr. Breslau . . .	= 58 016 = = 1 = = =
1. November " " Waldbau (Koppitz), Kr. Grottkau . . .	= 54 092 = = 3 = = =
2. Januar " " Birkenhain, Kr. Bentzen . . .	= 46 785 = = 7 = = =
20. November " " Odersch, Kr. Ratibor . . .	= 31 923 = = 1 = = =
13. Januar " " Bankwitz, Kr. Namslau . . .	= 28 829 = = 8 = = =
17. Oktober " " Lederose, Kr. Striegan . . .	= 28 345 = = 1 = = =
20. April " " Schmoltzschütz, Kr. Dels . . .	= 24 573 = = 5 = = =
13. September " " Schmögerle, Kr. Wohlau . . .	= 24 277 = = 4 = = =
12. " " " Jarischau, Kr. Striegan . . .	= 23 928 = = 1 = = =

Von den vergüteten Schäden sind entstanden:

durch zündenden Blitz	109 mit 412 499,— Mark,
" nicht zündenden Blitz	223 = 30 242,30 =
" Vorsatz, erwiesen	32 = 113 671,90 =
" " mutmaßlich	414 = 1 270 112,80 =
" Fahrlässigkeit, erwiesen	1 210 = 70 329,04 =
" " mutmaßlich	516 = 306 188,55 =
" Kinder beim Spielen mit Streichhölzern, erwiesen	64 = 107 873,50 =
" " " " " mutmaßlich	26 = 21 061,— =
" bauliche Mängel, erwiesen	48 = 16 427,50 =
" " " mutmaßlich	14 = 12 223,— =
" Explosion, erwiesen	141 = 18 056,— =
" " mutmaßlich	5 = 3 067,— =
" Selbstentzündung, erwiesen	6 = 8 241,25 =
" " mutmaßlich	20 = 29 184,— =
" Funken aus dem Schornstein, erwiesen	12 = 12 050,— =
" " " mutmaßlich	62 = 87 417,— =
" " " der Lokomotive	3 = 24 759,— =
" " " Lokomobile	1 = 14 654,— =
" brennenden Ruß und schadhafte Feuerungsanlage, erwiesen	42 = 9 556,— =
" " " " " mutmaßlich	99 = 148 360,20 =

Seitenbetrag 3 047 mit 2 715 973,04 Mark,

	Übertrag	3 047 mit 2 715 973,04	Mark,
durch Überheizung des Ofens, erwiesen	34	=	1 824,80
" " " " " mutmaßlich	9	=	6 094,—
" Herausfallen von Feuer aus dem Ofen, erwiesen	93	=	4 768,47
" " " " " " " mutmaßlich	30	=	11 663,30
" Abspringen brennender Streichholzköpfchen, erwiesen	7	=	202,—
" " " " " " " mutmaßlich	3	=	30,—
" Herabfallen u. von Hängelampen, erwiesen	29	=	1 546,30
" " " " " " " mutmaßlich	4	=	2 429,—
" Kurzschluß elektrischer Anlagen, mutmaßlich	4	=	48 481,—
" unbekannt gebliebene Ursachen	381	=	492 168,52
	sind zusammen	3 641 mit 3 285 180,43	Mark.

V. Kosten der Schadenerhebungen.

1. bei Gebäuden:

a. im Landbezirk	31 295,—	Mark.
b. im Städtebezirk	1 099,90	=

2. beim Mobiliar:

Land und Städte	18 786,54	=
zusammen	51 181,44	Mark.

gegen das Vorjahr 4 805,62 Mark weniger.

VI. Ergebnis der Rückversicherung.

Von dem Gesamtversicherungsbestande für Gebäude und Mobiliar (Land und Städte) am 1. Januar 1910 im Betrage von 3 652 714 002 Mark waren bei der Rückversicherungsabteilung des Verbandes öffentlicher Feuer- versicherungs-Anstalten in Deutschland 1 161 477 620 = rückgedeckt.

An Rückversicherungsbeiträgen und Verwaltungskosten des Verbandes öffentlicher Feuerversicherungs- Anstalten Deutschlands sind hierfür während des Jahres 1909 1 366 210,70 Mark verausgabt, dagegen an Schadenvergütung für 3641 Schadenfälle im Berichtsjahre 1 115 168,60 = vereinnahmt worden, sodaß hier eine Mehrausgabe von 251 042,10 = entstanden ist.

VII. Vermögensverwaltung.

Ende Dezember 1908 betrug das Gesamtvermögen der Sozietät nach dem Rechnungsabschlusse für 1908 unter Einstellung der Wertpapiere zu ihrem Nennwerte 11 563 803,20 Mark oder unter Zugrundelegung ihres Einkaufspreises 11 466 289,17 =

Am 31. Dezember 1909 belief sich das Vermögen laut Rechnungs- abschluß auf nominell 12 184 510,24 =

Beilage V.

und nach der gemäß dem Ministerial-Erlaß vom 2. Juli 1872 den Einkaufspreis der Effekten nachweisenden Bekanntmachung vom 3. Mai d. Js. auf . . . 12 069 003,96 Mark.

Darnach hat sich daselbe unter Zugrundelegung der beiderseitigen Einkaufspreise im Rechnungs- (Kalender-) Jahre 1909 um . . . 602 714,79 = vermehrt.

Der tatsächliche Überschuß des Berichtsjahres beträgt wie vorher bereits angegeben eigentlich 752 714,79 Mark. Da aber durch Beschluß des Provinzial-Ausschusses vom 27. April 1909 aus dem Vermögensbestande des Vorjahres 150 000 Mark zur Förderung des Feuerlöschwesens entnommen und zu diesem Zwecke verausgabt worden sind, kann der tatsächliche Zuwachs des Vermögensbestandes nur mit 602 714,79 Mark angegeben werden.

Bei Einstellung des Kurswertes der Effekten vom 31. Dezember 1909 würde das Vermögen der Sozietät nur . . . 11 543 785,79 = betragen.

Im einzelnen setzt sich das vorerwähnte Vermögen wie folgt zusammen:

I. Aktiva.

a. Kassenbestand	77 774,39	=
b. Rückständige Beiträge	32 649,02	=
c. Sonstige rückständige Einnahmen (Zinsen)	23 640,90	=
d. Wertpapiere Nennwert 7 875 175 Mark zum Einkaufspreise von	7 759 668,72	=
e. Hypothekenausleihungen	3 877 738,86	=
f. Ausleihungen zur Förderung des Feuerlöschwesens:		
1. niedrig verzinsliche	91 506,67 Mark,	
2. unverzinsliche	44 585,32	=
	<u>136 091,99</u>	=
g. Wert des Grundstückes	794 092,03	=
	<u>Zusammen</u>	<u>12 701 655,91 Mark.</u>

II. Passiva.

a. Am Jahreschluß in Rest gebliebene Schaden- vergütungen	293 367,— Mark,	
b. Sonstige rückständige Ausgaben	77 692,25	=
c. Vorausbezahlte Beiträge	261 592,70	=
	<u>632 651,95</u>	=
Bleiben Aktiva	12 069 003,96	Mark.

Die Ende Dezember 1908 vorhanden gewesene Bestandssumme der Nennwert-Effekten im Betrage von . . . 7 580 175 Mark, hat im Laufe des Rechnungsjahres 1909 nachstehende Veränderungen erfahren:

Es wurden angekauft:

3½ % Provinzial-Hilfskassen-Obligationen	300 000	=
	<u>sind</u>	<u>7 880 175 Mark.</u>

Hiervon find im Jahre 1909 als verlost zum Nennwerte realisiert worden:

3½% Neue Posenr Pfandbriefe	2 000 Mark,	
4% Schlesische Rentenbriefe	3 000 =	5 000 Mark.
		Mithin 7 875 175 Mark.

Unter Zugrundelegung des Nennwerts der betreffenden Papiere find in Wertpapieren angelegt folgende Kapitalien:

in 4 ⁰ / ₀ Schlesischen Rentenbriefen	27 075	Mark,
= 4 ⁰ / ₀ Posener Pfandbriefen	3 600	=
= 3 ⁰ / ₀ Schlesischen Pfandbriefen lit. A	687 550	=
= 3 ⁰ / ₀ " " " C	691 950	=
= 3 ⁰ / ₀ " " " D	128 000	=
= 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ " " " A	69 000	=
= 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ " " " C	641 200	=
= 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ " " " D	646 900	=
= 3 ⁰ / ₀ Preuß. konsolid. Staatsanleihen	200	=
= 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ " " "	832 500	=
= 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ Deutsche Reichsanleihen	260 000	=
= 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ Landeskultur. Rentenbriefen	177 100	=
= 4 ⁰ / ₀ " " "	17 800	=
= 4 ⁰ / ₀ Schlesischen altlandschaftl. Pfandbriefen	3 000	=
= 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ Posener Pfandbriefen lit. C	90 700	=
= 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ " " " nen	1 419 300	=
= 3 ⁰ / ₀ Provinzial-Hilfskassen-Obligationen	5 000	=
= 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ " " "	2 074 500	=
= 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ Kommunalobligationen der Schlesischen Boden-Credit-Aktienbank	92 000	=
= 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ Schlesischen altlandschaftl. Pfandbriefen	7 800	=
zusammen		7 875 175 Mark.

Die hypothekariſche Ausleihungen betrugen Ende Dezember 1908 3 544 110,80 =

Im Laufe des Jahres 1909 wurden neu ausgeliehen 342 500,— =

zusammen 3 886 610,80 Mark.

Dagegen wurden zurückgezahlt 8 871,94 =

Mithin bleiben 3 877 738,86 Mark.

Die Zinseneinnahme aus dem Sozietätsvermögen betrug im Rechnungsjahre 1909:

a. aus Wertpapieren	265 271,11 Mark,
b. = Hypothekenforderungen	152 943,37 =
c. = Barbeständen	7 900,35 =
d. Mietszins aus dem Vorderhause des Sozietätsgrundstücks Gartenstraße 76/78	16 220,— =
find zusammen	<hr/> 442 334,83 Mark.

VIII. Etatswesen und Verwaltungskosten.

Der Rassenverwaltung der Sozietät ist der von dem XLVIII. Provinziallandtage (1909) festgestellte Etat für das Rechnungs- (Kalender-) Jahr 1909 zugrunde gelegt worden.

An Verwaltungskosten wurden im Berichtsjahre insgesamt 827 399,92 Mark — = 17,2% der Beitragseinnahme — verausgabt und zwar:

I. Bei der Hauptverwaltung.

a. Beitrag zu den Kosten der Hauptverwaltung des Provinzialverbandes	25 100,— Mark,	
b. Reisekosten und Tagegelder des Verwaltungsrats	2 179,86	=
c. Besoldungen der Beamten zc.	224 616,54	=
d. Reisekosten und Tagegelder der Beamten der Direktion — einschließlich der hantechnischen Beamten —	7 792,90	=
e. Pension und Unterstützungen	7 797,50	=
f. Fürsorge für versicherungspflichtige Beamte und Bedienstete, sowie für Beamtenwitwen und Waisen	11 478,17	=
g. Zur Verfügung der Direktion und für andere persönliche Bedürfnisse	2 551,08	=
h. Bureaubedürfnisse zc.	23 478,21	=
i. Zur Unterhaltung des Sozietäts-Grundstücks	17 545,36	=
		322 539,62 Mark.

II. Bei der äußeren Verwaltung.

k. Verwaltungskosten=Entschädigung

A. Den Kreis-Feuersozietäts-Direktoren

111 600,— Mark,

B. = Magistraten 91 620,68 = 203 220,68 Mark,

l. Vergütungen den Kommissaren für die Mobiliarversicherung	88 762,20	=
m. Vergütungen den Kreis-Feuersozietäts-Rassenrendanten	79 284,18	=
n. Vergütungen den Ortserhebern für Einziehung der Beiträge	130 958,64	=
o. Zuschüsse an einzelne Kommissare und Ortserheber	820,—	=
p. Vergütungen an die Kreis-Feuersozietäts-Direktoren, Versicherungskommissare und Gemeindevorstände zc. für Erledigung örtlicher Sozietätsgeschäfte	414,60	=
q. Verwaltungskostenzuschuß an den Hauptverband der landwirtschaftlichen Lokalvereine und den Schlesischen Bauernverein	1 400,—	=
		504 860,30 =

sind wie oben 827 399,92 Mark.

IX. Ausgaben zu gemeinnützigen Zwecken.

1. Beihilfen zur Verbesserung bezw. zur Förderung des Feuerlöschwesens sind im Berichtsjahre imganzen 137 490,— Mark aufgewendet worden.

Ferner sind:

2. an Prämien für wirksame Löschhilfe und besonders verdienstliche Handlungen 5 397,— Mark,
3. an Prämien für Ermittlung von Brandstiftern 1 255,— "
4. als Beitrag zur Feuerwehr-Unfallkasse 9 574,22 "
5. Beitrag zu den Kosten des Unterrichts im Feuerlöschdienst auf der hiesigen Baugewerkschule 900,— "
6. für die fachverständige Kontrolle des Feuerlöschwesens 1 251,47 "
7. eine Beihilfe an den Vorstand des Provinzialverbandes der Feuerwehren Schlesiens 2 000,— "
8. eine Beihilfe an die Bezirksvorstände Schlesischer Feuerwehren zur Abhaltung von Brandmeistertagen und Fachkursen 1 500,— "
9. für Verschiedenes 35,— "

zusammen 159 402,69 Mark

bewilligt worden.

An verschiedene Kommunalverbände der Provinz zc. sind seitens der Sozietät zur Anschaffung von Feuerlöschgeräten zc. außer den gegen Schuldverschreibung zu niedrigem Zinsfuß gewährten Darlehen auch solche unverzinslich bewilligt worden:

Von beiden Arten standen aus am 31. Dezember 1908	81 624,99 Mark.
Im Laufe des Jahres wurden neu bewilligt	70 040,— "

Davon wurden im Berichtsjahre zurückgezahlt	151 664,99 Mark.
	15 573,— "

Mithin Bestand am 31. Dezember 1909 136 091,99 Mark.

Von diesem Darlehnsbestande entfallen

a. auf niedrig verzinsliche	91 506,67 Mark,
und b. " unverzinsliche	44 585,32 "

zusammen wie vor 136 091,99 Mark.

Ein Verzeichnis der ausgegebenen Darlehne dieser Art nach dem Stande am 31. Dezember 1909 wird nach den diesbezüglichen Grundsätzen vom 18. März 1908 hier beigelegt.

X. Rechnungslegung.

Die Rechnungen der Sozietät für die Kalenderjahre 1907 und 1908 sind zwar gelegt, aber noch nicht entlastet.

Die Rechnung für das Jahr 1909 wird zum Zwecke der Prüfung vorgelegt werden.

Beilage VI.

XI. Verwaltungsrat der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät.

Der Verwaltungsrat setzt sich aus nachgenannten Herren zusammen:

Freiherr von Nitchhofen, Landeshauptmann von Schlesien, Vorsitzender,
Landesrat von Petersdorff, Direktor der Sozietät, stellvertretender Vorsitzender,

ferner aus den ordentlichen Mitgliedern:

Königl. Rittmeister a. D. von Studnitz auf Schönwald, Kr. Rosenberg,
Königl. Landrat a. D., Geh. Regierungsrat Held auf Schönheide, Kr. Frankenstein,
Königl. Landrat des Kreises Militsch, von Grolman, auf Zwornogofschütz, Kr. Militsch,
Oberbürgermeister Bernert in Ratibor,
Erster Bürgermeister Laschke in Lauban,
Geh. Regierungsrat Mießner, Erster Bürgermeister in Waldenburg,
Erster Generallandschaftshyndikus, Justizrat Lucas in Breslau, von der Generallandschafts-
Direktion delegiert,

sowie aus den stellvertretenden Mitgliedern:

Königl. Kammerherr von Woyrsch auf Schwanowitz, Kr. Brieg,
Königl. Landrat des Kreises Cosel, Geh. Regierungsrat von Hauenschild, auf Tischeidt, Kr. Cosel.
Königl. Rittmeister a. D. von Neumann auf Ober-Großenbohrau, Kr. Freystadt,
Oberbürgermeister Stolle zu Königshütte,
Bürgermeister Kallmann zu Dels,
Geh. Regierungsrat Örtel, Oberbürgermeister zu Liegnitz und
Generallandschaftshyndikus, Justizrat Grünher in Breslau, von der Generallandschafts-
Direktion delegiert.

Im Laufe des Berichtsjahres ist der Verwaltungsrat zur Wahrnehmung der Sozietätsgeschäfte viermal, und zwar: am 8. März, 15. September, 26. Oktober — außerordentliche Sitzung — und 15. Dezember im Verwaltungsgebäude der Sozietät zusammengetreten.

In der Generalversammlung des Verbandes öffentlicher Feuerversicherungsanstalten in Deutschland am 23. und 24. Juni zu Konstanz war die Sozietät vertreten durch den Direktor und Herrn Bürgermeister Laschke aus Lauban.

XII. Feuerwehr-Unfallkasse.

Die unter Verwaltung der Direktion der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät stehende Feuerwehr-Unfallkasse hatte im Rechnungs- (Kalender-) Jahr 1909

a. eine Einnahme von	33 088,66 Mark,
b. = Ausgabe =	26 240,55 "

mithin eine Mehreinnahme von 6 848,11 Mark

zu verzeichnen.

Rechnet man den Bestand des Vorjahres mit 87 385,94 =

hinzu, so verbleibt Ende Dezember 1909 ein Vermögensbestand dieser Kasse von . 94 234,05 Mark.

Ein näherer Bericht über die Verwaltung genannter Kasse für das Jahr 1909 ist besonders aufgestellt.

Direktion der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät.

von Petersdorff.

Beilage I.

Nachweisung

des

**Versicherungsbestandes bei der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät (Abteilung Land)
für Gebäude und Mobiliar**

am

am 1. Januar 1909 und 1910.

Laufende Nummer	Kreis u.	A. Gebäude (Land).							
		Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i> am 1. Januar 1909	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i> am 1. Januar 1910	Mithin mehr		Mithin weniger	
						Ver- siche- rungen	Ver- sicherungs- Summe <i>M</i>	Ver- siche- rungen	Versiche- rungs- Summe <i>M</i>
	I. Regierungsbezirk Breslau.								
1	Breslau, Land	4 293	63 525 980	4 304	66 468 620	11	2 942 640	—	—
2	Brieg	3 513	36 838 600	3 526	37 920 470	13	1 081 870	—	—
3	Frankenstein	3 839	30 914 380	3 796	31 744 620	—	829 240	43	—
4	Glag	253	5 985 710	267	6 339 810	14	354 100	—	—
5	Guhrau	1 918	18 212 830	1 927	19 173 000	9	960 170	—	—
6	Habelschwerdt	266	4 866 920	276	5 048 190	10	181 270	—	—
7	Militzsch	3 992	22 661 590	3 993	23 555 670	1	894 080	—	—
8	Münsterberg	2 762	26 430 100	2 761	27 139 130	—	709 030	1	—
9	Ramslau	2 634	26 042 570	2 647	26 738 220	13	695 650	—	—
10	Neumarkt	3 984	43 815 610	4 024	45 564 070	40	1 748 460	—	—
11	Neurode	226	4 729 800	250	5 160 230	24	430 430	—	—
12	Nimptsch	1 968	29 506 690	1 959	30 403 100	—	896 410	9	—
13	Öls	3 860	46 301 580	3 869	47 808 560	9	1 506 980	—	—
14	Ohlau	4 128	44 869 550	4 142	46 324 970	14	1 455 420	—	—
15	Reichenbach	2 401	27 932 730	2 372	28 783 520	—	850 790	29	—
16	Schweidnitz	2 965	51 010 760	2 981	52 493 000	16	1 483 240	—	—
17	Steinau	1 661	15 852 880	1 627	16 155 140	—	302 260	34	—
18	Strehlen	2 601	29 214 360	2 601	29 603 670	—	389 310	—	—
19	Striegau	1 730	27 270 870	1 740	27 919 400	10	648 530	—	—
20	Trebnitz	3 339	33 665 940	3 357	34 861 590	18	1 195 650	—	—
21	Waldburg	2 571	46 939 140	2 335	37 260 050	—	—	236	9 679 090
22	Groß-Wartenberg..	4 500	24 590 300	4 507	25 504 470	7	914 170	—	—
23	Wohlau	3 034	25 647 360	3 053	27 087 020	19	1 439 660	—	—
24	Prov. Chausseehäuser	92	420 200	92	420 200	—	—	—	—
25	vom Rath, Schöller								
	u. Stene	26	3 741 780	29	4 311 280	3	569 500	—	—
26	Großgewerbl. Risiken	25	3 421 090	—	—	—	—	25	3 421 090
27	Fürst von Pleß'sche Verf.	—	—	243	10 177 672	243	10 177 672	—	—
	Summa I	62 581	694 409 320	62 678	713 965 672	474	32 656 532	377	13 100 180

B. Mobilien (Land).								Bemerkungen.
Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Mithin mehr		Mithin weniger		
				Ver- siche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Ver- siche- rungen	Versiche- rungs- Summe <i>M</i>	
am 1. Januar 1909		am 1. Januar 1910						
1 672	23 372 440	1 717	24 881 760	45	1 509 320	—	—	zu A lfd. Nr. 21 die bis- her im Kreise Walden- burg geführten Fürst von Pleß'sche Gebäude- Versicherungen werden jetzt besonders nachge- wiesen; das Mobilien dagegen ist noch in den Beständen des Kreises enthalten. (Cfr. lfd. Nr. 27).
1 646	16 847 290	1 701	17 581 060	55	733 770	—	—	
985	11 823 390	1 015	12 259 540	30	436 150	—	—	
421	3 727 130	435	3 832 620	14	105 490	—	—	
775	10 503 950	782	10 691 800	7	187 850	—	—	
632	4 695 160	659	5 100 620	27	405 460	—	—	
1 061	7 950 160	1 134	8 682 280	73	732 120	—	—	
1 369	16 960 650	1 394	17 476 970	25	516 320	—	—	
1 718	18 569 870	1 806	19 357 660	88	787 790	—	—	
2 132	23 689 970	2 227	24 874 790	95	1 184 820	—	—	
277	2 452 620	305	2 648 810	28	196 190	—	—	
862	16 948 640	890	17 497 550	28	548 910	—	—	
1 725	17 475 160	1 852	18 691 280	127	1 216 120	—	—	
1 998	22 746 010	2 052	23 579 900	54	833 890	—	—	
1 171	14 735 560	1 198	15 569 380	27	833 820	—	—	
2 226	30 034 720	2 289	31 050 590	63	1 015 870	—	—	
814	8 449 610	830	9 130 520	16	680 910	—	—	
1 038	14 710 920	1 067	15 240 550	29	529 630	—	—	
1 334	16 770 970	1 363	17 322 970	29	552 000	—	—	
1 521	17 484 350	1 584	18 902 510	63	1 418 160	—	—	
1 484	11 168 150	1 512	12 603 800	28	1 435 650	—	—	
1 518	13 290 710	1 609	13 685 580	91	394 870	—	—	
1 524	14 740 130	1 576	15 458 840	52	718 710	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	
27	4 711 630	30	5 439 950	3	728 320	—	—	
40	5 236 640	49	6 316 300	9	1 079 660	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	
29 970	349 095 830	31 076	367 877 630	1 106	18 781 800	—	—	

Laufende Nummer	Kreis u.	A. Gebäude (Land).							
		Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i> am 1. Januar 1909	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i> am 1. Januar 1910	Mithin mehr		Mithin weniger	
						Ver- siche- rungen	Ver- sicherungs- Summe <i>M</i>	Ver- siche- rungen	Versiche- rungs- Summe <i>M</i>
II. Regierungsbezirk Liegnitz.									
1	Bolkenhain	464	10 037 460	461	10 603 560	—	566 100	3	—
2	Bunzlau	891	12 368 980	914	13 167 100	23	798 120	—	—
3	Freystadt	1 965	16 160 880	1 992	17 035 340	27	874 460	—	—
4	Glogau	4 174	36 737 730	4 184	37 743 200	10	1 005 470	—	—
5	Görlitz	1 435	19 099 020	1 450	19 808 820	15	709 800	—	—
6	Goldberg	1 642	33 990 460	1 652	34 996 390	10	1 005 930	—	—
7	Grünberg	4 610	27 775 310	4 676	28 666 640	66	1 891 330	—	—
8	Hirschberg	220	7 937 320	231	8 359 270	11	421 950	—	—
9	Hoyerswerda	3 626	25 911 910	3 646	26 777 240	20	865 330	—	—
10	Jauer	2 006	22 203 440	2 008	23 726 400	2	1 522 960	—	—
11	Landeshut	1 620	10 962 190	1 633	11 325 380	13	363 190	—	—
12	Lauban	552	12 153 320	542	12 390 370	—	237 050	10	—
13	Liegnitz	2 829	32 787 250	2 804	33 326 470	—	539 220	25	—
14	Löwenberg	761	13 988 910	784	14 628 940	23	640 030	—	—
15	Lüben	1 812	21 966 550	1 826	22 787 930	14	821 380	—	—
16	Rothenburg	2 217	18 891 590	2 229	19 725 730	12	834 140	—	—
17	Sagan	1 631	11 799 210	1 651	12 173 120	20	373 910	—	—
18	Schönau	393	10 419 970	408	11 100 540	15	680 570	—	—
19	Sprottau	1 118	19 000 020	1 178	19 760 890	60	760 870	—	—
20	Graf Schaffgotsch.	152	3 203 960	156	3 208 560	4	4 600	—	—
21	Großgewerbliche Riſiken	9	730 650	—	—	—	—	9	730 650
Summa II		34 127	368 126 130	34 425	381 311 890	345	13 916 410	47	730 650

B. Mobiliar (Land).								Bemerkungen.
Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Mithin mehr		Mithin weniger		
				Ver- siche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Ver- siche- rungen	Versiche- rungs- Summe <i>M</i>	
am 1. Januar 1909		am 1. Januar 1910						
314	6 982 890	321	7 238 800	7	255 910	—	—	Siehe I lfd. Nr. 6.
613	6 034 690	642	6 683 390	29	648 700	—	—	
839	8 599 290	874	8 920 630	35	321 340	—	—	
1 654	17 132 450	1 702	17 598 360	48	465 910	—	—	
1 056	12 946 860	1 094	14 219 020	38	1 272 160	—	—	
1 012	22 518 070	1 050	23 604 110	38	1 086 040	—	—	
2 525	13 351 890	2 615	13 930 440	90	578 550	—	—	
252	4 269 440	270	4 645 820	18	376 380	—	—	
1 164	7 265 410	1 203	7 734 480	39	469 070	—	—	
1 115	13 561 250	1 152	15 015 030	37	1 453 780	—	—	
691	5 584 380	736	5 916 620	45	332 240	—	—	
419	7 128 280	449	7 433 320	30	305 040	—	—	
1 205	15 519 550	1 230	16 033 670	25	514 120	—	—	
450	7 357 940	479	7 874 030	29	516 090	—	—	
1 159	16 053 410	1 182	17 154 710	23	1 101 300	—	—	
1 139	9 559 770	1 188	9 944 820	49	385 050	—	—	
964	5 933 350	996	6 284 910	32	351 560	—	—	
289	5 253 540	295	5 509 130	6	255 590	—	—	
544	10 751 080	568	10 978 460	24	227 380	—	—	
77	1 091 110	78	1 216 640	1	125 530	—	—	
10	1 387 970	14	1 882 750	4	494 780	—	—	
17 491	198 282 620	18 138	209 819 140	647	11 536 520	—	—	

Laufende Nummer	Kreis u.	A. Gebäude (Land).							
		Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i> am 1. Januar 1909	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i> am 1. Januar 1910	Mithin mehr		Mithin weniger	
						Ver- fiche- rungen	Versiche- rungs- Summe <i>M</i>	Ver- fiche- rungen	Versiche- rungs- Summe <i>M</i>
III. Regierungsbezirk Oppeln.									
1	Beuthen	2 344	39 629 820	2 345	41 716 130	1	2 086 310	—	—
2	Cosel	7 151	38 776 700	7 169	39 830 160	18	1 053 460	—	—
3	Falkenberg	3 874	25 934 410	3 883	26 870 140	9	935 730	—	—
4	Gleiwitz	5 906	25 297 870	5 952	26 572 900	46	1 275 030	—	—
5	Grottkau	3 729	35 762 490	3 731	36 884 020	2	1 121 530	—	—
6	Kattowitz	3 114	38 317 910	3 168	41 072 510	54	2 754 600	—	—
7	Kreuzburg	2 880	22 001 780	2 940	23 223 660	60	1 221 880	—	—
8	Leobschütz	8 384	52 773 290	8 400	54 128 040	16	1 354 750	—	—
9	Lublinitz	4 423	17 078 630	4 436	17 977 400	13	898 770	—	—
10	Neiße	6 950	52 138 350	6 965	53 933 650	15	1 795 300	—	—
11	Neustadt	8 806	52 633 130	8 860	54 755 750	54	2 122 620	—	—
12	Oppeln	11 179	42 576 310	11 352	44 597 000	173	2 020 690	—	—
13	Pleß	9 062	39 529 780	9 203	42 148 660	141	2 618 880	—	—
14	Ratibor	12 088	56 102 370	12 104	58 553 500	16	2 451 130	—	—
15	Rosenberg	3 918	14 484 010	3 964	15 114 890	46	630 880	—	—
16	Rybnik	8 303	36 562 310	8 495	39 390 040	192	2 827 730	—	—
17	Gr.-Strehlitz	5 435	24 366 280	5 464	25 262 140	29	895 860	—	—
18	Tarnowitz	4 383	23 865 810	4 386	24 709 670	3	843 860	—	—
19	Zabrze	3 647	50 186 000	3 684	53 352 400	37	3 166 400	—	—
20	Herzog v. Ratibor ..	74	2 796 630	74	2 869 680	—	73 050	—	—
21	von Tiele-Winkler ..	87	4 880 020	88	4 892 520	1	12 500	—	—
22	Zuckerfabrik								
	Ottmachan	5	750 150	5	750 150	—	—	—	—
23	Großgewerbl. Risiken	3	221 670	—	—	—	—	3	221 670
	Reg.-Bez. Oppeln								
	Summa	115 745	696 665 720	116 668	728 605 010	926	32 160 960	3	221 670
	„ „ Liegnitz								
	Summa	34 127	368 126 130	34 425	381 311 890	345	13 916 410	47	730 650
	„ „ Breslau								
	Summa	62 581	694 409 320	62 678	713 965 672	474	32 656 532	377	131 001 80
	Gesamt-Versich.-Be- stand a. 1. 1. 09 u. 10	212 453	1 759 201 170	213 771	1 823 882 572	1 745	78 733 902	427	1 405 250 0

B. Mobilien (Land).								Bemerkungen.
Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Mithin mehr		Mithin weniger		
				Ver- siche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Ver- siche- rungen	Versiche- rungs- Summe <i>M</i>	
1 103	6 289 220	1 138	6 550 200	35	260 980	—	—	cfr. I ffd. Nr. 26.
2 567	16 557 650	2 628	16 999 200	61	441 550	—	—	
1 857	12 633 840	1 907	13 105 130	50	471 290	—	—	
1 207	6 509 250	1 240	6 756 080	33	246 830	—	—	
1 658	16 480 060	1 720	17 404 360	62	924 300	—	—	
1 456	8 594 760	1 547	9 229 430	91	634 670	—	—	
1 281	14 489 240	1 384	15 121 150	103	631 910	—	—	
3 573	27 559 670	3 684	28 921 670	111	1 362 000	—	—	
1 417	7 632 060	1 445	7 792 150	28	160 090	—	—	
2 453	20 722 910	2 529	21 835 620	76	1 112 710	—	—	
3 070	25 811 370	3 206	27 332 030	136	1 520 660	—	—	
2 421	14 429 260	2 567	14 967 930	146	538 670	—	—	
1 615	10 013 780	1 695	10 518 250	80	504 470	—	—	
2 345	16 919 730	2 406	17 364 650	61	444 920	—	—	
832	7 906 150	841	7 852 620	9	—	—	53 530	
1 606	12 056 970	1 720	12 961 680	114	904 710	—	—	
1 479	8 459 860	1 534	9 015 750	55	555 890	—	—	
1 743	6 270 250	1 673	6 477 120	—	206 870	70	—	
1 468	10 531 630	1 485	10 680 740	17	149 110	—	—	
39	1 467 790	43	1 586 580	4	118 790	—	—	
47	3 631 160	47	3 557 760	—	—	—	73 400	
13	1 185 890	13	1 185 890	—	—	—	—	
19	2 759 100	25	4 252 630	6	1 493 530	—	—	
35 269	258 911 600	36 477	271 468 620	1 278	12 683 950	70	126 930	
17 491	198 282 620	18 138	209 819 140	647	11 536 520	—	—	
29 970	349 095 830	31 076	367 877 630	1 106	18 781 800	—	—	
82 730	806 290 050	85 691	849 165 390	3 031	43 002 270	70	126 930	

cfr. I fdb. Nr. 26.

Beilage II.

Nach
des Versicherungsbestandes bei der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät

Laufende Nummer	N a m e n der Städte	A. Gebäude (Städte).							
		Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Mithin mehr		Mithin weniger	
						Ver- fiche- rungen	Ver- sicherungs- Summe <i>M</i>	Ver- fiche- rungen	Versiche- rungs- Summe <i>M</i>
	A. Regierungsbezirk Breslau.								
1	Prov.-Chausseehäuser	5	24 650	6	33 850	1	9 200	—	—
2	Auras	134	975 050	135	1 012 850	1	37 800	—	—
3	Bernstadt	331	4 702 500	331	4 727 000	—	24 500	—	—
4	Breslau	71	4 112 640	74	4 157 900	3	45 260	—	—
5	Brieg	736	27 937 770	750	29 280 650	14	1 342 880	—	—
6	Canth	219	3 978 250	225	4 195 200	6	216 950	—	—
7	Dyhernfurth	56	724 600	57	787 300	1	62 700	—	—
8	Festenberg	189	2 470 230	188	2 526 680	—	56 450	1	—
9	Frankenstein	419	10 731 930	430	11 248 180	11	516 250	—	—
10	Freiburg	122	4 597 150	123	4 712 680	1	115 530	—	—
11	Friedland	251	3 626 950	249	3 690 100	—	63 150	2	—
12	Glag	311	6 637 760	309	6 897 360	—	259 600	2	—
13	Gottesberg	296	7 018 020	288	6 875 770	—	—	8	142 250
14	Guhrau	492	6 472 430	496	6 682 280	4	209 850	—	—
15	Habelschwerdt	167	2 984 410	173	3 245 160	6	260 750	—	—
16	Herrnstadt	240	1 708 280	240	1 802 230	—	93 950	—	—
17	Hundsfeld	78	1 504 450	78	1 542 950	—	38 500	—	—
18	Juliusburg	96	744 400	95	762 100	—	17 700	1	—
19	Köben	114	1 053 300	117	1 073 690	3	20 390	—	—
20	Landek	186	4 182 700	190	4 317 450	4	134 750	—	—
21	Langenbielau	67	1 916 870	78	2 166 970	11	250 100	—	—
22	Lerwin	161	1 238 140	161	1 333 560	—	95 420	—	—
23	Loewen	236	3 565 620	241	3 698 300	5	132 680	—	—
24	Militz	253	4 789 050	254	4 902 300	1	113 250	—	—
25	Mittelwalde	208	2 590 680	211	2 782 630	3	191 950	—	—
26	Münsterberg	449	8 264 460	463	8 726 420	14	461 960	—	—
27	Namslau	328	7 054 290	328	7 178 400	—	124 110	—	—
28	Neumarkt	291	5 238 330	297	5 464 980	6	226 650	—	—
29	Neumittelwalde	124	1 492 600	123	1 507 900	—	15 300	1	—
	Seitenbetrag	6 630	132 337 510	6 710	137 332 840	95	5 137 580	15	142 250

weisung
(Abteilung „Städte“) für Gebäude und Mobiliar am 1. Januar 1909 und 1910.

B. Mobiliar (Städte).								Bemerkungen.
Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Mithin mehr		Mithin weniger		
				Ver- siche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Ver- siche- rungen	Versiche- rungs- Summe <i>M</i>	
am 1. Januar 1909		am 1. Januar 1910						
—	—	—	—	—	—	—	—	
33	176 590	41	224 560	8	47 970	—	—	
171	1 042 370	172	1 038 790	1	—	—	3 580	
3 833	30 408 970	4 058	32 524 080	225	2 115 110	—	—	
300	4 250 590	313	4 342 570	13	91 980	—	—	
172	1 347 930	169	1 397 930	—	50 000	3	—	
19	81 240	21	93 040	2	11 800	—	—	
32	294 940	33	296 900	1	1 960	—	—	
216	2 017 290	219	2 090 610	3	73 320	—	—	
180	1 389 620	186	1 348 170	6	—	—	41 450	
112	876 980	118	897 360	6	20 380	—	—	
137	1 554 880	141	1 644 630	4	89 750	—	—	
165	1 505 550	161	1 414 890	—	—	4	90 660	
332	2 645 110	332	2 665 870	—	20 760	—	—	
109	1 158 430	110	1 181 640	1	23 210	—	—	
69	502 960	72	549 700	3	46 740	—	—	
28	262 440	32	318 290	4	55 850	—	—	
14	50 040	17	66 290	3	16 250	—	—	
55	453 370	61	508 350	6	54 980	—	—	
107	1 216 490	105	1 222 600	—	6 110	2	—	
44	590 380	46	606 400	2	16 020	—	—	
73	441 070	76	459 010	3	17 940	—	—	
62	582 760	67	649 200	5	66 440	—	—	
180	1 242 400	181	1 298 140	1	55 740	—	—	
59	645 640	63	686 130	4	40 490	—	—	
231	2 398 180	242	2 511 890	11	113 710	—	—	
320	2 397 930	326	2 450 110	6	52 180	—	—	
159	1 244 700	157	1 298 810	—	54 110	2	—	
13	68 750	14	65 480	1	—	—	3 270	
7 225	60 847 600	7 533	63 851 440	319	3 142 800	11	138 960	

Laufende Nummer	Namen der Städte	A. Gebäude (Städte).							
		Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe M	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe M	Mithin mehr		Mithin weniger	
						Ver- siche- rungen	Ver- sicherungs- Summe M	Ver- siche- rungen	Versiche- rungs- Summe M
		am 1. Januar 1909		am 1. Januar 1910					
	übertrag...	6 630	132 337 510	6 710	137 332 840	95	5 137 580	15	142 250
30	Neurode	422	8 392 720	424	8 728 270	2	335 550	—	—
31	Nimptsch	169	3 149 750	170	3 215 570	1	65 820	—	—
32	Nels	512	14 959 640	513	15 196 740	1	237 100	—	—
33	Nhlau	370	10 712 510	372	10 855 160	2	142 650	—	—
34	Pransnig	207	2 597 390	207	2 627 290	—	29 900	—	—
35	Raudten	170	1 615 530	170	1 594 230	—	—	—	21 300
36	Reichenbach	545	11 000 600	559	11 787 220	14	786 620	—	—
37	Reichenstein	196	1 668 800	198	1 766 750	2	97 950	—	—
38	Reichthal	129	1 136 250	130	1 172 050	1	35 800	—	—
39	Reinerz	154	2 799 960	170	2 963 210	16	163 250	—	—
40	Schweidnig	276	15 989 330	275	16 164 430	—	175 100	1	—
41	Silberberg	123	1 061 100	123	1 071 300	—	10 200	—	—
42	Steinau	366	4 680 760	416	5 419 240	50	738 480	—	—
43	Strehlen	481	10 221 860	484	10 476 930	3	255 070	—	—
44	Striegau	270	6 311 780	275	6 503 830	5	192 050	—	—
45	Stroppen	83	571 510	83	573 810	—	2 300	—	—
46	Sulau	155	1 030 140	156	1 046 490	1	16 350	—	—
47	Trachenberg	276	3 751 700	276	3 756 000	—	4 300	—	—
48	Trebnig	416	9 333 340	424	9 553 290	8	219 950	—	—
49	Tschirnau	119	934 430	120	936 750	1	2 320	—	—
50	Waldenburg	87	6 080 950	93	6 543 500	6	462 550	—	—
51	Wanzen	183	2 589 750	183	2 696 850	—	107 100	—	—
52	Gr.-Wartenberg ...	187	2 819 790	185	2 821 860	—	2 070	2	—
53	Wartha	105	1 337 950	104	1 385 900	—	47 950	1	—
54	Weißstein	99	3 461 200	113	4 505 100	14	1 043 900	—	—
55	Wilhelmsthal	76	325 800	75	312 200	—	—	1	13 600
56	Winzig	246	2 489 470	247	2 710 220	1	220 750	—	—
57	Wohlau	214	3 929 830	222	4 182 530	8	252 700	—	—
58	Wünschelburg	179	2 694 490	178	2 734 450	—	39 960	1	—
59	Zobten	124	2 774 700	125	2 894 600	1	119 900	—	—
60	Großgewerbh. Riffen	3	388 000	37	4 761 290	34	4 373 290	—	—
	Summa I	13 572	273 148 540	13 817	288 289 900	266	15 318 510	21	177 150

B. Mobilien (Städte).								Bemerkungen.
Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Mithin mehr		Mithin weniger		
				Ver- siche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Ver- siche- rungen	Versiche- rungs- Summe <i>M</i>	
7 225	60 847 600	7 533	63 851 440	319	3 142 800	11	138 960	
256	2 643 680	263	2 608 880	7	—	—	34 800	
138	1 006 790	143	1 063 900	5	57 110	—	—	
309	2 208 050	317	2 379 620	8	171 570	—	—	
521	2 712 500	503	2 668 510	—	—	18	43 990	
44	172 790	50	183 270	6	10 480	—	—	
44	459 850	49	533 700	5	73 850	—	—	
203	2 046 670	214	2 149 690	11	103 020	—	—	
45	194 910	48	209 990	3	15 080	—	—	
34	244 580	37	264 220	3	19 640	—	—	
96	617 270	96	648 940	—	31 670	—	—	
549	4 009 630	557	4 099 690	8	90 060	—	—	
26	219 190	26	222 240	—	3 050	—	—	
198	1 271 740	229	1 402 120	31	130 380	—	—	
262	2 489 610	266	2 607 020	4	117 410	—	—	
495	3 362 710	506	3 629 930	11	267 220	—	—	
25	125 500	25	122 300	—	—	—	3 200	
20	123 090	23	142 300	3	19 210	—	—	
99	793 110	99	767 150	—	—	—	25 960	
257	2 917 360	271	3 090 140	14	172 780	—	—	
32	150 920	27	120 930	—	—	5	29 990	
171	993 230	196	1 351 280	25	358 050	—	—	
91	775 380	91	756 840	—	—	—	18 540	
138	1 328 520	146	1 521 220	8	192 700	—	—	
58	417 220	57	403 530	—	—	1	13 690	
329	1 681 790	337	1 977 270	8	295 480	—	—	
9	26 560	10	29 690	1	3 130	—	—	
62	613 870	63	618 010	1	4 140	—	—	
162	1 307 100	173	1 697 030	11	389 930	—	—	
29	253 980	24	238 950	—	—	5	15 030	
59	546 740	54	573 080	—	26 340	5	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	
11 986	96 561 940	12 433	101 932 880	492	5 695 100	45	324 160	

Laufende Nummer	Namen der Städte	A. Gebäude (Städte).							
		Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe <i>M</i> am 1. Januar 1909	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe <i>M</i> am 1. Januar 1910	Mithin mehr		Mithin weniger	
						Ver- fiche- rungen	Ver- sicherungs- Summe	Ver- fiche- rungen	Versiche- rungs- Summe <i>M</i>
B. Regierungsbezirk Liegnitz.									
1	Beuthen a. D.	339	2 821 400	342	2 951 210	3	129 810	—	—
2	Bolkshain	212	3 150 250	213	3 180 850	1	30 600	—	—
3	Bunzlau	178	5 595 680	179	5 960 430	1	364 750	—	—
4	Freystadt	262	3 175 900	268	3 276 100	6	100 200	—	—
5	Friedeberg	97	1 075 200	96	1 056 200	—	—	1	19 000
6	Glogau	354	14 099 400	363	15 007 710	9	908 310	—	—
7	Görlitz	262	11 920 200	264	12 159 370	2	239 170	—	—
8	Goldberg	555	9 364 150	551	10 016 940	—	652 790	4	—
9	Greiffenberg	212	2 217 550	211	2 201 400	—	—	1	16 150
10	Grünberg	1 264	15 407 430	1 278	15 955 610	14	548 180	—	—
11	Hainau	225	5 413 000	223	5 373 250	—	—	2	39 750
12	Hirschberg	99	3 243 100	104	3 384 700	5	141 600	—	—
13	Hohenfriedeberg ...	54	619 300	55	633 000	1	13 700	—	—
14	Hoyerswerda	181	2 275 600	187	2 482 050	6	206 450	—	—
15	Jauer	292	6 102 230	296	6 386 030	4	283 800	—	—
16	Kothenau	182	2 345 450	182	2 352 800	—	7 350	—	—
17	Kupferberg	48	308 450	47	307 450	—	—	1	1 000
18	Lähn	82	1 287 900	82	1 288 400	—	500	—	—
19	Landeshut	381	7 895 760	386	8 064 110	5	168 350	—	—
20	Lauban	353	7 734 450	366	8 100 550	13	366 100	—	—
21	Liebau	253	2 819 920	255	2 892 820	2	72 900	—	—
22	Liebethal	195	1 149 600	199	1 246 000	4	96 400	—	—
23	Liegnitz	167	7 778 510	229	13 480 720	62	5 702 210	—	—
24	Löwenberg	66	1 123 950	67	1 182 920	1	58 970	—	—
25	Lüben	380	7 823 810	380	8 109 260	—	285 450	—	—
26	Marlissa	245	2 664 400	245	2 743 800	—	79 400	—	—
27	Mustau	91	1 973 470	92	1 860 850	1	—	—	112 620
28	Naumburg a./B. ...	47	275 640	46	291 290	—	15 650	1	—
Seitenbetrag		7 076	131 661 700	7 206	141 945 820	140	10 472 640	10	188 520

B. Mobilien (Städte).								Bemerkungen.
Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Mithin mehr		Mithin weniger		
				Ver- fiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Ver- fiche- rungen	Versiche- rungs- Summe <i>M</i>	
am 1. Januar 1909		am 1. Januar 1910						
45	281 520	54	338 570	9	57 050	—	—	
121	794 020	121	784 860	—	—	—	9 160	
249	2 176 140	256	2 214 720	7	38 580	—	—	
181	1 038 730	183	1 123 030	2	84 300	—	—	
33	254 790	33	256 350	—	1 560	—	—	
289	2 095 170	288	2 133 150	—	37 980	1	—	
1 158	9 122 340	1 157	9 277 970	—	155 630	1	—	
489	2 752 110	488	2 784 200	—	32 090	1	—	
113	739 880	114	770 140	1	30 260	—	—	
1 524	9 390 580	1 503	9 619 610	—	229 030	21	—	
248	1 698 160	251	1 774 700	3	76 540	—	—	
140	1 099 280	141	1 108 010	1	8 730	—	—	
40	219 440	42	220 860	2	1 420	—	—	
90	438 830	91	486 820	1	47 990	—	—	
125	1 944 570	144	2 200 050	19	255 480	—	—	
101	470 420	97	469 270	—	—	4	1 150	
11	52 890	11	52 890	—	—	—	—	
15	198 760	13	195 980	—	—	2	2 780	
221	1 835 970	229	1 906 980	8	71 010	—	—	
149	1 631 070	151	1 739 880	2	108 810	—	—	
37	308 820	38	303 090	1	—	—	5 730	
55	445 510	58	464 510	3	19 000	—	—	
516	4 300 940	568	5 858 220	52	1 557 280	—	—	
42	289 410	47	331 600	5	42 190	—	—	
535	3 746 510	570	4 009 060	35	262 550	—	—	
182	1 090 900	182	1 148 500	—	57 600	—	—	
61	851 490	73	849 470	12	—	—	2 020	
12	76 210	13	79 320	1	3 110	—	—	
6 782	49 344 460	6 916	52 501 810	164	3 178 190	30	20 840	

Laufende Nummer	Namen der Städte	A. Gebäude (Städte).							
		Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe	Mithin mehr		Mithin weniger	
			M		M	Ver- siche- rungen	Ver- sicherungs- Summe	Ver- siche- rungen	Versiche- rungs- Summe
		am 1. Januar 1909		am 1. Januar 1910			M		M
	Übertrag	7 076	131 661 700	7 206	141 945 820	140	10 472 640	10	188 520
29	Naumburg a./M.	240	2 359 250	240	2 366 650	—	7 400	—	—
30	Neufalz	140	3 241 860	144	3 383 110	4	141 250	—	—
31	Neustädtel	171	1 768 440	171	1 778 390	—	9 950	—	—
32	Parchwitz	210	1 729 080	214	1 799 980	4	70 900	—	—
33	Pölkwitz	186	2 103 690	187	2 169 730	1	66 040	—	—
34	Priebus	201	1 713 170	202	1 838 370	1	125 200	—	—
35	Primkenau	249	2 398 870	255	2 443 800	6	44 930	—	—
36	Reichenbach D./L.	72	946 450	73	953 850	1	7 400	—	—
37	Rothenburg a./D.	98	685 450	98	702 650	—	17 200	—	—
38	Rothenburg D./L.	125	1 175 850	120	1 162 420	—	—	5	13 430
39	Ruhland	218	2 065 250	221	2 194 800	3	129 550	—	—
40	Sagan	21	623 600	23	730 850	2	107 250	—	—
41	Schlawa	70	717 520	73	758 020	3	40 500	—	—
42	Schmiedeberg	312	5 035 680	322	5 347 260	10	311 580	—	—
43	Schömburg	280	1 609 130	277	1 637 700	—	28 570	3	—
44	Schönau	142	2 336 250	150	2 524 980	8	188 730	—	—
45	Schönberg D./L.	97	757 230	95	771 100	—	13 870	2	—
46	Seidenberg	2	4 100	2	4 100	—	—	—	—
47	Sprottau	201	5 860 800	209	6 134 400	8	273 600	—	—
48	Warmbrunn	34	1 008 500	36	1 080 700	2	72 200	—	—
49	Dtsch.-Wartenberg .	104	873 260	104	896 110	—	22 850	—	—
50	Wittichenau	313	1 783 850	308	1 859 700	—	75 850	5	—
51	Großgewerbl. Rissen	1	30 500	13	1 015 420	12	984 920	—	—
	Summa II	10 563	172 489 480	10 743	185 499 910	205	13 212 380	25	201 950

B. Mobilier (Städte).								Bemerkungen.
Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe	Mithin mehr		Mithin weniger		
	M		M	Ver- siche- rungen	Versicherungs- Summe	Ver- siche- rungen	Versiche- rungs- Summe	
am 1. Januar 1909		am 1. Januar 1910			M		M	
6 782	49 344 460	6 916	52 501 810	164	3 178 190	30	20 840	
296	1 401 770	286	1 370 800	—	—	10	30 970	
123	1 183 110	126	1 229 090	3	45 980	—	—	
121	857 420	122	888 170	1	30 750	—	—	
41	171 860	43	199 670	2	27 810	—	—	
160	1 029 840	163	1 135 020	3	105 180	—	—	
134	639 830	147	688 030	13	48 200	—	—	
40	299 100	38	294 020	—	—	2	5 080	
30	210 080	32	223 880	2	13 800	—	—	
78	279 280	82	315 100	4	35 820	—	—	
107	643 790	105	639 770	—	—	2	4 020	
129	757 760	128	744 120	—	—	1	13 640	
77	546 530	76	531 930	—	—	1	14 600	
44	384 530	44	394 720	—	10 190	—	—	
59	770 770	68	879 010	9	108 240	—	—	
53	291 590	55	295 980	2	4 390	—	—	
89	629 410	91	638 340	2	8 930	—	—	
47	299 840	45	296 200	—	—	2	3 640	
9	39 240	13	48 050	4	8 810	—	—	
125	1 255 490	138	1 392 070	13	136 580	—	—	
32	335 440	32	386 620	—	51 180	—	—	
48	214 870	49	206 660	1	—	—	8 210	
175	725 220	178	774 870	3	49 650	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	
8 799	62 311 230	8 977	66 073 930	226	3 863 700	48	101 000	

Laufende Nummer	Namen der Städte	A. Gebäude (Städte).							
		Anzahl der Verſiche- rungen	Verſicherungs- Summe	Anzahl der Verſiche- rungen	Verſicherungs- Summe	Mithin mehr		Mithin weniger	
			M		M	Ver- ſiche- rungen	Ver- ſicherungs- Summe	Ver- ſiche- rungen	Verſiche- rungs- Summe
		am 1. Januar 1909		am 1. Januar 1910			M		M
	C. Regierungsbezirk Oppeln.								
1	Altberun	231	1 305 100	235	1 340 600	4	35 500	—	—
2	Bauerwiß	267	2 476 820	265	2 594 870	—	118 050	2	—
3	Beuthen D./S.	464	24 148 080	448	24 903 280	—	755 200	16	—
4	Coſel	256	5 930 010	257	6 274 410	1	344 400	—	—
5	Falkenberg	152	2 927 640	153	2 946 040	1	18 400	—	—
6	Friedland D./S.	184	2 348 560	184	2 422 610	—	74 050	—	—
7	Gleiwitz	418	11 322 360	431	12 161 710	13	839 350	—	—
8	Ober-Glogau	381	5 529 630	387	5 819 480	6	289 850	—	—
9	Grottkau	201	5 263 950	204	5 460 950	3	197 000	—	—
10	Guttentag	278	2 421 020	279	2 517 470	1	96 450	—	—
11	Hultſchin	345	2 091 310	348	2 311 890	3	220 580	—	—
12	Katſcher	217	3 355 140	220	3 417 140	3	62 000	—	—
13	Kattowiz	41	3 077 070	49	4 008 950	8	931 880	—	—
14	Kieſerſtädtel	111	753 250	112	774 400	1	21 150	—	—
15	Königshütte	332	8 333 050	327	8 398 740	—	65 690	5	—
16	Konſtadt	209	4 036 360	212	4 145 840	3	109 480	—	—
17	Krappitz	252	3 246 490	256	3 430 640	4	184 150	—	—
18	Kreuzburg	385	11 750 570	386	12 204 670	1	454 100	—	—
19	Landsberg	134	1 231 100	134	1 227 250	—	—	—	3 850
20	Leobſchütz	650	15 997 050	655	16 630 900	5	633 850	—	—
21	Leſchnitz	150	1 593 860	150	1 672 900	—	79 040	—	—
22	Loſlau	243	2 915 120	240	2 909 490	—	—	3	5 630
23	Lublinitz	238	4 419 870	243	4 670 950	5	251 080	—	—
24	Myſlowitz	257	5 482 800	259	5 583 000	2	100 200	—	—
25	Neiße	194	8 494 550	193	8 648 400	—	153 850	1	—
26	Neuſtadt	602	16 384 520	603	16 603 230	1	218 710	—	—
27	Nicolai	433	5 923 200	438	6 138 430	5	215 230	—	—
28	Oppeln	466	16 954 190	481	19 273 640	15	2 319 450	—	—
	Seitenbetrag	8 091	179 712 670	8 149	188 491 880	85	8 788 690	27	9 480

B. Mobilien (Städte).								Bemerkungen.
Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Mithin mehr		Mithin weniger		
				Ver- siche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Ver- siche- rungen	Versiche- rungs- Summe <i>M</i>	
am 1. Januar 1909		am 1. Januar 1910						
89	343 490	89	329 550	—	—	—	13 940	
120	1 047 990	127	1 102 840	7	54 850	—	—	
503	5 103 140	496	5 181 600	—	78 460	7	—	
144	1 274 040	153	1 407 580	9	133 540	—	—	
213	1 313 050	220	1 337 050	7	24 000	—	—	
88	768 460	92	800 310	4	31 850	—	—	
467	3 177 390	473	3 424 460	6	247 070	—	—	
289	2 078 510	288	2 084 750	—	6 240	1	—	
161	1 402 990	163	1 484 720	2	81 730	—	—	
205	1 099 770	214	1 184 030	9	84 260	—	—	
73	402 210	78	453 130	5	50 920	—	—	
32	479 290	38	508 560	6	29 270	—	—	
266	2 247 930	275	2 237 700	9	—	—	10 230	
35	262 570	32	261 320	—	—	3	1 250	
469	3 417 230	483	3 496 160	14	78 930	—	—	
253	1 273 240	249	1 265 740	—	—	4	7 500	
248	2 055 110	246	2 019 430	—	—	2	35 680	
383	3 609 940	379	3 655 950	—	46 010	4	—	
62	335 290	61	329 150	—	—	1	6 140	
331	2 931 630	334	3 014 460	3	82 830	—	—	
71	544 370	71	575 300	—	30 930	—	—	
74	618 090	77	659 730	3	41 640	—	—	
125	1 395 780	133	1 428 320	8	32 540	—	—	
139	1 324 260	146	1 396 970	7	72 710	—	—	
206	1 702 130	217	1 860 070	11	157 940	—	—	
342	3 665 590	345	3 801 570	3	135 980	—	—	
122	860 690	125	909 570	3	48 880	—	—	
448	3 579 670	66	4 009 290	18	429 620	—	—	
5 958	48 313 850	6 070	50 219 310	134	1 980 200	22	74 740	

Laufende Nummer	Namen der Städte	A. Gebäude (Städte).							
		Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Mithin mehr		Mithin weniger	
						Ver- siche- rungen	Ver- sicherungs- Summe <i>M</i>	Ver- siche- rungen	Versiche- rungs- Summe <i>M</i>
		am 1. Januar 1909		am 1. Januar 1910					
	Übertrag	8 091	179 712 670	8 149	188 491 880	85	8 788 690	27	9 480
29	Ottmachan	221	2 718 370	222	2 796 570	1	78 200	—	—
30	Patschfa	373	6 017 060	380	6 259 810	7	242 750	—	—
31	Peiskretscham	318	3 200 200	316	3 234 550	—	34 350	2	—
32	Pitschen	265	3 163 740	267	3 222 340	2	58 600	—	—
33	Ples	341	6 117 330	348	6 483 430	7	366 100	—	—
34	Ratibor	185	4 152 900	207	4 900 570	22	747 670	—	—
35	Rosenberg	385	5 882 040	385	6 359 060	—	477 020	—	—
36	Rybnik	480	9 016 580	490	9 438 760	10	422 180	—	—
37	Schurgast	108	840 670	108	846 570	—	5 900	—	—
38	Sohrau	397	3 937 370	402	4 034 090	5	96 720	—	—
39	Groß-Strehlig	215	5 053 290	217	5 345 940	2	292 650	—	—
40	Tarnowitz	326	7 520 710	325	8 038 050	—	517 340	1	—
41	Tost	162	2 480 430	164	2 576 340	2	95 910	—	—
42	Ujest	229	1 784 610	231	1 794 860	2	10 250	—	—
43	Woißschuf	175	880 650	175	907 250	—	26 600	—	—
44	Ziegenhals	266	6 360 440	273	6 568 990	7	208 550	—	—
45	Zülz	249	3 104 300	249	3 209 400	—	105 100	—	—
46	Großgewerbl. Nisfen	12	1 254 560	20	2 109 450	8	854 890	—	—
	Summa III	12 798	253 197 920	12 928	266 617 910	160	13 429 470	30	9 480
	Hierzu = II	10 563	172 489 480	10 743	185 499 910	205	13 212 380	25	201 950
	= I	13 572	273 148 540	13 817	288 289 900	266	15 318 510	21	177 150
	Summa	36 933	698 835 940	37 488	740 407 720	631	41 960 360	76	388 580

B. Mobiliar (Städte).								Bemerkungen.
Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Mithin mehr		Mithin weniger		
				Ver- siche- rungen	Versicherungs- Summe <i>M</i>	Ver- siche- rungen	Versiche- rungs- Summe <i>M</i>	
am 1. Januar 1909		am 1. Januar 1910						
5 958	48 313 850	6 070	50 219 310	134	1 980 200	22	74 740	
162	846 960	164	854 520	2	7 560	—	—	
90	897 780	94	951 160	4	53 380	—	—	
104	736 000	110	799 250	6	63 250	—	—	
200	1 533 280	197	1 525 540	—	—	3	7 740	
380	1 980 040	376	1 964 000	—	—	4	16 040	
361	2 221 010	366	2 494 360	5	273 350	—	—	
231	1 890 120	238	1 966 830	7	76 710	—	—	
241	1 848 230	239	1 923 710	—	75 480	2	—	
36	216 950	42	248 230	6	31 280	—	—	
282	1 522 910	285	1 525 130	3	2 220	—	—	
159	1 525 730	157	1 469 010	—	—	2	56 720	
268	1 806 160	345	1 911 350	77	105 190	—	—	
84	651 160	96	881 930	12	230 770	—	—	
137	732 540	138	732 810	1	270	—	—	
50	194 600	65	271 840	15	77 240	—	—	
103	772 400	113	960 100	10	187 700	—	—	
69	535 560	69	552 430	—	16 870	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	
8 915	68 225 280	9 164	71 251 510	282	3 181 470	33	155 240	
8 799	62 311 230	8 977	66 073 930	226	3 863 700	48	101 000	
11 986	96 561 940	12 433	101 932 880	492	5 695 100	45	324 160	
29 700	227 098 450	30 574	239 258 320	1000	12 740 270	126	580 400	

Beilage III.

Nachweisung

der Brandschäden für Gebäude und Mobiliar in den Landbezirken der Schlesischen
Provinzial-Feuerfözietät im Rechnungs- (Kalender-) Jahre 1909.

Laufende Nummer	Namen der Kreise	Anzahl der							Brandentschädigung für			Be- merkungen.
		Brände		Beitzungen	Wohn=	Stall=	Scheuer=	Neben=	Gebäude	Mobiliar		
		Gebäude	Mobiliar									
											Gebäude	
	I. Regierungs- bezirk Breslau.											
1	Breslau	39	27	44	34	6	8	6	58 837	74 668	29	
2	Brieg	39	7	44	27	13	17	6	56 741	26 239	40	
3	Frankenstein ...	15	8	23	19	2	10	4	27 497	4 060	50	
4	Glag	1	4	1	1	—	—	—	190	128	50	
5	Guhrau ...	9	7	11	10	3	2	3	9 871	5 284	70	
6	Habelschwerdt ..	4	6	4	2	—	2	2	2 636	9 823	40	
7	Militzsch	24	11	28	18	6	12	13	38 645	24 527	80	
8	Münsterberg ...	14	11	14	6	2	6	5	16 209	3 776	—	
9	Ramslau	28	18	36	29	7	11	7	53 176	32 102	50	
10	Neumarkt	23	17	23	12	6	5	2	18 691	8 259	45	
11	Neurode	—	1	—	—	—	—	—	—	6	50	
12	Nimptsch	16	5	16	13	—	3	4	9 844	4 470	50	
13	Olz	48	23	51	34	15	16	7	67 606	39 863	90	
14	Ohlau	27	17	28	19	5	11	3	39 281	17 864	90	
15	Reichenbach ...	14	4	15	10	3	2	5	19 766	15 351	—	
16	Schweidnitz	28	22	29	17	7	8	9	43 585	46 977	16	
17	Steinau	7	9	7	4	2	2	1	9 829	794	50	
18	Strehlen	11	12	11	8	3	3	1	12 934	4 423	50	
19	Striegau	11	13	13	8	2	5	2	26 840	65 975	—	
20	Trebnitz	18	25	18	8	4	7	2	27 279	13 705	—	
21	Waldenburg ...	18	28	18	16	—	1	2	10 412	2 290	80	
22	Gr.-Wartenberg	25	10	29	23	8	4	10	27 615	18 049	—	
23	Wohlau	14	15	15	10	2	6	5	34 843	21 160	50	
	Summa I	433	300	478	328	96	141	99	612 327	439 802	80	

Laufende Nummer	Namen der Gemeinde	Anzahl der							Brandentschädigung für			Be- merkungen.
		Brände		Besitzungen	Wohn- gebäude	Stall- gebäude	Schauer- gebäude	Neben- gebäude	Gebäude <i>M</i>	Mobiliar <i>M</i>	<i>℥</i>	
		Gebäude	Mobiliar									
II. Regierungs- bezirk Liegnitz.												
1	Bolkenshain...	2	3	2	2	—	1	—	2 892	1 730	—	
2	Bunzlau	13	8	13	8	1	6	6	44 029	29 187	70	
3	Freystadt	11	6	13	13	—	—	—	3 443	1 739	40	
4	Glogau	26	23	32	21	13	8	9	37 747	22 051	90	
5	Görlitz	13	13	13	11	4	4	—	13 485	8 515	80	
6	Goldberg	22	15	22	17	3	6	6	33 153	27 827	80	
7	Grünberg	16	13	27	18	13	4	5	18 872	7 026	70	
8	Hirschberg....	2	6	2	1	—	—	1	62	1 137	—	
9	Hoyerswerda ..	25	4	33	24	10	14	10	36 431	8 424	—	
10	Jauer	12	14	13	8	3	—	4	10 032	4 525	50	
11	Landeshut ...	11	6	12	11	—	2	5	29 362	13 805	—	
12	Lauban	8	5	8	7	—	2	—	4 807	6 588	10	
13	Liegnitz	13	9	13	8	2	3	1	10 499	6 477	—	
14	Löwenberg ...	4	4	5	4	—	2	—	11 085	5 611	—	
15	Lüben	9	12	9	7	1	2	—	13 103	4 650	50	
16	Rothenburg ..	12	7	12	7	1	1	6	10 929	946	—	
17	Sagan	7	7	7	7	1	2	2	5 713	434	30	
18	Schönau	7	4	7	3	—	5	5	28 547	17 827	—	
19	Sprottau	14	6	14	8	5	4	—	12 371	9 169	—	
Summa II		227	165	257	185	57	66	60	326 562	177 673	70	

Laufende Nummer	Namen der Kreis	Anzahl der							Brandentschädigung für			Be- merkungen.
		Brände		Beigungen	Wohn=	Stall=	Scheuer=	Neben=	Gebäude	Mobiliar		
		Gebäude	Mobiliar									
									M	M	Pf	
	III. Regierungs- bezirk Oppeln.											
1	Beuthen	22	30	26	19	1	4	12	40 853	32 674	—	
2	Gosel	34	15	44	32	15	23	10	39 456	15 270	30	
3	Falkenberg . . .	16	6	21	8	6	11	6	21 332	5 020	—	
4	Gleiwitz	38	19	47	30	8	16	6	47 639	8 790	50	
5	Grottkau	20	20	24	16	11	17	5	65 909	68 297	60	
6	Kattowitz	38	61	61	36	12	28	16	29 329	8 008	30	
7	Kreuzburg	18	16	21	12	4	10	1	16 539	8 132	50	
8	Leobschütz	45	19	73	49	24	30	20	55 101	11 699	45	
9	Lublinitz	28	11	43	39	18	13	13	39 370	10 324	15	
10	Meiße	35	15	41	25	8	13	12	34 503	11 354	20	
11	Neustadt	30	27	37	26	5	13	9	37 611	38 341	80	
12	Oppeln	54	43	85	73	9	25	11	67 009	8 196	80	
13	Pleß	126	30	177	149	42	60	22	163 297	66 476	30	
14	Ratibor	41	16	64	56	10	21	9	57 039	25 041	40	
15	Rosenberg	16	8	17	10	7	5	1	15 398	6 279	—	
16	Rybnik	70	21	79	56	22	29	19	117 993	43 683	—	
17	Gr. Strehlitz . . .	36	37	62	47	15	17	11	37 865	6 042	60	
18	Tarnowitz	56	35	92	87	18	9	30	79 715	12 228	90	
19	Zabrze	38	58	47	36	10	12	9	35 304	7 214	76	
	Regier. = Bezirk Oppeln Sa.	761	487	1 061	806	245	356	222	1 001 262	393 075	56	
	Hierzu: Regier. = Bezirk Liegnitz Sa.	227	165	257	185	57	66	60	326 562	177 673	70	
	Regier. = Bezirk Breslau Sa.	433	300	478	328	96	141	99	612 327	439 802	80	
	Zusammen . .	1 421	952	1 796	1 319	398	563	381	1 940 151	1 010 552	06	

Nachweisung der Brandschäden im Jahre 1909 nach Städten geordnet.

Rfd. Nr.	Namen der Städte	Anzahl der				Brandentschädigung			
		Ge- bäude- Brände	Mo- biliar- Brände	Wohn- gebäude	Neben- gebäude	für Gebäude M	℥	für Mobiliar M	℥
	I. Regierungsbezirk Breslau.								
1	Breslau	2	202	1	3	10 770	—	9 115	10
2	Kuras	1	—	1	—	460	—	—	—
3	Bernstadt	3	5	3	—	156	—	61	—
4	Brieg	13	4	14	2	8 220	—	59	—
5	Canth	—	4	—	—	—	—	43	—
6	Dyhernsurth	2	—	—	5	3 728	—	—	—
7	Festenberg	1	—	—	1	340	—	—	—
8	Frankenstein	1	2	1	—	14	—	65	50
9	Freiburg	1	2	1	—	8	—	70	—
10	Friedland	1	—	1	—	500	—	—	—
11	Glaß	1	5	1	—	85	—	58	—
12	Gottesberg	1	3	1	—	45	—	30	—
13	Guhrau	6	9	6	—	875	—	584	30
14	Habellswerdt	1	1	1	—	571	—	30	—
15	Herrnstadt	3	1	2	1	357	—	8	—
16	Köben	3	2	2	1	780	—	28	—
17	Landeck	—	4	—	—	—	—	32	70
18	Langenbielau	1	—	1	—	50	—	—	—
19	Löwen	1	2	1	—	9	—	33	—
20	Militzsch	6	8	5	1	763	—	502	—
21	Mittelwalde	1	1	1	—	60	—	21	—
22	Münsterberg	2	10	—	2	130	—	68	—
23	Namslau	3	9	3	—	559	—	126	—
24	Neumarkt	4	2	3	3	1 357	—	103	—
25	Neumittelwalde	2	—	3	3	5 245	—	—	—
26	Neurode	3	3	6	2	4 590	—	72	—
27	Nimptsch	1	2	—	3	11 005	—	19	—
28	Öls	7	9	9	5	10 131	—	284	90
	Seitenbetrag	71	290	67	32	60 808	—	11 413	50

Zfd. Nr.	Namen der Städte	Anzahl der				Brandentschädigung			
		Gebäude- Brände	Mobiliar- Brände	Wohn- gebäude	Neben- gebäude	für Gebäude		für Mobiliar	
		M	℔	M	℔				
	Übertrag	71	290	67	32	60 808	—	11 413	50
29	Ohlau	4	7	2	5	7 242	—	5 106	60
30	Braunsig	2	2	2	1	346	—	17	—
31	Raudten	—	3	—	—	—	—	61	—
32	Reichenbach	3	1	2	1	1 996	—	45	—
33	Reichenstein	1	—	—	1	40	—	—	—
34	Reinerz	1	1	—	1	800	—	218	50
35	Schweidnitz	2	11	1	1	6 029	—	1 969	—
36	Silberberg	—	2	—	—	—	—	33	—
37	Steinau	5	7	4	1	454	—	125	50
38	Strehlen	5	3	4	1	3 074	—	66	—
39	Striegau	2	11	2	—	88	—	244	70
40	Sulau	1	1	1	—	95	—	78	—
41	Trachenberg	1	1	—	1	67	—	177	—
42	Trebnitz	7	16	6	5	20 796	—	2 243	—
43	Tschirnau	—	2	—	—	—	—	25	—
44	Waldenburg	1	2	1	—	504	—	9	50
45	Wanzen	4	3	5	—	417	—	59	—
46	Groß-Wartenberg	1	3	1	—	68	—	77	—
47	Wartha	2	1	2	—	307	—	30	—
48	Weißstein	—	4	—	—	—	—	67	50
49	Winzig	1	1	—	1	36	—	75	—
50	Wohlau	1	7	1	—	332	—	309	—
51	Wünschelburg	1	—	—	2	1 483	—	—	—
52	Zobten	—	1	—	—	—	—	40	—
	Summa I	116	380	101	53	104 982	—	22 489	80

Lfd. Nr.	Namen der Städte	Anzahl der				Brandentschädigung			
		Gebäude- Brände	Mobiliar- Brände	Wohn- gebäude	Neben- gebäude	für Gebäude		für Mobiliar	
						M	℥	M	℥
	II. Regierungsbezirk Siegen.								
1	Beuthen a/D.	2	2	4	2	2 077	—	24	—
2	Bunzlau.	2	12	2	—	30	—	1 667	—
3	Freystadt.	1	4	—	1	25	—	55	—
4	Friedeberg.	1	—	1	—	21	—	—	—
5	Glogau.	13	10	12	2	7 235	—	263	50
6	Görlitz.	5	22	4	1	2 820	—	848	—
7	Goldberg.	3	8	1	2	1 750	—	183	50
8	Greiffenberg.	1	1	1	—	13	—	14	—
9	Grünberg.	7	23	8	—	3 394	—	1 105	60
10	Hainau.	1	10	1	—	82	—	106	80
11	Hirschberg.	1	—	2	—	4 460	—	—	—
12	Hohenfriedeberg.	1	1	1	—	41	—	10	—
13	Hoyerswerda.	1	2	1	—	40	—	52	—
14	Jauer.	5	9	5	—	543	—	199	—
15	Köthen.	1	1	1	—	18	—	3	—
16	Landeshut.	4	2	4	5	11 126	—	8 370	—
17	Lahn.	—	1	—	—	—	—	15	—
18	Lauban.	4	2	4	—	165	—	33	—
19	Liebau.	1	1	1	—	200	—	5	—
20	Liebenthal.	1	—	1	—	6	—	—	—
21	Liegnitz.	3	23	2	1	364	—	272	50
22	Löwenberg.	1	1	1	—	48	—	10	—
23	Lüben.	4	21	2	2	175	—	285	—
24	Marklissa.	1	—	1	—	30	—	—	—
25	Muskau.	2	1	1	2	259	—	1 755	—
26	Raumburg a/D.	—	3	—	—	—	—	45	—
27	Reusatz.	1	3	—	1	198	—	38	—
28	Reustädtel.	—	3	—	—	—	—	141	50
29	Rachwitz.	3	—	3	—	97	—	—	—
30	Roschwitz.	1	2	1	3	6 397	—	13 815	50
	Seitenbetrag	71	168	65	22	41 614	—	29 316	90

Lfd. Nr.	Namen der Städte	Anzahl der				Brandentschädigung			
		Ge- bäude= Brände	Mo- biliar= Brände	Wohn= gebäude	Neben= gebäude	für Gebäude		für Mobiliar	
						M	ℳ	M	ℳ
	übertrag	71	168	65	22	41 614	—	29 316	90
31	Priebus	4	2	6	5	6 555	—	239	—
32	Primkenau	1	1	1	—	33	—	22	—
33	Reichenbach O/L.	1	—	1	—	47	—	—	—
34	Rothenburg O/L.	1	2	—	1	50	—	14	50
35	Rothenburg a/D.	1	—	1	—	6	—	—	—
36	Ruhland	1	2	3	3	2 250	—	519	—
37	Sagan	—	2	—	—	—	—	38	50
38	Schlawa	1	1	1	—	10	—	25	—
39	Schmiedeberg	2	4	1	9	13 381	—	2 682	—
40	Schömberg	—	1	—	—	—	—	15	—
41	Schönau	1	3	1	—	40	—	21	50
42	Schönberg	1	—	1	—	16	—	—	—
43	Sprottau	2	2	2	—	140	—	21	—
44	Warmbrunn	—	1	—	—	—	—	100	—
45	Deutsch-Wartenberg	1	1	1	—	10	—	30	—
46	Wittichenau	4	—	5	5	5 824	—	618	—
	Σa. II:	92	190	89	45	69 976	—	33 662	40

Lfd. Nr.	Namen der Städte	Anzahl der				Brandentschädigung			
		Gebäude- Brände	Mobiliar- Brände	Wohn- gebäude	Neben- gebäude	für Gebäude		für Mobiliar	
						M	℥	M	℥
	III. Regierungsbezirk Oppeln.								
1	Altberun	—	2	—	—	—	—	104	—
2	Bauerwitz	9	1	13	10	10 963	—	3 473	—
3	Beuthen O./S.	11	17	7	5	7 674	—	4 167	—
4	Cosel	2	7	3	—	239	—	139	80
5	Falkenberg	—	6	—	—	—	—	61	70
6	Friedland O./S.	1	1	1	—	87	—	15	—
7	Gleinwitz	5	17	2	6	2 320	—	3 319	—
8	Ober-Glogau	1	7	—	1	25	—	211	—
9	Grottkau	—	8	—	—	—	—	112	—
10	Guttentag	2	4	—	2	1 900	—	241	—
11	Hultschin	—	1	—	—	—	—	14	—
12	Katsher	3	2	2	1	141	—	47	—
13	Kattowitz	—	15	—	—	—	—	331	—
14	Kieferstädtel	1	2	1	—	150	—	86	—
15	Königshütte	2	32	2	—	1 015	—	481	—
16	Konstadt	4	2	6	2	1 150	—	31	—
17	Krappitz	3	16	2	1	3 075	—	4 236	—
18	Kreuzburg	10	25	12	4	5 802	—	2 600	—
19	Landsberg	1	1	1	—	10	—	12	—
20	Leobschütz	10	15	11	1	3 874	—	1 921	—
21	Leschnitz	1	7	—	1	550	—	115	—
22	Loslau	5	6	3	9	9 886	—	1 819	50
23	Lublinitz	2	13	3	5	1 895	—	391	60
24	Wyslowitz	7	8	4	6	3 374	—	1 173	50
25	Reiße	2	11	2	—	159	—	454	—
26	Neustadt	6	6	4	3	356	—	70	—
27	Nicolai	3	7	4	9	566	—	101	—
28	Oppeln	6	19	5	1	387	—	1 017	07
29	Ottmachau	1	2	1	—	9	—	27	50
30	Patschkau	2	4	2	—	32	—	77	—
31	Peiskretscham	3	6	1	3	2 025	—	181	—
	Seitenbetrag	103	270	92	70	57 664	—	27 029	67

Lfd. Nr.	Namen der Städte	Anzahl der				Brandentschädigung			
		Ge- bäude= brände	Mo- biliar= brände	Wohn- gebäude	Neben- gebäude	für Gebäude		für Mobiliar	
						M	℥	M	℥
	Übertrag	103	270	92	70	57 664	—	27 029	67
32	Pitschen	—	3	—	—	—	—	22	50
33	Pleß	—	8	—	—	—	—	108	—
34	Ratibor	—	6	—	—	—	—	62	50
35	Rosenberg	4	7	4	—	189	—	156	—
36	Rybnik	4	11	3	1	494	—	276	50
37	Sohrau	2	19	1	1	115	—	319	—
38	Groß-Strehlig	5	8	4	1	115	—	152	—
39	Tarnowitz	4	18	5	1	2 893	—	309	—
40	Toft	1	3	1	—	47	—	42	—
41	Ujest	3	1	2	3	1 643	—	40	—
42	Woischnit	1	2	8	3	4 103	—	369	—
43	Ziegenhals	3	2	2	1	7 163	—	37	—
44	Zülz	—	2	—	—	—	—	18	—
	Sa. III	130	360	122	81	74 426	—	28 941	17
	Hierzu „ II	92	190	89	45	69 976	—	33 662	40
	„ „ I	116	380	101	53	104 982	—	22 489	80
	Zusammen	338	930	312	179	249 384	—	85 093	37

Beilage V.

Bekanntmachung.

Gemäß § 26 des Reglements vom 18. März 1905 werden die Verwaltungsergebnisse der Schleißchen Provinzial-Feuersozietät für das Rechnungs- (Kalender-) Jahr 1909 nachstehend zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

A. Einnahme.

1. Beiträge	4 817 939,66	Mark,
2. Vorausbezahlte Beiträge	261 592,70	=
3. Aus der Rückversicherung	1 115 168,60	=
4. Zinsen	426 114,83	=
5. Erstattungen und Ersparungen an der Schadenreserve früherer Jahre	3 758,45	=
6. Überschuf aus dem Verkauf von Versicherungsschildern	489,10	=
7. Mietzins von dem Sozietäts-Grundstück Gartenstraße 76/78	16 220,—	=
8. Gewinn aus veräußerten und ausgelosten Wertpapieren	7,75	=
9. Sonstiges	97,48	=

Summa der Einnahme 6 641 388,57 Mark.

B. Ausgabe.

1. Schadenvergütungen	3 285 180,43	Mark.
2. desgl. für Vorjahre	10 318,20	=
3. Kosten der Schadenerhebungen	51 181,44	=
4. Kosten der Rückversicherung	1 366 210,70	=
5. Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken, insbesondere für das Feuerlöschwesen	81 908,69	=
6. Verwaltungskosten:		
a. Hauptverwaltung	322 539,62	Mark,
b. Äußere Verwaltung	504 860,30	=
7. Beitragsreserve	261 592,70	=
8. Stempelfkosten für Mobiliarversicherungsscheine	3 800,—	=
9. Sonstige Ausgaben	1 081,70	=
10. Überschuf	752 714,79	=

Summa der Ausgabe 6 641 388,57 Mark.

Vermögen der Provinzial-Feuersozietät am 31. Dezember 1909

A. Aktiva.

1. Kassenbestand	77 774,39	Mark,
2. Rückständige Beiträge	32 649,02	"
3. Sonstige rückständige Einnahmen (Zinsen)	23 640,90	"
4. Wertpapiere, Nennwert 7 875 175 Mark, zum Einkaufspreis von	7 759 668,72	"
5. Hypothekenausleihungen	3 877 738,86	"
6. Ausleihungen zur Förderung des Feuerlöschwesens:		
a) niedrig verzinsliche	91 506,67	Mark,
b. unverzinsliche	44 585,32	"
7. Wert des Grundstücks	794 092,03	"

Sa. der Aktiva 12 701 655,91 Mark.

B. Passiva.

1. Am Jahreschluß in Rest gebliebene Schadenvergütungen	293 367,00	Mark,
2. Sonstige rückständige Ausgaben	77 692,25	"
3. Voransbezahlte Beiträge	261 592,70	"

Sa. der Passiva 632 651,95 Mark.

Mithin Vermögen der Sozietät 12 069 003,96 Mark.

Die Gesamtversicherungssumme ist im Jahre 1909 um 161 288 392 Mark gewachsen und betrug am 1. Jannar 1910 **3 652 714 002 Mark.**

Breslau, den 3. Mai 1910.

Direktion der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät.

von Petersdorff,
Landesrat.

Verzeichnis

der seitens der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät zur Förderung des Feuerlöschwesens innerhalb der Provinz unverzinslich bezw. zu niedrigem Zinsfuß insgesamt ausgegebenen Darlehne nach dem Stande am 31. Dezember 1909.

Nfde. Nr.	Empfänger	Ort	Kreis	Erstmalige Darlehenshöhe	Stand am 31. Dezbr. 1909		Zinsfuß
				M	M	Pf	
1	Stadtgemeinde	Rieserstädtel	Gleiwitz	2 000	200	—	unverzinslich
2	Freiwillige Feuerwehr	Frankenstein	Frankenstein	1 500	300	—	"
3	Stadtgemeinde	Sohrau	Hybnik	1 200	480	—	"
4	Freiwillige Feuerwehr	Grottkau	Grottkau	1 000	100	—	"
5	Stadtgemeinde	Leobschütz	Leobschütz	2 700	900	—	"
6	"	Altberun	Pleß	1 300	600	—	"
7	"	Stroppen	Trebnitz	1 000	400	—	"
8	"	Tost	Gleiwitz	1 000	800	—	"
9	Freiwillige Feuerwehr	"	"	750	50	—	"
10	"	Neurode	Neurode	10 000	5 980	—	"
11	"	Wohlau	Wohlau	1 000	400	—	"
12	Stadtgemeinde	Lublinitz	Lublinitz	8 000	3 800	—	"
13	"	Peiskretscham	Gleiwitz	9 800	6 620	—	"
14	Freiwillige Feuerwehr	"	"	4 000	2 933	32	"
15	"	Raudten	Steinau	1 000	400	—	"
16	Stadtgemeinde	Kreuzburg D/S.	Kreuzburg D/S.	3 500	2 102	—	"
17	Freiwillige Feuerwehr	Auras	Wohlau	1 000	500	—	"
18	Stadtgemeinde	Bülz	Neustadt	1 500	750	—	"
19	Freiwillige Feuerwehr	Ratibor	Ratibor	4 000	2 400	—	"
20	"	Guttentag	Lublinitz	1 000	100	—	"
21	"	Nicolai	Pleß	1 700	800	—	"
22	"	Krappitz	Oppeln	12 000	7 200	—	"
23	"	Pleß	Pleß	1 200	800	—	"
24	"	Friedland D/S.	Falkenberg	1 200	720	—	"
Seitenbetrag					39 335	32	

Lfd. Nr.	Empfänger	Ort	Kreis	Erstmalige Darlehens- höhe M	Stand am 31. Dezbr. 1909		Zinsfuß
					M	ℳ	
			Übertrag		39 335	32	
25	Gemeinde	Preiswitz	Gleiwitz	1 500	1 200	—	unverzinslich
26	"	Bielschowitz	Zabrze	10 000	8 000	—	2 %
27	Stadtgemeinde	Groß-Strehlitz	Groß-Strehlitz	1 500	1 200	—	unverzinslich
28	"	Hundsfeld	Dels	3 000	2 400	—	"
29	"	Ratibor	Ratibor	20 000	17 333	33	1½ %
30	Gemeinde	Heidersdorf	Nimptsch	2 000	1 800	—	2 %
31	Stadtgemeinde	Lauban	Lauban	5 000	4 666	67	1½ %
32	"	Glogan	Glogan	20 000	19 000	—	1½ %
33	"	Görlitz	Görlitz	20 000	18 666	67	2 %
34	Gemeinde	Trockenberg	Tarnowitz	500	450	—	unverzinslich
35	"	Ruppersdorf	Strehlen	10 000	9 500	—	1 %
36	"	Kobier	Pleß	540	540	—	2 %
37	"	Krietern	Breslau	12 000	12 000	—	2 %
			Summa		136 091	99	